

TAGESSCHAU

POLITIK

SDI: Die Entwicklung einer „Europäischen Verteidigungsinitiative“ (EVI) im Rahmen des SDI-Projekts hat der frühere Bundespräsident Kai-Uwe von Hassel zur Wahrung des Friedens in Europa vorgeschlagen. Er warnte davor, sich in der Frage der Verteidigung von den Vereinigten Staaten loszusagen. (S. 5)

Arbeitsmarkt: Mit Spitzenvertretern beider Tarifparteien will die Bundesregierung die unbefriedigende Arbeitsmarktlage erörtern. Für den 23. Juli hat Kanzler Kohl die DGB-Spitze nach Bonn eingeladen.

Brandes: An einem Herzleiden ist der 75-jährige ehemalige Präsident des Niedersächsischen Landtages, der CDU-Politiker Bruno Brandes, gestorben. Auf Druck der Öffentlichkeit und seiner Partei hatte Brandes sein Mandat Anfang Juni niedergelegt.

Treffen: Die Vorsitzenden der Koalitionsparteien, Kohl, Strauß und Bangemann, treffen sich voraussichtlich am 3. Juli zu einem weiteren Spitzengespräch, bei dem es auch um den Außenpolitischen Kurs der Bundesregierung gehen soll.

Polen: Die Schäden durch industrielle Umweltverschmutzung belaufen sich jährlich auf fast zehn Milliarden Mark, erklärte Umweltminister Jarzelski. 1984 wurde berichtet, daß 70 Prozent der Seen vergiftet und fast die Hälfte des Waldes in Polen geschädigt sei.

Frankreich: Im Streit mit Premierminister Laurent Fabius, wer die Sozialisten in den Wahlkampf 1986 führen soll, hat der Erste Sekretär der Partei, Lionel Jospin, jetzt mit seinem Rücktritt gedroht, sollte seine Linie nicht befolgt werden.

Italien: Als Favorit für die Nachfolge Pertinis bei der Wahl des Staatspräsidenten am Montag gilt der Christdemokrat Francesco Cossiga. Der Sozialistische Ministerpräsident Craxi gab bekannt, auch seine Partei sei im Prinzip bereit, für Cossiga zu stimmen.

Kernkraft: Das im Mai gegen die Reaktor-Brennelement Union GmbH (REBU) verfügte Verbot des hessischen Wirtschaftsministers Steger (SPD), hoch angereichertes Uran und Plutonium zu verarbeiten, ist vom Bundesinnenministerium aufgehoben worden.

Bonn antwortet der „DDR“: Staatsbürgerschaft kein Thema

„SPD will Regierungspolitik unterlaufen“ / WELT-Gespräch mit Schäuble

MANFRED SCHELL, Bonn

Kanzleramtsminister Wolfgang Schäuble (CDU) hat die erneuten Versuche der „DDR“-Führung, der Bundesregierung eine Diskussion über die Staatsbürgerschaft aufzudrängen, entschieden zurückgewiesen. Minister Schäuble erklärte am Freitag in einem WELT-Gespräch: „Die deutsche Frage ist und bleibt offen, und den Rechtsstatus lassen wir nicht zu unseren Lasten verändern. Deshalb ist auch die Frage der Staatsbürgerschaft für uns kein Diskussionsthema.“

Er habe den Eindruck, so sagte Schäuble, daß die Generalforderungen von SED-Generalsekretär Erich Honecker – zu denen auch die Anerkennung einer „DDR“-Staatsbürgerschaft gehört – „die Funktion von Vorhängen haben, die man auf und zuziehen kann, je nach der politischen Situation“. Die Bundesregierung werde darauf nicht eingehen.

Entschieden widersprach der Kanzleramtsminister der Einschätzung, man könne „Sicherheitsfragen des Westens durch deutsch-deutsche Gemeinsamkeiten ersetzen“. Die

SPD, die das versuche, „schadet den deutschen Interessen“. Ein solcher Kurs würde niemandem nützen, sagte Schäuble. „Die Bundesrepublik Deutschland ist fest im westlichen Bündnis verankert. Nur von dieser Basis aus kann sie Deutschland und Ostpolitik betreiben.“ Die „DDR“ ihrerseits sei fest in den Warschauer Pakt eingebunden. Deshalb müsse der Versuch der SPD, so zu tun, als gebe es in Fragen der Sicherheitspolitik außerhalb der jeweiligen Bündnisse eine deutsch-deutsche Gemeinsamkeit, „nur Mißtrauen wecken“.

Schäuble erklärte mit Blick auf das jüngste Treffen zwischen SED und SPD, bei dem eine gemeinsame Erklärung zu den chemischen Waffen verabschiedet worden war: „Ich halte diese Kumpanei für völlig falsch.“ Die Politik der Bundesregierung sei, was das Verhältnis zur „DDR“ betreffe, „vom Interesse der Menschen im geteilten Deutschland bestimmt“.

Schäuble: „Aber es geht nicht an, wenn man uns kommt und sagt, wenn ihr bei SDI mitmacht, dann werden die deutsch-deutschen Beziehungen schlechter.“ Eine solche Art

des Umgangs werde die Bundesregierung nicht akzeptieren. „Erpressung ist kein Instrument der Politik“, zumindest „nicht aus unserer Sicht“.

Schäuble sagte, er sei „bedrückt über die Rolle, die die SPD spielt“. Der Minister erinnerte daran, daß Bundeskanzler Kohl auf dem Schlesier-Treffen zu deutschen Rechtspositionen „millimetergenau dasselbe gesagt hat wie im Februar im Bericht zur Lage der Nation vor dem Deutschen Bundestag“. Im Februar seien die Erklärungen des Bundeskanzlers in Osteuropa, in Polen und von SED-Generalsekretär Honecker bei dessen Treffen mit Kohl in Moskau begrüßt worden. „Jetzt sagte der Bundeskanzler dasselbe, und er wird kritisiert. Das ist doch sehr merkwürdig.“

In dem WELT-Gespräch stellte Schäuble die Frage: „Was hat sich verändert?“ Seine Antwort: „Die SPD hat dem Osten die Stichworte für eine neue Kampagne gegeben. Moskau, Ost-Berlin und Warschau wollen jetzt nicht hinter dem zurückbleiben, was Schumde, Bahr, Bölling.“

Fortsetzung Seite 8

Kühler Empfang für Olszowski in Rom

Craxi begründet Absage des Treffens mit Danziger Prozessen / Polens Außenminister heute beim Papst

FRIEDRICH MEICHNER, Rom

In kühler Atmosphäre absolviert der polnische Außenminister Stefan Olszowski das reduzierte Programm eines offiziellen Besuchs in Italien. Das Urteil von Danzig gegen drei Vertreter der verbotenen Gewerkschaft „Solidarität“ liegt als dunkler Schatten über dieser ersten Westeuropareise, die dem außenpolitischen Repräsentanten des Jarzelski-Regimes durch eine Einladung aus Italien ermöglicht wurde.

Der sozialistische Ministerpräsident Bettino Craxi hat sich geweigert, mit dem Gast aus Warschau zusammenzutreffen. Außenminister Giulio Andreotti machte Olszowski, wie aus römischen Regierungskreisen verlautet, deutlich, daß die Rückkehr zu repressiven Maßnahmen in Polen oft zu einer Belastung des italienisch-polnischen Verhältnisses werden könnte.

Auch aus dem Vatikan, wo der polnische Außenminister am Samstag von Papst Johannes Paul II. empfangen werden wird, verlautet, daß man den Zeitpunkt des Besuchs für nicht sehr günstig halte.

Der Besuch war zwischen Andreotti und Olszowski schon vor einigen Monaten zu einem Zeitpunkt vereinbart worden, als das polnische Militärregime die Bereitschaft zu inenpolitischen Entspannung zu signalisieren schien.

Der durch das Danziger Urteil und die „Verurteilung“ Lech Walasas demonstrierte Rückfall in die Repression enttäuscht jetzt in Rom auf beiden Seiten des Tisches – sowohl im Palazzo Chigi als auch im Vatikan – um so mehr, als man sich hier immer wieder zum Fürsprecher einer Normalisierung des westlichen Verhältnisses zu Polen gemacht hatte und aktiv bemüht war, die nach der Machtübernahme Jarzelskis und der Proklamation des Kriegsrechtes im Dezember 1981 vom Westen praktizierte Politik der Isolierung Polens zu überwinden.

Andreotti ließ seine Enttäuschung bei dem Mittagessen, das seine Gespräche mit Olszowski einleitete, in einer Tischrede durchscheinen. Er sagte: „Die italienische öffentliche Meinung verfolgt die Ereignisse in

Polen mit Anteilnahme und mit dem ständigen Wunsch, daß die Stabilität der wirtschaftlichen Wiederaufschwung und die nationale Verständigung in einem Rahmen der Toleranz und der Suche nach sozialem Konsens voll und dauerhaft erreicht werden können.“ Daraus würde man auch im internationalen Bereich und auf europäischer Ebene Nutzen ziehen.

Der polnische Minister versuchte, die Bedeutung des Danziger Urteils mit der Bemerkung herunterzuspielen, daß es sich dabei ja nur um ein Urteil der ersten Instanz handle. „Es wird in jedem Fall ein Appellationsverfahren geben. Das Urteil ist nicht endgültig.“

Andreotti brachte dann sein Bedauern darüber zum Ausdruck, daß auf der Konferenz von Ottawa keine gemeinsame Ost-West-Position in puncto Menschenrechte habe gefunden werden können. Er erklärte: „Die humanitäre Komponente der Sicherheit und der Zusammenarbeit in Europa hat essentiellen Wert.“

Seite 8: Ein „heißer Sommer“?

Bush koordiniert Strategie gegen Terror

Präsident Reagan ruft die Welt zu gemeinsamem Handeln wie vor 45 Jahren auf

with, Washington

Präsident Reagan hat eine Woche nach der Geiselnahme von Beirut zu internationalen Maßnahmen gegen den Terrorismus aufgerufen. Mit einem Hinweis auf die jüngsten Terroranschläge in Frankfurt und in El Salvador erklärte er: „Die Grausamkeiten sind ein weiterer Beweis dafür, daß der Krieg, den den Terroristen führen, nicht nur gegen die USA gerichtet ist, es ist ein Krieg gegen die gesamte zivilisierte Gesellschaft.“

„Dies ist ein Krieg, in dem unschuldige Bürger die Ziele sind. Dies kann nicht so weiter gehen. Wir müssen handeln gegen jene, die so wenig Achtung vor menschlichem Leben haben. Die ganze westliche Welt muß zusammen handeln, so wie sie es vor 45 Jahren gegen die Bedrohung durch die Tyrannei tat.“

Reagan ernannte Vizepräsident George Bush zum Koordinator einer neuen internationalen Anti-Terror-

strategie. Bush, der am Sonntag eine lang geplante Reise durch sieben europäische Länder antritt, wird dies in Rom, Bonn, Genf, Paris und London zum Hauptthema seiner Gespräche machen. Nach seiner Rückkehr ist die Aufstellung einer Anti-Terror-Abteilung geplant, die Empfehlungen einbringen soll, mit welchen Mitteln die USA den Kampf gegen den internationalen Terror mobilisieren können.

In der Geiselnahme von Beirut, wo seit einer Woche 40 amerikanische Staatsbürger von militanten Schülern gefangen gehalten werden, sucht die Reagan-Administration weiter nach einer Lösung durch diplomatische Kontakte. Militärische Aktionen werden ausgeschlossen. Fünf der vierzig Geiseln beschwerten die amerikanische Regierung in einer Pressekonferenz, von derartigen Maßnahmen abzusehen.

Die Vorführung der Geiseln im

Fernsehen, die von US-Regierung als eine „zynische Ausnutzung der Geiseln“ verurteilt wurde, hat in der amerikanischen Öffentlichkeit zum Teil scharfe Emotionen geweckt. Dennoch findet das Krisenmanagement Reagans bei der Bevölkerung wachsende Zustimmung. Während am letzten Montag nur 48 Prozent der Bürger in einer Umfrage diese Politik befürworteten, wird sie heute von 68 Prozent der Befragten gestützt.

Reagan führte am Donnerstag im Weißen Haus ein 30minütiges Gespräch mit Alexander Haig, dem Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. Haig bestätigte anschließend, daß er vom Präsidenten nicht um direkte Hilfe und Vermittlung zur Lösung der Krise angehalten worden sei. Die Grundhaltung der Reagan-Administration ist unverändert: Es werden keine Konzessionen an Terroristen gemacht.

Zweifel an dem „Bekennerbrief“

DW, Frankfurt

Auch am zweiten Tag nach dem Bombenanschlag auf den Frankfurter Flughafen verfügte die Frankfurter Polizei am Freitag über keine eindeutigen Erkenntnisse über Motive und Täterkreis. Gegenüber einem vorübergehend „ernst“ genommenen Bekennerbrief einer bisher unbekannten schiitischen Organisation, der in der Beiruter Zeitung „An Nahar“ abgedruckt worden war, heigten die Behörden „erhebliche Zweifel“ bezüglich der Echtheit. Zwar gingen bis zum Nachmittag 150 Hinweise auf den Bevölkerung ein, auch wurde nach dem Mann international gefahndet, der kurz nach dem Anschlag in großer Eile mit einem dunkelblauen Mercedes das Flughafengelände verlassen haben soll. Doch trotz dieser Spuren fand die 52köpfige Frankfurter Sonderkommission weder Motiv noch Zielsetzung für den Anschlag. Generalbundesanwalt Kurt Rehmann wird die Ermittlungen vorerst nicht übernehmen.

„Sonnenschein“ produziert wieder

DW, Berlin

Die Batteriefabrik „Sonnenschein“ darf vorerst ihre seit knapp eine Woche unterbrochene Produktion in Berlin wieder aufnehmen. Das Berliner Oberverwaltungsgericht gab damit einen Eilantrag der von Massenentlassungen bedrohten Firma statt, eine Umweltschutzverfügung des Verwaltungsgerichts auszusetzen.

Umweltschutzsenator Horst Vetter (FDP) hatte angekündigt, er werde nach dem OVG-Spruch unverzüglich seine Stopp-Verfügung aufheben. Justizsprecher Völker Kähne erklärte, der 2. Senat des OVG unter Professor Grundel habe ausdrücklich betont, dieser Eilbescheid lasse keinerlei „Schlußfolgerungen“ darauf zu, wie das Gericht in der Sache selbst entscheiden werde. Der Ausgang des Prozesses sei noch offen. Dieses wichtige Votum solle „in kürzester Frist“ erfolgen. Die Firma ist im Besitz der Familie von Bundespostminister Christian Schwarz-Schilling (CDU).

Kohl: Schäfer dritter Sprecher

DW, Bonn

Bundeskanzler Helmut Kohl hat den neuen Regierungssprecher Friedrich Ost (43) als Chef des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung eingeführt. Vor Mitarbeitern des Presseamtes sagte Kohl am Freitag, der Lebenslauf Ostes weise ihn als einen „großen Journalisten“ aus, der „von der Pike auf“ mit der Pressearbeit vertraut sei.

Kohl teilte bei dieser Gelegenheit erstmals mit, daß der Abteilungsleiter im Presseamt, Norbert Schäfer (51), neben Jürgen Sudhoff (49) künftig als weiterer Sprecher fungieren wird. Auch Ost sprach in seiner Amtseinführung von einer Arbeit im „Triumvirat“.

Ost erklärte, er werde sich der ihm gestellten Aufgabe, in der er eine große Herausforderung sehe, mit aller Kraft annähmen. Das Amt müsse alles tun, um das Vertrauen des Bürgers in den Staat stets auf neue zu gewinnen und zu festigen.

Seite 3: Eine neue Herausforderung

DER KOMMENTAR

Krieg im Schatten

FRITZ WIRTH

Unsere Grenzen sind erreicht.“ Dieses Wort des amerikanischen Präsidenten reflektiert den wachsenden Zorn, die Ungeduld und die Abscheu, die sich in den USA über die Geiselnahme von Beirut staut. Der Satz sollte nicht mißverstanden werden, als stehe der Präsident kurz davor, die Affäre mit militärischer Gewalt zu beenden. Davon kann keine Rede sein. Im Gegenteil. Sein bisheriges Handeln, das kühle Abwägen zwischen Drohung und Risiko, hat gezeigt, daß er dieser Herausforderung und diesem schweren Test seiner Amtszeit gewachsen ist. Er läßt sich von den Terroristen in Beirut nicht zur 41. Geisel dieser Entführung machen.

Dennoch ist seine Warnung, daß die Grenzen erreicht sind, beim Wort zu nehmen. Der Satz ist projiziert auf die künftige Anti-Terrorismuspolitik der USA, der bisher wegen interner Differenzen über die Anwendbarkeit von militärischer Gewalt und Präventivschlägen die Kohärenz fehlte.

Diese Zeit des Zögerns und der Zweifel wird – wenn die Affäre von Beirut gelöst ist – vorbei sein. Reagan hat nicht zuletzt unter dem Eindruck der Anschläge von Frankfurt und in El Salvador, dieser künftigen Anti-Terrorismus-Strategie eine internationale Dimension gegeben. Er sprach vom „Krieg gegen die zivilisierte Welt“.

Es ist überfällig, diesen „Krieg im Schatten“ ins Gegenlicht einer neuen internationalen Solidarität zu stellen. Es wird stets ein Krieg mit ungleichen Waffen sein, denn hier sind Verbrecher am Werk, die durch keine ethischen und moralischen Bedenken gehemmt, unterschiedslos alles ins Visier nehmen, Kinder und Soldaten. Wer so erbarmungslos alle Grenzen überwindet wie beispielsweise die Täter von Frankfurt, findet überall in der Welt einen Kriegsschauplatz. Und deshalb hat die ganze freie und zivilisierte Welt auf das Echo dieser Schüsse und Explosionen zu reagieren.

So ungleich die Waffen in diesem Krieg sind, unter den Ausgeforderten dieses Terrors gibt es nur Gleiche. Die Bürger einer Großmacht sind in gleicher Weise gefährdet und oft noch mehr als die Randfiguren der Weltpolitik. In diesem Krieg im Schatten und ohne sichtbare Grenzen zählen nicht Machtblöcke und Waffenarsenale, es zählt allein die Bereitschaft, die Menschenwürde zu verteidigen, die für alle Bürger dieser Welt eine unveränderliche Größe ist.

Der Aufruf des amerikanischen Präsidenten ist ein Appell zu einer Allianz der Ausgeforderten. Denn hier ist ein Gegner am Werk, der schon lange alle Grenzen überwunden hat.

Bundestag verabschiedet Rentenreform

pje, Bonn

Mit den Stimmen der Koalitionsparteien hat der Bundestag die ihm vom Bundesverfassungsgericht auferlegte Reform der Hinterbliebenenversorgung verabschiedet. Vom 1. Januar 1986 wird eine Hinterbliebenenrente von 60 Prozent der Bente des verstorbenen Ehepartners gezahlt. Darauf werden aber 40 Prozent von Einkommen über einem Freibetrag von zunächst 900 Mark im Monat angerechnet. Berücksichtigt wird ein Erziehungsjahr je Kind für Frauen und Männer, die nach 1921 geboren wurden.

Der Verabschiedung war eine fünfstündige und teilweise stürmische Debatte vorausgegangen. Während Bundesarbeitsminister Norbert Blüm (CDU) die Verabschiedung des Gesetzes „einen wichtigen Tag für die Rentenversicherung“ nannte, warf Eugen Glimbig (SPD) der Regierung vor, dieser Tag werde „als schwarzer Tag in die Geschichte der Sozialpolitik“ eingehen. Blüm und die Koalitionsfraktionen hätten das Parlament „unter Druck“ gesetzt und das Gesetz „durchgepeitscht“. Blüm hingegen betrachtete die Reform als einen ersten Schritt auf dem Wege, „das Gebäude der Rentenversicherung weiter zu festigen, das für die kommenden Generationen zu machen“.

Vor der Entscheidung waren in namentlicher Abstimmung Anträge der SPD abgelehnt worden. Die Erziehungszeiten auch für Frauen, die vor 1921 geboren wurden, anzuerkennen und eine sofortige Strukturreform in Angriff zu nehmen.

Seite 2: Abkoppelung vom Prinzip?

2,5 Milliarden Dollar für SDI bewilligt

DW, Washington

Das US-Repräsentantenhaus hat für das Haushaltsjahr 1986 2,5 Milliarden Dollar für die Strategische Verteidigungsinitiative (SDI) bewilligt. Der Betrag liegt damit höher als die 1,4 Milliarden Dollar, die im laufenden Haushalt für das Forschungsprogramm für ein weltraumgestütztes Raketenabwehrsystem zur Verfügung stehen. Er liegt allerdings unter dem von Präsident Ronald Reagan für 1986 beantragten Betrag von 3,7 Milliarden Dollar.

Zu Beginn der Debatte über die Bewilligung der Mittel verabschiedeten die Abgeordneten eine Resolution, in der sie weitere Informationen anfordern. Sie sprachen sich dafür aus, das Verteidigungsministerium anzuweisen, weitere Einzelheiten über mögliche Gegenmaßnahmen der Sowjets zur Ausschaltung von SDI und über die Kosten für das gesamte System mitzuteilen. Das Pentagon soll außerdem klären, ob es zweckmäßig ist, Moskau über die Forschungsergebnisse zu informieren.

Dem von den Demokraten beherrschten Repräsentantenhaus liegt der vorgeschlagene Verteidigungsetat in Höhe von 292 Milliarden Dollar für das am 1. Oktober beginnende Haushaltsjahr 1986 vor. Der Senat, in dem die Republikaner die Mehrheit haben, hat bereits Verteidigungsausgaben in Höhe von 302 Milliarden Dollar einschließlich 2,95 Milliarden Dollar für SDI bewilligt. Die Differenzen zwischen den beiden Häusern müssen nun im Vermittlungsausschuß ausgeräumt werden.



ZITAT DES TAGES

„Diese Regierung, der ich angehöre, hat diese Außenpolitik gemeinsam zu vertreten. Wenn die Opposition dafür Zustimmung gibt, ist das ein Gewinn für unser Land. Das hat nichts mit koalitionsstaktischen Erwägungen zu tun.“
Außenminister Hans-Dietrich Genscher (FDP) zu der anhaltenden Kritik an seiner Politik aus den Reihen der Union.
FOTO: FERDI HARTUNG

WIRTSCHAFT

US-Konjunktur: Das Wirtschaftswachstum in den USA hat sich wieder beschleunigt. Nach einer ersten Blitzprognose geht das Handelsministerium davon aus, daß sich das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr preisbereinigt um 3,1 Prozent erhöhen wird. Im ersten Quartal hatte die Wachstumsrate lediglich bei 0,3 Prozent gelegen. (S. 9)

Großbritannien: Durch eine verschärfte Bankenaufsicht will London einen Zusammenbruch, wie er bei Johnson Matthey Bankers vorgekommen war, künftig verhindern, erklärte Finanzminister Lawson. (S. 10)

Auto: Der Anteil schadstoffarmer Pkw an den Neuzulassungen in

der Bundesrepublik steigt kontinuierlich. Von den 227 300 Erstzulassungen im Mai waren 9 700 oder 4,3 Prozent der Autos mit umweltfreundlichen Zusatzrichtungen ausgerüstet, teilte das Kraftfahrt-Bundesamt mit. Im Vormonat April lag der Anteil schadstoffarmer Autos bei 2,8 Prozent und im März bei 1,4.

Börse: Zum Wochenende setzte sich die Aufwärtstendenz an Renten- und am Aktienmarkt weiter fort. Mit 200,7 (199,2) übertraf der WELT-Aktienindex erstmals die 200er Marke. BHF-Rentenindex 103,093 (103,039). Performance-Index 103,736 (103,622). Dollar-Mittelkurs 3,0844 (3,0865). Mark. Goldpreis je Feinunze 315,25 (318,10) Dollar.

KULTUR

Händel: Bei den diesjährigen Händel-Festspielen, die der künstlerische Leiter John Eliot Gardiner zu erheblichen gesteigerten Ansehen brachte, dominierten die Opern. Beifall nach jeder Arie wurde in der Göttinger Stadthalle zur Regel dieser Festspiele. (S. 15)

Malerei: Die Ausstellung „Japanische Malerei im westlichen Stil“ im Ostasiatischen Museum in Köln macht deutlich, daß im 19. und 20. Jahrhundert nicht nur die europäische Malerei durch japanische Kunst beeinflusst wurde, sondern dies auch in umgekehrter Richtung geschah. (S. 15)

SPORT

Fußball: Auch Juventus Turin ist jetzt vom europäischen Verband wegen der Ausschreitungen von Brüssel bestraft worden. Die Italiener müssen zwei Spiele im leeren Stadion austragen. (S. 29)

Sportförderung: 18 Millionen Mark hat die Deutsche Sporthilfe im Olympiajahr 1984 für die deutschen Athleten aufgebracht. Das geht aus dem Jahresabschlußbericht der Stiftung hervor.

AUS ALLER WELT

Spendald: Mehr als zwei Millionen Dollar hat ein Spendenauftrag zur Restaurierung der Chinesischen Mauer eingebracht. Mit dem Geld soll ein Mauerabschnitt nördlich von Peking wieder aufgebaut und Touristen zugänglich gemacht werden. Mehr als die Hälfte der Spenden kam aus dem Ausland.

Verurteilt: Wegen Totschlags wurde Friedrich-Karl Schwisow zu drei Jahren und sechs Monaten Haft verurteilt. Schwisow hatte 1984 auf der Hamburger Trabrennbahn seine Ex-Frau auf der Tribüne erschossen. (S. 16)

Wetter: Bewölkt, zeitweise Regen. 13 bis 18 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Meinungen: Das Haar ohne Suppe oder darf man das Deutsche Fernsehen kritisieren? S. 2

Mozambique: Nach der Unabhängigkeit kam der Sozialismus, es folgte der Hunger S. 3

Medien: Verleger geben der Post Schuld am Sendestopp – „Teletext“ wird eingestellt S. 4

Forum: Personalien und Leserbrief: an die Redaktion der WELT. Wort des Tages S. 7

Wirtschaft: OECD legt allgemeine Empfehlungen zum Umweltschutz vor – Von J. Schaufuß S. 9

Fernsehen: Ein Name, der verpflichtet – Aufstieg und Ruhm der Familie Tschecow S. 14

Kultur: General Quixote wird abgehört – Zum 75. Geburtstag von Jean Anouilh S. 15

Gelüste WELT: Vom Volk der Denker zum Volk der Hilfsarbeiter – Von H.H. Kornhuber S. 17

WELT des Buches: Lauter Anträge gegen die Wirklichkeit – Sammelband über die Grünen S. 21

Auto-WELT: Die Nobelmarke Lancia erneuert konsequent die alte Modellpalette S. 25

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

GRÖNLAND 1985 »NORDBRISE«



Die Kreuzfahrt an der grönländischen Westküste, mit einem Touch von Abenteuer in einem fast noch unberührten Gebiet.

Termine:
15. 07. bis 27. 07. und 10. 08. bis 22. 08. 1985

Ausführliche Prospekte und Auskünfte bei Ihrem Reisebüro oder direkt bei:

PETER DEILMANN REISEREI
Am Halberstadt 19
4000 Weizelstede 1
Telefon (045 61) 90 41

SECHSERS international
Wendemannstraße 3
6000 Frankfurt am Main 1
Telefon (069) 13 23-1

Bitte senden Sie umgehend Prospekte
Name _____
Straße _____
PLZ Ort _____

Vereinfachte Verfahren für Großprojekte

hey, Bonn

Die Verfahren vor den Verwaltungsgerichten über die Zulässigkeit von technischen Großprojekten wie Kernkraftwerken, Müllverbrennungsanlagen, Flughäfen, Bahnstrecken oder Schnellstraßen in Kraft treten, nachdem der Bundesrat vor einer Woche der Vorlage zugestimmt hatte. Die Beschleunigung der Prozesse wird dadurch erreicht, daß nicht mehr wie bisher die Verwaltungsgerichte zuständig sind. Vielmehr werden jetzt gleich die Obergerichtsstellen als erste Instanz eingeschaltet. Die Novelle sei aber „dringend notwendig“ gewesen. Denn einerseits müßten die Verwaltungsgerichte entlastet werden. Andererseits werde es in dem besonders wichtigen Gebiet der technischen Großprojekte zu einer Prozessbeschleunigung kommen. Damit werde sowohl für die Bürger als auch für die Verwaltungen schneller Rechtsschutz und Rechtssicherheit geschaffen. Engelhardt: „Niemandem ist mit der bisherigen Rechtslage gedient.“ Durch sie seien die Entscheidungen „oft jahrelang in einem langwierigen Weg durch die Instanzen hinausgezögert“ worden.

Bundesjustizminister Hans Engelhardt (FDP) betonte dazu gestern, daß durch das neue Gesetz der Rechtsschutz der Betroffenen nicht eingeschränkt wird. Denn auch weiter steht der Weg zum Bundesverwaltungsgericht für Revisionen offen. Die Novelle sei aber „dringend notwendig“ gewesen. Denn einerseits müßten die Verwaltungsgerichte entlastet werden. Andererseits werde es in dem besonders wichtigen Gebiet der technischen Großprojekte zu einer Prozessbeschleunigung kommen. Damit werde sowohl für die Bürger als auch für die Verwaltungen schneller Rechtsschutz und Rechtssicherheit geschaffen. Engelhardt: „Niemandem ist mit der bisherigen Rechtslage gedient.“ Durch sie seien die Entscheidungen „oft jahrelang in einem langwierigen Weg durch die Instanzen hinausgezögert“ worden.

DIE WELT (USPS 405-590) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 545,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 540 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07632 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 540 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Verleger geben Post Schuld an Sendestopp

Münchner „Telezeitung“ wird zum Jahresende eingestellt

PETER SCHMALZ, München
In seiner morgigen Sonntagsausgabe bringt die „Tele-Zeitung München“, der einzige lokale Fernsehkanal im Münchner Kabelprojekt, die Seniorensendung „Wer rastet, der ruhet“. Demnach wird die TV-Zeitung aber nicht nur selbst ruhen, sondern sich sogar endgültig zur Ruhe setzen. Die 48 bayerischen Tageszeitungsverlage haben als Gesellschafter dieses privaten Programms beschlossen, die Sendungen zum Jahresende einzustellen. Als Begründung wurde angegeben, auf absehbare Zeit sei keine wirtschaftlich günstige Perspektive erkennbar.

Bereits vor wenigen Wochen, als die zehn Redakteure und fünfzehn weitere Mitarbeiter mit einer großen Show ihren einjährigen Sendebetrieb feierten, wurde die schwierige Finanzlage deutlich: Fünf Millionen kosteten die ersten zwölf Monate, was im Vergleich zu den Programmkosten der öffentlich-rechtlichen Anstalten zwar bemerkenswert wenig war, dafür standen diesen Ausgaben aber auch kaum mehr als 100 000 Mark Werbeeinnahmen gegenüber. Die Werbewirtschaft zögert noch und wartet auf mehr Zuschauer. Diese aber können nur dann erreicht werden, wenn die Zahl der verkabelten Haushalte wächst. Deshalb muß die Bundespost ihr Verkabelungstempo spürbar beschleunigen, fordert der Geschäftsführer des Münchner Kabelprojekts (MPK), Rudolf Mühlhölzl. Leider aber würden Verkabelungswünsche bei der Post immer wieder auf taube Ohren stoßen. So sind im Münchner Projektgebiet mit 58 000 Haushalten erst knapp 6000 ans Kabelnetz angeschlossen, über 5000 Antragsteller warten noch immer vergebens auf die Posttechniker.

Und so begründen die Verleger den Sendestopp auch mit dem Hinweis, die Zusagen für eine rasche Verkabelung hätten sich nicht erfüllt. Dennoch stieß ihre Entscheidung in München auf kein Verständnis. Die Re-

daktion bezeichnete sie als medienpolitisch falsch und argumentierte, angesichts der publizistischen Bedeutung der „Tele-Zeitung“ als das „erfolgreichste lokale Fernsehprogramm der Bundesrepublik“ dürften nicht allein wirtschaftliche Faktoren ausschlaggebend sein. Die Verleger wurden aufgefordert, ihren Beschluß nochmals zu überdenken.

Auch der Leiter der bayerischen Staatskanzlei, Staatssekretär Edmund Stoiber, bekundete seine Überraschung und meinte zum Sendestopp: „Schlicht falsch.“ Bei der MPK herrscht Entsetzen über die Zahlenangaben der Tele-Zeitungs-Gesellschafter, die geeignet seien, für Verwirrung zu sorgen. Die Verleger erklärten, derzeit seien in München nur 6000 Haushalte verkabelt, aber noch vor einem Jahr hätten sie mit mindestens 100 000 bis zum Ende 1985 rechnen können.

MPK-Sprecher Julian Gyger meint dagegen, die auch den Gesellschaftern der „Tele-Zeitung“ bekannten Vorgaben würden unverändert gelten: Im Pilotgebiet werde es bis zum 31. 12. etwa 13 000 Anschlüsse geben. Diese Zahl werde man bei zügiger Mitarbeit der Post erreichen können. Darüber hinaus aber würden zur Zeit in einem zeitlich begrenzten technischen Betriebsversuch der Post bereits 30 000 außerhalb des Projektgebiets verkabelte Münchner Haushalte mit dem vollen Kabelprogramm versorgt. Die rechtliche Grundlage dafür gibt der Artikel 7 des bayerischen Mediengesetzes.

Der Zusatzservice ist für diese Haushalte noch bis zum August kostenlos, dann können sie sich entscheiden, entweder die neuen Programme für monatlich 12,90 Mark weiterzuentpfangen oder sich wieder auf die herkömmlichen Programme (ARD, ZDF, Drittes Programm und die beiden österreichischen Sender) zu beschränken. Nach den bisherigen Erfahrungen entschließen sich etwa 90 Prozent für den Vollanschluß mit allen Programmen.

Teilung der EKD war der „tiefste Einschnitt“

idea, Treysa

Der EKD-Ratsvorsitzende, Landesbischof Lohse (Hannover), hat die Teilung der evangelischen Kirche in Deutschland im Jahr 1969 den bisher tiefsten Einschnitt in der Geschichte des deutschen Protestantismus genannt. Sie sei jedoch 1989 „unvermeidlich“ gewesen. Die EKD habe diese Trennung mit „brennendem Schmerz“ erlebt, sagte Lohse bei einer Feierstunde zum 40-jährigen Bestehen der Evangelischen Kirche Deutschlands in Treysa (Hessen).

Der Bischof der evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Christoph Demke (Magdeburg), bezeichnete die „Aussöhnung mit den Völkern des Ostens, besonders der Sowjetunion“, sowie die Verantwortung für den Frieden als wichtigste Aufgabe der evangelischen Kirche in beiden Teilen Deutschlands. Zugleich äußerte er sich dankbar für „gute Ansätze“ des gemeinsamen Handelns der Kirchen, wie die Veröffentlichung eines gemeinsamen Wortes zum 8. Mai.

Eine Wiederannäherung der Kirche zur christlichen Durchdringung der Gesellschaft ist den Christen in der „DDR“ nach Demkes Aussagen heute fremd. Die Bewohner der „DDR“ lebten in einer nachchristlichen Gesellschaft, in der nur ganz wenige politische Verantwortliche zur Kirche gehörten. Er freute sich, daß über, daß deutsch-deutsche Begegnungen von Kirchenführern „heute so selbstverständlich sind“.

Der Osnabrücker Theologe Wolf-Dieter Hauschildt meinte in einem Referat, die politischen Probleme seien bis heute „die Schicksalsfrage der EKD“. Während die Politiker alsbald von der Einheit der Nation noch redeten, tat die evangelische Kirche in dieser Hinsicht viel und tut es auch heute noch.

Strittig sei es von Anfang an gewesen, mit welchem „Maß von Konkretheit“ die Kirche im politischen Bereich reden solle. Deshalb werde die EKD bis heute oft als „Konfliktgemeinschaft“ dargestellt.

Neuer Führungsstil bei der FDP: Mehr Kooperation und weniger Querelen

Positive Bilanz des Wechsels von Genscher zu Bangemann / Außenpolitik bestätigt

STEFAN HEYDECK, Bonn
Die Freien Demokraten pflegen einen neuen Stil. Das zeigte sich auch gestern in der Vorstandssitzung. Auf ihr informierte FDP-Chef Martin Bangemann umfassend über den Dreier-Gipfel der Vorsitzenden der Koalitionsparteien. Außerdem befaßte sich das Gremium ausführlich mit den Zukunftsperspektiven der FDP.

Vier Monate nach der Wahl von Bangemann zum Nachfolger von Hans-Dietrich Genscher zieht die FDP-Spitze inzwischen eine positive Bilanz, blickt optimistisch nach vorn. Das nicht nur deshalb, weil die FDP für ihre Verhältnisse mit guten Ergebnissen aus den jüngsten Wahlen herausgegangen ist. Auch interne Querelen sind vorerst überwunden.

So ist die Befürchtung vieler Liberaler nicht eingetreten, daß Genscher zum „Über-Vorsitzenden“ würde. Im Gegenteil: „Er bringt heute im Präsidium Ideen und Vorschläge ein, die er früher allein entwickelt hat“, weiß Walter Hirche, Präsidiumsmitglied und niedersächsischer Fraktionsführer, Genscher mache das „ohne an Bangemann zu rütteln“.

Andererseits spiegelt sich das Verhältnis zwischen dem alten und neuen Vorsitzenden zum Beispiel im jüngsten Bangemann-Brief an die „lieben Parteifreunde“ wider. In ihm hatte der Nachfolger klar die These seines Vorgängers von der „neuen Phase der Entspannungspolitik“ übernommen. Die vom Außenminister verfolgte Politik, heißt es, wird von der Parteiführung und weitestgehend auch von der Basis „voll“ mitgetragen. So unterstützte der Bundeshauptauschuss als wichtigstes Gremium zwischen den Parteitagungen in

einem einstimmigen Beschluß Genschers Haltung in der Sicherheitspolitik. Der Bangemann-Stellvertreter, Bundestagsfraktionschef Wolfgang Mischnick, betont: Die FDP bleibe in der Außenpolitik bei ihrer Kontinuität, es gebe keine Veränderungen.

Auch der frühere Bundeswirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff hat, so ein Führungsmitglied, „sich in der letzten Zeit zurückgenommen“. Das bedeute aber nicht, daß im Präsidium nicht hart diskutiert werde. Lambsdorff hatte sich in der Vergangenheit öfters gegenüber der Wirtschaftspolitik von seinem Nachfolger Bangemann abgegrenzt.

Insgesamt sei der Führungsstil „kooperativer“ geworden. Alleingänge, wie sie beim Annahmengesetz und beim Kraftwerk Buschhaus stattgefunden hatten, werde es nicht mehr geben. Hinzu komme, daß die Ergebnisse vertraulicher Beratungen nicht mehr wie während der alten Koalition vorzeitig bei der SPD bekannt würden. Außerdem hätten durch die neuen Präsidiumsmitglieder – den hessischen Landes- und Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Gerhard, den bayerischen Parteichef Manfred Brunner und Hirche, die sich nicht als „Selbstkäufer“ einstufen lassen wollen – landespolitische Aspekte eine stärkere Bedeutung bekommen.

Schließlich ist inzwischen auch der stellvertretende FDP-Chef Gerhard Rudolf Baum praktisch umstritten. Baum, ehemaliger „Wende“-Gegner, gilt genauso wie Mischnick in seinem Bereich als „Integrationsfigur“. Unter seiner Leitung befaßt sich seit einiger Zeit eine Kommission mit der Fortentwicklung liberaler Kulturpolitik, die wieder einen be-

sonderen Stellenwert bekommen soll.

Der Wille zum engeren „Schulterschluss“ zeigt sich darüber hinaus darin, daß sich das Präsidium häufiger zu Klausuren zurückzieht, um inhaltliche Diskussionen ohne Zeitdruck durchführen zu können. Weiter legt die FDP-Spitze auf eine engere Anbindung der Bundestagsfraktion Wert. Für die Erarbeitung langfristiger Perspektiven zieht sie mehr „Sachverständige“ aus der Partei hinzu. So soll zum Beispiel bis Januar ein Papier über die künftige Rentenversicherung vorliegen. In der Steuerpolitik soll ein „unabhängiges Konzept“ entwickelt werden, das sich nicht auf spektakuläre Einzelmaßnahmen wie die Forderung nach Senkung des Spitzensteuersatzes beschränkt.

Der wiedererfundene Optimismus der Liberalen zeigt sich auch in ihrem – trotz aller Attacken insbesondere aus der CSU – klaren Bekenntnis zur Bonner Koalition. Die FDP, so Mischnick, werde „keine Demontage“ von Bundeskanzler-Helmut Kohl betreiben. Vielmehr habe sie die „Marschrichtung“ zur Gemeinsamkeit zurückzufinden. Denn man wolle bis zu den Bundestagswahlen 1987 das am besten geeignete Programm „über die Bundesbrücken“ bringen.

Allerdings hat nach Meinung führender Liberaler die CDU bei den Bürgern einen „zu hohen Erwartungshorizont geweckt“. Wenn dann vorzeigbare Erfolge auf sich warten ließen, verfälle die Union in die „Krankheit, viel zu schnell den Spitzenmann verantwortlich zu machen“. Dabei ist für die FDP klar, daß die Position von Kohl innerhalb der CDU viel stärker ist, als es scheint.

Strauß über Kanzleramt verärgert

Milliardenprogramm für Stadtsanierung verzögert / Unionsländer unzureichend informiert

PETER SCHMALZ, München

Neue Irritationen zwischen München und Bonn brachten die Beratungen der letzten Ministerpräsidentenkonferenz über das zwischen Bundeskanzler Helmut Kohl und Ministerpräsident Franz Josef Strauß vereinbarte Milliardenprogramm zur Stadtsanierung und Dorfverneuerung, von dem sich die Union einen spürbaren positiven Effekt für die unter Auftragsmangel leidende Baubranche verspricht. Doch in der Runde der Länderchefs beriefen sich nach Informationen der WELT Bernhard Vogel (Rheinland-Pfalz) und Uwe Barschel (Schleswig-Holstein) auf unzureichende Informationen aus dem Kanzleramt und sagten dem Programm lediglich eine Prüfung zu.

„Darüber waren wir höchst erstaunt“, meinte Bayerns Innenminister Karl Hillenmeier, der in Vertretung von Strauß an der Sitzung teilgenommen hatte, gegenüber der WELT. Strauß und Kohl hatten bei ihrem letzten Spitzengespräch bekanntlich vereinbart, die Bundesmittel für den Städtebau von jährlich 330 Millionen auf eine Milliarde Mark zu erhöhen. Die Länder und Gemeinden sollten ihren Anteil, der bisher jeweils dem Bundesentscheid entsprach, verdoppeln, womit ein Gesamtzuschuß von rund 2,3 Milliarden Mark zur Verfügung stehen würde.

In München war man davon ausgegangen, daß die CDU-regierten Bundesländer über diese Vereinbarung rechtzeitig vor der letzten Ministerpräsidentenkonferenz eingehend informiert werden und eine geschlossene Haltung der Länder gesichert ist. Kanzleramtschef Wolfgang Schäuble mußte jedoch im nachhinein einräumen, diese Unterredung versäumt zu haben. So stimmten bei der Ministerpräsidentenkonferenz lediglich Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen für das erweiterte Programm, die restlichen erklärten sich nur bereit, die Erhöhung zu prüfen.

Strauß ist über die Koordinierungsschwäche des Kanzleramtes und der daraus resultierenden zögerlichen Haltung einiger Unionsländer

verärgert. Gerade von diesem Programm, das durch den Multiplikationseffekt einen zweistelligen Milliardenbetrag mobilisieren könnte, erhofft er sich eine wirksame Hilfe für die Bauwirtschaft und einen deutlichen Abbau der Arbeitslosigkeit.

Der bayerische Regierungschef, die Widerstände einzelner Bundesländer gegen die generell abgestimmten Bundesmaßnahmen sollten aus gesamtwirtschaftlichen Interessen schnellstens überwunden werden. Noch sieht die bayerische Regierung Chancen, das Vorhaben in der geplanten Form realisieren und die noch zurückhaltenden Unionsländer wie auch die SPD-Länder zur Zustimmung veranlassen zu können. „Die bekommen doch Druck von ihrer eigenen Bauwirtschaft“, sagt Minister Hillenmeier. Denn darüber sind sich Bonn und München einig: Der Geldsegen aus den aufgestockten Bundeszuschüssen kommt nur den Ländern zugute, die dem Programm zugestimmt und ihre eigenen Mittel entsprechend aufgestockt haben.

Mit Weggang von Koschnick droht der SPD in Bremen die Spaltung

W. WESSENDORF, Bremen

Verärgerung, Ratlosigkeit und tiefe Betroffenheit bestimmen die jetzt eingeleitete Nach-Koschnick-Ara in Bremen. „Er läßt uns im Stich. Das hätten wir nie für möglich gehalten.“ Immer wieder macht die Bevölkerung so ihrem Herzen Luft. Auf dem Höhepunkt der Spekulationen um einen Rücktritt zur Mitte der Legislaturperiode gab es nur ungläubiges Kopfschütteln und öffentliche Appelle an den Landesvater, in Bremen zu bleiben.

Bleich und mit tonloser Stimme hatte SPD-Landesvorsitzender Konrad Kunick die Entscheidung bekanntgegeben. Bis zum Schluß habe man gerungen, gemeinsam die Wegstrecke noch zu verlängern. Kunick hat als erster führender Sozialdemokrat in die Speichen des sich schnell drehenden Kandidatenkarussells gegriffen und Konsolidierung betont. Der Parteichef, als Fraktionschef ins Gespräch gebracht, will im Dreieck Partei, Fraktion und Senat, wo Verschiebungen anstehen, eine „Konstante“ bleiben und sich nicht verändern.

Partei geschlossen halten

Kunick wird alle Kraft darauf verwenden, die Partei auf Kurs Geschlossenheit zu halten und die durch Henning Scherfs Gegenkandidatur um die Koschnick-Nachfolge entfachte Strukturdiskussion nicht in eine noch tiefere Spaltung zwischen Rechten und Linken ausufern zu lassen. Dem 46-jährigen ehemaligen Staatsanwalt und Chefredakteur der Linken, Sozialsenator Scherf, werden zwar keine großen Chancen eingeräumt, Primus inter pares im Senat zu werden, doch will er die Partei „zum Reden bringen“. Es entspräche seinem Politikverständnis, denn zu viele seien bei der Nominierung des Fraktionsvorsitzenden Klaus Wedemeier in den Entscheidungsprozeß nicht einbezogen worden. Koschnick hatte den 41-jährigen Chef der SPD-

Bürgerschaftsfraktion dem Landesvorstand empfohlen, der sich diesem Vorschlag mit 133 Stimmen angeschlossen.

Der scheidende Präsident des Senats hat kein politisches Testament hinterlassen – Koschnick: „Ich bin doch nicht tot“ – Wedemeier will jedoch auf der Basis weitermachen. Seine programmatischen Vorstellungen hatte der Bürgermeisterkandidat im April dieses Jahres auf einer Fraktions-Klausurtagung umrissen. Die Schwerpunkte seien Arbeit und Umwelt, Konsolidierung des Haushalts und Sicherung der Arbeitsplätze. Wedemeier: „Vor uns liegen schwere Jahre. Aber wir haben gute Chancen, für die SPD die absolute Mehrheit zu erhalten.“ Alles müsse getan werden, um die Selbstständigkeit Bremens und Bremerhavens als Bundesland abzusichern. Die weit über dem Bundesdurchschnitt liegende Arbeitslosigkeit sei das drängendste Problem, das gelöst werden müsse.

Die Personaldebatte um die neu zu besetzenden Spitzenpositionen bei den Sozialdemokraten hat heute einen ersten Höhepunkt erreicht. Dann steht ein seit längerem anberaumter außerordentlicher Parteitag an. Die vorgesehene Diskussion um die Fortschreibung des Godesberger Programms mit Parteichef Willy Brandt wird dabei in den Hintergrund treten. Ein weiterer Parteitag am 9. Juli soll dann endgültig die Weichen stellen. Um den Fraktionsvorsitz in Nachfolge Wedemeiers bewerben sich sein bisheriger ehrenamtlicher Stellvertreter Hermann Stichweh, der Chef der SPD-Arbeitnehmer (AfA), Claus Dittbrünnner, und der Haushaltsexperte der Fraktion, Horst Stäcker. Ihm werden die größten Chancen eingeräumt. Ex-Bausenator Stefan Seifritz hat seine Kandidatur bereits zurückgezogen.

Fest steht in Bremen bislang nur, daß im September mit dem Ausscheiden des Koschnicks und Moritz Thapies

vom Amt des stellvertretenden Bürgermeisters und Finanzsenators die Landesregierung verkleinert wird. Arbeitsminister Claus Grobecker übernimmt dann zusätzlich den Posten des Krisenmanagers für Finanzen. Ungelöst ist, wer stellvertretend für den Bürgermeister wird. In der Gerichtekeule werden sowohl Grobecker als auch Bausenator Bernd Meyer gehandelt. Dessen Ernennung war im Landesvorstand bereits erwogen, dann aber zurückgestellt worden. Ausgeschlossen wird weiterhin nicht, daß Scherf zu Soziales und Jugend das Ressort Arbeit übernimmt.

Chance für CDU

Die Oppositionsparteien in Bremen, CDU und Grüne, wie die nicht mehr in der Bürgerschaft vertretenen Liberalen sehen Bremens Zukunftsperspektiven ohne Koschnick noch trister. CDU-Chef Bernd Nemann erklärte, der Rücktritt Koschnicks sei ein Dokument der Resignation und Frustration. Die SPD verliere den einzigen Repräsentanten, der über Bremen hinaus Bedeutung und einen hohen Bekanntheitsgrad hätte. Für die Christdemokraten zeigten sich große Chancen, auf die absolute Mehrheit der SPD bei der nächsten Bürgerschaftswahl im Jahr 1987 zu brechen. „Ohne Koschnick ist die SPD entscheidend weniger attraktiv.“

Der Sprecher der Grünen in der Bürgerschaft, Peter Willers, sieht tatsächlich eine große Koalition drohen. „Wedemeier ist ein Machtpolitiker ohne Skrupel, politische Grundsätze und Prinzipien. Mit ihm werden SPD und CDU weniger unterschiedbar.“ Der FDP-Vorsitzende Walter Ostendorf sagte, das Verwirrspiel um Koschnicks Zukunft sei zwar beendet, nicht aber der Weg zu einer stabilen Regierung gebahnt. Das Gegenüber der beiden Kandidaten Wedemeier und Scherf in der Nachfolgefrage bringe Unsicherheit. „Und das ist für Bremen nicht erfindlich.“

Medien-Preis im Gedenken an Herbert Quandt

Im Gedenken an den 1982 verstorbenen Unternehmer Herbert Quandt, der am 22. Juni 1985 75 Jahre alt geworden wäre, hat Frau Johanna Quandt einen Medien-Preis gestiftet. Es ist beabsichtigt, diesen Preis in den nächsten fünf Jahren jährlich einmal zu vergeben, erstmals im Juni 1986.

Der Medien-Preis soll Publizisten verliehen werden, die mit ihren Arbeiten in Literatur oder Film, in Presse, Funk oder Fernsehen auf überzeugende Weise das Wirken und die Bedeutung von Unternehmerpersönlichkeiten oder von Unternehmen der Privatwirtschaft einer breiten Öffentlichkeit nahegebracht haben.

Die Arbeiten können beispielhaft den Beitrag von Unternehmern und Unternehmen für die Gestaltung unserer auf persönlicher Freiheit und sozialem Ausgleich aufbauenden Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung und für die marktwirtschaftliche Bewältigung von notwendigen Veränderungsprozessen zum Inhalt haben.

Die Bewertung der Beiträge und die Vergabe des Preises erfolgt durch ein Kuratorium, dem neben Frau Johanna Quandt Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Publizistik angehören.

Der Preis ist jährlich mit insgesamt 100.000 DM dotiert. Es ist vorgesehen, den Preis grundsätzlich je zur Hälfte für die beste Unternehmer- und die beste Unternehmensdarstellung zu vergeben.

Weitere Informationen: Günther-Quandt-Haus, Seesammweg 55, 6380 Bad Homburg v.d.H.

Hernu: Deutschland kann auf uns zählen, wenn es um die Freiheit geht

Frankreichs Sicherheitsgrenze an der Elbe, nicht am Rhein / Gemeinsame Manöver

A. GRAF KAGENCK, Paris
In der offenkundigen, vom deutschen Verteidigungsminister Manfred Wörner ausdrücklich bestätigten Absicht, der Öffentlichkeit ein politisches Zeichen zu setzen, haben deutsche und französische Truppen auf dem württembergischen Übungsplatz Münsingen in einem gemeinsamen Manöver ihre Fähigkeit bewiesen, im Ernstfall Schulter an Schulter den Boden der Bundesrepublik Deutschland zu verteidigen.

Sowohl Wörner als auch sein eigener, der Schatzkanzler, französischer „Freund und Kollege“, Charles Hernu, sagten den Soldaten, die sie dazu aufgerufen, in Frieden wie in Krieg „unsere gemeinsamen Ideale von Freiheit, Menschenwürde und Frieden“ zu verteidigen.
Einheiten der 3. französischen Panzerdivision in Freiburg und der 4. deutschen Panzerbrigade in Regensburg hatten in dieser bisher größten deutsch-französischen Übung auf deutschem Boden drei Tage lang den hinhaltenden Widerstand gegen einen aus dem Osten angreifenden Gegner, das gegenseitige Abblenden in Aufstellungen und schließlich den gemeinsamen Gegenangriff in die Flanke des Angreifers geübt. Deutsche und französische Kompanien operierten dabei gemeinsam im gleichen größeren Verband.

Viersterne-General Fourcy Houdet sagte, die Gegenwart französischer Truppen auf deutschem Boden habe

eine „präzise politische Bedeutung“, die die den Willen der französischen Regierung demonstrierte, sich, „wenn das notwendig werden sollte“, an der Seite der Alliierten an der Verteidigung Europas zu beteiligen. Die 50 000 französischen Soldaten des 2. Korps mit ihren 2000 Panzern und 150



Charles Hernu

Kanonen hätten eine „Gegenangriffskapazität“, die für den Abschnitt Mitteleuropa „signifikativ“ werden könnte. „Lassen Sie mich Ihnen, meine Herren Minister, meine Überzeugung mitteilen, daß das 2. Korps in der Lage ist, voll in Mitteleuropa zur Stelle zu sein, wenn seine Regierung das von ihm fordert.“

Hernu wurde noch deutlicher: Die Bundesrepublik sei heute in jeder

Hinsicht der nächste und engste Verbündete Frankreichs, und man pflege mit ihr die intensivsten Beziehungen auf dem Gebiet der Verteidigung und der Sicherheit. Hernu bestätigte dann zum ersten Mal auch offiziell, was in „Strategiepapieren“ der Parteien bereits als radikaler Geisteswandel in Frankreich zum Vorschein gekommen war.

„Dafür gibt es einen simplen, aber kapitalen Grund: Frankreich und Deutschland haben heute die gleichen Sicherheitsinteressen. Sie sind die Grundlage unserer Zusammenarbeit auf militärischem Gebiet. Wir sind treue Verbündete. Sie können auf uns zählen, wenn es um unsere gemeinsame Freiheit geht.“ Hernu hob hierzu besonders die in Aufstellung begriffene „schnelle Eingreiftruppe“ (RAF) hervor, die getrennt oder zusammen mit dem 2. Korps vorher festgelegten Achsen in Mitteleuropa eingesetzt werden könnte.

Frankreichs Politik wie der liberale Giscard d'Estaing oder der Sozialist Mitterrand hatten vorher bereits verkündet, Frankreichs Sicherheitsgrenze verlief heute nicht mehr am Rhein, sondern an der Elbe.

Wörner dankte seinem französischen Kollegen, den Deutschen die Gewißheit vermittelt zu haben, daß Frankreich das Gebiet der Bundesrepublik heute nicht mehr als „Glacis“, sondern als gemeinsamen Schicksalsgebiet Deutschlands und Frankreichs betrachte.

Seite 2: Nach den Zweifeln

Grüne sollen der SPD bei Angeboten für Zusammenarbeit zuvorkommen

17-Seiten-Papier / Heute außerordentliche Mitgliederversammlung in Hagen

STEFAN HEYDECK, Hagen
Die Fülle der bei den Grünen entwickelten „Überlebensstrategien“ scheint kein Ende zu nehmen. Gerade noch rechtzeitig vor der heute in Hagen beginnenden zweitägigen außerordentlichen Bundesversammlung haben sich zwei Funktionsträger mit einem „in nächstlanger Arbeit“ entwickelten 17-Seiten-Papier zu Wort gemeldet. Bundesvorsitzende Brigitte Berthold und Ehemann Jürgen, Stadtrat in St. Ingbert treten in ihm dafür ein, daß die Grünen der SPD „zuvorkommen, damit wir das Gesetz des Handelns bestimmen“. Man solle „noch im Herbst“ auf einem Parteitag „das grüne Angebot einer Zusammenarbeit verbunden mit Überlebensforderungen“ entscheiden. Es solle aber kein Koalitionsangebot gemacht werden, heißt es in der von Teilen der Grünen-Führung wie deren Sprecher Rainer Trampert bereits positiv aufgenommenen Vorlage.

Dahinter steht die Befürchtung der beiden Saarländer, daß sich die Entwicklung vor der dort am 10. März mit einem 2,5-Prozent-Ergebnis total danebengehenden Wahl auf Bundesebene zu wiederholen drohe: Die SPD werde „frühzeitig“ ein Koalitionsangebot machen. Sie wolle „uns

in die bekannte Lafontaine-Zwickmühle bringen“. Wenn nicht rechtzeitig gegengedacht werde, würden die Grünen, so die Warnung, „in Flügelkämpfe und Streit“ verfallen und „ohne Konzept und Strategie in den Bundestagswahlkampf“ treiben.

Zumindest gestern noch schien unsicher, ob es auch über diese Forderungen zusätzlich Streit gibt. Das wird sich voraussichtlich erst morgen in der fast schon symbolisch grün-belehnten Stadthalle in Hagen zeigen. Denn die ursprünglich bereits für heute vorgesehene Grundsatzdebatte über die Zukunft der Partei soll nach Überlegungen des Vorstands, der gestern zu einer letzten vorbereitenden Sitzung zusammen kam, aus strategischen Überlegungen erst zum Schluß des Parteitags stattfinden.

Zwar will Trampert zumindest teilweise Inhalte des Familien-Papiers in seine Grundsatzrede einarbeiten. Doch andererseits ist Brigitte Berthold in der Partei nicht unumstritten. Das Frankfurter Spont-Blatt „Pflasterstrand“, in dem maßgeblich der für Bündnisse mit der SPD eintretenden Real-Politiker und ehemalige Bundestagsabgeordnete Joschka Fischer mitarbeitete, hatte sie als Hauptorganisatorin für den Anti-Lafontaine-Wahlkampf und damit für die Nieder-

lage angeprangert. Da klingt der Appell in der Vorlage der beiden Saarländer beinahe schon wie ein Hilferuf, „sich zu besinnen, den Versuchen zu widerstehen und uns Grüne weniger von Bonn aus zu schaden“. Denn: „Das Bonner Theater schadet uns allen.“

Erwartet wird allerdings, daß es in Hagen neben inhaltlichem Streit auch zu einem personellen Krach zwischen den rivalisierenden Flügeln kommt. So sollen angeblich noch in letzter Minute Mißtrauensanträge gegen das Bundesvorstandsmitglied, die Fundamentalistin Jutta Dittfurth gestellt werden. Die ehemalige Frankfurter Stadtverordnete ist wegen finanzieller Fragen und wegen eines von ihr angestrebten Arbeitsgerichtsverfahrens über ihre Weiterbeschäftigung als Fraktionsangestellte unter Beschuß geraten. Unmut gibt es auch über Vorstandsmitglied Norbert Kostede aus Bielefeld. Er hatte seine Kollegen vergeblich aufgefordert, sich nach dem Scheitern an der Fünf-Prozent-Hürde in Nordrhein-Westfalen von dem Parteitag die Mandate bestätigen zu lassen. In einem umfangreichen Papier, in dem eine Mitschuld des Vorstands an dem Wahlschicksal einräumt, setzt er jetzt auf einen Dringlichkeitsantrag.

„SDI hat einen wichtigen Impuls für den Rüstungskontrolldialog gegeben“

Von Hassel bringt die „Europäische Verteidigungs-Initiative“ auf den Weg

Von KAI-UWE VON HASSEL
Für Europa ist der gewaltige technologische Schub nur ein Aspekt von SDI. Der andere ist der politische. Die Erfahrung lehrt uns, daß sich die Sowjetunion zu Verhandlungen mit dem Westen nur dann durchringt, wenn sie uns ernstzunehmen hat.

Wir sehen die große rüstungspolitische Funktion der strategischen Verteidigungsinitiative. Gerade diese ist für uns von zentraler Bedeutung. Wir werden dieses Verständnis gegenüber unserem amerikanischen Verbündeten beharrlich vertreten. Eine drastische Verringerung der nuklearen Offensiv-Systeme auf beiden Seiten – unser vorrangiges Ziel – erscheint dann erstmalig in den Bereich des wirklich Möglichen zu rücken.

Ich bin der Überzeugung, daß SDI dem Rüstungskontrolldialog bereits heute einen wichtigen Impuls gegeben hat. Sie hat ganz eindeutig die Aufnahme der Genfer Gespräche gefördert. SDI wird eine weitgehende Abrüstung der Nuklearwaffen zulassen.

Ob sich diese Hoffnung erfüllen kann, hängt von uns ab. Ein Nein von vornherein zu diesem Projekt und zu diesem Zeitpunkt würde der Verantwortung, die wir auch in Zukunft für Europa zu tragen haben, nicht gerecht werden. Genauso falsch wäre es, SDI nur als Tauschobjekt oder als Mittel zur Erpressung der Russen zu verstehen.

Wer, wie die Sozialisten, nicht müde wird zu fordern, sich zur Sicherung des Friedens etwas anderes einfallen zu lassen als das herkömmliche Konzept der gegenseitigen Abschreckung durch Atomraketen, der kann eigentlich nicht dagegen sein, wenn an einem System gearbeitet wird, das Angriffe mit Nuklearraketen wirkungslos macht.

Die Europäer sollten eigentlich

wissen, daß ihre Chance darin besteht, daß in einer unblutigen Materialschlacht Material gegen Material kämpfen wird und nicht mehr wir Menschen, unschuldige Menschen, die Opfer sein werden.

Die Europäer wissen, daß sie aus ihrer dem Ostblock nahen Lage auch gravierende Probleme bekommen werden, allein schon durch die neue Rolle der konventionellen Verteidigung, und daß die Beherrschung dieser neuen Situation große Anstrengungen erfordert. Das neue konventionelle Problem kann nur mit den USA – und nicht nur europäisch – gelöst werden. Während der Phase der Forschung muß man gemeinsame Antworten auf diese Frage finden.

Die Europäer wissen, daß – das europäische Verteidigungsszenario andere Aspekte hat als der nordamerikanische und kanadische Kontext:

– im Vordergrund die konventionelle Einleitung eines etwaigen Konflikts stehen würde;

– dieser konventionelle Beginn, bei dem noch keine interkontinentale Rakete im Anflug auf Amerika wäre und dabei abgefangen und zerstört werden könnte, unter allen Umständen zum Halten gebracht werden muß.

Der Techniker weiß, daß man diese konventionelle Gefahr konventionell abwehren kann, wenn man die modernsten Technologien eben auch für konventionelle Abwehr entwickelt. Die intelligente Technologie, modernste Sensoren, Laser, Mikro-Elektronik, neuartige Aufklärungsinstrumente kann man entwickeln, wenn man es will. Man kann sie stationär einsetzen, daß selbst der Böseste sich nicht mehr bedroht fühlen kann, weil diese Instrumente nur wirken, wenn man in ihren Bereich eindringt, wenn also jemand angreift. Sie selbst sind zum Angriff total ungeeignet.

Warum machen sich die Europäer nicht auf, im Rahmen von SDI eine „Europäische Verteidigungs-Initiative“, die „EVI“, zu entwickeln, die dieses europäische frontnahe Verteidigungsszenario abdeckt?

Die „Europäische Verteidigungs-Initiative“ ist eine Verteidigungskonzeption. Sie will den Gegner nicht vernichten, sie hat vielmehr das Ziel, Europa in Frieden zu halten, weil es den anderen davon abhält, als Störenfried seine Grenze zu überschreiten. Wir können beitragen, politisch, technisch, konzeptionell die Grundlage für eine „befriedete Zone“ zu schaffen.

Diese „Europäische Verteidigungs-Initiative“ könnte die große Idee sein, die wegführen kann von der Strategie der Abschreckung und hinüber zur Strategie der Abhaltung. Derartige Überlegungen kann man nie zu einem Gesamtsicherheitskonzept formen, wenn drüben die Amerikaner sich mit SDI befassen und wir hier im engen Kreise uns eigenbrüderlich europäisch orientieren. Mitmachen, das ist meine Auffassung, nicht abschieben. Nicht SDI oder Europa, sondern beides, auch wenn es viel kostet.

Im Gesamtkontext SDI und vor dem Hintergrund der konventionellen Seite haben die Europäer im Rahmen der Forschungen die große Chance zum Mitdenken, die Chance, ein Konzept zu entwickeln, das innerhalb von SDI eine europäische Lösung sicherstellt.

Wenn wir in dieser Form mitmachen, können wir die WEU auffordern, unverzüglich ein Gremium einzurichten, in dem sich Politiker, Ingenieure und Soldaten gemeinsam dieser faszinierenden Aufgabe widmen.

Auszug aus einem Beitrag zum internationalen Symposium des „Instituts für internationale Sicherheit“ in Rotterdam.

Rekord bei Klassenfahrten in „DDR“

1984: 36 000 Jugendliche / Aber Besuchszahlen im kleinen Grenzverkehr rückläufig

BERND HUMMEL, Rostock
Die Städte und Gemeinden jenseits der Elbe und Werra werden für die Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland zunehmend interessanter. Dies macht die sprunghaft gestiegene Zahl von Jugendreisen und Klassenfahrten in die „DDR“ deutlich. Im Vorjahr reisten rund 36 000 Jugendliche, davon rund 29 000

Schüler per Klassenfahrt, in den anderen Teil Deutschlands. Kommentar aus dem innerdeutschen Ministerium in Bonn: „Ein Rekord, das hat es noch nie gegeben.“

Für die Regierungskoalition ist damit eine Rechnung aufgegangen, die bereits kurz nach dem Regierungswechsel aufgemacht wurde: Die Förderung der politischen Bildung an den Schulen und die verstärkte Behandlung der deutschen Frage im

Unterricht sowie eine deutlich wirkendere finanzielle Förderung dieser Fahrten haben das Interesse an Land und Leuten in der „DDR“ wachsen lassen. Ein Trend, der sich bereits für dieses Jahr abzeichnet und einen weiteren Reiserückgang bringen könnte.

Schon 1983 hatten die Bemühungen nach dem Bonner Machtwechsel deutliche Erfolge gebracht: Während im Jahr zuvor nicht einmal 200 Jugendliche mit etwa 5000 Teilnehmern reisen konnten, stieg die Zahl auf 630 Schulklassen und 16 500 Teilnehmern auf das dreifache. Im Vorjahr waren es dann immerhin 1000 Schulklassen, die sich zum Besuch in der „DDR“ entschieden. Mit 3,3 Millionen Mark im vergangenen Jahr hatte der Bund auch die finanziellen Konsequenzen aus dem Bemühen um intensivere Jugendkontakte nach

drüben gezogen. Für das laufende Haushaltsjahr wurde noch einmal aufgestockt, mit 4,2 Millionen Mark, die als Bundeszuschüsse zur Verfügung stehen, Kurzreisen inklusive.

Dieser Erfolgsbilanz steht eine Entwicklung gegenüber, die dem Ministerium Sorge bereitet. Der sogenannte grenznahe Reiseverkehr – ehemals Tagesfahrten, die nach den Vereinbarungen mit der „DDR“ vom Vorjahr auf nun zwei Tage ausgedehnt werden können – brachte zwar 1984 ebenfalls eine leichte Steigerung, nämlich von 310 704 Reisenden im Jahr zuvor auf nun 343 834 Personen, der Trend ist derzeit allerdings rückläufig. Zwischen Januar und Mai dieses Jahres wurden mit 103 779 Personen über zehn Prozent Reisende weniger registriert als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Bonn nahm Abschied von Alois Mertes

RÜDIGER MONIAC, Bonn

Das politische Bonn hat von Alois Mertes, dem am vergangenen Samstag gestorbenen Staatsminister im Auswärtigen Amt, Abschied genommen. Im „Amt“, dem Mertes seit 1962 mit dem Beginn seiner Ausbildung zum Diplomaten angehört hatte, fand in Anwesenheit des früheren Bundespräsidenten Karl Carstens eine Trauerfeier statt. Stunden später hielt der Bischof von Trier, Hermann Josef Spital, im Bonner Münster ein Requiem. Neben Bundespräsident Richard von Weizsäcker und Bundeskanzler Helmut Kohl gaben zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Diplomatie dem Toten die letzte Ehre. Die Beisetzung fand auf dem Pöppelsdorfer Friedhof in Bonn statt.

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher würdigte in einer Gedenkrede im Auswärtigen Amt Mertes als einen „christlichen Humanisten“. Mertes, der als Staatsminister im Auswärtigen Amt am 4. Oktober 1982 eingeführt worden war, habe engagiert seinen christlichen Überzeugungen in seiner politischen Arbeit folgen können, sagte Genscher im Beisein der Familie Mertes. Er habe seine Überzeugungen stets mutig und unerschrocken vertreten. „Seine Friedensliebe verschmähte Prinzipienlosigkeit, seine Toleranz gegenüber Andersdenkenden ging einher mit intellektueller und moralischer Unbestechlichkeit.“

Im Gedenken an Mertes offenbarte Genscher auch ein Stück seines Denkens über Deutschland, indem er sagte: „Was ihn im letzten erfüllte, war der Wille, seinem deutschen Volk zu dienen. Hier trafen wir uns zuerst, der Katholik aus dem westlichen Grenzland und der Protestant aus dem Herzen unseres Vaterlandes.“ Mertes kam in Gerolstein in der Eifel zur Welt. Genscher ist in Reideburg im Saalkreis geboren und verbrachte seine Jugend in Halle. Der Außenminister bekannte, er sei Mertes näher gekommen durch die Art, wie dieser über Deutschland sprach. „Meine eigene Heimat war für ihn nicht, da drüben“, sondern Deutschland wie hier. „Genscher sagte dabei: „Das Bewußtsein der einen, unteilbaren Nation verband; die Verantwortung, die sich daraus ergibt, ließ uns über Parteigrenzen hinweg gemeinsam suchen und handeln, unabhängig von Koalitionen.“

Unser Mann für die Opposition



Peter Philipps, Hamburger, geboren 1948, studierte Rechtswissenschaften und Volkswirtschaft, kam über mehrere journalistische Stationen in Berlin 1979 zur WELT nach Bonn.

Über sich selbst
Die SPD gehört als traditionsreiche Partei mit allen Höhen und Tiefen ihrer mehr als 120jährigen Geschichte zum festen politischen Bestand unserer Nation. Sie ist darüber hinaus als Opposition von heute die potentielle Regierungspartei von morgen, da der vom Wählerwillen bestimmte Wechsel zum Lebenselixier einer jeden Demokratie gehört. Deshalb ist es eine tägliche Herausforderung, den Strömungen und sich abzeichnenden Entwicklungen in der SPD auf der Spur zu bleiben, über sie zu berichten, sie zu analysieren und zu kommentieren. Wohin entwickeln sich Pro-

grammatik und Pragmatik der Partei, wer sind die Einflüsse, die Gesicht und Richtung bestimmen? Dies muß mehr beinhalten als tagesaktuelle, punktuelle Information und mehr als das Einordnen in vorgefertigte Schubladen, als das zu simple und daher falsche Gerede über das Schlagen rechter und linker Flügel. Der Bürger der Bundesrepublik Deutschland muß so fundiert wie möglich über alle relevanten Bereiche des politischen Spektrums informiert sein, über die Regierungen wie über die Oppositionsparteien. Dies ist der legitime Anspruch des Bürgers, des Arbeiters wie des Unternehmers, dessen Investitions-Entscheidungen in erheblichem Maße auch vom politischen Umfeld abhängen. Nur dann können wir verantwortlich wählen, nur dann kann Demokratie funktionieren.

200 redaktionelle Mitarbeiter berichten in der WELT täglich über das Wichtigste aus Politik, Wirtschaft und Kultur in Bonn, in den Bundesländern und an allen Brennpunkten des Weltgeschehens. Jeder von ihnen ist in seinem Bereich ein erfahrener Fachmann. Sie alle geben der WELT und ihren Lesern den entscheidenden Informationsvorsprung.

DIE WELT
ist näher dran

Mängel bei gefährlichen Transporten

XING-HU KUO, Weingarten

Obwohl die Transporte gefährlicher Güter in Baden-Württemberg in den letzten Jahren „sicherer“ geworden seien, weisen sie immer noch zahlreiche Mängel auf. Dieses Fazit zog Staatssekretär Hermann Mühlbeyer (CDU) vom Stuttgarter Arbeits- und Sozialministerium während einer Pressefahrt. In dem Ort Weingarten bei Karlsruhe wurde ein „muster-gültiges“ Lackunternehmen vorgestellt, der mittelständische Betrieb Schwaab-Lacke mit 200 Beschäftigten, wo die zahlreichen Vorschriften für den Versand und Transport streng eingehalten werden.

Mühlbeyer stellte dabei die Ergebnisse einer in diesem Frühjahr durchgeführten „Schwerpunktaktion“ der baden-württembergischen Gewerbeaufsicht, „Beförderung gefährlicher Güter in Versandstücken“, vor. Dabei wurden 230 Betriebe im Südwesten unangemeldet von Beamten der Aufsichtsbehörde aufgesucht und einer genauen Kontrolle unterzogen. Bei 184 kontrollierten Beförderungen gab es 48 Beanstandungen, das sind 26 Prozent. 90 der Mängel bestanden in „unvollständigen oder fehlenden Angaben“ über die Gefahrgüter in den Begletpapieren.

Bereits bei der Verpackung der zu befördernden gefährlichen Waren wurden zahlreiche Mißstände festgestellt: von 998 kontrollierten Verpackungen waren 185 (18 Prozent) fehlerhaft. Jede zweite Beanstandung betraf die „Gefahrzettel“, entweder waren sie gar nicht vorhanden oder falsch ausgefüllt worden.

118 Fahrzeuge wurden überprüft, auch hier betrug der Anteil an Beanstandungen 18 Prozent oder 22 Fälle. Ein Drittel betraf „Zuwerdhandlungen gegen das Rauchverbot“ oder das vorgeschriebene Mitführen von zwei Warmluchten.

Mühlbeyer berichtete, daß größere Betriebe der chemischen Industrie und andere Hersteller (mit mehr als 50 Mitarbeitern) „besondere Kenntnisse über die zahlreichen Gefahrgutregelungen“ hätten. Diese hätten auch alle „relevanten Angaben über Beschriftung, Gefahrzettel, Begletpapiere, Behälterarten, Unfallmerkmale usw.“ in Karteien oder gar in Computern gespeichert, die jederzeit abrufbar seien.

Deshalb waren in solchen mittleren und größeren Unternehmen „fast keine“ Verstöße feststellbar. Auch in dem besichtigten Betrieb gab es eine zentrale „Schaltstelle“, besetzt mit zwei hauptamtlichen Chemikern, die sich ausschließlich mit der Sicherheit des Transports und Versands der Produkte der Lackfabrik befassen. So steht auf Lackbehältern in drei Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch), die Warnung, daß bestimmte Lacke Blei enthalten und deshalb

nicht für Gegenstände benutzt werden dürfen, die möglicherweise von Kindern in den Mund gesteckt werden könnten; dies entspricht der sogenannten „Lutscherordnung“.

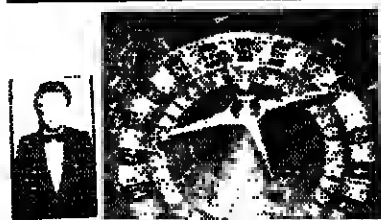
Schwierig wird die Einhaltung der wachsenden Vorschriften für kleinere Unternehmen oder auch Handelsbetriebe, geht aus dem Bericht der Gewerbeaufsicht weiter hervor. Im Handel wurde festgestellt, daß vor allem „fast ausschließlich ausländische Handelsware“ nicht richtig verpackt oder gekennzeichnet wird.

Bei den erforderlichen Schutzmaßnahmen für die Fahrer sind erhebliche Mängel festgestellt worden: Augenschutzflaschen, Handschuhe, sogar Schürzen waren teilweise in sehr schlechtem Zustand. Unachtsam sind „viele Firmen“ in der Frage des Rauchverbots ihnen leuchtet häufig nicht ein, daß beim Transport auch kleinerer Mengen von gefährlichen Gütern selbst in der abgeteilten Kabine nicht geraucht werden darf.

Staatssekretär Mühlbeyer betonte, daß bei dieser Aktion, die in Baden-Württemberg erstmalig durchgeführt wurde, deshalb die „Aufklärung und Beratung“ und nicht etwa die Bestrafung im Vordergrund gestanden habe. 45 „Benachrichtigungsschreiben“ sind an die Betriebe mit Informationen und Ratschlägen abgeschickt worden. Nur in einem Fall konnte auf eine Anzeige nicht verzichtet werden.

Die gute Idee

Informationen: Margret Scheibel
Kettwig (0 20 54) 101-580 · Telefon Hbg. 0 40 / 5 51 20 96-98 (nur werktags)



SUNSHINE RECORDS

ROULETTE

Thesen eines ehemaligen

Croupiers

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).



Die gesunde Idee: ein gesunder Schlaf mit reform-Matratzen!

Holen Sie sich die Natur direkt in Ihr Schlafzimmer. Aus 100% Naturmaterial bestehen die reform-Matratzen aus Rohhaar, Kork- oder Strohkernfüllung. Ein gesunder Schlaf bringt Kraft für den ganzen Tag! Zurück zur Natur mit reform-Matratzen in Vollhöhenbetten, die nach Ihren Maßen zugeschnitten werden.

Fordern Sie den Prospekt von:
Reformschlaf L&G, Standorfer Str. 15,
2643 Bitterwede, (0 42 92) 10 57,
abends (0 42 92) 4 18 25



Zink stoppt Rost sofort

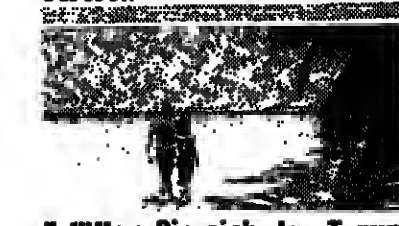
Kaltzink HS 300 (94% Zink im Schutzfilm) wird direkt auf die rostige, rostige Metall-Oberfläche aufgetragen und stoppt die Weiterentwicklung von Rost. Löss, Gitter, Tore, Boote, Schiffe, Träger, Behälter, Dachrinnen usw., die bereits rostig sind. Nur losen Rost entfernen. Das Metall ist seit vielen Jahren mit großem Erfolg im Einsatz, ist wasserfest, mechanisch sehr fest und leicht. Kann jederzeit überstrichen (Anstrich der 1. Lage) werden, auch öfentlich. Lieferung per NN oder Vorkasse ab Lager: 5,0 kg (ca. 2,0 l) für 142,50 DM inkl. MwSt. plus Porto. Größere Mengen zu kleineren Preisen.

Ing. H. Schwarz,
Agnes-v.-Brühl-Str. 34, 4060 Viersen 1,
Tel. 0 21 62 / 1 66 22



WORLD TRAVEL

Seit 1969 der Spezialist für Gruppenreisen. Wollen Sie auch woanders in die Städte, nach Japan, in die USA, nach Kanada oder Südamerika - WORLD TRAVEL bietet ein Programm, das sich sehen lassen kann. Und das alles ist bezahlbar. Z. B.: 17 Tage Bangkoke-Hongkong-Singapur - 4300,- DM; 17 Tage Rundreise Südamerika - 4990,- DM; 17 Tage Indien-Nepal-Ceylon - 4940,- DM. WORLD TRAVEL, Kurfürstendamm 206, 1000 Berlin 15, Tel.: 0 30 / 2 85 30 31.



Erfüllen Sie sich den Traum Ihres Lebens!

Sie wachen morgens auf, hören Meeresrauschen, blicken auf einen türkisfarbenen Meer... das alles wartet auf Sie, wenn Sie Mitbewerber einer Insel in Thailand oder Indonesien werden. Sie sind reif für die Insel? Informationen über:

ASEAN - ISLAND GMBH, Freundesstraße
Tropischer Hof, Postfach 11 01, 4700
Umm, Tel.: 0 25 05 / 8 28 16 + 29 17 priv.

Das neue Eigenwohnungs-Sicherungsgerät „Bello“



Keiner nähert sich mehr Ihrer Wohnungstür, ohne daß Sie es merken. Sind Sie nicht zu Hause, dann kann Ihr Nachbar auf Ihre Wohnung aufpassen, auch wenn er in einem anderen Stockwerk wohnt. Das Sicherheitsgerät „Bello“ wird in der Nähe der Eingangstür befestigt.

Nähert sich jemand Ihrer Tür oder versucht, sie aufzubrechen, dann schaltet das Überwachungsgerät den eingebauten Cassette-Rekorder automatisch an, und das Hundegeläute ertönt. Mittels einer Gegensprechanlage kann auch Ihr Nachbar mithören und notfalls die Polizei benachrichtigen. Preis: „Bello“ einschließlich Gegensprechanlage DM 675,- inkl. 14% MwSt.

PASA Agentur, Sandenweg 7A,
2220 Bremen 70, Tel. 0 41 21 / 65 28 71

BEAUTY TAGE

Die Kosmetik ist in den Bereich der Gesundheitsvorsorge gerückt,

und parallel zu einem neuen Körperbewußtsein, das die Ganzheit des Lebens

verwahren will. Es gibt so viele Möglichkeiten der Hilfe. Ein Urlaub, eine Kur, ein Fitness-Training, der Besuch einer Beauty-Farm, eine kosmetisch-ästhetische Operation? Warum nicht ein ganzes Paket an Anwendungen preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

• Der Umdenkungsprozess

• Das Roulettebewusstsein

• Der Erfolg

(nur begrenzte Stückzahl)

Jeder schwört auf sein System - wir wollen auch gar kein neues anbieten: Mit dieser 80-Minuten-Sprachcassette gibt ein ehemaliger Croupier erstmals seine Erfolgsformeln preis. Während seiner langjährigen Tätigkeit beobachtete er die Spieler. Doch keine Sie selbst, um zu begreifen, warum es Gewinner und Verlierer gibt. Diese einmalige und weltweit geschätzte Cassette (jeder Spielerbesitzer sollte sie besitzen) erhalten Sie für nur DM 97,- (inkl. MwSt.) beim Versandvertrieb Tischer, Rathausplatz 3, 2070 Ingeborg (per Nachnahme oder gegen Scheck).

Schutzkleidung für Syrien landete im Pentagon

AFP, Washington
Das US-Verteidigungsministerium hat bestätigt, im vergangenen Jahr 11 000 Schutzkleidungen für Syrien gekauft zu haben, die von einer deutschen Firma in Fulda aus amerikanischem Rohmaterial hergestellt wurden und an Syrien geliefert werden sollten. Das Unternehmen hatte 1983 vom US-Verteidigungsministerium die Lizenz zum Weiterverkauf nach Syrien erhalten. Die damalige Entscheidung von der das amerikanische Verteidigungsministerium keine Kenntnis hatte, ging darauf zurück, daß Washington sich um eine Verbesserung seiner Beziehungen zu Syrien bemühte. Nach dem Attentat gegen das US-Hauptquartier in Beirut im Oktober 1983 drängten die USA, das Geschäft rückgängig zu machen. Im November 1984 kaufte schließlich das Pentagon die Schutzkleidung ab. Wie sein Sprecher nun sagte, hätte das Pentagon keine Verwendung für das Material, konnte es bislang aber nicht weiterverkaufen.

Oslo: Treholt legte Berufung ein

dpa, Oslo
Der zu 20 Jahren Haft wegen Spionage für die Sowjetunion und Irak verurteilte norwegische Ex-Diplomat Arne Treholt hat ein Revisionsverfahren vor dem Obersten Gerichtshof beantragt. Treholt erklärte, er sei unschuldig verurteilt worden. Man lege ihm die Entgegennahme von Geld zur Last, das er nie gesehen habe. Er sei als Schüler der militärischen Führungsakademie verurteilt worden, auf die man ihn mit Billigung der Regierung geschickt habe.

Schulbildung erhält in China neuen Stellenwert

CHRISTEL PILZ, Shanghai
Zum dritten Mal innerhalb von nur sieben Monaten hat das chinesische Zentralkomitee einen Grundsatzbeschluss zur Konsolidierung seiner Modernisierungspolitik gefasst. Diesmal zur Reform des Erziehungswesens. Zehntausend Experten aus allen Landesteilen, so berichtete die chinesische Presse, hätten diesen Reformbeschluss vorbereitet, der auf der „dringenden“ Erkenntnis beruhe, daß ein ausreichendes Potential von qualifiziertem Personal der Schlüssel für den Erfolg der Modernisierung sei.

Die rapide betriebene Modernisierung braucht Millionen von Facharbeitern, Technikern, Wissenschaftlern und Übersetzern. Wie es in dem Reformdokument heißt, hat China zu wenig Schulen und Lehrer. Die Schulbildung und Lehrmethoden seien veraltet, die Fachausbildung sei unterentwickelt. Die chinesische Tageszeitung „China Daily“ ging sogar so weit, das derzeitige Schulwesen dafür zu kritisieren, daß es die Kreativität, die Aufgeschlossenheit und den Unternehmensegeist der Schüler unterdrücke. China könne sich ein solches „überholtes“ Ausbildungssystem, das Auswendiglernen und Respekt vor Autorität in den Mittelpunkt stelle, nicht länger leisten. Das Ziel der Erziehungsreform sei die Ausbildung von Menschen, die praktisch und unabhängig denken, die bereit seien, stets neues zu lernen und neue Pfade der Entwicklung zu gehen. Das neue Erziehungssystem werde individuelle Talente fördern, um eine breite Schicht hochqualifizierter Experten zu schaffen.

Zu Ende ist die bisher praktizierte Doktrin, daß strikter Glaube in die Partei allein genüge, eine moderne und starke Nation zu schaffen. Zwar bleibt das Bekenntnis zum Sozialismus, doch ist es fortan ein Sozialismus, der den flexiblen und pragmatischen Geist chinesischer Mentalität als dynamischen Faktor integriert. Gleichmacherie gilt als Zopf der Vergangenheit, leistungsgerechte Entlohnung als Tugend der neuen Zeit.

Zeitungsberichte preisen eine gute Ausbildung als Tor zu besserem Einkommen. Arbeiter, die die Mittelschule absolvierten, verdienten heute im Durchschnitt einsechshalb so viel wie ihre Kameraden, die das Lesen und Schreiben unkundig sind. Eltern werden aufgefordert, ihre Kinder nicht frühzeitig von der Schule zu nehmen, wenn sie ihnen Schwierigkeiten im späteren Leben ersparen wollen. Selbst Bauern sollten sich um eine gute Ausbildung kümmern.

Für Deng Xiaoping, den Strategen der nationalen Modernisierung und Öffnung nach außen, ist die Erziehungsreform sein bisher größter Triumph. Pressekommunikatoren verweisen indirekt auf die historische Tragweite, indem sie an ein altes chinesisches Sprichwort erinnern, wonach es zehn Jahre dauere, um einen Baum zu kultivieren, es aber hundert Jahre brauche, um eine Nation zu erziehen. Deng selbst bezeichnete die Erziehungsreform als einen „großen Schritt voraus“ und warnte, daß diejenigen, die die Erziehung vernachlässigten, keine Führer der Modernisierung sein könnten. Die Mahnung gilt jenen, die in den Jahren der Kulturrevolution Wissen und Ausbildung als antirevolutionär verdammt.

Wandel durch Handel in Korea

Seoul und Pjöngjang tanschen Vertragsentwürfe aus / Wirtschaftsausschuß geplant

FRED de LA TOURE, Tokio
Nach dem Durchbruch bei der dritten Runde der Wirtschaftsgespräche in Panmunjon stimmten die meisten Kommentatoren ostasiatischer Medien überein: Die seit vier Jahrzehnten eingefrorenen Beziehungen zwischen Nord- und Südkorea beginnen aufzutauen.

Beide Seiten tauschten vor zwei Tagen Vertragsentwürfe über einen gegenseitigen Handel aus und stimmten überein, daß auf dieser Grundlage ein Abkommen abgeschlossen werden sollte. Die Südkoreaner erklärten sich auch mit dem Vorschlag des Nordens einverstanden, einen gemeinsamen Ausschuß für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu bilden, der den Vertrag vollziehen und überwachen soll. Sie akzeptierten auch die Bedingung, daß die weiteren Wirtschaftsverhandlungen auf der Ebene der stellvertretenden Ministerpräsidenten geführt werden.

Nach den Vertragsentwürfen bei den Seiten handelt es sich bei den ins Auge gefaßten Austauschprodukten um Stahlzeugnisse, Textilien, Agrar- und Fischereiprodukte des Südens und um Brikettkohle, Eisenzer, Magnesium, Fisch und Mais aus dem Norden. Übereinstimmung herrscht auch über eine Eisenbahnlinie von

Shinnuiju in Nordkorea nach Seoul und die Öffnung von je zwei Häfen - Incheon und Pohang im Süden und Nampo und Wonsan im Norden - für den gegenseitigen Handel.

Der Güterverkehr soll in Form von Bargegeschäften zu Weltmarktpreisen stattfinden, der Zahlungsverkehr in Pfund Sterling oder Schweizer Franken über Kreditbriefe von Banken in Drittländern. Beide Seiten versprachen, die gegenseitigen Vertragsentwürfe zu prüfen, um die verbleibenden Differenzen bis zur nächsten Runde der Wirtschaftsgespräche am 18. September auszuräumen zu können.

Die Nordkoreaner gaben zu verstehen, daß im Falle erfolgreicher Kontakte auf der Ebene der stellvertretenden Ministerpräsidenten Gespräche an höchster Stelle - zwischen Staats- und Parteichef Kim Il Sung und Präsident Chun Do Hwan - möglich sein würden. Seoul hat ein solches Gipfelgespräch mehrmals angeboten.

Verhandlungen zwischen den beiden Teilstaaten Koreas finden jetzt auf mehreren Ebenen statt und tragen zum Abbau der Spannungen im ostasiatischen Krisengebiet bei. Die nächste Vollkonferenz der beiden Rotkreuz-Delegationen ist für den 27. August in Pjöngjang anberaumt. Am 15. Juli soll in Panmunjon eine vorbereitende Tagung stattfinden. Eine Vorkonferenz vor einem Treffen der Parlamentarier Nord- und Südkoreas ist ebenfalls für Juli angesetzt.

Seoul schlug vor, daß bei der Zusammenkunft der Parlamentarier ein beratender Ausschuß mit der Aufgabe gebildet werden solle, den Entwurf für eine Verfassung eines wiedervereinigten Koreas auszuarbeiten. Der Norden schlug den Abschluß eines Nichtangriffspaktes vor, der den Abzug der 40 000 in Südkorea stationierten amerikanischen Truppen ermöglichen sollte.

Ein Meilenstein in den Beziehungen würde erreicht sein, wenn die von den Rotkreuz-Delegationen im Prinzip vereinbarten Besuche getrennter Familienangehöriger im Norden und Süden verwirklicht werden könnten.

In Seoul ist man sich bewußt, daß die neue Kontaktfreudigkeit Pjöngjangs auch ein Täuschungsmanöver sein kann, das eine kommunistische Unterwanderung des Südens herbeiführen soll. Das nordkoreanische Attentat auf Präsident Chun und seine Minister in Rangun oder der Bau der Tunnel unter der Waffentillstandsline sind noch nicht vergessen. Andererseits ist auch die koreanische Eigenschaft, aus Fehlern zu lernen, wohl bekannt. (SAD)

Irans Mullahs geraten in Bedrängnis

Bachtiar bereitet Generalstreik vor / Teheran sucht Hilfe in Moskau / Tudeh wieder aktiv

JÜRGEN LIMINSKI, Bonn
Jeden Abend um 20 Uhr 30 schaltet sich der Geheimdienst ein. Auf 19 Meterband 15 600 Kilohertz oder 25 Meterband 11 640 Megahertz ertönt dann die beschwörende Stimme des iranischen Oppositionsführers Shapur Bachtiar, der ein Mitglied des kollektiven Widerstands der Nationalen Widerstandsbewegung Irans (NWI), die von ihrem Sitz in Paris aus (Telefon 3368585) den Sturz des Khomeini-Regimes betreibt. Ihre Hoffnung auf ein Ende des Terrorregimes noch in diesem Jahr mag hochgesteckt sein. Einige Erfolge konnte sie verbuchen und die Stimmung im Land ist wegen der wirtschaftlichen Notlage für Umsturzbestrebungen günstig.

Basar geschlossen

Dem ersten Aufruf Bachtiar zu einer passiven Demonstration folgten in ganz Iran etwa eine Million Menschen. Auch ein zweiter Aufruf zu einem Streik in der vergangenen Woche wurde massiv befolgt. Nach Angaben der Widerstandsbewegung war der Basar von Teheran geschlossen, die Stadt wirkte wie ausgestorben. Auch in den meisten Fabriken wurde nicht gearbeitet.

Taxifahrer in Teheran teilten auf telefonische Anfrage mit, viele Bewohner seien trotz des Werktags einfach zu Hause geblieben, obwohl das Regime für diesen Tag eine generelle Urlaubssperre verhängt hatte. Viele Angestellte seien zu ihrem Arbeitsplatz gekommen, hätten sich in die obligatorischen Anwesenheitslisten eingetragen und seien dann wieder gegangen. Einige Einheiten Revolutionswächter hätten versucht, Geschäftsinhaber auf dem Basar zum Öffnen ihrer Läden zu zwingen. Es habe Prügeleien gegeben. Immer wie-

der tauche jetzt auch die Parole Bachtiar auf, „es lebe der Iran“. Dagegen wird die Khomeini Parole „Krieg, Krieg bis zum Sieg“ immer häufiger in die Frage geäußert, „Krieg, Krieg, wo ist der Sieg?“

Seit diesen Demonstrationen widmen amerikanische Sender wie Voice of America, oder BBC, Radio Israel und andere internationale Radiostationen dem Geheimdienst Bachtiar und den Vorgängen in Iran erhöhte Aufmerksamkeit. Demnächst will die NWI einen Generalstreik organisieren und dann vom passiven Widerstand auch zum aktiven übergehen.

Bei Kommandounternehmen sollen jedoch Menschenopfer vermieden werden. Die Sabotageaktionen sollen vor allem Industrieanlagen und die Infrastruktur des Landes treffen. Viele Arbeiter in den Raffinerien gehören zum Stamm der Bachtiaris, der mehrheitlich aufseiten des Regimegegners in Paris steht. Wie präsent der Widerstand im Land ist, zeigen exemplarische Szenen wie diese: Beim Freitagsgebet in der Heiligen Moschee von Meschad gingen plötzlich die Lichter aus. Als es wieder hell wurde lagen auf jedem Gebetsplatz Bilder von Bachtiar, die von seinen Anhängern in der Moschee verteilt worden waren.

Für einen Generalstreik sind die Voraussetzungen nicht schlecht. Viele Betriebe haben in den letzten Monaten ohnehin schließen müssen, da Rohmaterial und Ersatzteile fehlen und viele Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz in absehbarer Zeit sowieso verlieren werden. Spontane Streiks sind keine Seltenheit mehr. Gehaltssteigerungen stehen in keinem Verhältnis zur Inflation. Viele soziale Gesetze sind von der Regierung ersetzt worden. Insbesondere der Transport liegt im Argen. Manche

Straßen müssen bis zu einem Monat wartet, bis ihre Ladung gelöscht wird, es fehlen die Lastwagen, um die Ware an den Bestimmungsort zu bringen. Der Schwarzmarkt blüht.

In dieser Lage hat die Sowjetunion den Mullahs verstärkte Unterstützung angeboten. In einem Geheimabkommen, das eine iranische Delegation in Moskau abschloß, wurde vereinbart, daß die Tudeh-Partei von dem Mullah-Regime nicht mehr verfolgt werde. Im Gegenzug liefern die Sowjets Leber und Waffen.

Das kleinere Übel

Eine erste Waffenlieferung ist, wie die WELT übereinstimmend aus iranischen Quellen und von westlichen Diplomaten erfährt, bereits erfolgt. Dabei soll es sich aber nicht um schwere, sondern nur um Handfeuerwaffen gehandelt haben. Die Lieferung im Norden Irans an der Grenze zur Sowjetunion beobachtet wurde. Die Tudeh-Partei ist mittlerweile dazu übergegangen, ihre in Kuwait neu aufgebauten Kader in den Iran einzuschleusen. Offensichtlich hofft man in Moskau auf einen Coup und eine Machtübernahme durch die Tudeh, die im Land gegenüber dem jetzigen Regime immer noch als kleineres Übel angesehen wurde.

Auch die Saudis haben Teheran Hilfe angeboten. Bei seinem letzten Besuch am 20. Mai sagte der saudische Außenminister Feisal seinem iranischen Amtskollegen Velajati, die Hilfe für Bagdad beträchtlich zu reduzieren. Das entspricht Riads Interessen auch insofern, als das Budget nach Schätzungen von Ölexperten wegen des drastischen Rückgangs der Ölförderung in den letzten Jahren mittlerweile ein Defizit von rund 20 Milliarden Dollar aufweist.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Vierradantrieb

„Andi kündigt technischen Fortschritt“; Auto-WELT vom 15. Juni

Sehr geehrte Herren,
In Ihrem Interview mit dem Entwicklungsleiter von Audi, Herrn Piech, kam auch das Auto mit zwei lenkbaren Achsen zur Sprache. Das Auto mit zusätzlich gelenkter Hinterachse wäre nichts Neues. Im letzten Krieg wurde - m.W. von BMW - ein aufwendiges „RTZ 2“ mit Vierradantrieb und zuschaltbarer Hinterradlenkung in einigen Stücken gebaut.

Ich habe dieses Fahrzeug zu Testzwecken gesteuert. Es war für mich faszinierend: Man konnte fast auf dem Teiler drehen und in ganz engen Straßen ohne zurückstoßen wenden. In schwierigen felsigen Gelände (Balkan) hat es sich hervorragend bewährt. Nur riskant war der Wagen: hatte man nämlich vor dem Wiederbeschleunigen auf normalem Weg vergessen die Hinterradlenkung abzuschalten, so bestand die große Gefahr des Umstürzens schon bei geringem Lenkeinschlag.

Bei künftigen Entwicklungen müßte die Vierradlenkung also bei entsprechender hoher Übersetzung des Lenkgetriebes permanent sein oder bei Erreichen einer gewissen Geschwindigkeit (4 km/h) die Hinterradlenkung automatisch abgeschaltet werden.

Mit freundlichen Grüßen
Dipl.-Ing. W. Steinhardt, Osterode/Harz

Arbeitsdienst

„Lehrarbeit: Reklamationsarbeit“; WELT vom 11. Juni

Der Freiwillige Arbeitsdienst war zunächst einmal, als Ende der 20er Jahre, eine Sache der bündischen und studentischen Jugend, die die Idee eines freiwilligen Arbeitsdienstes von ihren „Balkan-Fahrten“ aus Bulgarien mitbrachte. Die Bünde und Studentenschaften waren dann Träger dieses Arbeitsdienstes in Deutschland. Es sei erinnert an das berühmte Kohn-Lager der Hamburger Studentenschaft in der Elbmündung. Geleitet wurde Arbeit, die auf dem normalen, dem üblichen Wege, nicht finanzierbar war. Mit Hitler hatte dies alles zunächst gar nichts zu tun.

Da ich selbst in einem Lager der Christlichen Pfadfinder bei Witten in der Saale am Freiwilligen Arbeits-

Altes Muster

„Der Konstrukt aus dem Konstrukt“; WELT vom 15. Juni

Der Aufsatz über hunderte Tage Gorbatschow von der Moskauer Korrespondent R. M. Borngässer ist es wert, genau gelesen zu werden. Die freudige Zuversicht, mit der der Westen immer wieder ein neues Gesicht in der russischen Führung begrüßt, ist erschöpfend Gorbatschow hält z.B. eine Programmrede, aus der unser Fernsehen kleine, ansprechende Ausschnitte bringt. Es übersetzt aber nicht den Schluß der Rede, der besagt, daß der Einzelmensch sich dem Anspruch des Ganzen unterzuordnen habe.

Gorbatschow nennt Andropow seinen Lehrmeister. Dieser hat vor seinem Tod ein Gesetz verabschiedet, das weiter in Kraft bleibt, obwohl es der Gerechtigkeit Hohn spricht: Politische Gefangen, die ihre Strafe abgesessen haben, können vom Lagerleiter auf beliebige Zeit dabeibehalten oder in andere Lager geschickt werden, ohne Gerichtsurteil. Gerade erscheint die Nachricht, daß eine junge Frau, T. Ossipowa, deren Straftat darin bestand, auf die Verträge von Helsinki hingewiesen zu haben, krank nach Jahren KZ, wieder weiterverurteilt wurde. Warum? Vielleicht hat sie sich geweigert, Mithäuflinge zu denunzieren. Dem Sadismus sind Tür und Tor geöffnet. Wl. Balaschow, nach 12 Jahren Lager entlassen, wurde eben von neuem verhaftet.

Trotz alledem hofft das Volk auf den neuen Mann, denn es geht den Menschen schlecht. Es geht ihnen so schlecht, daß sie im Suß Vergessen suchen. Die Geburtenrate ist niedrig, zunehmend sind jetzt mißgebildete Kinder erschienen. Es ist sehr verständlich, daß eine Kampagne gegen den Alkoholismus gestartet wird.

Dann müßten aber auch die wirtschaftlichen Verhältnisse gebessert werden. Und das werden sie nicht durch Appelle, sondern schließlich doch nur, wenn die zentralistische Fehlsteuerung vom grünen Tisch her aufgegeben würde. Aber daran hängt die Macht der Privilegierten, der neuen Klasse.

Aber etwas, was er leicht tun könnte, wäre z.B. dieses letzte skandalöse Gesetz Andropows aufzuheben und damit der Welt einen Schimmer von Hoffnung zu zeigen.

B. Gerstenmaier, Oberwinter

Personalien

GEBURTSTAG

Buchstäblich zwischen Himmel und Erde - als Flugzeugbauer, Flieger und Bergmann zugleich - verließ bislang das ungewöhnliche Leben des früheren Direktors der Technischen Hochschule Aachen, Professor Dr. Bernhard Saam, der am Sonntag seinen 75. Geburtstag feiert. Auch der Studienseifer des dreifachen Doktors fällt aus dem Rahmen: Nach seiner Promotion zum Dr. Ing. als Student des Maschinen- und Flugzeugbaus 1938 in Aachen, promovierte er während seiner Rektorenzeit 1976 an der Universität Leoben in der Steiermark zum Dr. mont. Und im hohen Alter von 70 Jahren noch im ungarischen Miskolc zum Dr. techn. Der in Buer geborene Forscher war vor dem Krieg zunächst als Leiter der Abteilung für Hochgeschwindigkeiten im Aachener Aerodynamischen Institut und dann als Dozent für Aerodynamik und Luftfahrzeugbau in Darmstadt tätig. Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft, als in der Bundesrepublik Deutschland noch Flugzeugbau tabu war, fing er wieder von vorne an: Er arbeitete als Kohlenhauer, Grubenelktiker, Maschinensteiger und Wettaerachsebauarbeiter im Bergbau, bevor er 1950 als Lehrer an die Bergschule Essen wechselte. 1961 wurde er „Bergmann“ auf den Lehrstuhl für Bergbaukunde der TH Aachen berufen, die er 20 Jahre vorher als Flugzeugbauer verlassen hatte. Das von ihm gegründete Institut für maschinelle Gewinnungstechnik und bergbauliche Betriebsmittel baute er zum einzigen Fachinstitut dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland aus.

AUSZEICHNUNG

Mit der Walter-Meckauer-Plakette wird in diesem Jahr das Exil-Literatur-Archiv der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main „in Anerkennung des besonderen Engagements für die Werke verfolgter und vergessener Autoren“ ausgezeichnet. Die Medaille erinnert an den Schriftsteller Walter Meckauer (1889-1966), der selbst zu den verfolgten Autoren gehörte. Das Exil-Literatur-Archiv der Deutschen Bibliothek wurde vor mehr als 35 Jahren gegründet und von Werner Berthold kontinuierlich aufgebaut und erweitert. Seit seiner Pensionierung leitet Rita Eckert diese Abteilung.

KIRCHE

Die amerikanische Bibelgesellschaft in New York hat den Landesbischof von Hannover, Dr. Eduard Lohse, der auch Ratvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist, zum Ehrenmitglied ernannt. Die Bibelgesellschaft würdigt damit die Tätigkeit des Bischofs als Vorsitzenden der EKD und seine Verdienste um die Lutherbibel sowie um die „Sache der Bibel“. Lohse steht seit zehn Jahren an der Spitze der Bibelgesellschaft.

Spanien: Kaum Streiklust

Rentenreform kritisiert / Rivalisierende Gewerkschaften

ROLF GÖRTZ, Madrid
„Fracaso total - ein totaler Fiasco“, nannte Ministerpräsident Felipe Gonzalez den ersten Generalstreik der jungen Demokratie in Spanien - gerichtet gegen die sozialistische Regierung. „Ein voller Erfolg - weit über unsere höchsten Erwartungen hinaus“, urteilte der Veranstalter, Marcelino Camacho, Mitglied des Zentralkomitees der KP und Chef der kommunistischen Gewerkschaften Comisiones Obreras, neben den sozialistischen Gewerkschaften UGT die zweitstärkste Arbeitnehmerorganisation in Spanien.

Der Generalstreik setzte sich „general“ nur im Baskenland durch. Hier streikten viele Betriebe und schlossen Geschäfte, Kaufhäuser und Banken - aus nackter Angst vor dem Terrorismus. Bestreikt wurden im übrigen nur Großbetriebe der Metallindustrie, des Schiffbaus und der Chemie in den Industriezonen des Nordens sowie einige Großbetriebe in Madrid und in der asturischen Industriezone. Einige Banken brachten Stunden, um zu öffnen, da man ihnen flüssiges Metall in die Schließerspritz hatte. Die Hauptstadt erlebte einen fast normalen Arbeitstag mit einigen verstopften Straßen.

Die Bedeutung des Tages lag in der Gewalttätigkeit, mit der kommunistische Schlichtertruppen den Streik durchsetzen wollten. So wurden in Barcelona fünf ältere Busfahrer, die als erste die Sperren der Streikposten durchbrachen, mit Steinwürfen verletzt. Bei Zusammenstößen mit der Polizei gab es Verletzte; unter den 80 festgenommenen Regionalchefs der Comisiones Obreras, die immer wieder zur Gewalttätigkeit aufhetzen.

Der Streik hatte politischen Charakter und richtete sich gegen den Beschluß der Regierung, der eine beschränkte Erhöhung der allerdings

sehr niedrigen Versorgungsbezüge für Renteempfänger vorsieht. Mit einer Renteneinschränkung will die Regierung Einnahmeverluste ausgleichen, die als Folge eines Steuererlasses für kleinere und mittlere Einkommen zu erwarten sind.

Mit dieser Steuererleichterung hofft der Wirtschafts- und Finanzminister Miguel Boyer über eine Steigerung des Konsums die stagnierende Wirtschaft zu beleben. Im Endeffekt erwartet man - gefördert durch Stützungsmaßnahmen - daß die Wirtschaft mehr investiert und so schließlich den Arbeitsmarkt entlastet.

Spanien zählt drei Millionen Arbeitslose, das sind 22 Prozent der aktiven Bevölkerung. Zur Zeit ist jeder zweite Jugendliche arbeitslos.

Die Instrumente, mit denen Boyer dem Arbeitslosenproblem zu Leibe rücken will, entsprechen marktorientierten Vorstellungen einer modernen Wirtschaftspolitik, die sich zunächst um die Festlegung der Währung und die Drosselung der Inflation bemüht. Aber gerade diese „kapitalistische“ Wirtschaftspolitik ist es, die die kommunistischen Gewerkschaften zu verhindern suchen.

Auf die Frage, welche Alternative anzubieten hätte, sagte Marcelino Camacho kürzlich der WELT: „Vor allem die Rüstungsausgaben einstellen.“ (Spanien steht im europäischen Vergleich mit seinen Rüstungsausgaben seit Jahrzehnten mit an letzter Stelle). Außerdem empfahl das ZK, Mitglied der KP Spaniens eine „Wirtschaftspolitik der Arbeiterklasse“, ohne diese näher zu definieren. Obwohl die Arbeiter selber sogar reale Lohnverluste in Kauf nehmen, nur um ihren Arbeitsplatz zu erhalten, fürchtet die Wirtschaft Auswirkungen gefährlicher Machtkämpfe zwischen den beiden rivalisierenden Gewerkschaften. (SAD)

Erlander machte Schweden zum Industriestaat

DW, Stockholm

Der im Alter von 84 Jahren in Stockholm verstorbene frühere schwedische Ministerpräsident Tage Erlander hat seine Heimat zu einem modernen Industriestaat und zu einem der wohlhabendsten Länder der Welt gemacht. Begünstigt durch ständigen wirtschaftlichen Aufschwung, vollendete er das von seinem Amtsvorgänger Per Albin Hansson entworfene schwedische Wohlfahrtsmodell. Dieses lange Zeit als vorbildlich geltende Modell nahm erst in den 70er Jahren unter seinen Nachfolgern Olof Palme immer mehr die Züge eines Bevormundungstaates an. Erlander verkannte trotz seiner gezielten Sozialisierungspolitik nie die Vorzüge der freien Marktwirtschaft. Mit Unternehmenspersönlichkeiten wie dem Großbankier Marcus Wallenberg stand er stets auf bestem Fuß.

In der Außen- und Sicherheitspolitik war Erlander Fürsprecher einer starren bewaffneten Neutralität. Jedoch hat er sich bereits 1961 für eine Assoziation Schwedens mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ausgesprochen. Erlander sorgte für den Ausbau der Verteidigungskapazität; unter ihm wurde Schwedens Militärschiff zu einer der größten Europas. Erlander lehnte die vom finnischen Staatspräsidenten Kekkonen vorgeschlagene Schaffung einer atomwaffenfreien Zone in Nordeuropa mit der Begründung ab, es sei Sache der Großmächte, Abrüstungspolitische Beispiele zu geben. Tage Erlander trug wesentlich zur Stärkung der nordischen Zusammenarbeit bei und unterstützte Versuche der Vereinten Nationen, internationale Streitigkeiten beizulegen. Er stattete die Bundesrepublik Deutschland 1964 einen Besuch ab.



Erlebnis Nordkap

ASTOR

Einmalige Gelegenheit:

Zum Super-Sonder-Preis mit Traumschiff ASTOR an das Nordkap!

Unser Tip für kurzentschlossene Kreuzfahrt-Fans: Rufen Sie jetzt gleich Frau Michaela Baack

040-389 51 21

von der Globus-Reederei an und buchen Sie eines der letzten 35 freien ASTOR-Betten auf dieser Reise!

Am 2. Juli geht es ab Hamburg zu den traumhaften norwegischen Fjorden, den malerischen Lofoten-Inseln und zum Nordkap! Verbringen Sie 14 wunderschöne Tage an Bord unseres berühmten Traumschiffes, erleben Sie die Faszination der Mitternachtssonne.

Anruf genügt - Frau Baack wird Ihnen persönlich ein „traumhaftes“ Angebot machen!

PS.: Erst anrufen, dann Koffer packen! Buchungen können nur in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt werden!

Globus-Reederei • Palmallee 102 • 2000 Hamburg 50 • Telefon: 040/3 89 51 21 • Telex: 2 161 299

Bonn weist Vorstoß aus Ost-Berlin zurück

Fortsetzung von Seite 1

Encke, Brandt und Vogel mehr oder minder deutlich betreiben. Die Sozialdemokraten versuchten, mit einer solchen Politik nicht nur die offizielle Regierungspolitik zu unterlaufen. Sie schädelen damit den Interessen unseres Landes, schloß Schäuble.

hrk. Berlin

SED-Chef Erich Honecker und das Politbüro erkennen erste Erfolge in ihrer von Moskau angeordneten Anti-SDI-Kampagne in Richtung Bundesrepublik. ZK-Sekretär Joachim Herrmann, für Agitation und Propaganda zuständig, wies in der Frühjahrsitzung des Zentralkomitees darauf hin, es sei nicht zu unterschätzen, daß sich in jüngster Zeit eine Regierungspartei, die FDP, entschlossen hat, sich nicht an den Stereotypen-Plänen der USA zu beteiligen. Honecker schlug in dieselbe Kerbe: „Bis in die Regierungen von NATO-Staaten hinein“, nähmen „Skeptizismus und Abneigung“ gegenüber den Reagan-Plänen zu.

Honecker verwies dabei vor dem Zentralkomitee mit ironischem Unterton darauf, daß sich der Widerstand rege, „obwohl sich hochrangige Sendboten Washingtons, die um Unterstützung werben sollen, in verschiedenen Bereichen nachgerade die Knie in die Hand geben“.

Als beispielhafte Ablehnung der US-Pläne führte Honecker Äußerungen des französischen Staatspräsidenten Mitterrand an. Als weiteren Anhaltspunkt für ein mögliches Scheitern von SDI bezeichnete er Honecker, „daß die Rechnung der USA nicht aufging, bei der NATO-Ratsgung in Portugal eine Zustimmungserklärung zu erreichen“.

Die SED-Führung versucht ganz offensichtlich zum zweitenmal innerhalb von zwei Jahren, in einer wichtigen Bündnisfrage bestimmenden Einfluß auf die Bundesregierung zu gewinnen. Nachdem Honecker auf dem Höhepunkt der Stationierungsdebatte an Bundeskanzler Helmut Kohl einen Brief mit der denkwürdigen Formel „Im Namen des deutschen Volkes“ geschrieben hatte, wandte sich der Staatsratsvorsitzende am 11. April 1985 abermals an Kohl.

Dieser Vorgang wurde erst jetzt durch eine ausführliche Darstellung des Sachverhalts durch ZK-Sekretär Herrmann in der Sitzung des Zentralkomitees und den Abdruck seiner Rede im „Neuen Deutschland“ bekannt. Danach verwies Honecker auf die „Gemeinsame Erklärung“, die am 12. März während der Moskauer Zusammenkunft der beiden Staatsmänner abgefaßt worden war. Honecker, so Herrmann, habe in seinem Brief an Kohl „appelliert, seinen Einfluß für das zwischen der UdSSR und den USA vereinbarte Ziel zu verwenden... einen Rüstungswetlauf im Weltraum zu verhindern“.

Dem Briefinhalt widmet das „Neue Deutschland“ allein 123 Druckzeilen. Kohls Antwort wurde von Herrmann in sieben Zeilen zusammengefaßt; der Kanzler sei einem eindeutigen

Wort zu SDI „aus dem Wege gegangen“, heißt es kritisch. Zuvor hatten sowohl Honecker („Unverständlich“) als auch Herrmann („Alles andere als der Entspannung dienlich“) heftig gegen die Rede Kohls beim „revanchistischen Treffen der Schlesier“ polemisiert.

Zu Honeckers interessantesten innenpolitischen Redepunkten gehörte seine Bemerkung, „die DDR muß auf entscheidenden Gebieten um Spitzenpositionen kämpfen – auf dem Weltmarkt“. Der SED-Chef ließ keinerlei Zweifel daran, daß die „DDR“ weiterhin eine strikte Wachstumspolitik mit erheblichen höheren und weitreichenderen Anforderungen an die Arbeiter treiben werde. Mit einem gewissen besorgten Unterton merkte Honecker an, von der Einstellung auf diese Anforderungen hänge die „politische Stabilität und ökonomische Dynamik“ des Landes ab. Er klagte aber über einen Mangel an Qualitätsprodukten und zeigte sich auch mit einigen Erscheinungen in der SED nicht einverstanden: Vor dem XI. Parteitag im April 1986 werde man sich von allen Mitgliedern und Kandidaten „trennen, die nicht bereit sind, die Normen des Parteistatus unter allen Bedingungen zu erfüllen“.

Dabei fällt ins Auge, daß Honecker exakt an der von Michail Gorbatschow vorgegebenen Linie entlang argumentiert. Der KP-Chef forderte, „bei der Beförderung von jungen Leuten und Frauen, von Arbeitern mit einem Blick für die Zukunft in verantwortliche Positionen, beherzter vorzugehen“. Kaum anders formulierte es Honecker: „Für die neuen Leitungen sollten parteifähige und junge Genossen und Genossinnen, insbesondere aus der Arbeiterschaft, vorgezogen werden, die wegen ihrer Einsatzbereitschaft, ihrer klassenmäßigen Haltung und ihres massenverbundenen Wirkens in den Kollektiven hohe Achtung genießen.“

Der SED gehören zur Zeit rund 2,2 Millionen Genossen und Kandidaten an. Der Arbeiteranteil beläuft sich auf rund 57 Prozent; die Intelligenz stellt ein gutes Fünftel. Jedes dritte Mitglied ist eine Frau, rund 25 Prozent der Einheits-Partei sind unter 30 Jahre alt und stammen aus der SED-Kaderschmiede, der Freien Deutschen Jugend.

Sonderlich viel politische Durchschlagskraft traut Honecker offenbar der SED nicht zu. In seinem Referat umschrieb er dies so: „Es kommt darauf an, daß politische Wirken der Kommunisten, ihre ideologische Standhaftigkeit, ihr Vorbild und ihre bewußte Disziplin noch stärker in den Mittelpunkt des innerparteilichen Lebens zu rücken.“ Woran es offensichtlich mangelt, beschreibt der Generalsekretär ebenfalls: „In jedem Parteikollektiv brauchen wir eine parteiliche Atmosphäre, in der ein revolutionärer Geist herrscht, vertrauensvolle Beziehungen zwischen den Genossen bestehen, unduldsam gegenüber Mängeln aufzutreten wird und Parteiarbeit interessant ist.“

Nur die Grünen sagen nein zur Volkszählung

PETER PHILIPPS, Bonn

Mit einer Einzelabstimmung über alle Paragraphen wurde im Bundestag-Innenausschuß endgültig das Volkszählungsgesetz mit den Stimmen der Koalition und der SPD verabschiedet. Am 20. Mai 1987 wird gezählt. Nur die Grünen blieben bei ihrem Nein.

Wie der Obmann der CDU/CSU, Werner Broll, gegenüber der WELT berichtete, habe man auch mit den Datenschutz-Beauftragten in allen Einzelfragen Einvernehmen erzielt. Die statistischen Ämter der Gemeinden werden die Daten „nur zusammengefaßt nach Blockseiten“ erhalten, also nicht die Angaben einzelner Haushalte, sondern allein die gesamten eines ganzen Straßenzuges. Der Ausschuß akzeptierte damit auch die Vorbehalte der SPD, daß einer Volkszählung noch in diesem Jahr die Unmöglichkeit entgegensteht, die notwendigen Ländergesetze über Geheimhaltung der Daten, über die statistische Abtrennung der statistischen Ämter sowie die Regelungen über die Verwendbarkeit des Materials rechtzeitig in Kraft zu setzen.

Am nächsten Mittwoch werden im Ausschuß dann nur noch Details zu beschließen sein, etwa im Benehmen mit dem Haushaltsausschuß die Frage der Porto-Kosten. Mitte September, nach der Sommerpause, wird die Dritte Lesung des Gesetzes die jahrelange, zweifelhafte erbitterte politischen Auseinandersetzungen um die Volkszählung beenden.

Ein erster Zähl-Anlauf vor zwei Jahren war am Bundesverfassungsgericht gescheitert. In dem Urteil wurden die Kartellen festgelegt, unter denen im Rahmen des „informellen Selbstbestimmungsrechts“ des Bürgers eine Volkszählung durchgeführt werden darf. Ende Januar dieses Jahres brachte Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann dann den neuen Gesetzentwurf ein, knüpfte die Realisierung aber nach den Erfahrungen des Jahres 1983 an die Unterstützung durch die SPD. Naturgemäß mußten die Oppositionspolitiker zeitweise der Vernichtung unterliegen, den Blankoscheck für immer neue Bedenken zu nutzen. Auch Hans-Jochen Vogel's unauffälliger Regie ist es zu danken, daß schließlich die Verantwortung für das Gemeinwohl über die preiswerte Möglichkeit der parteipolitischen Profilierung segte, die SPD auf einen grundsätzlich die Volkszählung bejahenden Kurs einschwenkte.

Vor einer Woche wurde es dann noch einmal schwierig, weil nun Broll und andere Innenpolitiker der Unions-Fraktion plötzlich ihren Innenminister drängten, auf die SPD-Zustimmung zu verzichten und die Volkszählung noch für dieses Jahr durchzuführen. Es war aber wohl mehr ein taktischer Streich. Die Ministerpräsidenten hatten fast zeitgleich während ihres Treffens mit dem Bundeskanzler die SPD-Position gestärkt, daß eine Zählung in diesem Jahr zeitlich nicht mehr zu schaffen sei.

„Die Schlacht in Brüssel ist verloren“

CDU-Europapolitiker: Umweltminister gegen Plan Zimmermanns für abgasarmes Auto

BRUNO HECK/DW, Bonn

Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann (CSU) muß nach den Worten des Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Siegfried Alber (CDU), mit dem einstweiligen Scheitern seiner strikten Pläne zur Einführung des schadstoffarmen Autos in der Europäischen Gemeinschaft rechnen. Alber sagte am Freitag vor Journalisten in Bonn: „Die Schlacht ist auf der nächsten Sitzung der EG-Umweltminister verloren.“

Weder Alber noch der Sprecher des Innenministeriums, Hans-Günter Kowalski, konnten gestern sagen, wann die ursprünglich für den 25. Juni in Luxemburg geplante Sitzung der EG-Umweltminister nachgeholt werden soll. Nach Bekanntwerden der Verschiebung am Mittwoch habe sich Zimmermann in einem Schreiben an den italienischen Staatspräsidenten, Umweltminister Alfredo Biondi, für die Beibehaltung des ursprünglichen Termins ausgesprochen und dieses Anliegen gestern in Rom bei einem persönlichen Treffen bekräftigt.

Auch ein neuer Termin für die Sitzung ist noch nicht bekannt. Regierungssprecher Jürgen Südhoff bestritt gestern, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Bundes-

republik sowie Großbritannien, Frankreich und Italien über die Schadstoffgrenzwerte die Terminverschiebung ausgelöst hätten. Für Italien als Ratsmacht seien vielmehr die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen ein „entscheidendes Moment“. Auch sei nicht eine Verlegung auf den Europäischen Gipfel Ende Juni geplant. Man wolle die Behandlung bei den Fachministern lassen und „den Gipfel nicht weiter denaturieren“.

Kowalski bezeichnete Zeitungs-meldungen als „unzutreffend“, wonach die Bundesregierung in der Kabinetsitzung am 17. Juni die Vorschläge der EG-Kommission über Schadstoffgrenzwerte vom 5. Juni akzeptiert habe (die WELT vom 20. Juni). Ohne Einzelheiten bekanntzugeben, erklärte der Sprecher, Zimmermanns Verhandlungslinie für den Rat sei im Kabinett gebilligt worden. Er ließ durchblicken, daß sich der Minister „mit allem Nachdruck“ für die Verbesserung der Grenzwerte in der Mittelklasse (1,4 bis 2,0 Liter Hubraum) einsetzen wolle. Diese Werte erscheinen Bonn zu schwach, den anderen Ländern jedoch zu scharf. Ob auch andere Werte zur Diskussion stünden, ließ Kowalski offen.

Die Grenzwerte und ihre Anerkennung in der EG sind Voraussetzung für den Verkauf von Autos. Der Sprecher des Finanzministeriums, Karlheinz von den Driesch, erklärte am Freitag in der Bundespressekonferenz, daß es beim Beginn der Steuervergünstigung am 1. Juli bleiben solle, ließ allerdings durchblicken, daß dies bei Dieselfahrzeugen noch nicht sicher sei. Wie berichtet, hat die Bundesregierung bereits eingewilligt, daß die Frage zusätzlicher Partikelgrenzwerte für Dieselfahrzeuge (Rußemission) erst nach der Tagung des EG-Ministerrats behandelt werden soll. Insofern erscheint ein Inkrafttreten zum 1. Juli schon technisch unmöglich. Angesichts der Schwierigkeiten ist sogar der 1. Januar 1986 ein einziger Termin.

Vizepräsident Alber warf der Bundesregierung gestern vor, die europäischen Dimensionen ihres Vorhabens nicht erkannt zu haben. Die „deutsche Politik des Hausrück-Verfahrens“ habe auf dem europäischen Parkett „viele EG-Mitglieder ebenso irritiert wie die angedrohten Alleingänge“.

Droht Polen ein „heißer Sommer“?

Gorbatschow will Jaruzelski auf Moskaus Linie einschwören / Unversöhnlich gegen die Kirche

KNA, Warschau/Bonn

Die täglich aus Polen eintreffenden Nachrichten sind beunruhigend: Der Danziger Prozeß gegen die drei „Solidarnosc“-Anführer endete mit harten Urteilen, in Südpolen wurde ein weiteres Mitglied der verbotenen Gewerkschaft verhaftet, die verurteilten Leiche eines Danziger Werftarbeiters, der ebenfalls der Gewerkschaft nahestand, wurde aus einem Danziger Hafenkanal geborgen, und auch gegen die Kirche wird verstärkt vorgegangen.

Jüngstes Beispiel: Im Südosten des Landes hat der polnische Sicherheitsdienst die 32-jährige Ewa Kuberna festgenommen. Sie soll nach Berichten polnischer Zeitungen „verschiedene illegale Schriften, deren Inhalt im Widerspruch zu den Interessen des Staates“ stünde, in einer Reisetasche befördert haben. Ewa Kuberna sei bei der katholischen Gemeinde in Sialowa beschäftigt gewesen.

An der unversöhnlichen Haltung des polnischen Staates gegenüber der Kirche dürfte das Gespräch zwischen Regierungssprecher General Jaruzelski und dem polnischen Primas, Karol Józef Glemp, wenig geändert haben, auch wenn Regierungssprecher Urban die fast fünfstündige Unterredung als „Beweis“ der Fortführung und Beibehaltung des Dialogs zwischen Staat und Kirche wertete.

Zu viele Fragen blieben dabei offen. In der polnischen Verlautbarung wurde nicht erwähnt, wo das Treffen Jaruzelski-Glemp stattgefunden hat und wer der Initiator war. Wenn eine vorherige Vereinbarung zwischen

beiden Gesprächspartnern vorgelegen hat, warum wurde sie geheimgehalten? Oder war der Kardinal zitiert worden? Was im Anschluß an die Begegnung darüber verurteilt wurde, waren bis auf die vagen Äußerungen Urbans über den „schädlichen Einfluß politisierender Priester“ nichts als Gemeinplätze. Was Glemp aus dem Gespräch mitgebracht hat, wird sicherlich Gegenstand der Verhandlungen bei der Bischofsversammlung in Stettin am 24. Juni sein. Manches wird sich dann, vielleicht mehr zwischen den Zeilen, aus dem Kommuniqué der Bischöfe herauslesen lassen. Daß die Parteizeitung „Trybuna Ludu“ just am Tage des Treffens Jaruzelski-Glemp unter der Überschrift „Religion als Vorwand – ein Mittel der Diversion“ mit den gleichen Argumenten und in wörtlichen Phrasen die sowjetischen Angriffe auf die „Front der Glaubenspolitik“ übernahm, spricht wenig dafür, daß die zwei Staatsmänner bemüht wären, eine gemeinsame Sprache zu finden, wie der Regierungssprecher sich ausdrückte.

Der „Trybuna Ludu“-Artikel mit seinem offensichtlich sowjetisch inspirierten Inhalt lenkt die Aufmerksamkeit auf Moskau, dessen Bedeutung für die polnische Politik zu leicht im Westen ignoriert wird. Was unter den schwerkranken Staatschefs Breschnew, Andropow und Tschernenko an Unruhen in Polen noch begonnen wurde, dürfte unter dem neuen Parteichef nicht mehr möglich sein. Michail Gorbatschow blieb nach Abschluß des Warschauer Vertrags noch einen Tag länger in der polni-

schen Hauptstadt, um Jaruzelski zu sagen, wo es künftig langgehen hat. Im offiziellen Kommuniqué las sich dann als Angebot der Sowjets, durch „Freundschaftsdienste“ dazu beizutragen, daß „die Stabilisierung und Festigung der Position des Sozialismus in Polen“ durchgesetzt werden. Gleichzeitig lud Jaruzelski Gorbatschow zu einem weiteren „Freundschaftsbesuch“ nach Warschau ein – vielleicht nicht ganz freiwillig. Denn was Gorbatschow dann fordern wird, ist klar: eine gestärkte Partei, eine geschwächte Kirche und eine disziplinierte Arbeiterschaft. Für Warschau bedeutet dies: Man muß die dahingeschmolzenen Mitgliederzahlen der Partei nicht nur anschauen lassen, man muß die Genossen auch ideologisch aufrüsten. Schließlich sollen zum 1. Juli Preiserhöhungen durchgesetzt werden, ohne daß es zu Streiks kommen darf.

Das polnische Volk ist noch nicht zu Wort gekommen. Erfahrungsgemäß pflegt es jedoch seine Meinung recht nachdrücklich kundzutun. Aber ein „polnischer Sommer“ wie 1980 wird sich wohl kaum wiederholen. Das Kriegsgreul hat allenthalben Spuren hinterlassen. Jedoch „heißt“ könnte der Sommer '85 in Polen werden. Es klingt fast wie eine Beschwörung, wenn es in „Slowo Powszechne“ heißt: „Der dauerhafte Dialog und die guten Beziehungen zwischen den staatlichen Organen und der Kirchenhierarchie sind eine wichtige Voraussetzung und zugleich ein Merkmal der nationalen Verständigung“.

Ausreise aus der UdSSR auf dem Tiefpunkt

W. K. Bonn

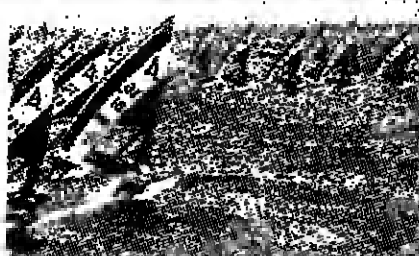
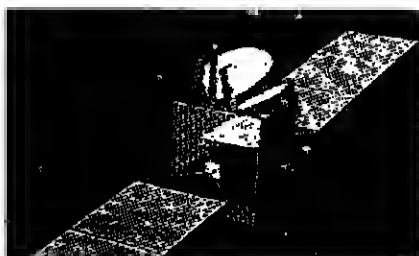
Bei der Ausreise von Deutschen aus der UdSSR schließen sich jetzt Zustände an. In Bonn nicht mehr aus, daß die seit Jahresbeginn erneut stark gedrosselte Ausreise fast völlig zum Erliegen kommt. Im Monatsdurchschnitt dürften seit Januar 1985 jeweils nur 44 Deutsche mit dem Ziel Bundesrepublik Deutschland die Sowjetunion verlassen. Nach der amtlichen Statistik trafen bis 31. Mai dieses Jahres 219 Auswanderer aus der UdSSR ein. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 398 (Monatsdurchschnitt 80). Die restriktive Ausreisepolitik erinnert an die ersten Nachkriegsjahre und an die Zeit nach dem Bau der Mauer 1961.

Alle uns aus der Sowjetunion erreichenden Nachrichten lassen darauf schließen, daß es möglicherweise bald noch schlimmer kommt. Siege die bei der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGM) zu ständige Referenten, Walter Wladislaw, gestern der WELT: In jüngster Zeit häuften sich Fälle von Deutschen, die nach Warschau und zumeist nach Moskau reisen, um ihre Ausreiseforderungen mit der Sowjet-Botschaft schriftlich zu versichern, nach Moskau zu gelangen und dort bei den Zentralverwaltungen und der diplomatischen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland ihre Ausreiseforderungen abzugeben. Bei Razzien in Eisenbahnhöfen und Autobussen werden Antragsteller jedoch abgefangen und in ihre Wohnorte abgeschoben.

Die Deutsche Sektion der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte hatte bereits im Vorjahr darauf verwiesen, daß der Kampf um die Ausreise für Deutsche in der Sowjetunion besonders hart sei. Die sowjetischen Behörden unternehmen alles, um Ausreisewillige von ihren Vorhaben abzubringen. Antragsformulare werden verweigert. Post, zumeist Ehen zwangsweise geschieden und die Arbeit im erlernten Beruf verweigert, heißt es in dem Bericht der IGM.

Neue Hilfen erhaltet die Menschenrechtsorganisation aus einem der nördlichsten Länder der UdSSR. In der Gemeinde Tschumikawa geht die Polizei gegen die aus Usbekistan umgesiedelte, zumeist deutsche Bevölkerung vor, die auf der Ausreise nach Deutschland besteht. Ferner meldeten sich im Nordkaukasus 28 Familien in der Stadt Prochladnyj. Das kaukasische Innenministerium bezeichnete die Helsinki-Akte als bedrohlich für die dort ansässigen Deutschen.

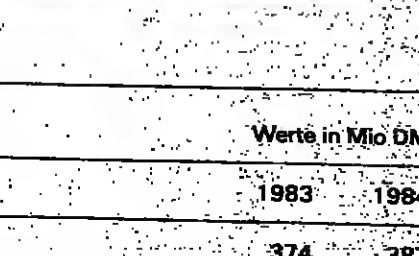
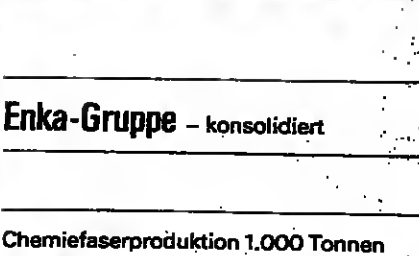
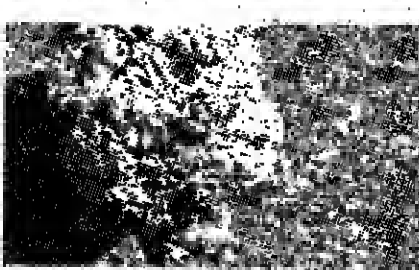
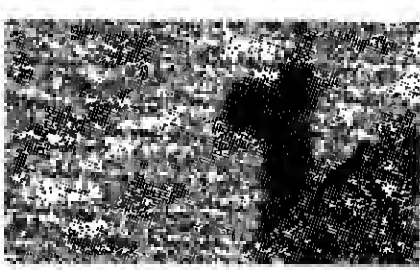
Seit 1950 erhielten bis heute 94.113 Deutsche die Genehmigung zum Verlassen der Sowjetunion. Im Jahr 1952 kamen 63, vor und nach dem Arbeitsaufstand 1953 in der Sowjetunion dürfte kein Deutscher die UdSSR verlassen. Nach dem Besuch Konrad Adenauers 1955 in Moskau stiegen die Ausreiselerzahlen bis auf 377 im Jahr 1960/1976 erreichten sie den Höhepunkt von 9704. Seitdem schraubte der Krenl die Ausreise, die jetzt erneut einen Tiefpunkt erreicht hat, von Jahr zu Jahr drastisch zurück.



Enka ist eine europäische Unternehmensgruppe mit weltweiten Aktivitäten. Wir arbeiten auf dem Gebiet der Faser- und Polymer-Technik. Unsere Erzeugnisse liefern wir an die weiterverarbeitende Industrie.

Als einer der führenden Hersteller von Chemiefasern für textile und technische Anwendungsbereiche produzieren wir außerdem Kunst- und Vliesstoffe, Membranen für medizinische und technische Anwendungen sowie Spezialmaschinen und -anlagen.

Im vergangenen Jahr haben 28.100 Mitarbeiter der Enka-Gruppe einen konsolidierten Umsatz von 4,6 Milliarden DM erzielt. Minderheitsbeteiligungen befinden sich in Lateinamerika, USA und Indien. Die Enka-Gruppe besteht aus der Enka AG, Wuppertal, der Enka bv und der Enka International bv, beide Amheim, sowie den jeweiligen Tochtergesellschaften.



Faser- und Polymer-Technik

Enka ist ein Unternehmen der Akzo-Gruppe

Enka-Gruppe – konsolidiert

Werte in Mio DM

	1983	1984
Umsatz	3.958	4.609
Chemiefaserproduktion 1.000 Tonnen	374	387
Ergebnis der konsolidierten Gesellschaften vor außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen	69	334
Ergebnisanteil aus nicht konsolidierten Beteiligungen	36	60
Ergebnis vor Ertragsteuern und außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen	105	394
Ertragsteuern	18	155
Außerordentliche Aufwendungen und Erträge (netto)	4	38
Gesamtergebnis	91	201
Investitionen in Sachanlagen	189	228
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	120	134
Zahl der Mitarbeiter (Jahresende)	28.200	28.100

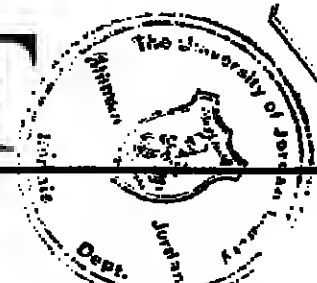
Umsatz der nicht konsolidierten Beteiligungen 1.055 1.071
Mitarbeiter der nicht konsolidierten Beteiligungen (Jahresende) 6.890 6.400

Ergebnisse auf Basis der Bewertungsrichtlinien und Begriffsbestimmungen der Akzo-Gruppe.

Freitag, 22. Juni 1985
W. A. M.
aus
dSSR auf
Tiefpunkt

Samstag, 22. Juni 1985
Nr. 142

WELT DER WIRTSCHAFT



Kein IWF-Diktat

Es ist alles andere als eine Überraschung, daß sich die Finanzminister und Notenbankchefs der zehn führenden Industrieländer gestern in Tokio für die Beibehaltung der schwachen Wechselkurse ausgesprochen haben. Der französische Vorschlag zur Errichtung von Zielzonen für die wichtigsten Währungen, der in Paris darauf hinausläuft, die Bewegungen durch Interventionen der Notenbanken innerhalb gewisser Bandbreiten einzuschränken, war von vornherein zum Durchfallen verurteilt.

Das nicht nur, weil die USA nicht im Traum daran denken, ihre Geld- und Finanzpolitik weichen zu lassen, sondern auch, weil die internationalen Kapitalbewegungen schon seit geraumer Zeit ein so riesiges Volumen haben, daß die Interventionen der Zentralbanken schon seit langem wirkungslos zu verfallen drohen. In der jüngsten Währungsphase haben sich die Interventionen nicht nur als wirkungslos erwiesen, sondern auch als schädlich. Beispielsweise hat die Interventionen in der Devisenmärkte, die zu einer Überbewertung der Dollar führten, zu einer Verschärfung der Inflation beigetragen.

Auch von einer Überwachung der fließenden Wechselkurse durch den IWF - und dabei ginge es vor allem um den Dollar -, die von der Zehnerrunde wieder einmal diskutiert wurde, sollte man sich nichts versprechen. Denn die Macht der internationalen Währungsorganisation endet dort, wo seine Mitglieder nicht in irgendeiner Weise auf seine Hilfe angewiesen sind. Oder im Klartext: Der IWF kann Washington nichts diktieren.

Vage Formeln

J. Seh. (Paris) - Es ist schon schwierig genug, die Wirtschaftspolitik der westlichen Industrieländer (OECD) auf einen Nenner zu bringen. Beim Umweltschutz aber stößt das Bestreben nach internationaler Harmonisierung auf noch engere Grenzen. Das hat die OECD-Konferenz der Umweltminister deutlich gezeigt. Drei Tage lang schleppte sie sich insulär dahin und ihr Ergebnis waren höchst vage formulierte Bekenntnisse. Dort, wo es konkret werden sollte, wie etwa bei den Autoabgasen, dem Sauren Regen und dem Waldsterben, erklärte sich die OECD für unzuständig. Sie sei kein Gremium für technische Entscheidungen über noch weitgehend unerforschte Zusammenhänge. Gerade hier wurde die unterschiedliche Interessenlage der Mitgliedsstaaten in Umweltfragen deutlich. Tatsächlich hat die französische, britische und italienische Automobilindustrie andere Sorgen als die deutsche. Und nicht überall ist der innenpolitische Druck der Grünen so stark wie in der Bundesrepublik. Wird sich das bis zur nächsten OECD-Konferenz in fünf Jahren ändern?

USA / Washington rechnet mit einem Wachstum von 3,1 Prozent auf Jahresbasis

Prognose des Handelsministeriums mit vielen Unsicherheiten behaftet

H.-A. SIEBERT, Washington

Nach dem Wintertief hat sich das Wirtschaftswachstum in den USA wieder beschleunigt, und das bei noch größerer Preisstabilität. Dennoch ist nicht zu sehen, wie die von der Reagan-Administration unterstellte Zunahme der Wertschöpfung in diesem Jahr um real vier Prozent erreicht werden kann. Entsprechend erhöht sich das riesige Haushaltsdefizit, das 1985 ohne Abstriche 223 Mrd. Dollar übersteigt.

In der zu diesem Zeitpunkt üblichen ersten Blitzprognose geht das Handelsministerium in Washington davon aus, daß sich das amerikanische Bruttoinlandsprodukt in diesem Quartal auf Jahresbasis preisbereinigt um 3,1 Prozent erhöhen wird. Das ist ein erheblicher Unterschied, verglichen mit der vorausgegangenen Januar-März-Periode, in der die Wachstumsrate nur 0,3 Prozent ausmachte. Nach der letzten Rezession war die wirtschaftliche Gesamtleistung in den USA 1983 und 1984 um 3,7 und 6,8 Prozent gestiegen.

An den Devisenmärkten haben die verbesserten Aussichten eine neue Dollar-Euphorie ausgelöst. Fragezeichen sind indes hinter die Verlässlichkeit der Daten zu setzen, die auf unvollständigen Zahlen zweier Monate beruhen. Einmal müßte die US-Wirtschaft in diesem Tempo weiter wachsen, um ein Jahresmittel von 3,1 Prozent zu erreichen. Zum anderen sind Korrekturen wahrscheinlich. So ist das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 1985 dreimal - von ursprünglich 2,1 auf 1,3, 0,7 und 0,3 Prozent - revidiert worden. Ein stärkerer Preisauftrieb würde ebenfalls die reale Wachstumsrate verändern.

Zur Irritation trägt auch die in

Amerika übliche Umrechnung auf Jahresraten bei. Folgt man der deutschen Methode, dann nimmt das US-Bruttoinlandsprodukt vom ersten zum zweiten Quartal 1985 real von 1663,5 auf 1676,2 Mrd. Dollar oder um 0,76 Prozent zu. Davor betrug das Plus 0,086 Prozent.

Die Beschleunigung, zu der die offeneren Geldschleusen der US-Notenbank beigetragen haben, ist jedoch nicht zu übersehen. Der Blitzprognose des Handelsministeriums zugrunde liegt die Annahme, daß die Endverkäufe nach ihrem Rückgang im ersten Quartal wieder anziehen, während die Lagerinvestitionen sinken. Der amerikanische Verbraucher wird also wieder der wichtigste Stützpunkt der Konjunktur, was von den Mai-Statistiken über Einkommen und Ausgaben bestätigt wird. Nach neuesten Umfragen nehmen die betrieblichen Investitionen dagegen 1985 nur noch um 6,2 (1984: 14,9) Prozent zu. Weiter leicht verschlechtern werden sich die Netto-Exporte.

Nominal steigt das US-Bruttoinlandsprodukt in diesem Quartal von 3810,6 auf 3870,2 Mrd. Dollar oder um 6,4 (Januar/März: 5,6) Prozent auf Jahresbasis. Gemessen am Deflator sinkt die Teuerungsrate von 5,4 auf 3,2 Prozent. Wenn auch nicht so ausgeprägt, deckt sich dieser Abwärtstrend mit dem gleichzeitig veröffentlichten Verbraucherindex des US-Arbeitsministeriums. Danach machte die Inflation im Mai 0,2 und seit Jahresfrist 3,7 Prozent aus, gegenüber vier Prozent im Gesamtjahr 1984. Wohnung und Gesundheitsfürsorge entpuppen sich jedoch als Teuerungs-faktoren. Überdies hängt die Preiskurve vom Dollar ab; wird er schwächer, kann sie steil nach oben zeigen.

Die Revision bestätigt die Verschlechterung der Unternehmensgewinne im ersten Quartal 1985. Aus laufender Produktion stiegen sie lediglich um 0,7 auf eine Jahresrate von 292 Mrd. Dollar, verglichen mit plus 8,8 Mrd. Dollar in der vorausgegangenen Berichtsperiode. Nach Steuern sanken sie um 2,9 Prozent. Der Cash-flow nahm um 6,2 (7,2) Mrd. Dollar zu.

Für US-Handelsminister Malcolm Baldrige ist die winterliche Durststrecke überwunden. Die gesunkenen Zinsen würden Amerikas Wirtschaft Ende des Sommers ein gesundes Wachstumstempo beschleunigen, betonte er. Die Weltverarbeitende Bergbau und die Landwirtschaft bleiben für ihn aber Schwachpunkte. In seinen Augen sind diese Sektoren die Opfer des überstarken Dollar und der ausländischen Konkurrenz. Der Blick richtet sich jetzt auf Paul Volcker und das Federal Reserve Board.

BÖRSENWOCHE

„Müssen wir den Himmel nun ein Stückchen höherrücken?“

CLAUS DERTINGER, Frankfurt

Die Hausstimmung am Aktienmarkt ist ungebrochen. „Müssen wir jetzt den Himmel ein Stückchen höherrücken?“ fragte gestern ein Börsianer, nachdem inzwischen selbst der Erwartungshorizont der Superoptimisten weit überschritten ist. In dieser Woche ist das Kursniveau um weitere 3,7 Prozent geklettert, so daß sich das Plus seit Jahresbeginn auf mehr als 23 Prozent summiert. Mit einem Stand von 200,7 Punkten überschritt der Aktienindex der WELT erstmals die Marke von 200.

Eine Woche wie diese mit Kurssteigerungen, die selbst bei marktbreiten Standardwerten zehn Prozent und mehr ausmachen, hat es nur selten an der deutschen Börse gegeben. Wieder war es massive Auslandsnachfrage, die an den Markt drängte und vor allem die Kurse der Autoaktien unter Führung von VW bis um 15 Prozent hochtrieb. Aber auch inländische Anleger engagierten sich in zunehmendem Maße. Aggressive Kaufempfehlungen fallen fast immer auf fruchtbaren Boden.

Viele deutsche Analysten, revidieren - offensichtlich auch unter dem Eindruck des Mutes ihrer ausländischen Kollegen - ihre bisher äußerst vorsichtigen Gewinnsschätzungen, und die Banken setzen dies in der Kundenberatung in Geschäft um. Auf der Basis der heutigen Ertrags-schätzungen werden die Spitzenwerte im Durchschnitt mit kaum mehr als dem Zehnfachen der für 1985 er-

warteten Gewinne bewertet, einige sogar niedriger. Und das gilt im internationalen Vergleich als preiswert.

Bis jetzt lassen sich keine Anzeichen für ein Abbrechen des freundlichen Trends erkennen, heißt es gestern auf dem Parkett. Als positiv wird bewertet, daß es auch im Laufe der einzelnen Börsensitzungen immer wieder zu Konsolidierungspausen kommt und daß manche Über-treibungen korrigiert werden. Aber denen, die sich zu Gewinnmitnahmen entschließen können, stand bislang immer noch eine größere Zahl von Käufern gegenüber, so daß es immer weiter aufwärts ging.

Neben den Autoaktien gehörten auch die Elektrowerte AEG und Nixdorf mit zweistelligen Prozentgewinnen zu den Favoriten, ferner Preussag, die gut neun Prozent zulegte, Allianz-Versicherung mit einem Plus von mehr als 13 Prozent des Kurswertes und nicht zuletzt einige Maschinenbauwerte unter Führung der um 11,6 Prozent gestiegenen Linde, die vorgestern eine Kapitalerhöhung ankündigten. Als zurückgeblieben wurden die Großchemieaktien angesehen, für die man wieder Auslandsinteressen nach Abtrempelung der Dividenden erwartet.

Als Antriebsmotor für die Aktien-börse erwies sich auch der Zinsrückgang am Rentenmarkt, wo das Zins-senkungssignal der Bundesbank mehr Beachtung fand als der Wiederanstieg der US-Zinsen.

Die Kunst des Machbaren

Von HANS BAUMANN

Es gibt keinen Politiker, der nicht einmal das Wort auf den Lippen geführt hätte, daß sein Metier die Kunst des Machbaren sei. So entstand das Abwasserabgabengesetz im Konsens von Politik und Wasserwirtschaft. Die Flüsse sollten sauberer werden, ohne gleich jene Firmen in den Konkurs zu treiben, die ihnen Schaden zufügten. Auch die Großfeuerungsanlagen-Verordnung will den Schwefelgehalt der Abgase bis zum 1. Juli 1988 um 75 Prozent senken - mit einigen Ausnahmegenehmigungen, denen ein späterer Zeitpunkt vorgeschrieben worden ist.

Nur Nordrhein-Westfalen machte eine Ausnahme. In einer Vereinbarung zwischen dem größten deutschen Versorger RWE und dem damaligen Gesundheitsminister Farthmann sagte das RWE zu, seine Kraftwerke nach Möglichkeit vor dem 1. Juli 1988 zu entschärfen und auch die stillstehenden 2100 Megawatt in alten Kraftwerken vorzeitig abzuschalten, bei denen sich eine Umrüstung nicht bezahlt gemacht hätte.

Obwohl das RWE noch vor zwei Jahren öffentlich erklärt hatte, daß die Braunkohlekraftwerke nicht auf den Maximalwert von 400 Milligramm Schwefeldioxid kurzfristig zu bringen seien, weil die Technik noch nicht dafür vorhanden sei, erklärte es sich unter politischem Druck bereit, auch die Braunkohlekraftwerke auf diesen Wert zu entschärfen, obwohl die anzuwendende Großtechnologie der Naßschwefelung nirgendwo auf der Welt erprobt worden ist. Ein Unternehmen fällt also einen Beschluß, bei dem es Milliarden in den Sand setzen kann, nur weil es sich dem politischen Druck beugt, der jeden sachlichen Einwand beiseite schiebt und nur ein Ziel im Auge hat: den Grünen an Rhein und Ruhr auf Kosten der Wirtschaft - und natürlich der Bürger - so schnell wie möglich die Argumente aus der Hand zu schlagen.

Daß in Nordrhein-Westfalen Ökonomie und Ökologie längst nicht mehr Hand in Hand gehen, obwohl Umweltminister Klaus Matthiesens ständig davon spricht, zeigt die jüngste Baugenehmigung, die im Mai für den Bau von zwei 600 Megawatt-Braunkohlekraftwerksblöcken erteilt wurde. Darin steht, daß diese

Blöcke maximal 200 Milligramm Stickoxide auswerfen dürfen. Die 1983 in Kraft getretene Großfeuerungsanlagen-Verordnung sieht noch 800 Milligramm vor, die bei der Braunkohle auch nach dem Stand der Technik einzuhalten gewesen wären.

Aber schon im November 1983 empfahl der Sachverständigenrat für Umweltfragen eine Senkung auf 400 Milligramm und am 5. April 1984 meinte man, den Umweltministern der Länder die Senkung auf 200 Milligramm anraten zu müssen.

Nun, fordern kann man alles, aber ob es machbar ist, danach scheint niemand mehr zu fragen. So wird das sarkastische Wort des VEW-Chefs, Prof. Klaus Knizia, verständlich, der meinte: „Warum fordern die nicht gleich Rosenquitten?“ Das RWE jedenfalls hat verkündet, daß es nicht sofort mit dem Bau der Braunkohlekraftwerke beginnen werde, auch nicht mit dem Bau der zusätzlich beantragten beiden 600-MW-Blöcke in Neurath, für die noch keine Genehmigung vorliegt.

Man will erst bauen, wenn man die Entschärfungstechnik großtechnisch im Griff hat - und wenn ihre Kosten tragbar sind. Die Steig hat für die Steinkohleentschärfung bisher 17 Katalysatoren erprobt, die alle nur Bruchteile der geforderten Haltbarkeit von acht Jahren haben und daher unwirtschaftlich sind.

Der Bauanschub des RWE löste natürlich bei den Düsseldorf-Politikern einen Sturm im Wasserglas aus, der das alte Vorurteil wieder aufwirbelte, die Großindustrie sei eben retardiert und umweltfeindlich. Doch es gelang eine Vereinbarung zwischen dem RWE und Matthiesens, wonach das RWE so schnell wie möglich entschärft und - wenn es sich machen läßt - die alten Blöcke doch noch vor deren endgültigen Todestag, dem 1. April 1993, stilllegt.

Eine Frage muß aber auch an das RWE gerichtet werden: Wann hört es endlich auf, sich selbst immer wieder in die Schulblinde zu bringen? Die Baugenehmigung für Goldenberg sagt, daß binnen zwei Jahren mit dem Bau begonnen werden muß. Die Stromer in Essen hoffen aber sehr, daß sie die geforderte Entschärfung schon in einem Jahr im Griff haben. Wozu also schlafende Hunde wecken?

AUF EIN WORT



Die japanische Auto-industrie verfügt nicht über irgendwelches Geheimwissen in der Fertigung, das uns nicht auch bekannt wäre. Nur hat uns leider bisher niemand verraten können, wie wir das grundsätzlich andere Ethos der japanischen Gesellschaft in Europa übernehmen könnten.

Daniel Goeudevert, Vorstandsvorsitzender der Ford-Werke AG, Köln.
FOTO: SVEN SIMON

Floating beibehalten

DW, Tokio

Für die Beibehaltung flexibler Wechselkurse und gegen einen französischen Vorschlag, Zielzonen für die Kurse der wichtigsten Währungen zu schaffen, haben sich gestern die Finanzminister und Notenbankchefs der zehn größten Industrieländer auf einer Konferenz in Tokio ausgesprochen. Das derzeitige System gewährt am besten die in dem schwierigen Umfeld notwendige Flexibilität, heißt es in dem Kommuniqué der Zehnerrunde, die sich darauf verständigte, die Möglichkeiten einer besseren Überwachung der fließenden Wechselkurse zu überprüfen.

BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTERIUM

Noch beträchtliche Dynamik für dieses Jahr erwartet

FLORIAN NEHM, Bonn

Für den einprozentigen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in den ersten drei Monaten dieses Jahres sei vor allem der außergewöhnlich kalte Winter verantwortlich, schreibt das Bundeswirtschaftsministerium in seinem jüngsten Lagebericht. So gingen Bauinvestitionen durch die deutlich sinkende Wohnungsbaufrage um fast ein Fünftel zurück - eine Entwicklung, die auch durch merklich gestiegene Exporte und Investitionen für Ausrüstungen nicht ausgeglichen werden konnte, zumal der private Konsum stagnierte.

Allerdings lassen nach BMWI-Angaben neuste Meldungen über Investitionsplänen der Unternehmen erkennen, daß die konjunkturelle Grundtendenz der Wirtschaft weiterhin nach oben führt. Größere Ausstattungs-investitionen des Verarbeitenden Gewerbes, dem eine Schlüsselrolle für Wachstum und Beschäftigung zukomme, würden in diesem Jahr noch eine beträchtliche Dynamik entfalten, zumal die Verarbeitende Industrie ihre Investitionspläne nochmals kräftig nach oben revidiert habe.

Die wachsende Nachfrage nach Automobilen sei ein Indiz dafür, daß Verbraucher nun ihre Zurückhaltung beim Kauf neuer Autos aufgeben hätten. Hinzu kämen Anzeichen, daß sich die Nachfrage privater Haushalte auch allgemein belebe. Die Preisentwicklung blieb weiterhin stabil.

Die Arbeitslosenzahl ging im Mai gegenüber April um 112.000 auf 2,193 Millionen zurück, was jedoch nur einer jahreszeitlich bedingten Abnahme entspricht. Somit sei die Arbeitslosigkeit höher als vor Jahresfrist.

EG-KOMMISSION

Vergeltungsmaßnahmen im Nudelstreit angekündigt

WILHELM HADLER, Brüssel

Mit der Ankündigung handelspolitischer Vergeltungsmaßnahmen hat die EG-Kommission auf die Entscheidung der US-Regierung reagiert, die Zölle für Teigwaren aus der Gemeinschaft drastisch heraufzusetzen. Welche amerikanischen Exportgüter davon betroffen werden, soll am Montag vom handelspolitischen Ausschuss der EG entschieden werden.

Der amerikanische Schritt ist eine Antwort auf die Sonderbehandlung, die die EG kurzfristig auch den Maghrebstaten und Israel einräumte. Die EG argumentiert, die Mittelmeerabkommen der Gemeinschaft hätten nicht den Zweck, der EG Vorteile im Handel zu verschaffen. Sie dienten ausschließlich der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder.

Die Außenminister der Gemeinschaft hatten Washington noch am

Dienstag beschworen, von der geplanten einseitigen Maßnahme Abstand zu nehmen. In einer Erklärung zeigte sich jetzt der für die Außenbeziehungen zuständige Brüsseler Kommissar Willy de Clercq „tief enttäuscht“ über das Vorgehen der Amerikaner.

Nach Ansicht von de Clercq gibt es für die Maßnahme - eine Erhöhung der Zölle für mit Eiern zubereitete Teigwaren von einem auf 25, für Teigwaren ohne Eier auf 40 Prozent - keinerlei Rechtsgrundlage. Die Entscheidung Washingtons widerspreche nicht nur den Gatt-Regeln, sondern stelle auch die Glaubwürdigkeit der amerikanischen Erklärungen zur Stärkung des multilateralen Handels in Frage.

Die EG exportierte 1984 Teigwaren im Werte von 38 Millionen Dollar in die USA, 35 Millionen davon entfielen auf italienische Lieferungen.

OECD

Allgemeine Empfehlungen zum Umweltschutz vorgelegt

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Die Umweltministerkonferenz der OECD, auf der die Bundesrepublik nur durch Staatssekretäre vertreten war, hat sich nach dreitägigen Beratungen in einer gemeinsamen Erklärung zu mehr Umweltschutz bekannt. Insbesondere sollte die internationale Kooperation im Bereich des grenzüberschreitenden Transports gefährlicher Abfälle verstärkt werden. Konkrete Vereinbarungen wurden aber auch hierzu nicht getroffen. Die Konferenz sei kein technisches Gremium, erläuterte vor der Presse ihre Präsidentin, die französische Umweltministerin Bouchardeau.

In einem Kommuniqué stellen die Minister der 24 OECD-Staaten fest, daß seit ihrer letzten Konferenz vor fünf Jahren deutliche Fortschritte in verschiedenen besonders besorgniserregenden Umweltbereichen erzielt

worden seien. Jedoch bliebe noch viel zu tun. Besonders beunruhigt die Minister der kumulative Effekt der Luftverunreinigung durch giftige (industrielle) Substanzen. Hiergegen müßten unverzüglich neue Maßnahmen ergriffen werden.

Größere Meinungsverschiedenheiten zeigten sich in der Frage, wie weit der Umweltschutz zwischen Mitgliedsstaaten harmonisiert werden kann und wie stark er den allgemeinen wirtschaftspolitischen Zielen untergeordnet werden muß. Von deutscher Seite wurde insbesondere auf den Beitrag solcher Investitionen im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit hingewiesen. Als die drei Prioritäten der deutschen Umweltpolitik wurden genannt: Reduktion der Gasemissionen, Einführung des sauberen Autos und Einführung des bleifreien Benzin.

HAUSHALT 1986 / Koalitionsfraktionen wollen Konsolidierungskurs fortsetzen

Subventionsabbau hat weiter Vorrang

HEINZ HECK, Bonn

Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg ist sich mit den Haushaltspolitikern der Koalitionsfraktionen über die Fortsetzung des Konsolidierungskurses einig. Nach einem Gespräch mit Stoltenberg erklärte der haushaltspolitische Sprecher Manfred Carstens (CDU) und Hans-Günter Hoppe (FDP) gestern, auch der 86er Haushalt (am 1. Juli im Kabinett) stünde angesichts der Vorbereitungen auf der Einnahmenseite in Höhe von rund zehn Milliarden Mark - unter anderem durch die erste Stufe des Steuerentlastungsgesetzes sowie höherer Umsatzsteuereinnahmen der Länder und der EG - unter erheblichen Sparzwängen.

„Deshalb muß die Ausgabensteigerung 1986 auf deutlich unter drei Prozent gedrückt werden, um einen Widerstand der Neuverschuldung von vornherein auszuschließen. Die Neuverschuldung darf auch im nächsten

Jahr deshalb nicht höher als 25 Milliarden Mark ausfallen“, erklärten die beiden Abgeordneten.

In der geplanten Ausweitung der Städtebauförderung, der Aufstockung der Umweltschutzprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau zugunsten der Gemeinden und in der verbesserten Abschreibungsregelung für gewerbliche Bauten sehen sie zwar „einen wirkungsvollen Ansatz zur Sicherung von Arbeitsplätzen in der Bauwirtschaft und ein geeignetes Maßnahmenbündel zur Milderung des Anpassungsprozesses im Bausektor“.

Doch kritisieren sie zugleich, daß der Subventionsabbau in den letzten Jahren wegen der wirtschaftlichen Lage in einigen Krisenbranchen „nicht zufriedenstellend vorangekommen“ sei. Die Streichung rund einer Milliarde Mark Subventionen im 86er Wirtschaftsetat setze zwar ein Signal. Weitere Anstrengungen

seien jedoch erforderlich. Subventionsabbau sei eine Daueraufgabe, ebenso wie die Haushaltskonsolidierung über 1986 hinaus. Darin wird die entscheidende Grundlage für die Wiederbelebung der Wirtschaft, niedrige Preise und Zinsen sowie das Abstoppen des sprunghaftigen Anstiegs der Arbeitslosigkeit und den Abbau der Kurzarbeit gesehen. Erste Wirkungen seien auch auf dem Arbeitsmarkt erkennbar.

Die Haushälter mahnen „eine schnelle abschließende Entscheidung“ in der wegen koalitionsinterner Meinungsverschiedenheiten immer wieder verschoben Privatisierungstrategie an. „Noch mit Wirkung für den Haushalt 1988“, sollte ein weiterer „deutlicher“ Schritt bei der Überführung von Bundesbeteiligungen folgen. Der FDP-Abgeordnete Wolfgang Weng hat in einem Schreiben an den Kanzler die Benennung eines Privatisierungsbeauftragten gefordert.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Konkursantrag gegen Schneider & Münzing?

München (sz) - Konkursantrag will das Bundesamt für die Kreditwirtschaft, Berlin, gegen das Ende Mai von ihm geschlossene Münchener Privatbankhaus Schneider & Münzing stellen. Dies hat die Behörde, wie erst jetzt bekannt wurde, bereits Ende vergangener Woche dem Amtsgericht München fernschriftlich angekündigt. Ein rechtskräftiger, förmlicher Antrag war allerdings bis gestern mit tag bei Gericht noch nicht eingegangen, wie auf Anfrage mitgeteilt wurde. Wie von Seiten des Bankhauses verlautete, hat das Aufsichtsdem am 12. Juni gestellten Vergleichsantrag, dem eine Quote von fast 90 Prozent zugrunde gelegt haben soll, aus grundsätzlichen Erwägungen die nach dem Gesetz erforderliche Zustimmung versagt.

Höhere Steuereinnahmen

Wiesbaden (dpa/VWD) - Die Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in der Bundesrepublik einschließlich des kommunalen Bereiches der Stadtstaaten sind im 1. Quartal 1985 gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres um 2,9 Prozent auf 11,0 Mrd. DM (kassemäßige Steuern) gestiegen. Wie das Statistische Bundesamt, Wiesbaden, berichtet, war der größte Einnahmeposten die Gewerbesteuer, von der den Gemeinden nach Abzug der an Bund und Länder abgeführten Gewerbesteuerumlage von 107 Mill. 7,3 Mrd. DM (plus 1,8 Prozent) blieben.

Liquidität zugeteilt

Frankfurt (VWD) - Zum Zinssatz von 5,3 Prozent hat die Deutsche Bundesbank den Kreditinstituten gestern im Zuge eines Wertpapierpensionsgeschäfts eine Liquiditätshilfe in Höhe von 8,2 Mrd. DM zugeteilt. Geboten worden waren 17,7 Mrd. DM. Der Tender hat eine Laufzeit von 28

MTU: Neuer Vorsitzender

München (DW) - Zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung der beiden MTU-Gesellschaften, München und Friedrichshafen, haben die beiden neu konstituierten Aufsichtsräte Hans Binger, bisher stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung, berufen. Er ist Nachfolger des am 1. Februar 1985 ermordeten MTU-Vorsitzenden Ernst Zimmermann. Die Neukonstituierung der Aufsichtsräte war notwendig, nachdem die Daimler-Benz AG im Frühjahr dieses Jahres MTU übernommen hatte. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats der MTU München wurde Werner Niefer, Vorstandsmitglied bei Daimler-Benz.

Appell der Stahlindustrie

Düsseldorf (dpa/VWD) - Die Wirtschaftsverbände Eisen- und Stahlindustrie hat erneut an die Bundesregierung appelliert, am Stopp für Stahlsubventionen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft von 1986 an festzuhalten. „Wir erwarten, daß die Bundesregierung frühzeitig und unmißverständlich auf die weitreichenden Konsequenzen hinweist, die ein Abbruch von bestehenden Vereinbarungen haben muß“, heißt es in einer gestern abgegebenen Erklärung.

Wochenausweis

	15.6.	7.6.	15.5.
Netto-Währungsreserve (Mrd. DM)	60,8	60,8	59,2
Kredite an Banken	100,2	100,8	98,9
Wertpapiere	3,8	3,8	4,0
Bargeldumlauf	108,1	108,8	107,2
Einl. v. Banken	48,8	50,5	51,2
Einlagen v. öffentl. Haushalten	3,5	1,1	3,8

Anzeige

TATORT RENTEN-VER(UN)SICHERUNG

Die Assoziation mit einem Krimi ist durchaus gerechtfertigt. Es ist immer wieder unbegreiflich, daß selbst im Berufsleben erfolgreiche und entsprechend intelligente Menschen die in der gesetzlichen Rentenversicherung bestehenden Unsicherheiten und Hypothesen einfach ignorieren und entscheidende negative Wahrheiten mit fest gefätschter Sorglosigkeit bis zum dann nicht mehr reparablen Tage X verdrängen.

Dieser Tag X ist wesentlich näher als man glauben will. In jedem Fall lauten Sie und Ihre Familie Gefahr, in ein tiefes soziales wirtschaftliches Loch zu stürzen, denn Begriffe, wie Volks-Rente, Renten-Schock und Renten-Dilemma sind hochaktuell und das Ergebnis logischer Recherchen von Experten.

Wir zeigen Ihnen den sachlich fundierten Weg, wie Sie parallel oder anstatt zur Rentenversicherung in kürzerer Laufzeit mit geringeren und nicht progressiven Leistungsraten einen wesentlich höheren Versorgungsanspruch erzielen. Dieser Anspruch ist übertrag-, vererb- und beibehaltbar und basiert auf einem krisensicheren (Inflation, Deflation, Währungsreform), unbelasteten, dann vorhandenen Vermögen. Außerdem hilft das Finanzamt kräftig dabei, und das Ganze wird über Notar-Treuhandkanta abgewickelt und abgesichert.

Rufen Sie uns unbedingt an oder schreiben Sie uns einfach.

Hanseatische Vermögens- und Wirtschaftsberatung GmbH, Oberstraße 140, 2000 Hamburg 13, Telefon 040/44 68 06

GROSSBRITANNIEN / JMB-Zusammenbruch zieht Kreise

Neue Bankgesetze geplant

dpa/VWD, London
Der britische Finanzminister Nigel Lawson hat im Unterhaus eine neue Bankengesetzgebung angekündigt, die eine Wiederholung des Zusammenbruchs einer Bank wie Johnson Matthey Bankers verhindern soll. Die JMB-Gruppe konnte im letzten Jahr nach Verlusten von insgesamt 248 Mill. Pfund (etwa 977 Mill. DM) nur durch Direktgriff der Bank von England aufgefing werden.

Schatzkanzler Lawson wies darauf hin, die Ereignisse im letzten Jahr hätten in der gegenwärtigen Banken-gesetzgebung „erhebliche Mängel“ aufgezeigt. Er wolle ein vorläufiges Dokument über eine neue Gesetzgebung für Banken im weiteren Verlauf dieses Jahres veröffentlichen und die entsprechenden Gesetzesentwürfe „sobald wie möglich“ in das Parlament einbringen. Der Ausschuss, der mit der Überprüfung des Bankengesetzes von 1979 beauftragt war, habe 34 spezifische Vorschläge für Änderungen im Überwachungsverfahren und im Gesetz unterbreitet.

Dies insbesondere wegen der „ernstzunehmenden Lücken im der-

zeitigen gesetzlichen Rahmen und in den Kontrollverfahren“, die durch den Zusammenbruch von JMB aufgedeckt wurden. Lawson empfahl die Abschaffung des zweigleisigen Systems der Reglementierung von Banken, das zwischen Banken und lizenzierten Einlagen annehmenden Instituten unterscheidet. Nach Ansicht von Lawson sollten sämtliche Befugnisse, die der Zentralbank im Rahmen des Bankengesetzes eingeräumt werden, auf alle autorisierten Institutionen ausgeweitet werden. Lawson verwies in diesem Zusammenhang darauf, daß bisher die Einlagen annehmenden Institute unter strikterer Überwachung als die Banken gestanden hätten.

Ferner sei beabsichtigt, die Zulassungskriterien zu verschärfen. Als fundamentale Änderung sei auch ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Kontrollbehörden und den Buchprüfungsgesellschaften der Banken vorgesehen, sagte Lawson. Derzeit verhindere die Schweigepflicht der Prüfungsgesellschaften eine Weitergabe von Informationen an die Kontrollbehörden.

ITALIEN / Geldmenge hat sich stark ausgedehnt - Zentralbank ist beunruhigt

Banken erwarten Kreditrestriktionen

GÜNTHER DEPAS, Mailand
Die italienischen Währungs- und Kreditbehörden planen eine Verschärfung der Kreditbestimmungen, um die Liquidität des Bankensystems unter Kontrolle zu bringen und das Wachstum des Leistungsbilanzdefizits zu bremsen. Ausgangspunkt ist die von Zentralbankgouverneur Carlo Azeglio Ciampi als ernste Gefahr bezeichnete Tatsache, daß die Geldmenge in den ersten vier Monaten gegenüber der Vergleichsperiode um 15 Prozent zugenommen hat, fünf Prozentpunkte über dem von der Regierung für das Gesamtjahr gesetzten Limit.

Als sicher gelten in Bankerkreisen Maßnahmen, um die Auslandsverschuldung des Kreditwesens nicht weiter ausufern zu lassen. Obwohl die Zentralbank am 20. Juli vorigen Jahres den Kreditinstituten auferlegt hatte, ihre Netto-Auslandsverschuldung auf dem am 13. Juni erreichten Stand einzufrieren, erhöhte sich diese Verschuldung zwischen Anfang Juni vorigen und Ende April dieses Jahres um 20 Prozent auf 81 700 Milliarden Lire. Das entsprach einer Inflations-

bereinigten Steigerung von über 11 Prozent. Das Kunststück gelang den Banken unter anderem dadurch, daß sie ihre Lire-Schulden verminderten, die Devisenschulden erhöhten.

Durch die Nichterhaltung der Zentralbankauflagen hat sich in den vergangenen Monaten der Anteil der kurzfristigen Schulden an den gesamten italienischen Auslandsverschuldungen weiter erhöht, während es den Banken gleichzeitig gelang, die Kreditwürdigkeit der Wirtschaft in weit stärkerem Maße zu befriedigen, als die Währungs- und Kreditbehörden vorgesehen hatten. Ein Anzeichen der Kreditschraube sehen Zentralbank und Schatzministerium inzwischen als unaufhebbar an, um dem Defizitwachstum im Waren- und Dienstleistungsbereich einen Riegel vorzuschieben.

Schon in seinem Ende Mai vorgelegten Jahresbericht für das Jahr 1984 wies der Gouverneur der italienischen Zentralbank darauf hin, daß in der gegenwärtigen Verschuldungssituation gegenüber dem Ausland „begrenzte mit Auslandskapital finanzierte Defizite der Leistungsbilanz,

die befristet akzeptiert werden können, wenn sie den Investitionen zugute kommen und damit die Wettbewerbsfähigkeit der italienischen Wirtschaft erhöhen“. In den ersten vier Monaten belief sich das Außenhandelsdefizit auf 11 554 Milliarden Lire (18,5 Milliarden DM) mit einer Steigerung von 94 Prozent gegenüber der gleichen Vorjahresperiode, während sich die Passivseite der Zahlungsbilanz in der Zeit von 2472 auf 6227 Milliarden Lire fast verdreifachte.

Schon in den nächsten sechs Monaten Schuldenrückzahlungen in Höhe von 6,5 Milliarden Dollar fällig werden und im Gesamtjahr ein Zahlungsbilanzdefizit von mindestens 4,5 Milliarden Dollar eintreten dürfte, falls nicht vorher mit Bremsmaßnahmen gegensteuert wird, stehen die Währungs- und Kreditbehörden vor schwerwiegenden Finanzierungsproblemen. Übereinstimmung herrscht dabei in Zentralbank und Schatzamt darüber, daß nur ein Teil davon durch Neuverschuldung aufgebracht werden kann, während für den Rest die Währungsreserven - rund 33 Milliarden Dollar - herangezogen werden sollen.

BRITISH TELECOM / Telefonate haben zugenommen

Gewinn kräftig gestiegen

WILHELM FÜRER, London
Der im Herbst letzten Jahres von der Regierung Thatcher privatisierte Telekommunikationskonzern British Telecom hat für das abgelaufene Geschäftsjahr 1984/85 einen Rekordgewinn vorgelegt. Nach Angaben der Unternehmensleitung kletterte der Gewinn vor Steuern gegenüber dem Geschäftsjahr zuvor um nahezu 50 Prozent auf 1,490 Mrd. Pfund (5,8 Mrd. DM).

Damit wurde das bisherige Rekordergebnis von British Telecom aus dem Geschäftsjahr 1982/83, das einen Vorsteuergewinn in Höhe von 1,031 Mrd. Pfund ausgewiesen hatte, deutlich überboten. Im Geschäftsjahr 1983/84 lag der Vorsteuergewinn bei 990 Mill. Pfund. Nach Abzug von Steuern ging der Gewinn von British Telecom allerdings leicht von 990 auf 945 Mill. Pfund zurück - immerhin 535 Mill. Pfund mußte das Unternehmen für Steuern beiseite legen, nach der Privatisierung zum ersten Mal in der Geschichte des Unternehmens.

Wichtigster Faktor für den Gewinnanstieg war die deutliche Zunahme in der Zahl der Telefongespräche.

So wurden während des Geschäftsjahrs 1984/85 in Großbritannien um acht Prozent mehr Inlandsgespräche geführt als in der gleichen Zeit ein Jahr zuvor. Die Zahl der Auslandsgespräche stieg sogar um 14 Prozent. Das Unternehmen beabsichtigt, seine Investitionen in den Bereichen neue Ausrüstungen und neue Telefonsysteme im laufenden Geschäftsjahr auf zwei Mrd. Pfund auszuweiten. Im vergangenen Geschäftsjahr investierte Telecom 1,95 Mrd. Pfund in neue Ausrüstungen und Systeme.

Der Chairman des Fernverkehrsministeriums, Sir George Jefferson, deutete an, daß sich sein Unternehmen weiterhin nach geeigneten Übernahme-Kandidaten und Partnerschaften abkommen im Ausland umsehen werde. Erst vor kurzem hat British Telecom bekanntgegeben, daß es die kanadische Telekommunikations-Gruppe Mittel übernehmen will.

Die Betriebskosten stiegen im vergangenen Geschäftsjahr um elf Prozent. Der Anstieg lag damit doppelt so hoch wie die durchschnittliche Inflationsrate.

ITT / Über eine Milliarde Dollar für Forschung

„Explosion des Wissens“

WERNER NEITZEL, London
Der ITT-Konzern wird im laufenden Geschäftsjahr 1985 rund 1,1 Milliarden Dollar für Forschung und Entwicklung aufwenden. Diese Mittelplanung machte Stewart S. Flaschen, Senior Vice President und Technical Director der ITT Corporation, New York, auf einer Informationsveranstaltung in London im April 1984 waren mit 974 Mill. Dollar 4,9 Prozent weniger in Forschung und Entwicklung „gesteckt“ worden, was Flaschen mit Auswirkungen der Dollarkursentwicklung begründet. Den Fortschritt in Technologie und Medien bezeichnet er als „Explosion des Wissens“.

Seit 1979 habe insbesondere die Weiterentwicklung in der Mikroelektronik für eine Verdoppelung des Wissens gesorgt, im nächsten 6-Jahres-Zeitraum sei mit einer weiteren Verdoppelung zu rechnen.

Gerhard Zeldner, Vorstandsmitglied der zum ITT-Konzern gehörenden Standard Elektrik Lorenz AG (SEL), Stuttgart, wies in der gleichen Veranstaltung auf den zügigen Vor-

marsch der Digitalisierung im Bereich der Telekommunikation hin. In diesem Jahr erwarte man gemessen an der gesamten SEL-Produktion einen Anteil digitaler Techniken (gegenüber herkömmlichen analogen) von 30 Prozent. Dieser Anteil werde sich seiner Schätzung nach bis 1990 auf 80 Prozent erhöhen.

Der Umsatz des ITT-Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr 1984 um 5,2 Prozent auf 19,8 Milliarden Dollar. Deutlich verringert um 33,6 Prozent auf 448 (Vorjahr: 675) Mill. DM hat sich hingegen der Jahresüberschuß. Somit ermäßigte sich auch die Dividende je Stammaktie auf 1,88 (2,76) Dollar.

Es wurde ein großangelegtes Strafungsprogramm in Gang gesetzt mit dem Ziel, in den drei wachstumsverheißenden Sparten der ITT zu einer verbesserten Ertragslage zu kommen: Es sind dies die Telekommunikation (samt Militärbereich und Raumfahrt), Versicherungen, Finanzierungen, Hotels und Dienstleistungen sowie Kfz-Zulieferer und Bauelemente.

Makler sehen sich als „Fachgeschäft“

WVD, Baden-Baden

Die selbständigen Versicherungskaufleute in der Bundesrepublik spüren einen Trend zu ihren Gunsten. Wie ihr Verbandspräsident Max Engel in Baden-Baden am Rande der Jahreshauptversammlung sagte, verstehen sich die Versicherungsmakler und -agenten wegen ihrer individuellen Beratungstätigkeit als „Fachgeschäft“. Bei den Direktversicherern, die ohne Zwischenschaltung von Vermittlern arbeiten, sei in den letzten beiden Jahren die Euphorie abgeklüht, weil die Vertriebskosten über das Provisionsniveau stiegen, sobald eine kleine, abgrenzte Spezialnische im Markt verlassen werde. Auch die Vertriebskosten über Warenhäuser und Versandhändler hätten nicht die gewünschten Geschäftsvolumina gebracht. In der Bundesrepublik werden rund 80 Prozent aller neuen Versicherungsverträge über die 40 000 selbstständigen Versicherungskaufleute abgeschlossen. Knapp 90 Prozent der 14 000 Verbandsmitglieder arbeiten nur für jeweils einen Versicherer bzw. dessen Unternehmensverbund.

Saarbergwerke: Hoffnung auf 1985

dpa/VWD, Saarbrücken

Die Saarbergwerke AG, Saarbrücken, hat im vergangenen Jahr zum vierten Mal hintereinander rote Zahlen geschrieben. Wie der Vorstandsvorsitzende Rudolf Lenhartz in der Konzernzeitschrift mitteilte, liegt der Jahresfehlbetrag für 1984 bei rund 77 Mill. DM bei einem Konzernumsatz von 7 Mrd. DM. Damit, so betonte Lenhartz, werde die Unternehmensleitung den Kapitaleignern (Bund 74 Prozent, Saarland 26 Prozent) „für 1984 ein sehr viel besseres Ergebnis als 1983 präsentieren können“, als der Jahresfehlbetrag bei 210,6 Mill. DM lag.

In einem Ausblick für das laufende Geschäftsjahr betonte Lenhartz, Saarberg habe 1985 die Chance, wieder Gewinn zu machen. Noch sei aber die Kostenentwicklung ein nach wie vor „sorgenvolles Thema“. Auch die jüngst bekanntgewordenen Kohlepläne der EG-Kommission müßten Sorgen bereiten. Ein detaillierter Geschäftsbereicht soll dem Aufsichtsrat auf seiner Sitzung am 3. Juli zur Genehmigung vorgelegt werden.

O+K bleibt im Hoesch-Verbund

Wz, Berlin

Vor der Hauptversammlung der O+K Orenstein & Koppel AG, Berlin-Dahlem, verneinte Aufsichtsratsvorsitzender Detlev Rohwedder die Frage, ob der Hoesch-Konzern, Dortmund, eine Veräußerung von O+K erwäge. Dazu bestehe kein Anlaß, meinte Rohwedder. Vorstandsvorsitzender Karl Heinz Siepe bestätigte den Aktionären, die rund 87 Prozent des Aktienkapitals von 90 Mill. DM repräsentierten, daß der Umsatz von O+K in den USA 1984 um 16 Prozent auf 60 Mill. DM gestiegen sei.

Der Baumaschinen-, Bagger- und Anlagenhersteller hat in diesem Jahr bis Ende Mai seinen Auftragsbestand um 45 Prozent auf 443 Mill. DM erhöht. Im vergangenen Jahr wurde ein Konzernumsatz von 1,23 Mrd. DM erreicht, der allerdings um 9 Prozent geringer war als im Vorjahr. Trotz der Zunahme des Jahresüberschusses auf 10,2 (6,5) Mill. DM wird der Gewinn den Rücklagen aufgrund einer Satzungsänderung im Vorjahr überwiegen. Damit bleibt O+K seit 1980 ohne Dividende.

KNOLL-GRUPPE / Zweistelliger Umsatzzuwachs

Impulse aus dem Ausland

dpa/VWD, Ludwigshafen
Die Knoll-Gruppe, Ludwigshafen, der Pharmabereich der BASF, konnte 1984 trotz weltweit verschärfter Kostendämpfung im Gesundheitswesen den Umsatz um 18,7 Prozent auf 1,03 Mrd. DM steigern. Die gute Geschäftsentwicklung, die sich auch in einem zweistelligen Umsatzzuwachs (10,2 Prozent) der Inlandgruppe auf 662,5 Mill. DM niederschlug, wurde nach Angaben im Geschäftsbericht besonders vom Ausland, vor allem in den USA, getragen.

Auch im laufenden Geschäftsjahr erwartet die Knoll-Gruppe, die 1984 weltweit 5749 (5366) Mitarbeiter beschäftigte, die entscheidenden Impulse wieder aus dem Auslandsgeschäft. 1984 wirkte sich der Ausbau des Geschäfts in Westeuropa (unter anderem durch Erwerb der Laboratorios Made S. A. in Spanien), sowie in Ägypten, Australien und Lateinamerika aus. Auch sei die Wechselkursentwicklung dem Export zugute gekommen.

Träger des Wachstums waren 1984

Herkreislaufpräparate. Gänzlich entwickelten sich den Angaben zufolge auch Präparate zur Behandlung von Atemwegs- und Kreislaufkrankheiten sowie das bei der Tochter-Schöna-GmbH, Glandorf, konzentrierte Geschäft mit Infusions- und Dialyseflüssigkeiten. Bei Pharmazeutika wurde der größere Nachfrage durch Kapazitätsausbau Rechnung getragen. Vom Umsatz der Knoll-AG von 492,2 (454,7) Mill. DM, der nach Ausgliederung der Chemischen Werke Manden GmbH mit dem Vorjahr nicht voll vergleichbar ist, entfielen rund zwei Drittel auf Spezialpräparate und Pharmawirkstoffe und ein Drittel auf Pharmazeutika und Zwischenprodukte.

Bei Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von wieder rund 98 Mill. DM wurden in der Gruppe 31,5 Mill. DM investiert, davon die Hälfte für Erweiterungen und Umweltschutz. Aus dem Jahresüberschuß von 23,7 (28,1) Mill. DM veranlagte die BASF 25,0 (24,0) Mill. DM als Gewinnausschüttung.

Alfred Peter Otto Thomas

starb am 19. Juni 1985 im Alter von 49 Jahren.

In Dankbarkeit und Trauer
Sybille Thomas
geb. Gräfin zu Solms-Laubach
Marc, Jan, Kristina

Jalan Kia Peng 19 A
Kuala Lumpur/Malaysia

Karl-Hermann Gerken

* 2. 5. 1906 † 16. 6. 1985

In tiefer Trauer
Thomas Schulte
Antje Schulte
Alexander
Francisca

Hamburg 52, Taxusweg 3

Auf Wunsch des Verstorbenen hat die Beisetzung in aller Stille stattgefunden.

Jäh und unerwartet wurde in den frühen Morgenstunden des 19. Juni 1985 Herr

Alfred Peter Otto Thomas

Managing Director unserer Behn, Meyer & Co. (M.) Snd. Bhd.-Gruppe in Malaysia

im Alter von 49 Jahren aus unserer Mitte gerissen. Zusammen mit seiner Familie trauern wir um einen bewährten Kollegen und Freund, der unserem Hause fast 30 Jahre lang verbunden war.

Schon 1959, kurz nach Vollendung seiner Ausbildung zum Übersekaufmann, ging Peter Thomas für unsere Firmengruppe nach Südostasien. Seitdem hat er maßgeblich zum Wiederaufbau des bereits 1840 gegründeten Hauses Behn, Meyer beigetragen und die Entwicklung zur heutigen Gruppe mitgestaltet. Seine vorbildliche Pflichterfüllung und seine menschliche Wärme bleiben uns in Hamburg und seinen Kollegen in Übersee Ansporn und Verpflichtung.

Arnold Otto Meyer

Ballindamm 1
2000 Hamburg 1

Der Trauergottesdienst wird heute in der St. Andrew's Church, Kuala Lumpur/Malaysia gehalten.

Stenografische Gewinne in den europäischen Spielbanken!

Einmalige Gewinnchancen bei den europäischen Spielbanken! Bei uns können Sie in kürzester Zeit einen großen Gewinn erzielen. Wir bieten Ihnen die besten Chancen, um Ihren Gewinn zu verdoppeln. Wir sind die einzigen, die Ihnen diese Chance bieten. Wir sind die einzigen, die Ihnen diese Chance bieten. Wir sind die einzigen, die Ihnen diese Chance bieten.

Wir verwerten ca. 45 Bürocontainer und komplette Gebäude aus Liquidationen

Kieselgur 1000 t Rohkieselgur zu verpacken in Bremen. Tel. 0 71 21 / 32 33 77

Durch Mangelhaftigkeit zum Abverkauf

Ich interessiere mich für: ☐ Porzellan ☐ Porzellanwaren ☐ Porzellanwaren ☐ Porzellanwaren

Deutsches Rotes Kreuz Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft - Inhaber von Stamm- und Vorzugsaktien - zu der

am Montag, dem 24. Juni 1985, 10.00 Uhr, in Messehalle 4, Hamburg Messe, Eingang Süd (Karolinenstraße), Hamburg 36, stattfindenden

ordentlichen Hauptversammlung

ein.

Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 1984 mit den Berichten der Vorstände und des Aufsichtsrats.

2. Beschlußfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahrs 1984.

3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1984.

4. Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1984.

5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 1985.

6. Verschmelzungsvertrag zwischen der Preußischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Hannover, und der Nordwestdeutschen Kraftwerke Aktiengesellschaft, Hamburg.

a. Erläuterung des Entwurfs des Verschmelzungsvertrages durch den Vorstand.

b. Beschlußfassung der Hauptversammlung über die Zustimmung zum Abschluß des Verschmelzungsvertrages.

c. Sonderbeschluß der Vorzugsaktionäre über die Zustimmung zum Abschluß des Verschmelzungsvertrages.

Der Entwurf des Verschmelzungsvertrages, der Jahresabschlüsse und die Geschäftsberichte der Nordwestdeutschen Kraftwerke Aktiengesellschaft und der Preußischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft für die letzten drei Geschäftsjahre sowie die Verschmelzungsberichte der Vorstände der vorgenannten Gesellschaften sind in unseren Geschäftsräumen Pappelallee 35/37, 2000 Hamburg 76, zur Einsicht der Aktionäre ausgelegt. Außerdem liegt zur Einsichtnahme der gemeinsamen Prüfungsberichte der Verschmelzungsprüfer bereit, in dem das in dem Verschmelzungsvertrag festgelegte Umtauschverhältnis bestätigt worden ist.

Jedem Aktionär wird auf Verlangen unverzüglich und kostenlos eine Abschrift der vorgenannten Unterlagen erteilt.

Anträge und Wahlvorschlüsse von Aktionären

Der Vorstand wird ersucht, Anträge und Wahlvorschlüsse von Aktionären gemäß § 125 F.A.G. vorzulegen, wenn die Aktionärsversammlung nachgewiesen wird.

Teilnahme an der Hauptversammlung

Zur Teilnahme an der ordentlichen Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre sowie zur Ausübung des Stimmrechts zu den Punkten 2., 3., 4., 5. und 6.b. diejenigen Stammaktionäre und zu Punkt 6.c. diejenigen Vorzugsaktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am Dienstag, dem 23. Juni 1985, bei unserer Gesellschaft in Hamburg oder bei einer der folgenden Banken an den dort genannten Plätzen während der üblichen Geschäftsstunden hinterlegen und dort bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung belassen:

Hamburgische Landesbank - Girozentrale - Hamburg

Deutsche Bank AG, Hamburg, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hannover, Stuttgart.

Dresdner Bank AG, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hannover, Stuttgart.

Bank für Handel und Industrie AG, Berlin

Berliner Bank AG, Berlin

Berliner Commerzbank AG, Berlin

Bremer Bank, Bremen

Niederlassung der Dresdner Bank AG

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale - Bremen

Commerzbank AG, Hamburg, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hannover, Stuttgart.

Deutsche Bank Saar AG, Saarbrücken

Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank - Frankfurt/Main

DK Bank Deutsche Genossenschaftsbank, Frankfurt/Main

Landesbank Schleswig-Holstein - Girozentrale - Kiel

Bankhaus Maffei & Co. GmbH, München

Norddeutsche Landesbank - Girozentrale - Hannover

Vereins- und Westbank AG, Hamburg

M. M. Warburg-Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg

Westfälische Bank AG, Bochum sowie

Schweizerischer Bankverein, Basel

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsgemäß erfolgt, wenn die Stammapkassen und Vorzugsaktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sich bei einer anderen deutschen Bank bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung eingetragt werden. Die Hinterlegung kann auch bei jedem deutschen Notar oder einer Wertpapiersammelbank über die Hinterlegung ausgestellte Bescheinigung ist in Urschrift oder beglaubigte Abschrift spätestens am Mittwoch, dem 24. Juni 1985, unserer Gesellschaft einzureichen.

Diejenigen Aktionäre, die von dem Umtauschangebot der VEB AG Gebrauch gemacht und die VEB AG zur Ausübung des Stimmrechts in eigenen Namen ermächtigt haben (die Aktien haben die Wertpapierkennnummern 677 602 und 677 605), können an der Hauptversammlung als Gäste teilnehmen. Die Teilnahmekarten und die Tagesordnung können bei den oben genannten Hinterlegungsstellen über die Depotbanken angefordert werden.

Hamburg, den 22. Juni 1985

Nordwestdeutsche Kraftwerke Aktiengesellschaft Der Vorstand

VERKAUF

Fernschreiber

An- und Verkauf, Richard von Heyden 2000 Hamburg 60, Weststr. 6 Tel. 0 40 / 27 33 96, FS 2 12 29

Alter China-Teppich

48 m x 24 m, gelbes Mittelstück mit Blauen, Zweig in Laub. Breite mit 2.50 m. Preis sehr niedrig. Ankauf u. Verkauf. Tel. 0 71 / 2 80 81

4-Mast-Zirkus-Rundzelt

48 m x 24 m, mit gültigem Banbuch (neue DIN-Norm), mit Sitzordnung für 3000 Pers., günstig abzugeben. Zusätzl. u. R. 250 an WELT-Verlag. Postfach 10 08 64, 4300 Essen

2 Brillanten

mit anal. Zertifikat, 1,25 ct. Weizenrot, SI, und 1,70 ct. Christal, VVS, von Privat zu verkaufen. Tel. 0 22 28 / 35 - 28 74, Herr Frau Mertens

Abverkauf von Philips-PC

komplett, 16 Bit, 128 KB, 2 FDD, Monitor usw., fabrikneu, wegen Übernahme eigener Vertretung jetzt nur

DM 5990,- + MwSt.

Dr. Messner Vertriebs-GmbH Albert-Schweitzer-Ring 20

2000 Hamburg 70 Tel. 0 40 / 66 55 33 Mo.-Fr. 9-17 Uhr

Unbequem

Die WELT war Adenauer unbequem, Erhard Kiesinger und Brandt. Sie ist der heutigen Regierung unbequem und wird es der nächsten sein. Und sie ist auch unbequem für ihre Leser. Gerade das macht sie so anregend für Menschen, die geistige Auseinandersetzungen lieben. Probieren Sie's aus.

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

KAUFHOF/HV/„Rauhe Zeiten“ befehlen Strukturwandel

Treueschwur zum Warenhaus

JOACHIM GEHLHOFF, Köln
Nachgerade philosophisch wurde Friedrich B. Roesch, der nach 50 Konzern-Dienstjahren nun in den Aufsichtsrat wechselt, in seiner „Abschiedsrede“ vor der Hauptversammlung der Kaufhof AG, Köln. Wie in vielen anderen Lebensbereichen auch, so konstatierte der von seinen Aktionären mit Beifall verabschiedete Chef des zweitgrößten deutschen Warenhauskonzerns, habe auch in der Einzelhandelslandschaft „die Phantasie der Menschen eine Vielfalt geschaffen, die von keinem Generalisten mehr beherrscht werden kann.“

Forciertes Profilieren und Diversifizieren, von den derzeit „rauen Zeiten“ im deutschen Einzelhandel befehligen, betonte auch bei dieser Gelegenheit Roesch als Maxime künftiger Entwicklung des Konzerns, der schon in wenigen Jahren die Hälfte seines Gesamtumsatzes außerhalb des Warenhausgeschäfts erzielen will. Bei allem Strukturwandel aber, so klang es im „Vernachlässigen“ des scheinenden Konzernchefs an, werde der Kaufhof „zu allererst ein Warenhaus bleiben“.

Solchen „Treueschwur zum Warenhaus“ bekräftigte der bisherige Roesch-Stellvertreter und Finanzchef Jens Odewald als neuer Konzernchef vor allem mit einem Hinweis: Die 1985 um gut 20 Mill. DM (fast ein Fünftel) wachsenden Konzern-Sachinvestitionen werden ihr Schwerkraft im Warenhausbereich und hier bei „Sortimentsumschichtungen“ in

edischen City-Häusern haben. Das geschähe, so betonte Odewald, „trotz des auch in diesem Jahr differenziert laufenden Geschäftes“.

Immerhin beim Kaufhof-Konzern ein Geschäftsschwerpunkt aufscheinen läßt: Bis Ende April 1985 lag der Konzernumsatz noch 1,7 Prozent unter dem Vorjahresstand, bis Ende Mai nur noch um 0,3 Prozent tiefer – und nach bisherigem Juni-Verlauf spreche „viele dafür“, daß die erste Jahreshälfte ein kleines Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr beschere.

Für das volle Jahr 1985 freilich, so das Urteil des neuen Kaufhof-Chefs, bleibe nach wie vor „abzuwarten“, ob die zählreiche Kaufzurückhaltung von einer mehr positiven Konsumstimmung der Verbraucher abgelöst werde. Die niedrige Teuerungsrate und das im Vergleich zum Vorjahr nun „verbesserte Klima unter den Tarifparteien“ ließen das trotz unveränderten hoher Arbeitslosigkeit „eine kleine Wendung zum Positiven“ beim Verbraucherverhalten wenigstens nicht ausgeschlossen erscheinen.

Eine Dividendenprognose konnten die Aktionäre aus alledem dem Vorstand nicht entlocken. Da blieb auch Odewalds Kommentar mit Blick zur 1984er Dividendensenkung auf 6,50 (7,50) DM ins Blickwärts gerichtet: Die gleiche 1-DM-Dividende habe man für 1983 „als Zusage nicht geschaut“. Ertragsabhängig flexibel wolle man auch dann bleiben, „wenn es nicht nach oben geht“.

VORWERK / Umsatzplus vor allem im Ausland erzielt

Erfolg auf gesättigtem Markt

J. GEHLHOFF, Düsseldorf
Aus einem um 8,3 (15,4) Prozent auf 1,31 Mrd. DM gewachsenen Gruppenumsatz hat das Wuppertaler Familienunternehmen Vorwerk & Co. KG in seinem 101. Geschäftsjahr 1984 „das bislang beste wirtschaftliche Ergebnis“ erzielt. Eine exakte Gewinnzahl mag Jörg Mittelstein, Sprecher des Komplementär-Dreisgestirns diesem Kommentar zwar immer noch nicht angedeihen lassen. Aber ein Indiz bietet immerhin die bis auf 10,4 (13,2) Mill. DM langfristige „bank-schuldentfreie“ Konzernbilanz mit weiterer Aufstockung des Eigenkapitals um 32,5 (35,7) auf 195 Mill. DM und nun 40 (36) Prozent der Bilanzsumme.

Der Erfolg ist um so beachtlicher, als Vorwerk mit seinem dominierenden Geschäftszweig „Elektro“ (vor allem Staubsauger) auf weithin gesättigten Markt arbeitet. Der Direktvertrieb „an der Haustür“ durch nun 10.084 (8.796) selbständige Handelsvertreter/Berater in der insgesamt auf jahresdurchschnittlich 18.731 (16.856) Köpfe gewachsenen Vorwerk-Mitar-

beiterzahl zeigt offensichtlich weiterhin seine Stärke.

Relativieren muß das freilich auch Vorwerk vor allem in zweierlei Sicht. Erstens stammte das Plus in dem zu 80 (79) Prozent auf „Elektro“ gestützten Gruppenumsatz hauptsächlich aus Auslandsmärkten mit nun 35,3 (30) Prozent Umsatzanteil. Zweitens reichte auch das bis Mai 1985 erzielte weitere Wachstum des Auslandsgeschäfts um 15 Prozent nicht mehr aus, um die Schwäche des Inlandsmarktes zu kompensieren: Der Gruppenumsatz der ersten fünf Monate 1985 lag um 3 Prozent niedriger als vor Jahresfrist.

Auch für den Rest des Jahres bleibt die Erwartung der Geschäftsleitung für Umsatz und Ertrag „gedämpft“. Gegenläufig dazu will Vorwerk seine 1984 auf 16 (19) Mill. DM gesunkenen Inlands-Investitionen 1985 auf 30 Mill. DM steigern. „Beständig im Gewinn bleiben soll auch 1985 der Bereich „Heimtextilien“ mit seinen zuletzt 13 (14) Prozent Umsatzanteil. Das Fertighaus-Geschäft dürfte dagegen „branchentypisch“ in die roten Zahlen umkippen.

MERCK / Investitionen im Inland werden dieses Jahr um ein Viertel gesteigert

Von der Chemie-Sonne gewärmt

JOACHIM WEBER, Frankfurt
„Wir haben derzeit bei mehr Produkten Lieferrückstände als uns lieb ist“, unterstreicht Hans Joachim Langmann, Geschäftsleitungs-Vorsitzender der E. Merck, Darmstadt, die erfreuliche Entwicklung der Chemie- und Pharmagruppe in diesem Jahr. In den ersten fünf Monaten ist der weltweite Gruppenumsatz um rund 15 Prozent gestiegen; der Ertragszuwachs lag sogar noch etwas höher.

Die hohe Auslastung und Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung schlagen sich in den Personalzahlen nieder. Nachdem die inländischen Merck-Unternehmen schon 1984 ihre Belegschaften insgesamt um 2,7 Prozent auf 8270 (8050) Mitarbeiter aufgestockt hatten, ging es bis Ende Mai nochmals um 2 Prozent aufwärts. Dabei wurden erstmals seit Jahren auch wieder mehr gewerbliche Mitarbeiter eingestellt.

Mit „kräftig steigenden Investitionen“ – geplant ist eine Steigerung im Inland um 25 Prozent bei leicht abnehmendem Auslandsvolumen – will

Merck den Markterfordernissen folgen. Im vergangenen Jahr waren von den 230 (183) Mill. DM (... der höchste Betrag, den wir je in einem Jahr investiert haben“) 106 (112) Mill. DM in Deutschland geblieben. Ob die Beschleunigung in diesem Jahr das angepeilte Ausmaß erreicht, wird allerdings auch von politischem Gerangel um Genehmigungsverfahren abhängen.

Insgesamt scheint sich aber die Vorjahres-Entwicklung fortzusetzen, die Langmann mit leichter Untertreibung so skizziert: „Merck hat einige Strahlen vom Sonnenschein der Chemie abbekommen.“ Immerhin ist der Gruppenumsatz um 13 Prozent auf 3,02 (2,67) Mrd. DM gestiegen. Dabei wuchs das Auslandsgeschäft (Umsatzanteil: 73 Prozent) um 14 Prozent, also deutlich schneller als der Inlandsumsatz mit seinen 9 Prozent. Da Merck, nach wie vor Personengesellschaft mit 12 persönlich haftenden Gesellschaftern, nicht zur Publizität verpflichtet ist, sind die Auswirkungen des Wachstums auf den Ertrag nur bedingt sichtbar.

Das um ein Sechstel auf 37 (31) Mill. DM gestiegene Konzern-Jahresergebnis vor Steuern der Gesellschaft – aus dem das Gesellschaftskapital um 15 Mill. DM auf 311 Mill. DM erhöht wurde – deutet aber auf eine leicht überproportionale Zunahme der Umsatzenwicklung hin, was von der Erhöhung des Cash-flow um 17 Prozent auf 194 (166) Mill. DM noch unterstrichen wird.

Das künftige Wachstum soll durch neue Produkte und Verfahren noch verstärkt werden. Ihre Erforschung und Entwicklung liegen sich die Darmstädter 1984 rund 182 (160) Mill. DM kosten, hinzu kamen knapp 18 Mill. DM aus dem Investitionsbudget. Mit 2020 Mitarbeitern beschäftigt der Entwicklungsbereich etwa jeden Zehnten der weltweit 20.000 Mitarbeiter. Besonders forschungsintensiv ist der Pharma-Bereich: Obwohl auf ihn 1984 nur noch 37,7 (38,3) Prozent vom Gruppenumsatz entfielen, beansprucht er zwei Drittel des Etats.

Berliner Bank / Erste öffentliche Hauptversammlung

Überregional ausgeweitet

PETER WEERTZ, Berlin
Mit einer „guten, sogar sehr guten Zukunft“ der Berliner Bank rechnet ihr Aufsichtsratsvorsitzender Edzard Reuter, der zugleich Finanzvorstand der Daimler-Benz AG ist. Vor allem durch die Ausweitung des Niederlassungsnetzes im Bundesgebiet, in London und Luxemburg habe sich der geschäftliche Spielraum des Instituts ausgeweitet.

Diese Hauptversammlung ist die erste öffentliche des Bankinstituts, das vor 35 Jahren gegründet wurde und das im Vorjahr 26 Prozent des Aktienkapitals durch eine Kapitalerhöhung über die Ausgabe junger Aktien an der Börse teilprivatisiert wurde. Damals war das Aktienkapital um 65 auf 250 Mill. DM erhöht worden. Den Rest des Aktienkapitals hält weiterhin das Land Berlin.

Vor den fast tausend Aktionären sagte Vorstandssprecher Dietrich Ne-

belung, diese Eigenkapitalbasis bewahre zunächst vor Engpässen im Kreditgeschäft. Zugleich unterstrich Nebelung, daß jetzt „die Zeit des großen Expansionsschubs“ vorbei sei und die Konsolidierungsphase begonnen habe. Positive Deckungsbeiträge erwirtschafteten die Niederlassungen in Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart inzwischen schon; es komme nun darauf an, die neuen Märkte weiter zu durchdringen.

Seit 1974 sei die Bank außerdem nicht nur in neuen Regionen tätig, darüber hinaus habe sich die Geschäftsstruktur verändert und sie sei in eine neue Größenordnung hineingewachsen. Damals habe das Geschäftsvolumen 4 Mrd. DM betragen, heute schon rund 13 Mrd. DM. Mit wenigen Gegenstimmen wurde die Verwaltung entlastet und die Dividende von 12 Prozent genehmigt.

SIGNAL-GRUPPE / Überschußbeteiligung verbessert

Guter Start für Großleben

S. SCHUCHART, Dortmund

Bei den drei Signal-Versicherungen (Kranken, Leben, Unfall) war das Geschäftsjahr 1984 durch ein leicht gestiegenes Beitragswachstum, deutlich höhere Überschüsse, weitere Bemühungen um Kostensenkung und eine kräftige Steigerung der Kapitalerträge gekennzeichnet. Die Überschußbeteiligung der Versicherten wurde in allen drei Unternehmen verbessert. Die Zahl der Kunden erhöhte sich um 47.000 auf 1,8 Millionen. In Form der Pflegekranken- und der Pflegeelternversicherung wird das Unternehmen in diesem Jahr mit neuen Angeboten am Markt sein.

Das mäßige Beitragswachstum der Gruppe um 3,5 Prozent auf 1,17 Mrd. DM führte der Vorstandsvorsitzende Heinrich Frommknicht auf der Bilanzpressekonferenz seines Hauses auf den erneut geringen Anstieg der Beitragsbeiträge im größten Unternehmen der Signal-Krankenkassenversicherung, der Signal Krankenversicherung, um 1,8 Prozent auf 879,9 Mill. DM zurück. Dieses Wachstum, das auch 1985 „äußerst gering“ sein werde, wertete er als Ergebnis der Beitragsstabilität des Hauses. Ein großer Teil der Tarife werde bis in das Jahr 1986 unverändert bleiben. Allerdings ergebe sich bei den stationären Tarifen aufgrund gestiegener Kostenbelastungen in diesem Bereich zum 1.

Oktober dieses Jahres ein geringfügiger Anpassungsbedarf.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Krankenversicherung erhöht sich insgesamt um 3 Prozent auf 636 Mill. DM. Angesichts des allgemeinen Anstiegs der Heilbehandlungskosten konnte nach den Worten Frommknichts die rückläufige Schadenentwicklung des Jahres 1983 (minus 1,2 Prozent) nicht fortgesetzt werden. Der Kostenanstieg habe aber deutlich unter dem der gesetzlichen Krankenversicherungen von durchschnittlich 8 Prozent gelegen, was die Wettbewerbsposition gegenüber diesen verbessert habe.

Deutlich über dem Wachstum der Krankenversicherung und über den Aufwendungen für Versicherungsfälle (plus 0,3 Prozent) haben bei der Signal Unfallversicherung 1984 die Beitragsbeiträge mit einem Plus von 4,6 Prozent auf 373,1 Mill. DM gelegen. Die zum 1.1.1985 eingeführte Kraftfahrzeugversicherung entwickelte sich nach Angaben von Frommknicht erwartungsgemäß gut.

Ebenfalls gute Marktresonanz erzielte das zum Jahresbeginn 1984 im größten Teil des Bundesgebiets aufgenommene Geschäft als Großlebensversicherer. Die Beitragsbeiträge wuchsen um 50 Prozent auf 22,3 Mill. DM, die Versicherungssumme betrug am Jahresende 775,8 Mill. DM.

NAMEN

Günther Klenke wurde auf der Hauptversammlung des Verbandes Berliner Druckindustrie e.V. in den Gesamtvorstand gewählt. Klenke ist Vorstandsmitglied Personal der Axel Springer Verlag AG.

Dr. Hubertus Erlen (42) wurde mit Wirkung zum 1. Juli zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und Arbeitsdirektor der Schering AG, Berlin und Bergkamen, ernannt.

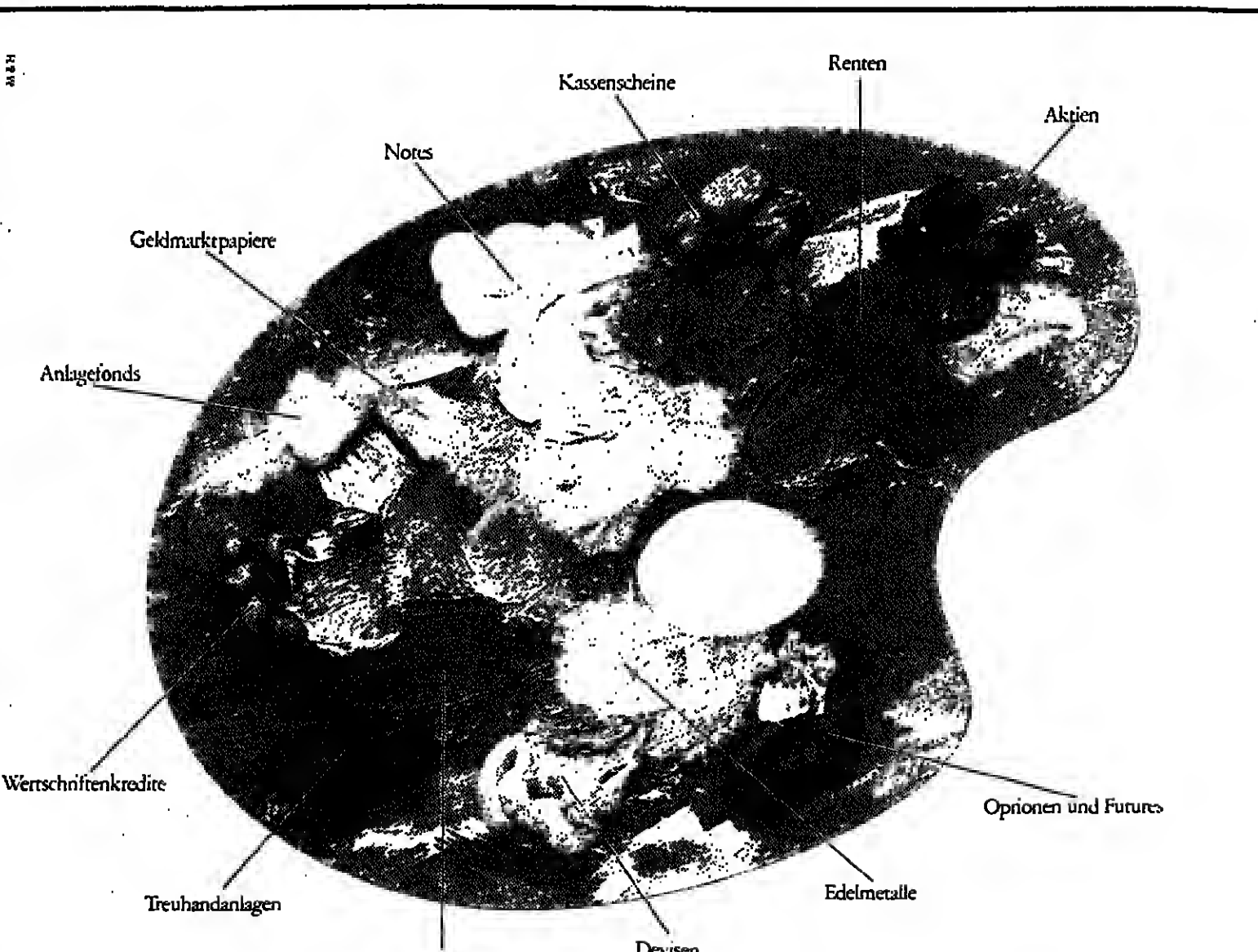
Wilhelm R. Müller, Geschäftsführer der Bleyer KG, Stuttgart, wurde als Nachfolger von Dieter Steinke zum Vorstandsvorsitzenden der Etienne AG, München, ernannt.

Albert Rappenberg, Mitglied des Verwaltungsrates und des Exekutiv-

ausschusses der Solway & Cie. S. A., Brüssel wurde zum Präsidenten der Deutsch-Belgisch-Luxemburgischen Handelskammer ernannt. Turnusgemäß löst er Dr. Karl-Ludwig Bresser, Vorstandsmitglied der Dresdner Bank AG, ab.

Dr. Manfred Bodenschatz, seit 1974 Mitglied des Vorstands der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG ist am 15. Juni im Alter von 59 Jahren gestorben.

Joachim Rost, geschäftsführender Gesellschafter der Georg Rost & Söhne Armaturenfabrik GmbH & Co. KG, Porta Westfalica-Lerbeck, vollendet am 24. Juni sein 70. Lebensjahr.



Das Plus, die ideale Mischung aus Kompetenz, Erfahrung und Intuition vorzufinden: Portfolio Designing by HandelsBank N.W., Zürich.

Das Bild, das Sie sich von der perfekten Anlageberatung und Vermögensverwaltung machen, finden Sie bei uns in vollendeter Form vor: ein Zürcher Bankhaus mit über 50jähriger Tradition und über 300 Mitarbeitern sowie die Gewißheit, von einem Portfolio-Manager betreut zu werden, der Ihre Persönlichkeit zu schätzen weiß und darauf eingeht.

Unsere Mitarbeiter sind mehr, als nur auf einen Bereich des Anlagegeschäftes spezialisierte Berater. Wir beschäftigen ausschließlich Generalisten mit langjähriger Erfahrung in allen Sparten des Anlagegeschäftes, analytischen Fähigkeiten und einer ausgeprägten Kombinationsgabe. Da wir eine Anlagepolitik pflegen, die unseren Portfolio-Managern einen optimalen Spielraum und den Zugang zu allen Anlageobjekten offenläßt, haben Sie die Gewähr, daß

das Können und die Intuition unserer Anlage-spezialisten voll zum Tragen kommen.

Unsere Position als Privat- und internationale Geschäftsbank, unser Status als Ringbank mit Sitz an der Zürcher Börse und die fachliche und menschliche Qualifikation unserer Mitarbeiter geben Ihnen das sichere Gefühl, daß bei uns mit den besten aller Anlagestrukturen das Beste aus Ihrem Geld gemacht und das Anlagekonzept permanent den aktuellen Finanzmarktsituationen angepaßt wird.

Wie erfolgreich wir für unsere Kunden arbeiten, ist in unserem Geschäftsbericht von 1984 nachzulesen. Wir weisen eine konsolidierte Bilanzsumme von Fr. 3,5 Milliarden und offene haftende Mittel von Fr. 300 Millionen aus. Wie sicher wir sind, zeigt das N.W. hinter unserem Namen. Es steht für die Bank, die

hinter uns steht: die National Westminster Bank, eine der zehn größten Banken der Welt, mit Aktiven von £ 72 Milliarden, Hauptsitz in London und Niederlassungen in Europa, Nordamerika, Australien, im Mittleren und Fernen Osten. Dennoch sind wir, was wir sind: eine Schweizer Bank mit Schweizer Management und Schweizer Service.

Herr Roland Humbel, stellvertretender Direktor und zuständig für die guten Beziehungen zu unserer Privatkundschaft, stellt Ihnen gerne die Verbindung zu dem Portfolio-Manager her, der Ihre individuellen Ansprüche in jeder Beziehung befriedigt.

Nehmen Sie bitte mit ihm Kontakt auf: HandelsBank N.W., Talstraße 59, CH-8002 Zürich, Telefon 044/11/214 5111.

HandelsBank N.W.

Kompetent wie eine Großbank. Persönlich wie eine Privatbank.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Holzmann streicht Bonus

Frankfurt (dpe/VWD) – Die Philipp Holzmann AG, Frankfurt, will für 1984 eine unveränderte Dividende von 10 DM je 50-DM-Aktie ausschütten. Ein Bonus, wie noch im Vorjahr, soll nicht gezahlt werden, schlägt die Verwaltung der am 18. August stattfindenden HV des größten deutschen Baumunternehmens vor. An Holzmann sind neben der Deutschen Bank mit etwa 30 Prozent und der Commerzbank mit rund fünf Prozent auch der Hochtief-Baukonzern mit 20 Prozent beteiligt. Daneben gibt es rund 3000 freie Aktionäre.

Agab bleibt bei 5 DM

Frankfurt (dpe) – Die Agab Aktien-gesellschaft für Anlagen und Beteiligungen zahlt eine unveränderte Dividende von 5 DM je Aktie auf 60 Mill. DM Grundkapital aus einem von 4,7 auf 6,1 Mill. DM gestiegenen Jahresüberschuß. Die gesellschafterliche Finanzholding mit 215 (v. V. 218) Mill. DM Beteiligungen hat sich 1984 von

Anteilen an der Deuka und der Beteiligung an der Hamburger Getreide-Lagerhaus AG getrennt und Anteile an der Leibfried Metallwerk AG sowie der Südwestbank AG erworben. Das Anlagevermögen ist zu knapp 70 Prozent mit Eigenmitteln finanziert.

Linde erhöht Kapital

Wiesbaden (dpe) – Eine Erhöhung des Grundkapitals um 36 Mill. auf 216 Mill. DM hat die Linde AG, Wiesbaden, beschlossen. Nach Angaben des Unternehmens erfolgt die Aufstockung aus dem von der letzten HV genehmigten Kapital von 50 Mill. DM. Die jungen Aktien, mit halber Dividendenberechtigung für 1985, werden den Aktionären im Verhältnis 5:1 zum Kurs von 250 DM je 50 DM-Aktie angeboten.

Heinrich erhöht

Essen (VWD) – Die Heinrich Industrie- und Handels-AG, Essen, will für 1984 ihre Ausschüttung auf das Grundkapital von 16 Mill. DM kräftig

erhöhen. Der zum 13. August einberufenen HV wird vorgeschlagen, eine um 2 auf 14 Prozent erhöhte Dividende sowie einen Bonus von 4 Prozent zu genehmigen. Nach dem Geschäftsbericht ist der Jahresüberschuß auf 5,4 (3,1) Mill. DM gestiegen. 2,7 (1,3) Mill. DM sollen in die freie Rücklage gestellt werden.

Züblin kürzt Dividende

Stuttgart (VWD) – Die Ed. Züblin AG, Stuttgart, wird ihre Dividende für 1984 kürzen. Die Verwaltung schlägt der HV am 28. Juli vor, aus dem auf 2,134 (3,124) Mill. DM gesunkenen Bilanzgewinn nur noch eine Dividende von 8 Prozent auf das Grundkapital von 25 Mill. DM zu zahlen. Im Vorjahr waren 12 Prozent gezahlt worden. Der Restbetrag von 0,134 Mill. DM soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Züblin befindet sich zu knapp 45 Prozent im Besitz der Lenz Vermögensverwaltungs-gesellschaft, Stuttgart, und zu 31 Prozent im Besitz der schweizerischen AG für Baumunternehmungen.

Bu

Mikro-
ther- und
metische
schäufte
Monat

Schicks u

Erdmitt

LACONUM
LACONUM
MAGNY N

Gut eingi
Sitz in H
Barnen u

dy

Förderun
Geierse

Sämtlich
Verscht
an:

Geraubter Heidegger

Schw. - Raubdrucke im Verlagswesen zielen meist auf schnellen materiellen Gewinn. Zuweilen sind solche Akte der Plagiarie aber auch Ausdruck eines geistigen Protests, wie nun ein Fall aus Frankreich zeigt.

Dort nämlich liegt nun zum ersten Mal das Hauptwerk Martin Heideggers, „Sein und Zeit“ (1927), in einer vollständigen Übersetzung vor: als Raubdruck. Teile des Buches erschienen 1937 und 1964 bei Gallimard, der auch die Rechte für eine neue Übersetzung des Gesamtwerks erworben hat. Die Ende 1986 erscheinende Ausgabe soll aber nicht nur eine neue Übersetzung sein, sondern auch den Raubdruck als Skandal bezeichnen, so hat eben ein Skandal den anderen abgelöst, aber der Geist dabei doch nur gewinnen können.

cher Privatdruck, der nur an Freunde des Übersetzers verteilt wird. Ist dieser Raubdruck juristisch auch kaum anfechtbar, so wird dem Verlag Gallimard dennoch daraus ein finanzieller Schaden entstehen. Denn die meisten der 1500 Bessenden werden sich im nächsten Jahr auch noch die offizielle Ausgabe zulegen.

Dafür darf sich der Verlag aber selbst an die Stirn fassen. Denn seine Versäumnisse haben die grandiose Unkenntnis dieses Hauptwerks Heideggers verursacht in einem Land, in dem die Diskussion über Heidegger in ihrer Intensität vor noch mit der in Japan zu vergleichen ist. Das war nichts weniger als ein Skandal, worüber auch die Schwierigkeiten einer wirklich kompetenten Übersetzung nicht hinweghelfen. Mag Gallimard nun auch den Raubdruck als Skandal bezeichnen, so hat eben ein Skandal den anderen abgelöst, aber der Geist dabei doch nur gewinnen können.

Köln: Japanische Malerei im westlichen Stil

Aufblicken zum Meister

Es ist eine Ausstellung, die zwiespältige Gefühle auslöst. Denn sie macht sehr nachdrücklich deutlich, wie stark unsere Kunstwelt vom Wissen über die Biographie und die Herkunft eines Künstlers beeinflusst ist. Wir haben fest geprägte Vorstellungen von der Malerei der letzten anderthalb Jahrhunderte, und wir verdrängen nicht minder verfestigte Bildideen mit der japanischen Kunst. Und gewöhnlich sind wir auch mit dem Japonismus vertraut, der Beeinflussung Europas durch den Farbschnitt und das Kunstgewerbe Japans vor der Jahrhundertwende.

Es hat jedoch auch Einflüsse in der anderen Richtung gegeben. Das belegt die Ausstellung „Japanische Malerei im westlichen Stil“ im Ostasiatischen Museum in Köln mit 90 Beispielen aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Als sich Japan im Zuge der Meiji-Reform dem Westen öffnete, zeigte es sich auch für die in Land bis dahin unbekannten Ölmalerei und die jeweils aktuellen Stilformen Europas aufgeschlossen. Teils orientierten sich die Maler, die die japanischen Inseln nie verlassen haben, lediglich an Bildvorlagen, teils reisten sie nach Europa und Amerika, um vor Ort die westliche Kunst zu studieren und dann auf ihre Weise umzusetzen.

Tsuguharu Foujita, der bereits vor dem Ersten Weltkrieg nach Paris kam, ist allgemein bekannt, weil er zu dem Kreis um Picasso, Modigliani, Soutine gehörte. Seine Bilder sind begehrt und erzielen inzwischen beachtliche Preise. Yasuo Kuniyoshi, der 1906 nach Amerika ging, ist längst in die amerikanische Kunst integriert worden. Aber die Namen der übrigen Maler sagen allenfalls Fachleuten etwas.

Das ist vor allem eine Frage der malerischen Qualität. Schon Foujita und Kuniyoshi gehören nicht zur ersten Garitur. Und bei den anderen Malern ist meist zu spüren, daß sie den westlichen Vorbildern noch zu stark nachzueifern, als daß sie künstlerische Eigenständigkeit entwickeln.

Dabei mag die japanische Kunsttradition eine Rolle spielen, in der die sichtbare Abhängigkeit von einem anerkannten Meister keineswegs als Mangel gilt. So spiegeln die Bilder auch die jeweils aktuellen Stilformen, wenigstens mit einer gewissen Verzerrung. Und den Schritt zum reinen Abstraktion oder zum Konstruktivismus geht keiner der Künstler.

„Japanisches“ sucht man in diesen Bildern vergeblich. Und wenn es sich um japanische Motive handelt, dann unterscheiden sie sich nicht von den Bildern des Japonismus oder von jenem Exotismus, dem auch westliche Maler gelegentlich huldigen. Künstlerische Traditionen sind offensichtlich doch so stark, daß sie ein einzelner nur schwer überwinden kann. (Es gibt auch keine Europäer, die „japanisch“ zu malen verstehen, sie vermögen allenfalls, japanische Kunst zu kopieren oder zu adaptieren.)

Es ist nicht nur die fremde Technik, die wie eine neue Sprache gelernt werden muß, es ist auch der Geist, der dahinter steht und der sich mehr noch als die Sprache dem Fremden verschließt. Deshalb gelingt der Sprung über die Grenzen eines Kulturkreises in der bildenden Kunst genauso selten, wie es Dichtern gelingt, Meisterwerke in einer erst später erlernten Sprache zu schreiben. Ein Joseph Conrad ist nicht unter den Malern, die in Köln zu sehen sind. Die Malerei unterscheidet sich da offensichtlich von den technischen Künsten wie Fotografie oder Architektur, in denen sich die Japaner - wie die Beispiele Eikoh Hosoe oder Kenzo Tange neben anderen belegen - leicht mit dem Westen messen können.

Trotzdem ist die Ausstellung sehenswert, denn gerade in ihrer Zwiespältigkeit macht sie deutlich, daß die Ideen einer kosmopolitischen Kunst eine Schmelze sind. Anläßlich der Kunst deshalb Patron - und Warnung. (Bis 21. Juli; Katalog 24 Mark.)

PETER DITTMAR

„Rosa Stücke“ und „zähneknirschende Stücke“: Zum 75. Geburtstag des Bühnenauteurs Jean Anouilh

General Quixotte wird abgehört

Ein abgebrochenes Jurastudium und eine kurze Tätigkeit in einer Werbe-Agentur hatte der aus Bordeaux stammende, aber in Paris aufs Gymnasium gelaufene Jean Anouilh vorzuweisen, als er sich von dem großen Schauspielregisseur Jean Jouvet als Sekretär anheuern ließ. Das Theater war für den Sohn eines Schneiders und einer Musikantin von Kindesbeinen an der Gegenstand der höchsten Faszination gewesen. Viele Male hatte ihn ein Familienangehöriger in das Casino von Arcachon mitgeschleppt, wo seine Mutter im Orchester mitspielte und er sich für Operetten begeisterte.

Eine ganze Reihe seiner mehr als dreißig Stücke sollten später im glanzvollen und auch fadenscheinigen Milieu von Gesellschaftskomödien spielen oder aber in Schauspielergarderoben hinter der Szene, wenn nicht gar als Theater auf dem Theater, als Spiel im Spiel. Nicht selten wird die Illusion auch kühn durchbrochen und auf zwei oder drei Ebenen fortgespielt. Bei den großen Bühnenerfolgen der Weltgeschichte oder der antiken Literatur, die Anouilh in buntem Wechsel mit den leichteren Stücken behandelt hat, fehlen erst recht nicht die Experimente aller Art, bis zur Aufdröselung jeder linearen Handlungslinie und der Vertauschung von Anfang und Ende.

Der große Bühnenauteur, in dessen Dienst Jean Jouvet, ein amüsierter und schwer erträglicher Chef, sich als Regisseur und Schauspieler gestellt hatte, war Jean Giraudoux. Dessen „Siegfried“ markiert im Frühjahr 1928 die Sternstunde, in der der junge Anouilh entschloß, sich künftig ganz dem Theater zu widmen. Und doch wäre es nicht richtig, in ihm in erster Linie einen Nachfolger Giraudoux zu sehen; er ist zugleich weniger und mehr, im Geschmack unsicherer, aber mit weit mehr Theaterhunger in seinen Adern als der nachmalige französische Informationsminister, der ja auch mit „Bella“ und „Egmontine“ hervorragende Romane geschrieben hat.

Für beide war natürlich Pindar ein bestimmender Einfluß. Menschen auf der Suche nach der eigenen Rolle und Identität sind sowohl „Siegfried“ wie Anouilhs „Reisender ohne Gepäck“. Beiden Autoren gemeinsam ist auch die Vorliebe für die Einkleider überlieferter Fabeln oder historischer Gestalten in moderne Gewänder, mit möglichst überraschenden anachronistischen Effekten (la Flamme im Frack. Das gilt für Anouilhs „Becket“ oder seine dramatische Gestaltung der Jungfrau von Orléans unter dem Titel „Die Lerche“ wie für Giraudoux „Trojanischer Krieg“).

Denkt man an die vielen Stücke



Molleres moralisierender, pessimistischer Erbe: Der französische Theaterautor Jean Anouilh. FOTO: BUDAPEST

Anouilhs über die Jahre hinweg zurück, beglückt neben dem Gedanken an so manche junge Mädchenblüte wie etwa die Blumenhändlerin „Colombe“ die Erinnerung an eine farbige Details und an solche Eröffnungszenen wie die des „General Quixotte“, der mit dem nackten Oberkörper von seinem Hausarzt abgeklopft wird.

Ein Brecht würde solches Theater sicherlich als kulinarisch bezeichnen, aber man darf über seinem hohen Unterhaltungswert die Ernsthaftigkeit nicht vergessen, mit der sich Anouilh seinem Hauptproblem zuwendet, dem Verhältnis des reinen Idealisten zum Schmutz seiner Umwelt, der Welt, in der die Erfolgreichen leben. Meist endet das in der Resignation oder schlimmer. Ein besonders düsteres Bild zeichnet Anouilh im „Armen Bitts“, wo der sich für rein haltende Kämpfer gegen alles Unrecht wie in einem Alptraum in einen Robespierre verwandelt wird, in deutlicher Anspielung an die unvollkommene Selbstreinigung Frankreichs nach dem Sommer 1944.

Es liegt auch nahe, in der „Antigone“, die während der deutschen Besetzung Frankreichs entstand und alsbald in Paris auf die Bühne kam, verdrehte Anspielungen auf die Zeitumstände zu sehen. Es soll sogar Aufzeichnungen gegeben haben, in denen Kreon, der König wider Willen, den sattem bekannten weißen Schlipf des Kollaborateurs Laval trug. Doch Anouilh hat solche Interpretationen zurückgewiesen. Er selbst hatte sich, obwohl er jene Jahre in Paris verbracht hatte, nichts vorzuwerfen, trat aber mit aller Entschiedenheit gegen die Verurteilung eines Schriftstellers wie Robert Brasillach auf. Noch während des Krieges sammelte er die Unterschriften für mehr als fünfzig Prominenten für dessen Begnadigung ein, doch es half nichts: Brasillach wurde im Februar 1945 erschossen, was nicht wenig zu der Ernüchterung beigetragen haben wird, mit der Anouilh in seiner Abschiedenheit die Welt um sich betrachtete.

Er habe keine Biographie und er sei froh darüber, hat er einem Interviewer auf die Frage nach seinem Pri-

vatleben geantwortet. Er meinte damit, daß sich sein Leben ganz im Kosmos des Theaters erschöpfe, dem auch seine erste wie seine zweite Frau angehörten, ebenso wie seine Töchter, die allesamt in seinen Stücken aufgetreten sind.

Zum Umgang des zurückgezogen im Tal der Chevreuse bei Versailles lebenden Autors gehören hauptsächlich Schauspieler, Regisseure und Bühnenbildner, zu denen er in einem herzlich-freundschaftlichen Verhältnis steht, obwohl er bei der Verwirklichung seiner Dramen die höchsten Anforderungen an sie stellt. Sehr charakteristisch für ihn ist auch, daß er sich die Aufführungen seiner Stücke gern unerkannt von den billigsten Plätzen des Theaters anschaut, um die Reaktion aller Schichten seines Publikums auszuloten.

Daß eines seiner ersten Stücke schon von Hollywood als Filmstoff gekauft wurde, hat schon frühzeitig zu seiner materiellen Unabhängigkeit beigetragen. Aber volle zehn Jahre nach seinem ersten Bühnenerfolg mußte er warten, bis eine erste Auswahl seiner Dramen im Druck erschien. Bei dieser Gelegenheit erforderte er - wohl von Bernard Shaw „Plays Pleasant and Unpleasant“ angeregt - die Einteilung in „rosa“ und „schwarze“ Stücke, die später noch auf „glänzende“, „zähneknirschende“ und „kostümierte“ erweitert wurde.

Es gab später eine Gesamt- sowohl wie zahlreiche Einzelausgaben, aber einige Stücke blieben bis zum heutigen Tage ungedruckt, es sei denn als Beilage zur Zeitschrift „L'Illustration“, die allwöchentlich die Neuheiten auf den Pariser Bühnen druckt. Auf deutsch ist Anouilhs dramatisches Werk in sieben Bänden im Verlag Langen-Müller erschienen.

Auf dem Spielplan der deutschen Bühnen ist der Name Anouilhs heute nicht mehr so häufig anzutreffen wie in der Nachkriegszeit, die auf Importe fast noch gieriger aus war als das heutige Publikum. Das absurde Theater der Beckett, Ionesco und Adamov hat ihm in den letzten Jahrzehnten den Rang abgelaufen. Er hat diese nur um wenige Jahre jüngeren Konkurrenten immer mit der größten Bewunderung betrachtet; neben ihnen erscheint er - und zwar gerade in seinen späteren Werken - geradezu altmodisch, was manche Kritiker veranlaßt haben mag, in ihm überhaupt einen Vertreter der leichteren Muse zu sehen. Zu Unrecht sicherlich. Immer stärker macht sich bemerkbar, was für ein solider Handwerker seines Faches er ist, in der Nachfolge Molières, dessen tiefen Pessimismus er teilt, dies wohl ein Erbstück aller Satiriker und Komödientheater.

HELLMUTH JAEHRICH

JOURNAL

Archiv für das Reichskammergericht

dpa, Wetzlar
Für das im Jahre 1495 gegründete Reichskammergericht sollen in Wetzlar ein Museum und ein wissenschaftliches Archiv eingerichtet werden. In der Stadt hatte das höchste Gericht des Deutschen Reiches von 1693 bis 1806 seinen Sitz. Landgerichtspräsident Georg Schmidt von Rhein kündigte an, Museum und Archiv würden mit den noch vorhandenen Bibliotheksbeständen und Prozessakten in einem historischen Gebäude untergebracht. Die Quellen könnten für wissenschaftliche Arbeiten eingesehen werden.

Filmfestspiele von Cartagena

AFF, Cartagena
Der Film „Orlana“ der venezolanischen Regisseurin Fina Torres ist mit dem Großen Preis der 25. Internationalen Filmfestspiele von Cartagena sowie mit dem Preis für das beste Drehbuch ausgezeichnet worden. Der von den französischen Ministerien für Äußeres und Kultur koproduzierte Film, der die Erinnerung zweier Frauen an eine verbotene Liebe auf einer alten venezolanischen Hacienda schildert, war im Mai in Cannes bereits mit der Goldenen Kamera als bestes Erstlingswerk ausgezeichnet worden.

Unbekanntes Manuskript von Sigmund Freud

dpa, Frankfurt
Ein bisher unbekanntes Manuskript von Sigmund Freud mit dem Titel „Übersicht der Übertragungsneurosen“ veröffentlicht der S. Fischer Verlag. Freud hatte während des Ersten Weltkriegs zur theoretischen Fundierung seiner Lehre an einer Reihe von zwölf sogenannten metapsychologischen Abhandlungen gearbeitet. Nur fünf dieser Texte sind seinerzeit an die Öffentlichkeit gelangt, die sieben anderen Texte galten als verschollen. Überraschend wurde nun in London der Entwurf zur zwölften Abhandlung entdeckt. Thesen aus „Totem und Tabu“ fortführend, befaßt sich Freud darin unter anderem mit den evolutionären Anfängen von Neurose und Psychose.

Kulturabkommen von Österreich und „DDR“

dpa, Wien
Eine Intensivierung der Beziehungen auf den Gebieten Kunst, Kultur, Bildung sowie im wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch ist Ziel eines Kulturabkommens, das zwischen Österreich und der „DDR“ geschlossen wurde und bis 1988 gilt.

Salzburger Festspiele ohne Klaus Tennstedt

dpa, Salzburg
Dirigent Klaus Tennstedt hat seine Teilnahme an den vom 26. Juli bis zum 1. September stattfindenden Salzburger Festspielen wegen schwerer Herzkreislauferkrankungen abgesagt. Die Einstudierung und Leitung der Neuproduktion der Richard Strauss-Oper „Capriccio“ hat Horst Stein übernommen. Das Jacobs virtuos den Griechenkaiser, der zwischen zwei Prinzessinnen zu wählen hat, nämlich den brillanten Sopranistinnen Sophie Boulin und Isabelle Poulenard; und Jean Nivroux war die vierte vorzüglichste Countertenorsängerin der Festspiele. Diese glückte, zuweilen witzige Aufführung, gespielt von der „Petite Bande“, konkurrierte erfolgreich mit Gardiners „Tamerlano“-Produktion.

Kongreß: „Die Moral in der Lebenswelt“

DW, Frankfurt
„Die Moral in der Lebenswelt“ ist der 17. internationale Kongreß für Phänomenologie überschrieben, der bis zum 26. Juni in der Goethe-Universität in Frankfurt stattfindet. Zu dieser Veranstaltung des Weltinstitutes für Fortgeschrittene Phänomenologische Forschung und Bildung haben sich 54 Referenten aus dem In- und Ausland angesagt.

Ein Museum für Chr. F. Gellert

dpa, Berlin
Ein Literaturmuseum über den Dichter Christian Fürchtegott Gellert (1715-1769) ist in dessen Geburtsort, der sächsischen Kreisstadt Hainichen, eröffnet worden. Anhand von Bildern, Texten und Zeitzeugnissen können sich die Besucher nach Angaben der „DDR“-Nachrichtenagentur ADN über das Leben und Wirken des Vertreters der deutschen Aufklärung informieren.

John Boulting †

SAD, London
Der britische Filmregisseur und Produzent John Boulting, den mit seinem Zwillingsbruder Roy eine in der Geschichte des englischen Films einzigartige, bereits in den dreißig Jahren gestartete Partnerschaft verband, ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Der größte Erfolg der populären Reihe von Filmen dieses Gespanns war „Im all right, Jack“ mit Peter Sellers. Meist führte einer der Brüder Regie und der andere war Produzent - und umgekehrt. Sie wurden später Direktoren der Filmgesellschaft British Lion Films.

Lübeck: N. F. Hoffmanns Oper „Die Piratinnen“

Seeräuber-Mary hängt

Wie man mit Piraten umgehen muß, weiß man in Lübeck haargenau. Die Waffen in der alten „Schiffersgesellschaft“ legen noch heute prächtiges Zeugnis ab von dem Sieg des libyschen Kapitäns Schümann über die türkische Seeräuberbande im Jahre des Herrn 1817. Was aber fängt man an der Trave mit Serräubern weiblichen Geschlechtes an? Nun, man macht auch mit ihnen kurzen Prozeß, doch anno 1985 nicht auf hoher See, sondern auf den Bühnen der Hansestadt mit dem als großes Spektakel angekündigten dreiteiligen Opernwerk „Die Piratinnen“ von Niels Frederik Hoffmann.

Hoffmann, 1943 geboren und heute als Schulmusiker in Hamburger Diensten, ist in Lübeck schon so etwas wie ein Hauskomponist. Hier hat er nach seiner Polit-Show unter dem Titel des Marcuse-Satzes „So kann es weiter“ - 1980 „Das große Schlachten“ und 1982 „Der Wert des Scheins“ aus der Taufe gehoben, eine scharfe Attacke gegen Kunstmarkt und Justiz: allesamt Belege dafür, daß Hoffmann musikalisch kein Blatt vor dem Mund nimmt.

Im Vergleich zum Marcuse-Opus nehmen sich „Die Piratinnen“ harmlos aus, wenn auch hier mit plattester Moral nicht hinter dem Berg gehalten wird. Denn die beiden Seeräuberinnen Mary Read und Anne Bonny, die Hoffmann und Librettist Bernhard Laux - sich auf Daniel Defoe und auf historische Dokumente berufend - zu Heldinnen ihrer Oper erkorren, haben sich zwar im Kaper-Kampf gegen die Royal Navy vor Jamaika zuerst ganz oben auf, werden aber schließlich doch zum Tode verurteilt und nur ihrer „schwangeren Bäuche“ wegen nicht an den Galgen gebracht. Beweis

für Texter Laux, wie sich „immer noch die beherrschende etablierte Macht durchzusetzen weiß“. Daß das im Kontext von ausgebeutetem Volk und von Anarchie die Rede ist, wundert einen da natürlich nicht.

In welche seichten Emanzipations- und Weltverbesserer-Gewässer die Piratinnen-Schulpeu segeln soll, ist also schnell klar. Wäre das nur insgesamt kompositorisch pflücker, geistreicher und ironischer in Szene gesetzt! Aber Hoffmann, der ein ausgebuffter Instrumentationskünstler und ein Meister der plakativen Effekte ist, hat sich hier in eine reichlich lärmige, kaum jemals zu originärem Ausdruck vorstoßende Sprache verrennt, die um so energiegeladener ist, als sie mit Versatzstücken hantiert und nicht besonders originell parodierend etwa an Orff, Richard Strauss, Musicals und Operette nipp.

Auch Brecht-Weills „Dreigroschenoper“ mag Hoffmann vorgezwungen haben bei seiner aggressiv ausgestanzten Seeräuberinnen-Revue, man merkt's nicht nur an der Fiktur der Songs. Denen aber fehlt letztlich der Biss, die freche Bravour. Immer wieder erweisen sich auch die Hoffmannschen Erzählungen als zwar alert, aber doch zu vordergründig, als daß sie zweieinhalb Stunden lang zu unterhalten vermöchten.

Elmar Gehlen suchte durch Farbe, Tempo, pantomimische Pointierungen und Drehbühnen-Aktionismus die Piratinnen in Schwung zu halten. Er konnte sich dabei zum Glück auf eine sehr engagierte Sänger-Crew stützen, die sich auch durch die drastischen Schmettertöne, die unter Matthias Aeschbachers Führung aus dem Orchestergraben dröhnten, nicht aus der Spielfläche bringen ließ.

KLÄRE WARNECKE

KULTURNOTIZEN

Richard Serra Plastik „Open Field Vertical / Horizontal Elevation“ von der ersten Basler Skulpturausstellung 1980 wurde jetzt von der Emanuel-Hoffmann-Stiftung für Basel erworben (240 000 Sfr.).

„Georg Büchner - Leben, Werk, Zeit“ heißt eine Wanderausstellung, die ab heute in Butzbach (bis 21. 7.), danach in Friedberg (3.-28. 8.) und Gießen (Frühjahr 86) zu sehen ist (Katalog 27 Mark).

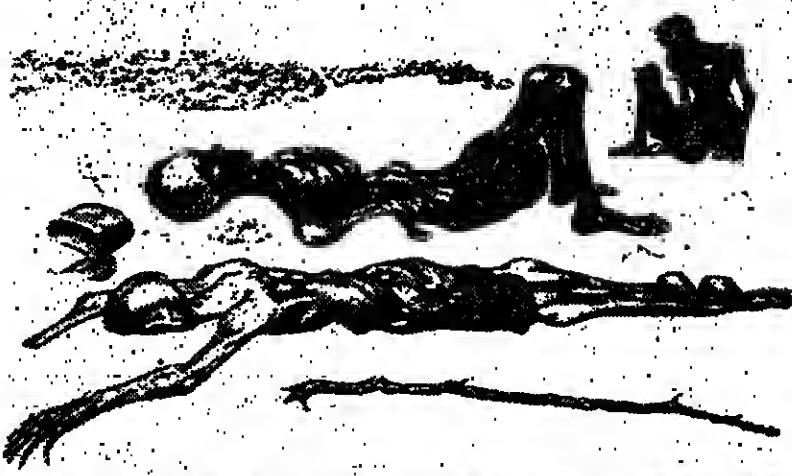
Im Oberammergauer Passions-

theater findet am 13. Juli eine Aufführung der Bachschen Matthäus-Passion statt. Solisten sind Beatrice Halas, Hanna Schwarz, Peter Schreier, Theo Adam und H. Chr. Polster. Dirigent ist Hans Rudolf Zöbely.

Andreas Scheibner aus der „DDR“ und Sandra Graham (Kanada) sind die Preisträger des Gesangswettbewerbs von Montreal.

Paul Colin, französischer Film-

Ausstatter und Plakatzeichner, ist im Alter von 93 Jahren gestorben.



Westliche Vorbilder, mit Verspottung nachempfunden: „Hunger“ (1969) von Nobuyuki Abe, aus der Ausstellung in Köln. FOTO: KATALOG

Unna: Architekturbilder von Verena Vernunft

Aus Bomarzos Garten

Verena Vernunft beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit Architektur, wobei sie einerseits den Begriff so weit faßt, daß auch Gartenarchitektur eingeschlossen ist, und zugleich einschränkt, denn ihr Hauptinteresse gilt Architekturteilen, den Türen und Nischen, Kleinkonstrukturen wie Grabmälern und deren Spuren. Diese Bilder zeigt jetzt der Kunstverein in Unna in seinen schönen Ausstellungsräumen in einer alten Mühle.

Aufgefaßt wird jegliches Sujet bei Verena Vernunft unter dem Blickwinkel der Ästhetik der Vergänglichkeit - seien es Holzbohlen mit längst unlesbaren Inschriften, Grabmäler, die zum Symbol des Todes an sich werden, weil das individuelle Schicksal, im Namen verkörpert, ausgelöscht worden ist, oder seien es Mauern, in denen nur noch eine Fehlstelle im Putz, die den Blick auf Bruchstein freigibt, durch ihre Form an ein Grabmal erinnert, das einst dort stand.

Vergänglichkeit als Auflösung der Form bestimmt auch die Arbeitswei-

se von Verena Vernunft: Auf den ersten Blick, besonders aus einiger Distanz, scheint sie sich ihrem Gegenstand vorurteilslos abbildend zu nähern - es scheint, als sei der Gegenstand oder sein illusionistisches Bild selbstgenügsam. Aber schon der zweite Blick belehrt den Betrachter eines Besseren: Bereits die Pastellöne der Farbe lösen den Gegenstand, und sei es eine noch so finstere Mauerecke, in Licht auf. Und tritt man näher heran, so sieht man, daß die Maltechnik - in den Aquarellen besonders der stehengelassene Grund - ihren Teil dazu beiträgt, die materielle Kompaktheit in ätherische Malerei zu überführen.

Das wird besonders deutlich in ihren jüngsten Bildern, die Skulpturen - zum Beispiel die Ceres - aus dem Bomarzo-Garten zeigen: Wie ein Trugbild, das schwindet, wenn man sie zu berühren sucht, erscheinen die Figuren. Aus bunten Flecken zusammengesetzt, kommen sie uns vor wie der letzte Versuch, das festzuhalten, was unwiederbringlich sich auflöst.

GERHARD CHARLES RUMP

4,1 Millionen Delikte wurden 1984 registriert

Die Bundesrepublik Deutschland in der Kriminalstatistik

WERNER KAHL, Bonn

Wenn es an der - hoffentlich gut gesicherten - Wohnungstür klingelt, empfiehlt sich nach der neuen polizeilichen Kriminalstatistik mehr denn je ein Blick durch den "Spion" und die Frage nach dem Wunsch des Einlassbittenden. Denn aus dem positiven Bild der erstmals seit elf Jahren wieder rückläufigen Gesamtkriminalität in der Bundesrepublik Deutschland hebt sich düster die Entwicklung der Diebstähle und Raubüberfälle in Wohnungen ab.

Die Polizei hat Alarmrufe und Anzeigen, die sie zur Verfolgung von Straftätern im vergangenen Jahr erreichten, auf die Zeiteinheit des 24-Stunden-Tages umgerechnet. Bundesweit wurden 1984 mehr als 4,1 Millionen Delikte registriert. Das waren 4,9 Prozent weniger als 1983. Ministerpräsident Reinhard Rüpprecht sprach zwar von einem "Silberstreif am Horizont", dennoch befindet sich die Kriminalität weiterhin auf einem erschreckend hohen Trend.

So wurde 1984 zwischen Flensburg und Bad Reichenhaller alle sieben bis acht Sekunden eine Straftat verübt. Die Statistik errechneten für jeden Tag sieben vollendete oder versuchte Tötungsdelikte. Tag für Tag wurde die Polizei wegen 77 Raubüberfällen, 174 gefährlichen und schweren Körperverletzungen und 998 Betrugsfällen alarmiert. Den Löwenanteil aller angezeigten Straftaten machten mit fast zwei Drittel aller Fälle Diebstahlsdelikte aus. Dabei nahmen einfache Diebstähle um 9,2 Prozent zu, während bei schwerem Diebstahl ein Rückgang um 5,8 Prozent verzeichnet wurde.

Boom bei Bankeinbrüchen

Die Aufklärungsquote erhöhte sich insgesamt geringfügig auf 46,7 Prozent gegenüber 45,1 Prozent im Vorjahr. Dem Rückgang bei Gewaltverbrechen um 4,4 Prozent stand wiederum ein Anstieg der Banküberfälle um 17,5 Prozent gegenüber. Rückläufig war jedoch 1984 auch die Gewaltkriminalität der schweren und gefährlichen Körperverletzungen. Insgesamt lag die Gewaltkriminalität mit 100 736 bekannt gewordenen Fällen immer noch mehr als doppelt so hoch wie 1963.

Einen Anstieg verzeichnet auch die Statistik über Betrugsdelikte: um 2,4

Prozent auf 349 585 Fälle. Der ermittelte Schaden belief sich bei Betrug auf 1,9 Milliarden Mark, bei Untreue auf 420 Millionen Mark und bei Unterschlagung auf 245 Millionen Mark. Konkurs-Straftaten richteten nach den Erhebungen der Polizei 925 Millionen Mark Schaden an.

Auch die Umweltdelikte haben 1984 zugenommen, nachdem stärkere Kontrollen und schärferes Umweltbewusstsein in der Bevölkerung Straftäter dieses Bereiches aufspürten. Die Polizei geht von einem großen Dunkelfeld nicht erfaßter Verstöße gegen den Umweltschutz aus.

Hohe Dunkelziffer

Bei der Rauschgiftkriminalität wird eine hohe Dunkelziffer unterstellt, die den statistisch festgestellten Rückgang auf diesem Sektor um 4,9 Prozent auf 60 588 Delikte überschattet. Die Modedroge Kokain wird zunehmend häufiger gehandelt. Die Zahl der Drogenverurteilungen betrug im Vorjahr 361 und weist damit eine ungefähr gleichbleibende Tendenz auf.

Die höchste Aufklärungsquote erzielte die Polizei mit 94,1 Prozent aller bekannt gewordenen Taten wiederum bei Mord- und Totschlagsdelikten. Die niedrigste Aufklärungsquote (17,7 Prozent) wurde bei schwerem Diebstahl ermittelt. Ungeklärt bleiben häufig auch die zunehmenden räuberischen Angriffe auf Kraftfahrer sowie Raubüberfälle in Wohnungen.

Unter den Großstädten liegt Frankfurt am Main weiterhin an der Spitze der Kriminalitätsstatistik. Auf 100 000 Einwohner kamen im vergangenen Jahr 18 214 Verbrechen, gegenüber rund 16 000 in Hamburg und etwa 12 000 in Berlin.

Sorgen bereitet das mangelnde Unrechtsbewusstsein bei männlichen Jugendlichen und Heranwachsenden in den Altersgruppen zwischen 14 und 25 Jahren, betonte das Bundesinnenministerium. Vor dem Hintergrund der extrem hohen allgemeinen Kriminalitätsrate, die innerhalb der vergangenen zwei Jahrzehnte auf das Zweifelhafte gestiegen ist, wird deshalb vor einem Nachlassen der Anstrengungen bei der Verbrechensbekämpfung gewarnt. Diese Aufgabe könne nur gemeinsam vom Staat und allen, die in der Gesellschaft Verantwortung tragen - einschließlich der Familie - bewältigt werden.

Report über einen Mord

Kritik in Japan: Die Journalisten hätten eingreifen sollen

DW, Tokio

Der Mord an dem 32-jährigen Kazuo Nagano, den am Dienstag Millionen japanischer Fernsehzuschauer am Bildschirm praktisch miterlebten, hat im Lande einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Man ist entsetzt über das zynische Verhalten der Journalisten, die der Tat offenbar seelenruhig zugesehen haben und die Kameras dabei laufen ließen. Selbst aus den Reihen der Kollegen kommen heftige Vorwürfe. Da ist die Rede von "Sensationslust" und "Pietätslosigkeit".

Ungefähr 30 Journalisten und Fernsehreporter waren zufällig Zeugen des Verbrechens geworden. Sie alle hatten Nagano, einen zweifelhafte Geschäftsmann, interviewen wollen, als die Tat geschah (s. Die WELT v. Mittwoch).

Daß das Verbrechen möglicherweise eine Abrechnung unter dubiosen Figuren war, könne für das passive Verhalten der Zeugen kaum rechtfertigen, heißt es allgemein. Nagano wurde von der Staatsanwaltschaft verdächtigt, an rund 50 000 Japaner nichtexistierende Goldbarren im Wert von umgerechnet 2,5 Milliarden Mark "verkauft" zu haben.

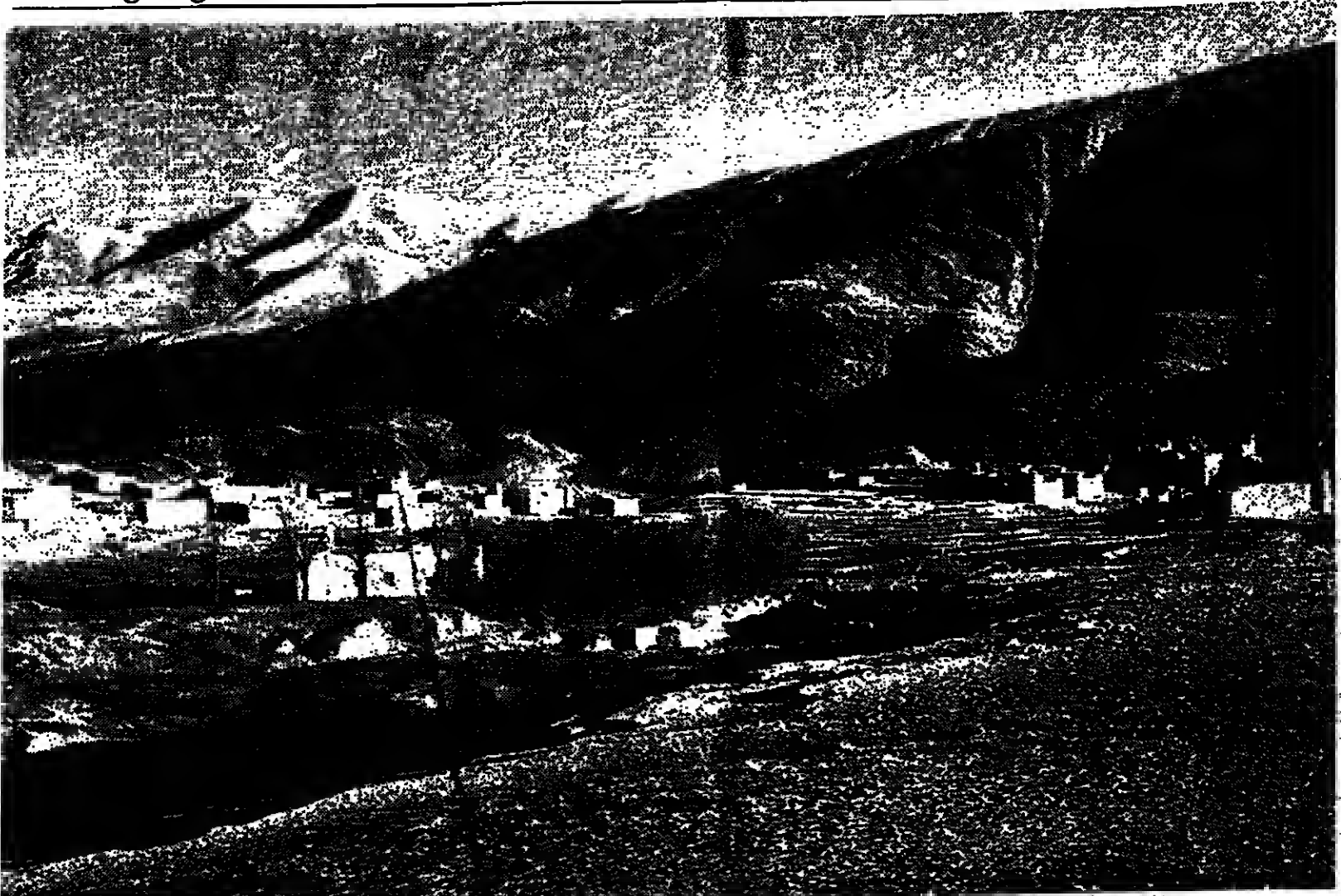
Die Reporter behaupten nun, den Drohungen der beiden Gangster nicht geglaubt und ihre Waffen nicht

gesehen zu haben. Es existieren aber Aufnahmen von den Killern mit ihren Dolchen - teilweise sogar in Zeitlupe. Bereits als die Täter versuchten, die Tür mit einem Stuhl einzuschlagen, hätten die Reporter eingreifen können, beschwerten sich entrüstete Fernsehzuschauer. Statt habe man gesehen, wie um die besten Aufnahmegeräte mit ins Unterhaus, um Sportsendungen statt den Reden gegnerischer Abgeordneter und Regierungsmitglieder zu folgen. Bernard Weatherill, Sprecher des Unterhauses, ist daraufhin gestern von der konservativen Partei aufgefördert worden, das ungebührliche Benehmen der Labour-Abgeordneten zu unterbinden. Brian Sedgemore, ein Londoner Labour-Abgeordneter, hat tags zuvor erklärt, die Oppositionspolitik würden ihre Fernsehgeräte mit ins Parlament bringen, "um sich die Qual der langweiligen Regierungssprecher zu ersparen".

Sedgemore ging schon so weit, sich beim Parlamentspräsidenten John Biffen über den schlechten TV-Empfang zu beschweren und eine Behebung dieses Mangels noch vor der Übertragung des nächsten Cricket-Spiels zu verlangen.

Vereinzelte gibt es auch ganz andere Reaktionen. Einer von Naganos betrogenen Kunden sagte über seinen Tod: "Ich habe kein Mitleid mit ihm. Er verdient es." Japan Premierminister Yasuhiro Nakasone kündigte inzwischen die Hilfe der Regierung für die von Nagano Firma betrogenen Personen, vor allem für die vielen älteren Menschen, an. (SAD)

Vom Rifgebirge über den Atlas bis zur Wüste: Ganz Marokko trifft sich zum Festival von Marrakesch



Marokko außerhalb der großen Städte, eine karge, eine harische, aber auch großartige, überwältigende Landschaft. Topstüber brennend hell, nachts von kühlender Kälte. Die Menschen in der Diaspora, alle, jeder einzelne auf den Überlebenskampf getrimmt. Oder mit dem Wort des Dichters: "Mutter Erde kann unwirtlich und hart sein..."

Tanz als Ausdruck für Leben und Tod

Von KLAUS-J. SCHWEHN

Mutter Erde kann unwirtlich und hart sein. Doch wenn sie lacht, singt die Natur, und sie tanzt. Dieses Wort eines marokkanischen Volksdichters ist Trost und Wegweiser für die Menschen im Maghreb, die zumeist karg leben in der glühenden Hitze der Wüste oder der Kälte der Berge. Dieses Wort ist eingebettet in den Prolog des marokkanischen Folklores-Festivals im Palais Badia in Marrakesch, zu dem im Laufe dieses Monats Tausende strömen: Integrationsfaktor für die so unterschiedlichen Stämme und gesellschaftlichen Gruppen im Lande.

Das Scherifische Königreich Marokko, dem Westen zugewandt, gehört zu den behutsamen Staaten im Maghreb; von inneren Konflikten ist kaum etwas zu spüren, mehr von den wirtschaftlichen Sorgen - auch in der Folge des Saharakrieges. Integration im Inneren, wie ging das in einem solchen Land besser als über Volkstanz, über Tanz und Musik. Und so versammeln sich Gruppen und Formationen aus allen Teilen des Landes

in weißem Kaftan stampfen rhythmisch, das Auf und Ab eines Stammeslebens symbolisierend und mit heiligen Stimmen den Tanz, den Kampf der Geschlechter und den Krieg der Männer untermalend. Das ist mehr als Unterhaltung unter sterneklarem Nachthimmel. Es ist Lebensrede. Leichter Flötenklang ist dumpfen Trommelwirbel auf.

19 Formationen mit 490 Teilnehmern waren dieses Jahr zum Festival nach Marrakesch gekommen. Sie erlebten zusammen mit den begeisterten Zuschauern ein Gefühl der Gemeinsamkeit, woher auch immer sie kamen. Dies ist auch eines der Ziele der staatlichen

Organisationen; in dem derzeit 21 Millionen Menschen zählenden Land können 50 Prozent der über 14-jährigen weder lesen noch schreiben, und 58 Prozent der Einwohner leben weit verstreut auf dem Lande. Kommunikation, Integration, ohne daß dabei die eigene Identität verloren gehen soll: Müssen jeder Baum seine Frucht tragen", heißt die poetische Formel dazu.

Marokkos Tourismus-Minister Moussa Essadi sträubt sich gegen die Frage, ob aus solchen Spielen maghrebinische oder gar pan-afrikanische werden könnten. Doch eine Vision hat er: Marokko habe eine hervorragende Stellung als ein arabisches und afrikanisches Land, dazu als Nachbar Europas. Und so kündigt er an, daß demnächst auch das Fest der afrikanischen Künste in Agadir wiederbelebt werden soll - der afrikanischen, nicht allein der marokkanischen.

Die Akteure des diesjährigen Festivals kehren in ihre Dörfer zurück. Sie kümmern sich um Saat und Ernte, um Geburt und Tod. Und sie tanzen.



...doch wenn sie lacht, singt die Natur, und sie tanzt. FOTO: BILDRESS

LEUTE HEUTE

Opposition im Bilde

Britische Labour-Abgeordnete bringen zunehmend eigene Mini-Fernsehsender mit ins Unterhaus, um Sportsendungen statt den Reden gegnerischer Abgeordneter und Regierungsmitglieder zu folgen. Bernard Weatherill, Sprecher des Unterhauses, ist daraufhin gestern von der konservativen Partei aufgefördert worden, das ungebührliche Benehmen der Labour-Abgeordneten zu unterbinden. Brian Sedgemore, ein Londoner Labour-Abgeordneter, hat tags zuvor erklärt, die Oppositionspolitik würden ihre Fernsehgeräte mit ins Parlament bringen, "um sich die Qual der langweiligen Regierungssprecher zu ersparen". Sedgemore ging schon so weit, sich beim Parlamentspräsidenten John Biffen über den schlechten TV-Empfang zu beschweren und eine Behebung dieses Mangels noch vor der Übertragung des nächsten Cricket-Spiels zu verlangen.

Colucci, besser bekannt als "Coluche", wurde wegen schwerer Amtsbeleidigung von einem Pariser Gericht zu zwei Monaten Gefängnis ohne Bewährung verurteilt. Er hatte sich allerdings gleich mit zwei Polizisten angelegt, die er grob beschimpfte, als sie ihn ertrappten, wie er seinen Cadillac in einer Bus-Spur parkte.

Wortreich

Ein Spitzenfunktionär des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens ist aus dem Zentralkomitee ausgeschlossen worden, weil er die Universitätszeugnisse gefälscht hat. Dusan Veljkovic hatte sich wortreich verteidigt, seinen "Dr." im Ausland erworben zu haben. Stattdessen hatte Veljkovic lediglich eine Magisterarbeit geschrieben. Nach der Dozentenstelle an der Universität verlor er jetzt seinen Sitz im ZK wegen "moralischer Schädigung der Partei".

Wortkarg

Cornelius Warmerdam (Fotos links, einst und jetzt) wird heute 70 Jahre alt. Warmerdam? Kaum jemand erinnert sich noch an diesen Namen. Aber er ist nach einhelliger Meinung aller Fachleute der größte Stabhochspringer aller Zeiten trotz Bob Richards oder Sergej Bubka und trotz der Tatsache, daß er weder Olympiasieger wurde, noch je fünf Meter übersprang. Aber: Er war der erste Mensch, der die legendären 15 Fuß (4,57 Meter) bewältigte, und zwar dazwischen - 14 Jahre vor dem zweiten, Bob Richards, dem Pfarrer, der "Gott aus eigener Kraft am nächsten kam". Warmerdam sprang mit dem unbegabten Barmbusstab. Mit seinem letzten Weltrekord von 4,77 Metern enteilte er 1942 der Konkurrenz um einen Fuß (30,5 Zentimeter). Um eine ähnliche Überlegenheit auf der heutigen Glasfaserstange zu übertragen, hieß das vom Weltrekordler Bubka (5,94 Meter) Sprünge um 6,20 zu verlangen. "Größter Stabhochspringer aller Zeiten?" Das haben Sie gesagt," antwortet der Ex-Trainer der Universität Fresno (Kalifornien) wortkarg. Und zum Geheimnis seiner Überlegenheit bindig: "Keine Ahnung."

In Opposition

Der französische Komiker Michel



Haftstrafe für Schwisow

Totschlag auf Trabrennbahn mit dreieinhalb Jahren gehandelt

JÖRG STRATMANN, Hamburg

Mit allen Merkmalen eines Sensationsprozesses hatte das Verfahren begonnen. Ganz unspektakulär und mit einem milden Urteilsspruch ging es gestern zu Ende. Wegen Totschlags in Tateinheit mit einem Verstoß gegen das Waffengesetz verurteilte das Landgericht - Hamburg - den 42-jährigen Kaufmann Friedrich-Karl Schwisow zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren und sechs Monaten.

Am 23. September 1984 hatte er auf der Hamburg-Bahrenfelder Trabrennbahn seine 37-jährige geschiedene Ehefrau Bianca Jessen-Schwisow mit einem umgebauten Schreckschussrevolver erschossen. Letzter Akt einer Tragödie zweier Menschen - eines Einkommens und einer wohlhabenden Unternehmerin aus bestem Hause -, die sich hassen gelernt hatten. Und auslösende Moment für die Tat - der Streit um ein Pferd.

Grund genug für zahlreiche Zuschauer, am ersten Verhandlungstag den Gerichtssaal bis zum letzten Platz zu füllen. Die Urteilsverkündung verfolgten gestern morgen nur noch wenige Interessierte. Im Blitzlicht der wenigen Fotografen drückten sich Verteidiger und der gefäßt wirkende Angeklagte nur kurz die Hand.

Friedrich-Karl Schwisow und seine Ex-Frau hatten sich nach der Scheidung um materielle Güter gestritten, um das Besuchsrecht für die Tochter Billy und um den Trabrennhengst Fabiant. Bianca Jessen-Schwisow, eine bekannte Hamburger Trabrennfahrerin, hatte auf den Start beim hochdotierten "Deutschlandpokal" in Bahrenfeld bestanden. Der Angeklagte hatte Fabiant, den er aufgezogen hatte, für nicht ausreichend trainiert gehalten und um die Gesundheit, das Leben des Tieres, gebangt. In dieser Situation fielen auf der vollbesetzten Haupttribüne die tödlichen Schüsse.

Anklagevertretung und Verteidigung waren in ihren Plädoyers nicht von Mord, sondern von einem mildernden Fall des Totschlags ausgegangen. Von einem "hochexplosiven Spannungszustand" des Angeklagten hatte der Staatsanwalt gesprochen. Nach liebloser, strenger Kindheit und frühem Erfolg im Beruf

sei Schwisow in seiner Ehe nicht glücklich gewesen. Nach jahrelangen Streitereien, deren Ergebnis der Staatsanwalt als "eine besondere Intensität der Eheschließung" beschrieben hatte, und infolge des gestiegenen Erregungszustandes sei das Opfer Bianca Jessen-Schwisow nicht arglos gewesen. Vierzehn Jahre hatte die Anklage als Straftat gefordert.

Als "Auflösung eines Affektsturms" hatte die Verteidigung die Tat Schwisows bezeichnet. Seine Frau habe ihn ständig provoziert und habe dazu noch ständig eine Nasenlänge voraus sein wollen. Die Freiheitsstrafe, sagte die Verteidigung,

solle drei Jahre nicht überschreiten. Wer den Angeklagten kenne, der wisse, wie er unter der Tat leide, hatte der Verteidiger hinzugefügt.



Friedrich-Karl Schwisow solle drei Jahre nicht überschreiten. Wer den Angeklagten kenne, der wisse, wie er unter der Tat leide, hatte der Verteidiger hinzugefügt.

Von der ernsthaften Betroffenheit des Angeklagten zeigte sich auch der Vorsitzende Richter der Großen Strafkammer des Hamburger Landgerichtes in der mündlichen Urteilsbegründung besonders beeindruckt: "So etwas hat das Gericht noch nicht erlebt." Der Ansicht der Gutachter, der Angeklagte habe nur noch eingeschränkt schuldhaft gehandelt, mochte sich das Gericht allerdings nicht völlig anschließen. Schwisow hätte sich spätestens im Sommer 1984 von seiner Waffe trennen müssen, "und wenn er sie in einen See geworfen hätte". So könne vermehrte Schuldhaftigkeit nicht als ein Dauerzustand angesehen werden.

Trendwende beim „Waldsterben“?

AP, Kreuth

Bei den Waldschäden gibt es nach Angaben des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesinnenministerium, Carl-Dieter Spranger (CSU), Anzeichen für eine leichte, vorerst regional begrenzte Besserung. Spranger sagte auf einer umwelpolitischen Tagung der CSU-nahen Hanns-Seidel-Stiftung: gestiegen in Wildbad Kreuth, Anlaß zu Hoffnungen gebe ein Rückgang in allen vier Schadensklassen im "Frankenwald" und im Fichtelgebirge um etwa zehn Prozent. Allein in der Schadensklasse eins, in der schwach geschädigte Bäume erfaßt sind, betrage der Rückgang in diesen Gebieten 20 Prozent. Im Oberpfälzer Becken- und Hügelland betrage der Rückgang sieben Prozent. Spranger sprach von einem "erfreulichen Lichtblick", "trotzdem aber gleichzeitig ein, daß die präzisen Ursachen für den Rückgang ebenso wenig bekannt seien wie für das Waldsterben selbst. Spranger äußerte die Vermutung, daß sich die Luftbelastung durch Schwefeldioxid verringert habe.

„Notwendige Tierversuche“

In Bonn Jährlich komme ein Tierversuch auf je zehn Einwohner, erklärte Forschungsminister Heinz Riesenhuber dem Haushaltsausschuß des Bundesrates. Von diesen sechs Millionen Experimenten, die zu sieben Prozent staatlich finanziert werden, entfielen 95 Prozent auf Ratten und Mäuse. Die Forschung mit Tieren solle unter anderem helfen, Unfälle und Tierkrankheiten wirkungsvoll zu bekämpfen. Acht Millionen Mark will das Ministerium allein dieses Jahr ausgeben, um Methoden zu entwickeln, die Tierversuche überflüssig machen.

Blick ins Schwarze Loch

AP, Kap Canaveral Die amerikanische "Raumfähre" "Discovery" hat über dem Pazifik eine Beobachtungsplattform "ausgesetzt", von der aus das im Zentrum des Schwarzen Lochs vermutete "Schwarze Loch" beobachtet werden soll. Die Plattform soll 45 Stunden lang hinter der Raumfähre die Erde umkreisen und dann von den Astronauten wieder an Bord geholt werden.

Amokschütze

dpa, Lidinghamer Ein 30 Jahre alter Bundeswehrsoldat hat am Donnerstagabend im westfälischen Lidinghausen 19 Schuß auf drei vorüberfahrende Autos abgefeuert und dabei zwei Insassen verletzt. Allein elf Einschüsse steckten in einem Fahrzeug. Nach Darstellung der Polizei hat er sich unbemerkt von den anderen Angehörigen seiner Wache ein Gewehr beschafft, die Wache übermüdet und eingeschlossen. Dann lief er zu nahe Bundesstraße und nahm die Autos unter Beschuß. Der Soldat, der sich an nichts mehr erinnern will, wurde in eine psychiatrische Klinik gebracht.

„Thea“ und „Ursula“

dpa, Hamburg Aller Anfang ist schwer - dies gilt seit gestern, 12.44 Uhr, auch für den Sommer '85. Für die nächsten Tage rechnen die Meteorologen weiterhin mit Kühle statt mit Wärme. Nur am Samstag sollen sich in Norddeutschland zwischen dem Tief "Thea" und dem Tiefdruckwirbel "Ursula" einige Sommerstrahlen zeigen.

Tieferschlag

dpa, München Der Münchner Profi-Boxeuropameister Georg Steinberg (32) sitzt seit gestern hinter Gittern, weil er einen Spielschuldner krankenhausbefreiung gepöbeln haben soll. Die Polizei ermittelt gegen ihn wegen gefährlicher Körperverletzung. Erst am 22. Mai war der als "Hammer-Schorsch" bekannte Boxer in Dachau wegen einfacher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 24 000 Mark verurteilt worden.

Auf freiem Fuß?

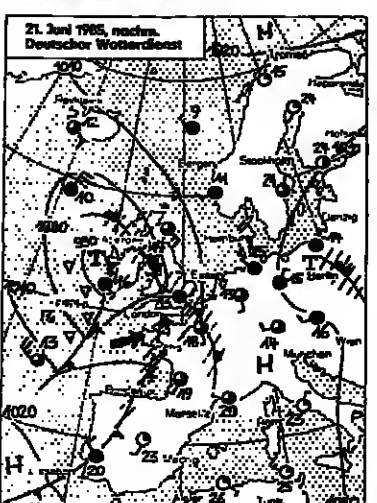
dpa, Bonn Die 15-jährige Schülerin Brigitte Mathias verschwand am 23. Februar 1984 spurlos auf dem Weg von der Schule in Siegburg-Kalkden. Sie wurde getötet. Der Angeklagte, ein 25-jähriger Anstreicher aus Siegburg, steht seit gestern wegen Totschlags vor Gericht. Der Mann befindet sich auf freiem Fuß, obwohl er schon einmal wegen Körperverletzung mit Todesfolge verurteilt wurde.



Wenn aus dem Auspuff eines Autos so wenig herauskommt wie aus dem Ministerium, dann wäre die Welt in Ordnung. "Sigbert Alber, Vizepräsident des Europäischen Parlamentes"

WETTER: Kühles Schauerwetter

Wetterlage: Ausläufer eines umfangreichen Tiefs mit Schwerpunkt über Irland ziehen über Deutschland hinweg ostwärts und führen mäßig warme Meeresluft heran.



Vorhersage für Samstag:

Anfangs zum Teil aufgeküllerte Bewölkung, später veränderliche, vielfach starke Bewölkung und gebietsweise Regen. Tageshöchsttemperaturen zwischen 13 und 18 Grad. Nächtl. Werte um 10 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus Süd bis Südwest.

Weitere Aussichten: Wechselhaft mit weiteren Schauer- und Regenschlägen.

Temperaturen am Freitag, 13. Uhr:

Berlin	15°	Kairo	29°
Bonn	15°	Kopenhagen	19°
Dresden	12°	Las Palmas	23°
Essen	13°	London	13°
Frankfurt	14°	Madrid	23°
Hamburg	15°	Mailand	21°
Leipzig	17°	Mallorca	24°
München	14°	Moskau	22°
Stuttgart	16°	Nizza	23°
Alger	26°	Oslo	17°
Amsterdam	16°	Paris	18°
Athen	28°	Prag	14°
Barcelona	23°	Rom	23°
Berlin	17°	Stockholm	21°
Budapest	18°	Tel Aviv	29°
Bukarest	22°	Tunis	25°
Helsinki	24°	Wien	16°
Istanbul	26°	Zürich	18°

Sonnenaufgang am Sonntag: 5.06 Uhr, Untergang: 21.42 Uhr; Mondanfang: 10.10 Uhr, Untergang: 0.48 Uhr; Sonnenaufgang am Montag: 5.06 Uhr, Untergang: 21.42 Uhr; Mondanfang: 11.32 Uhr, Untergang: 1.07 Uhr

* in MEZ, zentraler Ort Kassel

Frau Nader unterrichtet hier nicht mehr

Erzählung von HERBERT SCHMIDT-KASPAR

Ich höre nicht auf, von Brigitte Nader zu träumen. Sie lehnt an einem Fenster im Gang der Schule, schaut ohne Teilnahme auf die Kinder und Halbwüchsigen, die an ihr vorbeilaufen. Sie trägt ein graues Jackenkleid, wirkt blaß, beinahe kümmerlich. An den Handgelenken Narben, so wie bei jemandem, der versucht hat, sich die Pulsader zu öffnen.

Ich will ihr sagen, daß sie das Messer nicht quer über die Gelenke ansetzen darf! Man muß die Adern der Länge nach schlitzen. Zugleich ärgere ich mich über den Schulmeister in mir, der ständig belehren muß. Also sage ich nur: „Ach, Sie sind zurückgekommen!“ Sie antwortet etwas, was ebenso gleichgültig höflich klingt.

In Wirklichkeit habe ich nie mehr mit ihr gesprochen, auch nicht in solchen Floskeln. Fünf Jahre lang, seit jenem Morgen in Arles. Das Hotel „La Roseaie“, ein kleines Etablissement, etwas vor der Stadt in einem Rosengarten. Deshalb der Name. Tina blieb auf dem Zimmer, räumte den Schrank ein. Wir waren spät angekommen, zu müde zum Auspacken. Auf dem Gang traf ich die Nader.

„Oh!“ sagte ich. „Eine Überraschung!“ Sie antwortete: „Das kann man sagen!“ Dann stellte sie mir den Mann vor, der hinter ihr aus dem Zimmer trat: Doktor Schorn oder Schern. So ähnlich. Wie meist bei Vorstellungen vergaß ich den Namen im Augenblick, in dem er genannt wurde.

Bleiben Sie länger?“ fragte dieser Herr. „Nein“, sagte ich. „Wir wollen nach Aigues Morte.“ – „Schade“, sagte die Nader. „Hier gibt es viel zu sehen. Saint Trophime und les Aiscamps. Übermorgen ist Markt. Ich kaufe Lavendel, Herbes de Provence und natürlich Knoblauch.“

„Wir kennen Arles von früher“, antwortete ich. Dann murmelte ich, ich hätte etwas im Zimmer vergessen.

Zurück zu Tina: „Du kannst wieder packen. Wir reisen ab.“ – „Was denn?“ Tina schloß den Schrank. „Das Zimmer ist für acht Tage bestellt.“ – „Ich habe jemanden getroffen“, sagte ich. „Eine Kollegin aus der Schule.“

„Lästig“, sagte Tina. „Aber was tut?“ – „Sie ist mit einem Mann da“, sagte ich. „Selbstverständlich“, sagte Tina. „Bist etwa du allein?“ – „Es ist nicht ihr Mann“, sagte ich. „Du bist ganz schön spießig“, sagte Tina. „Was stört dich denn? Denkst du wieder

seiner Frau, auch ihrem Liebhaber, oder es hat eine Vereinbarung gegeben zwischen Brigitte, ihrem Mann und diesem Doktor.“

Es ist ja alles vorstellbar, es wird alles praktiziert und toleriert, niemand regt sich auf, und weil alles gemacht und geduldet wird, ist alles ohne Bedeutung, nicht mehr skandalös, wie es früher gewesen wäre, höchstens ein bißchen widerlich.

Es sind tatsächlich fünf Jahre, die ich nicht mit ihr gesprochen habe. Bei uns ist das möglich. Eine Schule mit über hundert Lehrern. Während der Arbeit ist man in seiner Klasse. In den Gängen läuft man aneinander vorbei, nicht Grübe, hat es eilig. In den Pausen und Konferenzen sitzt man im anderen Eck. Es bilden sich Gruppen, die nur untereinander sprechen, mit den anderen wenig zu tun haben: die Alten, die Fünfzigjährigen (zu denen ich gehöre), die ganz Jungen und die dazwischen. Mathematiker, Naturwissenschaftler, Neusprachler, Germanisten. Viel Zeit, aufeinander einzugehen, hat man nicht.

Ich unterhalte mich überhaupt immer seltener. Nicht, daß ich gegen jemanden etwas hätte. Sie interessieren mich einfach nicht mehr, meine Kolleginnen und Kollegen, diese Berufsanfänger mit Reformideen oder Disziplinschwierigkeiten, Familiengründer, Bausparer und Käufer von Reihenhäusern oder Eigentumswohnungen, Wintersportler, Surfer, fastprofessionelle Amateurfotografen, Leser von Nobelpreisträger-Romanen, Sammler von Bauernmöbeln, Kennerinnen und Jazzplatten, Mithrasausgeber von Lehrbüchern, Ferntouristen (Nepal, Kenya, Südamerika, Australien, Island), Hausmusiker und Hobbykünstler, mit vierzig Anfänger im Ehebrechen oder im Resignieren, Patienten beim Internisten, Herzspezialisten, Psychotherapeuten, Gemeinderäte in Vororten mittlerer Wohnlage, Fortschrittlichkeit konservierend oder fortschreitend konservativ werdend, später nur mehr die Jahre, die Monate, die Tage bis zur Pensionierung zählend.

Das meiste, was sie beschäftigt, habe ich hinter mir, manches schon zwei- oder dreimal oder öfter. Ihre Probleme (und auch meine eigenen) erscheinen mir langweilig wie das Wetter oder der Wechsel der Jahreszeiten. Übrigens gelte ich als umgänglich, wirke bei Konflikten ausgleichend.

Ich müde mir ja nicht ein, klüger oder besser zu sein als die anderen. Es erstaunt mich, wenn sich jemand mit mir abgibt: Tina etwa, die zwanzig Jahre jünger ist als ich, hübsch, geschickt und unabhängig. Was mich auch interessiert, sind meine Schüler, und auch da nicht die beinahe Erwachsenen, die Abiturienten, sondern die Zehn- und Elftklässer: Ihr spontaner, klarer, durch Erfahrung und Mitleid nicht gedämpfter, von Sexualität noch nicht vernebelter Verstand.

Flache, schneebedeckte Landschaft, von Hecken durchzogen: Zypressen und Thujaen. Quer hindurch eine Art Trampelpfad, auf dem, einer hinter dem anderen, Menschen dahinziehen, in Winterkleidung. Ich reihe mich ein.

Durch eine Öffnung in der letzten Hecke gelangen wir in einen Wandelgang, dann in die Halle vor einem dunklen Torbogen. Dort steht die Frau. An einem Tisch mit Öllampe sitzen zwei uniformierte Wächter. Jemand neben mir sagt: „Da ist die Brigitte!“ Sie steht in einer Mauernische, den Blick auf die Vorübergehenden gerichtet. Sie ist nicht die Frau von dreißig oder fünfundsiebzig, die ich gekannt habe, sieht aus, wie sie als junges Mädchen gewesen sein muß, mit siebzehn oder achtzehn.

Ich trete aus dem Zug, gehe zu ihr, sage: „Du kannst mich nicht mehr?“ Sie zögert einen Augenblick. „Nein, ich kenne dich nicht.“ Ich lasse sie stehen, nähere mich dem Tisch der Wächter. Die Ausweise, die sie kontrollieren, sind winzige Fetzen aus gelbem Papier, so wie sie entstehen, wenn man eine Kinokarte in kleine Stücke zerlegt. Die Wächter visieren sie pedantisch nach Stempeln und Signaturen. Ich finde zwei solche Fetzen in meiner Tasche, will sie vorweisen, werde aber gleich weitergewinkt, in die Finsternis hinter dem Torbogen.

Der Konrektor, zehn nach acht, an diesem Tag im Dezember. „Gehst du in den Medienraum und hältst Aufsicht?“ Du kannst ja eine Kassette in den Rekorder legen. Die Nader hat den Raum gebucht, aber jetzt ist sie nicht erschienen.“

Einen Augenblick wunderte ich mich über seine Ausdrucksweise. Man sagt: „Sie ist krank“ oder „Sie hat angerufen“, jedenfalls. Sie kommt heute nicht. Daß jemand einfach nicht erscheint, kommt eigentlich nicht vor. Aber dann, während ich mich auf den Weg machte, dachte ich nicht mehr daran, war nur ärgert, einspringen zu müssen.

Natürlich, wir waren betreten. Eine Frau, die wir täglich gesehen hatten, der wir täglich begegnet waren. Fünfundsiebzig, ohne Krankheit, verheiratet, ein Kind (Mädchen, zehn Jahre alt); galt als heitere, angenehme Kollegin; gut aussehend, bei ihren Schülern beliebt; von Schwierigkeiten nichts bekannt.

Abends um acht aus dem Haus, in der Nacht nicht zurückgekommen, früh auf einer Bank in den Fußgänger gefunden. Die leere Tablettenröhre ordentlich in der Handtasche verstaubt. Kreislaufkollaps. In der Nacht war es kalt gewesen. Kein Brief, keine Nachricht.

Das Gefühl, etwas sagen zu müssen. Aber was? Frau Sielaff, Biologin, hatte die Nader noch am Tag vorher getroffen, in der Stadt. Über Weihnachtsfeiern und Skiquartiere geredet. Plank, der Romanist, war zuletzt vor drei Wochen einen Abend bei Naders, zusammen mit seiner Frau. Erzählte, wen sie dort getroffen hatten: Juristen und Ingenieure, aber auch einen Privatdozenten und

eine Schauspielerin. Doktor Schünzel sah zu bedenken, daß sich die Naders mit seinem Einkommen und ihrem Gehalt sehr gut stehen müßten, man könne sagen glänzend.

Geld sammeln für einen Kranz, für eine Anzeige in der Zeitung. Die Germanisten müssen den Text aufsetzen. Die Religionslehrer werden einen Gottesdienst halten, ökumenisch, am Tag der Beerdigung, um zehn Uhr. Vorher Unterricht, die Stunden danach fallen aus. Schulchor. Am Grab wird der Direktor ein paar Worte sagen, aber vielleicht wird das in diesem Fall von den Hinterbliebenen nicht gewünscht.

Wer übernimmt jetzt die Stunden der Nader?

Das Ganze: unbegreiflich!

Das Kind schluchzte, der Mann stand mit hängenden Schultern in seinem schwarzen Mantel, strich den Mädchen ab und zu übers Haar, legte die Hand auf ihre Schulter. Konventionelle Geste. Weißt du bessere? Wir traten der Reihe nach vor, warfen drei Schaufeln Erde, drückten eine große und eine kleine Hand, murmelten.

Gegenüber dem Friedhofsausgang, auf der anderen Straßenseite, ist ein Kaffeehaus. Dort trafen wir uns noch – einige von uns. Tranken Kaffee mit Kirschwasser. Über Brigitte Nader redeten wir nicht mehr. Wir machten ein paar Ansätze, aber es fiel uns nichts ein.

Bin ich der einzige, der mehr weiß? Aber was weiß ich schon? Daß ich sie vor fünf Jahren in Arles getroffen habe. Ist ihr Mann auf ihre Affäre gekommen oder wurde ihrem Liebhaber die Sache leid? Wollte der Mann sich scheiden lassen oder drängte sie der andere, endlich mit ihm fortzugehen? Möglicherweise war es ganz anders, ihr Mann und dieser Doktor Schorn oder Schern kannten sich, wußten alles voneinander, es war ihnen recht so, wie es war. Und sie, sie ertrug das nicht mehr, diese kaltschnäuzige Abgebrühtheit.

Oder das Kind hatte verstanden, was vor sich ging. Kinder sind erbarmungslose Moralisten.

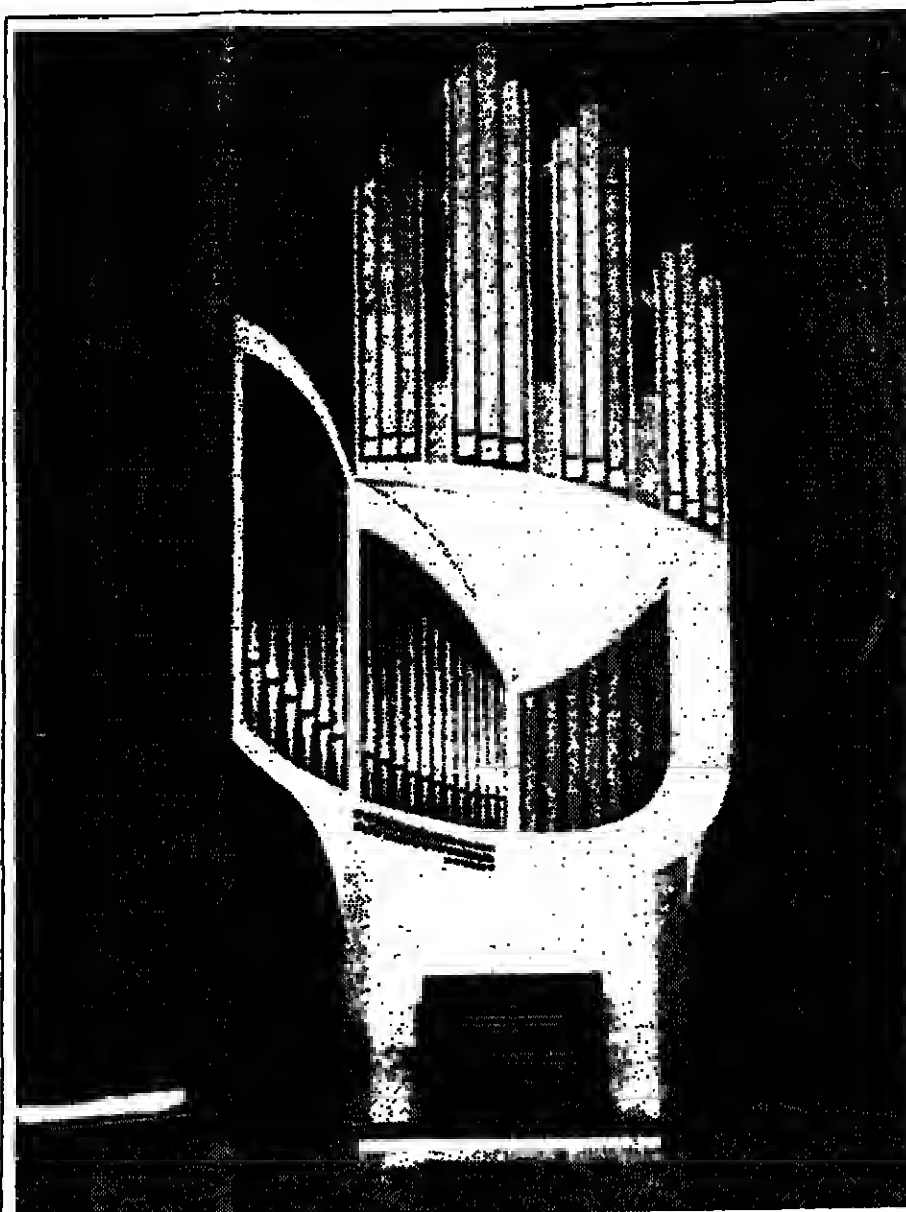
Vielleicht aber hat ihr Tod mit all dem nichts zu tun, vielleicht litt sie früher schon an Depressionen; vielleicht war die Geschichte mit diesem Doktor längst vorbei, war nur ein Fluchtversuch gewesen, ein Versuch, sich Leben oder Liebe oder sonst etwas vorzuspielen. Und wäre denn irgendeine dieser Möglichkeiten, wären alle zusammen oder noch andere (die sich finden ließen) ein ausreichender Grund, an einem kalten Abend wegzugehen und nicht mehr wiederzukommen? Spekulationen: unnötig, unappetitlich.

Ich rede mit niemandem, nicht einmal mit Tina. Ich kann niemanden fragen, den Witter nicht und erst recht nicht diesen Doktor. Ich kenne nicht einmal seinen Namen, habe mir ihn nicht merken wollen. Er würde mich auch nicht wiedererkennen, würde sich meine geschmacklos Neugier verbitten. Wenn öfters es denn und was nützt es mir, wenn ich verstehe, warum Brigitte Nader Tabletten geschluckt hat?

Sie steht auf dem leeren, sauber gefegten Schulhof unter einer Kastanie. Trägt ein hundertgestreiftes Sommerkleid. Hinter ihr ein Auto, Mittelklasse, blank poliert.

„Reisen Sie ab?“ frage ich. Sie wird rot im Gesicht, ich weiß nicht, ob sie verlegen ist oder zornig. Sie sagt: „Reisen doch Sie ab!“

Deo Traum, der sie wegbirgt, muß ich erst finden.



Die „Hand Gottes“: Von Jean Guillou entworfene und von Detlef Klecker gebaute Orgel in Alpe d'Huez

Die Orgel – Königin unter den Instrumenten

Sie mußte sich ihre Stellung als musikalischer Ausdrucksmittel klerikaler Lohnperson, als Verbindung zwischen Mensch und Jenseits erst erobern. Die Kirchenwörter des frühen Mittelalters standen ihr äußerlich skeptisch gegenüber, sorgte sie doch über Jahrhunderte hinweg für die klangliche Ausschmückung allzu weltlicher Festivitäten. Die Orgel – ihr begnadetes Epochen glühender Verehrung und Phasen spärlicher Beachtung, sie stand mal im Mittelpunkt und dann wieder im Abseits kompositorischen Schaffens.

Ist sie nun künstlerisches Medium oder Maschine? Mit dieser Frage beginnt Bernhard Sonailloos sein Buch „Die Orgel“ (Callwey Verlag, München, 242 S., 180 Mark) über Geschichte, Musik und Technik, kurz, über den Zauber dieses Instruments. Wolfgang Amadeus Mozart hatte bereits die Antwort gegeben, als er die Orgel als „Königin“ unter den Instrumenten bezeichnete. Der Leser dieser reich illustrierten Publikation wird eingeführt in den komplizierten Aufbau dieses „Klangkörpers“ und fasziniert von der auf ihm produzierten Virtuosität.

Nicht allein für des Experten, sondern auch für den interessierten Laien verständlich beschreibt Sonailloos den Aufbau der Orgel, erklärt die Funktion von Pfeifenwerk und Windversorgung, von Traktur, Register und Spieltisch, wobei stets berücksichtigt wird, daß sich die Entwicklung schrittweise und in verschiedenen Ländern differenziert vollzog. Gleichzeitig bekommt der Leser einen Eindruck, wie enorm befühlend dieses Musikinstrument auf die jeweiligen Epochen.

MARTINA SCHLINGMANN

Ohne die Steckdose verloren

Von HELMUT SWOBODA

Die Steckdose ist der Muskel des modernen Menschen. Wenn es irgendeine Arbeit zu verrichten gilt, dann wird der entsprechende Stecker hineingesteckt und schon werden die Nüsse zerkleinert, die Schallplatten im Kreise gedreht, der Bohrapparat in Betrieb gesetzt, der Boden gebürstet. Daß in Fabriken Maschinen aller Art elektrisch betrieben und elektronisch gesteuert werden, das verwundert uns nicht weiter. Auch die Steckdose im Haushalt nehmen wir in der Regel als Selbstverständlichkeit hin, aber in jenen Momenten der Besinnung meditieren wir doch zuweilen ein wenig über sie.

Solche stillen Momente kommen mit Vorliebe dann, wenn ein selbst- oder fremdverschuldeter Kurzschluß unsere Steckdosen vorübergehend zu sinnlosen Kunststücken gemacht hat, in denen weder die Macht eines Staubsaugers noch die Herrlichkeit eines Fernsehprogramms steckt.

Dann werden wir uns jäh unserer eigenen Unzulänglichkeit bewußt und stattdessen verzweifeln unsere Steckdosen, unsere Schalter und Sicherungen an – denn was sind wir ohne sie? In kleinen bescheidenen Häusern älterer Menschen ist das Unglück halb so groß. Da wird bis zum Wiedererscheinen des Stroms ein Kerzenstumpfchen ausgegraben – und der Western im Fernsehen war ohne ihn nicht angeht.

Aber je höher der Lebensstandard, desto tiefer der Fall in die energielose, die schmückende Zeit. Auf dem elektrischen Heiß wird das halbgare Fleisch kalt; der Eiskasten beginnt abzutauen, der faszinierende Farbüber der Fernsehleinwand verblaßt; die Hörschallstrahlung nimmt ein vorzeitiges Ende, die Espresso-Maschine weigert sich Kaffee zu kochen, aus dem Videorecorder erklingt ein letzter verzerrter, erstarrter Laut – und ringsum ist Düsternis und Chaos wie am ersten Tage.

Und fast in den ersten Tagen der Zivilisation fühlt sich der Mensch zurückversetzt, wenn ihn der Alptraum anweht, es würde nie wieder elektrisches Leben seine Leitungen durchpulsen und er müßte seinen Haushalt wieder führen wie die Vorfahren: Hausmusik statt Television, Herdfeuer statt Mikrowellen, Petroleumlampe statt Leuchtstoffröhren.

Aber diese Gruselvisionen gehen schnell vorbei, denn meist dauert es nicht allzulange, bis das Huhn am Grillspieß sich wieder zu drehen beginnt und die Fernsehoperette wieder aufleuchtet. Dann wissen wir: daß die Steckdose wieder ihre Pflicht tut und wir wieder Anschluß gefunden haben an die nähere Allmut der modernen Welt, das E-Werk.

In unserer Gier nach mehr Licht, Lärm und Luxus haben wir an den zwei, drei Steckdosen alter Wohnungen nicht genug. Wir kaufen Doppel- und Dreifachstecker, lassen Leitungen weiterverlegen, stecken Dreifachstecker auf abgewinkelte Tischverteller. Denn wir wollen alles gleichzeitig: Fernsehen, rasieren, mischen, hörschallmessen, massieren, computern, grillen und haartrocknen.

Die Steckdose liefert getreulich ihr Muskelkonzept, solange das Elektrizitätswerk es gestattet und wir unsere Stromrechnung pünktlich begleichen. Wenn aber eines Abends doch der Zusammenbruch kommt, dann gibt es für den modernen Menschen oft nur noch eine Rettung: Er greift zum Hütchentastet sich zur Tür und eilt zu seinem Wagen, um in ein fernes Kino zu fahren. Denn ohne Steckdose kann und will er nicht Mensch sein, zumindest nicht zu Hause.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

In Treptow hat er gewaltig Schul' gehalten

Vor 500 Jahren wurde Johannes Bugenhagen geboren, der Reformator Pommerns und des norddeutschen Raimers



Nach vor Luther brach er mit der alten Kirche und heiratete: Der Reformator Johannes Bugenhagen ZEICHNUNG: ULSTEIN

Zum Johannistag, deo 24. Juni 1485, wurde vor 500 Jahren der Kaufmann und Ratsherren Gerhard Bugenhagen in Wollin ein Sohn geboren. Wollin im Stettin-gebiet der Oder war damals nach Müritzen der bedeutendste Hafen in diesem Bereich, und die Bugenahns gehörten zu den führenden Familien der Stadt.

Der Sohn wurde auf den Namen Johannes getauft, für den geistlichen Stand bestimmt und studierte an der Landesuniversität Greifswald humanistische Wissenschaft. In Belbuck, einem der reichsten Klöster Pommerns, erhielt er theologische Unterweisung, und mit 19 Jahren befand ihn der Abt von Belbuck bereits für fähig, die Leitung der Lateinschule zu Treptow an der Rega zu übernehmen. Erst 1509 empfing er die Priesterweihe ohne abgeschlossenes theologisches Studium. In alten Chroniken heißt es, der junge Bugenhagen habe in Treptow „gewaltig Schul' gehalten“. Er muß ein vorzüglicher Pädagoge gewesen sein. Die Schule erwarb sich einen solchen Ruf, daß auch vornehme Leute aus Livland und Westfalen ihre Söhne in die kleine pommersche Stadt schickten.

Der junge gelehrte Weltpriester und Schullehrer in Treptow machte natürlich Bekanntschaft mit den Schriften Dr. Martin Luthers in Wittenberg und seinen Thesen zur Reformation der alten Kirche. Daß diese an vielerlei Gehirnen litt, wußte Bugenhagen selbst. Auf der anderen Seite versuchte Erasmus von Manteuffel, der Koadjutor des geistlichen Oberhirten in den pommerschen Herzogtümern, jeder Kritik mit harter Hand entgegenzutreten. Ketzer mit harter Hand entgegenzutreten. Ketzer drohte auch immer das Gericht. 1521 zog es Johannes Bugenhagen daher vor, Treptow heimlich zu

verlassen und zu Luther nach Wittenberg zu gehen, der unter dem Schutz des Kurfürsten von Sachsen stand. Noch im gleichen Jahr flüchtete auch der Abt von Belbuck, Johannes Baldowin, nach Sachsen, was zur Folge hatte, daß das ganze reiche Kloster verfiel, daß die Mönche fortliefen und schließlich der Herzog von Pommern-Stettin den großen Landbesitz an sich zog.

Zwischen Bugenhagen und Luther entwickelte sich sehr rasch ein enges Vertrauensverhältnis. War Luther der Apostel der eigenen neuen Lehre, der gewaltige Prediger und Meister der Feder, so war Bugenhagen weit praktischer veranlagt, zwar kein großer Kanzelredner, aber der geborene Organisator. Sehr bald erkannte er, daß die aus der Herrschaft des Papstes entwickelten freien Gemeinden einer verbindlichen gemeinsamen Ordnung bedurften, sollte nicht die ganze große Bewegung im endlosen Gezänk der einzelnen Predikanten über die rechte Lehre versanden.

Luther sicherte dem neuen Freund aus Pommern zunächst eine Stellung an der Stadtkirche zu Wittenberg. Noch vor seinem Meister trat Bugenhagen den entscheidenden Schritt beim Bruch mit der alten Kirche. Er verwarf das Gelübde des Zölibats und heiratete im Oktober 1522 eine Frau, von der wir nur den Vornamen Walpurga kennen, nicht jedoch den Familiennamen, möglicherweise eine Verwandte des Wittenberger Diakons Röder, der eine Schwester Bugenhagens zur Frau hatte.

Gemeinsam mit Luthers Mitstreiter Melancthon gab Bugenhagen 1528 eine Anweisung für die Pfarrherren im Kurfürstentum Sachsen heraus, in der Lehre, Sakrament, Kirchenbesuch, Eheangelegenheiten

und Schulunterricht festgelegt wurden. Das Regulativ für Kursachsen führte dazu, daß zunächst die Stadt Braunschweig noch 1528, dann die großen Hansestädte Hamburg und Lübeck 1529 und 1531, darauf die holländischen Herzöge Barnim XI. von Pommern-Stettin und Philipp I. von Pommern-Wolgast Bugenhagen mit der Neuordnung des evangelischen Kirchenwesens betrauten. Nach dem Bugenhagen 1533 in Wittenberg Doktor der Theologie geworden war, nannte er sich oft selbst „Doctor Pomeranus“ oder, wie auch Luther manchmal sagte, „Dr. Pomer“. 1537 kam der Ruf nach Kopenhagen, um die Reformation im dänischen Königreich durchzuführen, 1542 folgte das Herzogtum Holstein, 1543 das Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel, 1544 die Stadt Bielefeld.

Es war dasselbe Jahr, in dem in Pommern sein alter Feind Erasmus von Manteuffel, der Bischof von Kammin, starb und die Stände Bugenhagen zum Bischof von Kammin ernannten, gegen den Willen der Herzöge Bugenhagen lehnte zunächst ab, er mochte Wittenberg nicht mehr verlassen. Schließlich nahm er doch die Wahl an und brachte einige Zeit in Pommern zu. Aber im Grunde war er wohl müde geworden und nach anderthalb Jahrzehnten Reise- und Organisationsstätigkeit, die ja niemals reibungslos ablief, trotz des natürlichen Respekts, den Bugenhagen den Menschen einflößte. Dann kam in späten Jahren ein Augenleiden: Als er am 20. April 1558, wenige Monate vor seinem 73. Geburtstag, in Wittenberg starb, hatte er das Licht der Welt schon lange nicht mehr sehen können; ein grausames Schicksal für den schreib- und lesegewohnten, einst so rastlos tätigen Mann.

Sevilla

Von HANS-JÜRGEN HEISE

Ganz Sevilla ist von Orangensaft verklebt / die Hitze schiebt die Kellner wie Schachfiguren übers Pflaster

Vor Wochen sind die Regenwolken draußen im Atlantik in einen Stau geraten Nun klappern verrocknete Feuerbohnen in den Schoten und der Kürbis eine üppige Matrone

legt sich eine Staubschicht nach der anderen auf Selbst der Marktbrunnen lechzt nach Wasser die Stadtverwaltung hat die Zufuhr gesperrt Der Deckenventilator im Café vor der Kathedrale beschleunigt den Umlauf seiner Rotorblätter und hebt als Hubschrauber ab

daran, daß deine Frau dich betrogen hat? Du sollst froh sein, daß es sowas gibt.“

„Ja“, sagte ich. „Sonst wäre ich nicht hier. Nicht mit dir.“ – „Eben“, sagte Tina. „Was geht's dich an, wer mit wem irgendwohin fährt?“ – „Es geht mich nichts an“, sagte ich. „Und deshalb will ich es nicht erst wissen.“ – „Aber jetzt weißt du's doch schon“, sagte Tina.

Schwer, es Tina zu erklären. Ich hatte keine Lust, für die Nader (die ich kaum kannte) eine Rolle zu spielen, später, wenn ich sie wiedertraf: der gute Kumpel oder diskrete Kollege, verständnisvoll, der seinen Mund hält; das alte Schwein, das nichts sagt, aber sich genüsslich etwas vorstellt; der Sardoniker, der meint, die Weiber zu kennen; der verkleinerte Moralist, der viel sagen könnte, aber in sich hineinschweigt; der Erpresser, der augenblinzelt mit seiner Mitwisserschaft droht; der Einfaltspinsel, der nichts verstanden oder alles gleich verdrängt hat. Oder sonst etwas. Wer weiß, was sie in mir sehen würde.

Brigitte Nader habe ich in Arles nicht mehr getroffen. Nur diesen Doktor Schorn oder Schern oder wie immer er heißt. Er ging über den Hof, als wir unser Gepäck ins Auto luden. Winkte uns freundlich zu. Ich winkte zurück.

Bei der Beerdigung habe ich ihn wieder gesehen, fünf Jahre später. Er war nicht unter den ersten, die vortraten, um dem Witwer und dem Kind die Hand zu drücken; aber auch keiner der letzten. Ebeo einer unter vielen. Er fiel nicht auf. Brigitte Naders Mann reichte ihm die Hand wie allen anderen. Entweder hat er nichts gewußt, oder er hat gründlich verziehen, nicht nur

Metzger Ottos Geisterfahrt

Krawall in Homberg: Szenen aus einem kleinen deutschen Amtsgericht / Von MATHIAS WELP

Kleinstadtheater im Verhandlungssaal. Zwei Polizisten, die sich an die Stirn tippen, ein Verteidiger, der sich an die Stirn tippt, und ein Autofahrer, der mit der Hand seine „Augenbrauenverletzung“ berührt. „Schauen Sie, Herr Richter, an dieser kleinen Narbe verspüre ich den Juckreiz“, beteuert der Kasseler Geschäftsmann, und wenn ich dann kratze, könnte man meinen, ich zeige Ihnen den Vogel.“ Genau darum geht es. Eine Radarstreife fühlte sich beleidigt, weil der Beklagte seine Geschwindigkeit auf Tempo 30 drosselte und den Beamten im Vorbeifahren genüsslich – „Tippen oder Kratzen“, das ist hier die entscheidende Frage – zeigte, was der Volksmund den Vogel nennt. Oder wollte er nur den „Juckreiz stillen“?

Ein Aufzug zwischen dem kirschholzgetäfelten Richterpuhl und ein paar Stuhlreihen, Schauplatz: Amtsgericht Homberg/Elze, 40 Kilometer südlich vor den Toren Kassels; eines der kleineren im Lande. „Ein ganzes Mäxchenverständnis“, so der Verteidiger, der ein fachärztliches Gutachten aus seiner Aktentasche zieht.

Christoph Müller (48), Direktor des Hauses und einer von 9000 deutschen Amtsrichtern, schüttelt seinen weißhaarigen Kopf. „Nein, nein und nochmals nein – zufälligerweise Juckreiz an der Augenbraue? Na schön. Aber zufälligerweise langsam fahren und zufälligerweise in den Radarwagen geschaut?“ Das sind ihm der Zufälle zu viele.

„Wir lassen uns hier nicht veralbern“, bescheidet er, entspricht dem Staatsanwalt und verhängt 600 Mark Geldstrafe. Dann bleibt ihm Zeit für eine Tasse Kaffee, dem obersten Richter am 9000-Seelen-Ort Homberg/Elze. Der Mann strahlt die Gelassene eines Schankwirts, die Noblesse eines Johannes Heesters aus. Mit einem großen Herz für kleine Sünder, ohne Verständnis jedoch „für hartgesottene Lügner“. Ein Mann, erfahren im Umgang mit Querulen und Querulanten. Eine Respektsperson aus Homberg.

Der nächste Termin ruft Metzgermeister Fritz H., so um die 40, hat seinen Auftritt. Nach Geschäftsschluss hatte er sich mit 25 „Schöppchen“ Bier im Blut auf die Heimfahrt begeben und dabei das, was man Gedächtnis nennt, längst verloren. Ein Geisterfahrt durch ein paar Dörfer in Nordhessen. Im Ortsteil Walmsbüschhausen schwamm ihm der Alkohol vor den Augen, daß er an der nächsten Türe klingelte, die öffnende Haustür zur Seite schob und schnarchend im Lesesessel der Wohnküche versank. Die Gasteltern wider Willen, die das Fernsehprogramm mehr ansprach als eine penetrante Bierfahne, machten sich an einen Weckversuch. „Ich rüttelte ein paar Mal an dem Kerl,

Herr Richter, dann wälzte er sich hoch und packte mich.“ „Wofür“, will Müller wissen. „An der Bluse, deshalb zog ihn ja auch mein Mann zur Seite!“

Und dann muß es eine deftige Prügelei gegeben haben, in deren Verlauf auch der 17-jährige Sohn des Hauses leicht lädiert wurde.

Dem herbeigerufenen Wachmeister bot sich ein skurriles Bild, als er gegen Mitternacht am Tatort eintraf. „Das halbe Dorf stand ‚Latte bei Fuß‘ bewaffnet vor dem Haus, doch vom randalierenden Metzgermeister war keine Spur mehr!“ Erst ein Suchscheinwerfer erfaßte ihn als „Bär im Gerstenfeld“, wie der Polizist erzählt. „Er ließ sich aber lammfromm zur Blutprobe abführen.“

Wegen „Schuldunfähigkeit“ läßt Müller „Haustriednarrsch“ unter den Tisch fallen, besteht gleichwohl auf 1500 Mark Geldstrafe und siebenmonatigem Fahrverbot. „Der sonst immer friedliche Mann darf seinen Traktor allerdings auf dem heimischen Hof bewegen“, beschließt er seinen Urteilsspruch, „die Verhandlung ist geschlossen.“

„Kleine Fische sind für die Betroffenen große“, erklärte Peter Orłowski (41), der Leiter der Straßabteilung, der seit zwanzig Jahren Protokoll führt. Gegen halb eins strebt er in seinen Jeans der Teeküche entgegen. „Mein Lieblingsgericht ist das Amtsgericht.“ Deshalb hält er Mittagszeit im Hause, wie viele der 21 Kollegen (Durchschnittsalter: 39), die der gelbe Gerichtsgebäude zu Homberg – inklusive Putzfrauen –, in Brot und Arbeit stellt, zu Monatsgehältern zwischen 680 und gut 6000 Mark brutto.

Hoch über dem historischen Marktplatz, dem Fachwerker der Kleinstadt, plaudert sich in der ansteigenden Oberstraße Nummer 9 gemütlich im ersten Stock vor Kaffeetassen und mitgebrachten Käsebröckchen. Der nette Dieter Hübner (46) aus dem Pförtnerzimmer, der als Justizhauptwachmeister, die Handschellen noch nie gebraucht „mußte“, und der versierte Stübgen, Heinz, Geschäftsstellenbeamter und ebenfalls 46, sitzen am schmalen Klüchtisch. Stübgen kann Antragstellern schon auf der Treppe in die Seele blicken: „Die Jungen, selbstbewußt und frech, wollen nur Unsicherheit kaschieren – die älteren“, weiß er, „haben noch richtige Behördenachtung.“ Gerne jedenfalls sei noch keiner hereingekommen.

Mit zwei Ausnahmen: „Er hat geerbt, oder er arbeitet hier!“ Letzterer zum 2. Richter, 3. Rechtsprüfer, 4. mittlere (Obersekretärin bis Inspektor) und 1. einfacher Beamter (Wachmeister). Außerdem 12 Angestellte – Schreib- und Kanzleikräfte. Sie alle unter der Regie des Hausherrn, der so wenig ge-



Schwere Fälle sind selten: Die Bediensteten des Amtsgerichtes Homberg/Elze

FOTO: MATHIAS WELP

fühlender Bürokratenhaut zeigt, daß Heinz Rühmann ihn spielen könnte.

Kollege Erhard Spankebel (40) entscheidet die Zivilsachen, etwa 300 jährlich: „Einem Arbeitslosen müßte ich einmal das Sorgerecht entziehen – Kindesmißhandlung. Er hatte seinem zweijährigen Sohn ein Bein gebrochen.“ Doch schwere Fälle sind selten. An der Spitze der Statistik: 1600 Ordnungswidrigkeiten in einem Jahr – hingegen nur 350 Strafsachen, verteilt auf 21 000 Menschen im Gerichtsbezirk.

An der nahegelegenen Autobahn Frankfurt-Kassel schicken zudem Radfahrer viele Durchreisende vor den Kadi. Zum Beispiel Wim Thoeke (200 Mark) oder den Ex-Formel-1-Weltmeister Keke Rosberg, den man als „liegendes Finnen“ auf einer „Trainingsfahrt“ am Rastplatz Hasselberg ablichtete. „Natürlich kommt es solchen Leuten nicht auf ein paar Mark Strafe an“, mutmaßt Richter Müller, „vielmehr auf das Punktekonto in Flensburg.“

Wir geraten ins Erzählen, doch der nächste Termin steht an: 14.30 Uhr, eine Diebstahlsache. Öffentliche Sitzung, knapp 20 Stühle sind besetzt. Davor ein 45 Jahre alter Homberger, der sich im Supermarkt bediente, was die Mantelfutter hielt. „Der Kerl wurde dicker und dicker“, berichtet die erste Zeugin, die hinter dem Fleischstand alles „gesehen“ haben will. „Er kaufte tüchtig ein“ (für 177 Mark), „verstaute Kaviar und Sekt im Einkaufswagen“. In der nächsten Kurve soll der dann aber leer gewesen sein, der Kunde indes an Leibeshülle zugenommen haben. Nachdem er Kaugummi zum Gegenwert von 2,98 Mark durch die Kasse geschleust hatte, trat ihm der Marktleiter in den Weg: Zeuge Nummer zwei.

Sein Andenken stört noch immer

Besuch in Pasternaks Landhaus in Peredelkino
Von ROSE-MARIE BORNGÄSSER

Ein russischer Sommermorgen: Der Himmel ist weit und blau, die Sonne strahlt warm herab und läßt jetzt bereits die Hitze der Mittagshitze erahnen. Die Wälder und Wiesen sind tief grün. Vorbei an den malerischen alten Holzhäusern, vor denen alte Frauen auf ihren Bänken sitzen, auf dem Weg nach Peredelkino, dem Schriftstellerdorf, nur 30 Autominuten von Moskau entfernt, auf der Straße nach Minsk.

Es ist der 25. Todestag von Boris Pasternak (1890-1960). In diesem Jahr hätte er seinen 95. Geburtstag gefeiert. Doch der sowjetische Schriftstellerverband ignorierte all diese Daten. Die Auskunft am Telefon klang knapp und bündig: „Es ist doch kein rundes Jubiläum.“

Nichts wurde zu Ehren dieses russischen Nobelpreisträgers veranstaltet, auch stand bisher keine Zeile in der „Literaturnaja Gazeta“. Die offizielle Kulturbürokratie nimmt von Pasternak noch immer keine Kenntnis. Auch der Roman „Dr. Schiwago“, der in aller Welt übersetzt wurde, ist noch nicht in der Sowjetunion erschienen; der Film ist bis heute hier nicht gezeigt worden. Ebenso fehlt die russische Gesamtausgabe seines Werkes.

Doch all dies konnte mich nicht abhalten, trotzdem nach Peredelkino zu fahren. Diese Künstlerkolonie mit ihren weit verstreut liegenden Datschen bewahrt ihre Einsamkeit. Die melancholische Schönheit der Landschaft mit ihren verschwindenden Konturen und den Birken, die sich im Winde bewegen, hat Boris Pasternak zu manchem Gedicht inspiriert.

Vor der alten Dorfkirche, die noch aus der Zeit Iwans des Schrecklichen stammt, frage ich einen alten Mann, der den Weg kennt, nach dem Grab von Pasternak. Er freut sich, daß jemand aus Moskau kommt, beschreibt umständlich den Weg: „Sie können ihn nicht verfehlen, drei hochaufragende Kiefern säumen den Grabplatz von Pasternak.“ Doch dann meint er: „Gehen sie zuerst in die Kirche, hier wurde er auch aufgebahrt. Sie ist jetzt geöffnet, es findet eine Beerdigung statt.“

Vier junge Männer holen aus einem Lieferwagen einen rosengeschmückten Sarg. Bevor sie ihn hineintragen, klappen sie den Sargdeckel ab, und ich sehe das wachbleiche Antlitz einer Greisin, die jetzt in der Ikonen-vertierten Kirche aufgebahrt wird. So also ist auch Boris Pasternak hier aufgebahrt worden, als er in seinem Haus vor 25 Jahren an Lungenkrebs starb.

Schmal und ausgetreten sind die Wege auf dem Dorffriedhof von Peredelkino, der einem Labyrinth gleicht. Dicht gedrängt die Gräber, mit Gittern umgeben. Von den Grabsteinen schauen die braunweißen Fotos der Toten herab: Schöne junge und alte Frauen, ernst blickende Männer.

Immer ist eine Bank an dieser Grabstelle, zum Ausruhen oder zum Abladen der Speisen. Denn wenn die Lebenden hier glücklich sind, lassen sie die Toten an ihrem Mahl teilhaben. Manchmal finden sich noch Apfelinschnitzel auf den Gräbern, doch sonst haben die fetten Krähen, die auf den Grabsteinen hocken, alles aufgepickt.

Fast am Feldrand gelegen finde ich das Grab von Pasternak. Ich bin nicht allein. Auf der Bank vor seiner Grabstelle sitzen mehrere Personen. Drumherum stehen einige. Sie zitierten seine Gedichte, manche auswendig, andere mit seelenvollem Blick in den Himmel, andere halten ihre zerlesenen Exemplare aus der Tasche.

Endet einer, tritt ein anderer vor. Sie kennen einander nicht, diese Jungen und diese Alten. Doch die gemeinsame Liebe für Pasternaks formstrenge, noble Lyrik verbindet sie zu einer Gemeinschaft. Voll und laut tönt es:

„Und ich wünsch mir: nach unserem Leben soll enger als Herz und Herzkammer uns, die wir fortgehen und verwehen einer dann einanderklammern.“

Der schlichte Grabstein aus Sandstein zeigt Boris Pasternak im Relief, darunter seinen Namen. Zu seiner Rechten der früh verstorbene Sohn, zu seiner Linken die zweite Frau, etwas weiter abseits die erste. Auf seinem Grabstein liegt eine rote Rose.

Hastig abgerissene Fliederbüsche und abgerupfte gelbe Löwenzahnblüten in rostigen Konservendosen schmücken sein Grab. Es ist still hier, nur die Stimme des jenseitigen Vortragsredners ist zu hören und das Blätterrauschen im Winde. „Alle sind wir nur in dem Maße Menschen geworden, in dem wir die Menschen geliebt haben“, so schrieb Pasternak. Er wird noch immer geliebt, das können auch die Literaturfunktionäre nicht verhindern.

Fast alle, die hier am Grab standen, waren aus Moskau gekommen. Sie hatten geduldig eine anderthalbstündige Bahnfahrt auf sich genommen, waren in der Mittagsstunde in einem zwanzigminütigen Fußmarsch zu seinem letzten Ruhestätte gelaufen, wo sie seine Gedichte einzeln oder im Chor deklamierten. Einige von ihnen holten einen Notizblock hervor und schrieben Verse mit. Denn Pasternak war es und ist es, der als Dichter ihres Landes die große Alternative aufzeigt. Er ist es, der in seinen Gedichten gegen dieses System der „Entmenslichung“, der „Lügen“ zu Felde zieht.

Im Hinblick auf die Sorgen um die Werktätigen“, so schreibt er in seinem Roman „Dr. Schiwago“, um den Müttertschutz, um der Kampf gegen die Macht des Profits ist unsere Revolutionszeit eine nie dagewesene, unvergessliche Zeit mit Errungenschaften, die für immer bleiben werden. Was nun das Verstehen des Lebens betrifft, die Philosophie des Glücks, wie sie jetzt gleichsam eingepflanzt wird, so möchte man einfach nicht glauben, daß das ernst gemeint ist, ein so lächerliches Restchen ist geblieben.“

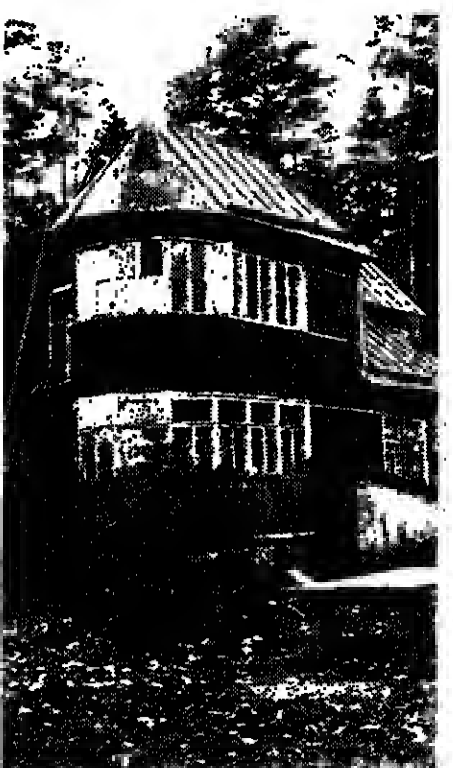
Hier in Peredelkino, da ist einer, der all den Anwesenden hier mit seiner Dichtung einen Hoffungsstrahl aufzeigt, einen Türspalt in der Dunkelheit öffnet. Deshalb zirkulieren seine Gedichte seit Jahren zu tausenden auf handgeschriebenen Zetteln in der Sowjetunion, deshalb sind seine schmalen Gedichtbändchen vergriffen, verschlissen, werden seine Verse von Mund zu Mund weitergegeben.

Es ist still, man hört nur das Rauschen der Blätter in den Bäumen und die Stimmen des jeweiligen Vortragenden.

Dabei fällt einem wieder die Episode ein, die bereits Legende ist – 1946 war es, im Moskauer Säulensaal, jenem Saal, in dem einst Stalins Prozesse stattfanden, wo Menschen an seiner Bahre niedergetrampelt wurden und wo auch Tschernenko aufgebahrt lag. An diesem historischen Ort also las Boris Pasternak nach Jahren der Veremung erstmals wieder seine Gedichte in der Öffentlichkeit. Als er zu deklamieren begann, erhoben sich die Anwesenden und brachten ihm eine lange Ovation dar. Während seines Vortrages entglitt Pasternak ein Blatt. Er bückte sich, so die Augenzeugen, um es aufzuheben, da hörte man eine Stimme im Saal, die das Gedicht aus dem Gedächtnis rezitierte, andere fielen ein, und schließlich deklamierten alle im Chor seine Verse. Unter Tränen murmelte Pasternak: „Spasibo wam, dorogije“ – Ich danke Euch, meine Lieben.

Und wieder schien es jetzt hier an seinem Grab auf dem Friedhof von Peredelkino, als würde Pasternak zu den Anwesenden sprechen: „Spasibo wam, dorogije“.

Ich fahre zu seiner Datscha. Niemand ist jetzt zur Mittagszeit auf der Straße, keiner ist zu sehen auf dem schmalen Weg zu seinem Haus, wo kaum ein Auto Platz hat. Die Gartentür ist unverschlossen. Ich trete ein.



Die Familie möchte das Gebäude in eine Gedenkstätte verwandeln: Pasternaks Haus in Peredelkino

FOTO: MORATH / MAGNUM

Vor mir das zweistöckige braune Holzhaus mit der verandierten Fensterfront, mit der hufeisenförmigen Schauseite, wie man sie von alten Fotos her kennt.

Hier auf dieser einsamen Datscha hatte er gelebt. Hier hatte er die schönsten und schwersten Stunden seines Lebens verbracht. Hier schrieb er Tag und Nacht an seinem Roman und hier empfing er die Nachricht, daß sein Manuskript „Dr. Schiwago“ von der Redaktion „Nowyj Mir“ abgelehnt wurde. Hier in Peredelkino empfing er auch die Nachricht von seinem Nobelpreis.

In diesem Haus mit der ungemächten Wie- se, mit den nahen Birkenwäldern, die gleich hinter der Datscha beginnen, hat er gelebt, und hier ist er auch gestorben. Von hier aus kann man jetzt die Kiefern seines Grabs sehen.

Das Haus ist jetzt verschlossen und leer. Durch die Fensterscheiben schaut man nur in leere, staubige Zimmer. Wo noch vor einem halben Jahr die Möbel des Dichters standen, sein „Bureau“, sein Klavier, wo der Tisch stand mit seiner Brille, dem Schreibzeug und der Uhr, gähnt jetzt nur trostlose Leere.

Der sowjetische Schriftstellerverband, der den Besitz seinerzeit Pasternak zur Verfügung stellte, forderte ihn von der Familie zurück. Andere Autoren sollen künftig darin arbeiten. So bot man beispielsweise diese Datscha dem sowjetischen Schriftsteller Tschingis Ajmatow („Und mehr als Leben dauert der Tag“) an. Doch so recht mag keine die Offerte annehmen, und damit die Erinnerung an Boris Pasternak ausbleiben.

Die Pasternak-Erben, sein Sohn Jewgeni, der in Moskau lebt, prozessierten mit dem Schriftstellerverband. Die Erben wollten nicht ihr Wohnrecht wahrnehmen, vielmehr wollten sie die Erhaltung einer Gedenkstätte. Dafür hätten sie gern das Feld geräumt und die Möbel zur Verfügung gestellt.

Doch der Schriftstellerverband lehnte ab. Begründung: Peredelkino solle kein Museumsdorf werden. In diesem Jahr läuft die Schutzfrist für Pasternaks Werk ab (in der Sowjetunion erlischt das Copyright bereits nach 25 Jahren).

Wird Boris Pasternak, der noble Lyriker, der bekannte Romancier und vorzügliche Übersetzer von Kleist und Rilke, dann vergessen sein? Die Szene am Grab zeigt, daß der Geist Pasternaks auch weiterhin lebt. Er hat auch heute vielleicht mehr denn je seinen Lesern etwas mitzuteilen.

„Warum mußte es gerade mich treffen?“

Insel der Hoffnung – Auf der Lepra-Station Ching-Mei im nördlichen Thailand / Von ROBERT LUTZ

Durch die Tür wird der bewußtlose 50 Jahre alte Saen Ai auf einem Wagen geschoben und auf den Operations- tisch gelegt. Schwester Siwila Prinz droht Saen Ai auf die linke Seite. Trevor Smith, der Arzt aus Melbourne, greift nach dem Skalpell. Saen Ai, der an Lepra erkrankt war, wird heute nachoperiert, eine alte Operationsnarbe unterhalb des Brustkorbes bereitet ihm schon seit langem Schmerzen. Heute ist Mittwoch; kommen sie doch am Mittwoch, hatte Siwila Prinz gesagt, da operieren wir hier auf der Insel.

Auf der Insel im Ping-Fluß spielt ein eigenartiges Orchester. Lange hohe Töne wechseln mit abgehackten Lauten. Im braunen Gras scheint eine Batterie Synthesizer zu stehen, die sirrende Dauertöne in verschiedenen Lautstärken in die Glutritze blasen: Grillen und Zikaden. Das Verwaltungsgebäude könnte aus einem Roman von Rudyard Kipling stammen: Die hohen Fenster sind halb offen, und in einigen Zimmern quirlt der Ventilator unter der Decke.

Hier in der großen Lepra-Station von Ching Mai im Norden Thailands gibt es eine Fürstin Bismarck Road und eine Luftbahn-Street – Trihut an großzügige Sponsoren verweigert, wie der großen Tafel in der Halle des Verwaltungsgebäudes zu entnehmen ist. In der Broschüre, die einem überreicht wird, steht zu lesen: „Die Lepra tritt in zwei verschiedenen Formen auf, dem knotigen Aussatz und dem verstümmelnden Aussatz.“ Das ist die Theorie. Wenn man den ersten Lepra-Patienten zu Gesicht bekommt, ist man versucht, wegzuschauen. Das Gehirn registriert anfangs nur mechanisch, was der Mann gegenüber sagt. Aber man spürt seinen Blick und schaut schließlich doch auf. Dann sieht man Stümpfe, die sich bewegen, die einmal Beine und Arme waren. Man sieht Finger, die keine mehr sind. Nur zögernd berührt man die ausgestreckte Hand und hat zunächst das Gefühl, ins Leere zu greifen. Was man dann berührt, besteht zwar aus Fleisch, Knochen und Haut, aber es fühlt sich wie ein Lederlappen an.

Sieben Kilometer außerhalb von Ching Mai teilt sich der Ping-Fluß und umklammert mit seinen grünbraunen Armen die Lepra-Insel und das McKean-Institut. Der Komplex hat 240 Gebäude, drei Viertel davon sind kleine Holz- und Ziegelhäuser für das Personal und die Patienten. Es gibt eine Holzschlitz-Workstatt, eine Werkstatt für orthopädische Schuhe und Prothesen, Schulen für Kinder leprakrankter Eltern und für Kinder mit Lepra, eine Reismühle, eine

Altenpflegeabteilung, ein Hospital, eine Wäscherei, Lagerschuppen und zwei Kirchen. Die Insel gleicht einer großen mittelalterlichen Klostergemeinschaft. Aus dem hohen Gras ragen wie Fossilien einer vergangenen Zeit weiß-gelb gefärbte Steingebäude heraus; so baute einst der weiße Mann östlich von Aden, als er dort sein Gesicht noch nicht verloren hatte und man seine Überlegenheit noch fürchtete.

Auf der Insel im Ping wohnten früher 1000 Menschen, bis vor vierzehn Jahren damit begonnen wurde, Lepra-Patienten schon in den Dörfern zu behandeln oder nach der Heilung auf der Insel wieder zu Hause einzuliefern. Jetzt hat sich die Zahl derer, die bis zum Ende ihrer Tage beim McKean-Institut auf der Insel leben, auf 120 verringert. Aber jedes Jahr werden hier immer noch 2000 Lepra-Kranke stationär behandelt. Nur wer nicht mehr laufen kann, weil er keine Zehen, Füße und Beine hat, und wer nicht mehr arbeiten kann, weil ihm die Finger dazu fehlen, wird bis zum Ende in der Station bleiben.

Lebenswege in Asien können so deprimierend und verzerrt sein wie Trampelpfade in thailändischen Gebirge. Der kleine Mann mit der braunen Brille und der kurzen blauen Hose hat einen solchen Weg im Lauf seiner 54 Lebensjahre zurückgelegt.



Hier werden jährlich tausende von Kranken stationär behandelt: Die Lepra-Station am Ping-Fluß

FOTO: ROBERT LUTZ

Wenn er davon erzählt, muß er mühsam das Puzzle seiner Gedächtnisfetzen zusammensetzen: Mit neun Jahren kam bei ihm das „Aus“ in der Schule. Die Ärzte diagnostizierten Lepra. Tuum Subanja, so heißt er, liegt damals von einem Tag auf den anderen seine Schulbücher beiseite und ging in den Urwald, wo er von Pflanzen und Früchten lebte. Nachts schlief er gelegentlich zur Hütte seiner Eltern, aber das waren verzweifelte Versuche, Kontakt zur Welt der Menschen zu halten.

Seine Welt war für lange Jahre der Wald, der damals in Thailand noch von Tigern und Bären bevölkert war. Tuum Subanja ist kein Angeber, der sich durch seine Geschichte Anteilnahme oder Anerkennung verschaffen will, aber Angst, sagt er, Angst vor den wilden Tieren habe er dort nicht empfunden; sie seien seine einzigen Freunde gewesen. Als die Japaner sein Dorf besetzt hatten, traf er plötzlich viele seiner früheren Freunde, die jetzt auch im Urwald zu überleben suchten. Als die Japaner abgezogen, kehrten die Dorfbewohner in ihre Häuser zurück, und Tuum Subanja war wieder allein. Wann das war, weiß er nicht mehr, denn viele Erinnerungen haben sein Gedächtnis verlassen. Doch das weiß er noch genau: Damals wurden seine Finger zerstört. An der linken Hand hatte es begonnen.

Acht Jahre lebte er in der Isolation. Zufäl-

lig hörte er vom McKean-Institut. Zwölf Tage marschierte er dorthin, einhalb Jahre blieb er dort und wurde geheilt, aber seine Finger konnte ihm niemand ersetzen. Dann verließ Tuum Subanja die Insel und zog zu seiner Mutter, die inzwischen ebenfalls an Lepra erkrankt war. Fünf Monate lebte er bei ihr, bis sie starb. So wie er einst seine Schulbücher weggeworfen hatte, beschritt er erneut einen radikalen Weg: Er begann zu betteln.

Ohne Zweifel hatte das Schicksal Raub- bau an seiner Lebenskraft betrieben, deshalb dauerte es lange, bis er sich der Menschen-Arche südlich von Ching Mai be- sann. Wie der verlorene Sohn kehrte er zu- rück zum McKean-Institut, wo er ein Bibel- studium begann. Heute ist Tuum Subanja Laiengestlicher der protestantischen Kir- che Thailands und arbeitet im Sozialbereich. Sein Alter und sein intellektuelles Aussehen verleihen ihm Würde. Manchmal kommt es vor, daß die Blicke der Menschen erstarren, wenn sie seine Hände sehen. Dann versteckt er sie in den Hosentaschen. Daß er ein Krüppel ist, sagt er, das sei nicht schlimm.

Im Haus Nr. 1 der Station wohnt Frau Way Sulia Kam: Ihre weiße Bluse zeigt Spitzen am Rand, und ihre glatten Haare sind nach hinten gekämmt; sie ist 76 Jahre alt. Über ihrem Bett mit dem Moskitonetz ist eine Schür vom Fenster zur Tür gespannt, dar- auf hängen zwei Tücher zum Trocknen. Es gibt Tage, da sitzt Way Sulia Kam an der Tür ihres Häuschens, um von der kleinen Welt, die sie umgibt, noch etwas zu sehen und zu hören. Sie ruft ihrer Nachbarin gegenüber zu, und die beiden reden miteinander. Manchmal spricht die Alte auch mit sich selbst und fragt, warum gerade sie an Lepra erkrankt mußte und warum es überhaupt Lepra gibt. „Denken“, sagt sie, und schüttelt dabei den Kopf, „denken, ist nicht gut.“

Es ist halb zwölf Uhr. Auf einer Fahr- radradschale wird das Essen in zwei Alumi- numkesseln herangekarrt. Heute gibt es Reis, Blumenkohl und ein daumengroßes Stück Schweinefleisch. Way Sulia Kam kauert auf einer Bambusmatte und blickt durch die Tür ins grelle Licht der Mittagssonne. Langsam verlagert sie ihr Körpergewicht zuerst nach links, dann nach rechts, mit den Armen stößt sie sich vom Boden ab und rutscht zur Tür. Dabei streift sie den Rock zurück, und der mit einem Lappen umwickelte Bein- stumpf wird sichtbar. Kurz unter dem rechten Knie haben ihr die Ärzte das Bein ampu- tiert.

Früherkennung von Folgeschäden bei Diabetikern

Lebenserwartung und -qualität des Diabetikers hängen entscheidend davon ab, ob und wie stark die kleinen Gefäße im Verlauf der Krankheit geschädigt werden. Meist treten diese Komplikationen erst nach einigen Jahren auf. Mediziner der Stanford-Universität wiesen nun nach, daß bei Patienten mit so genannten inaktiven Renins erhöht ist. Damit könnte es möglich werden, diese Schäden früher zu erkennen. Das Hormon Renin, das in der Niere gebildet wird, liegt im Blut in einer aktiven und einer inaktiven Vorstufe vor. In Stanford wurde bei 290 Diabetikern eine Studie durchgeführt, wobei die eine Hälfte Altersdiabetiker (Diabetes Typ II) hatte, während die andere Hälfte Diabetiker Typ I litt, die nur mit Insulin behandelt werden kann. Die meisten Jugendlichen, deren Krankheit erst vor wenigen Jahren begonnen hatte, wiesen normale Blutspiegel an inaktivem Renin auf. Bei fast allen Betroffenen, die Gefäßschäden – meist an Nieren, Augen und Nerven – besaßen, war es erhöht, während Diabetiker ohne Komplikationen einen normalen Reninspiegel aufwiesen. Die Gefäßschäden werden anscheinend nicht von dem erhöhten Blutdruck verursacht, denn sie traten auch bei gut „eingestellten“ Patienten auf. Dementsprechend findet sich auch keine Beziehung zwischen den Konzentrationen von Renin und den sogenannten glykosylierten Hämoglobinen, die gebildet werden, wenn der Blutzuckergehalt anhaltend zu hoch ist.

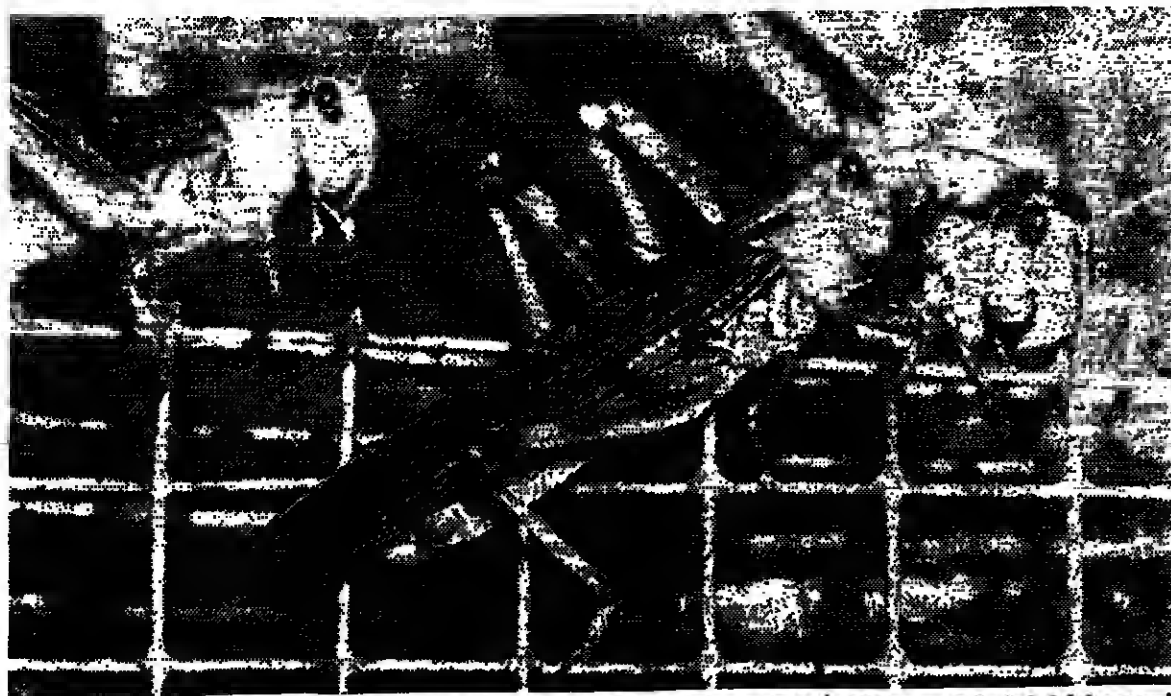
A. T.

Abgasvorschriften führen in Amerika zu ersten Erfolgen

Wie die amerikanische Umweltschutzbehörde jetzt bekanntgibt, zeigen die dort geltenden Abgasbestimmungen erste Erfolge: So sank der Schwefeldioxid-Anteil zwischen 1975 und 1983 um 36 Prozent. Der Kohlenmonoxid-Ausstoß nahm um 33 Prozent ab, Stickstoff dagegen nur um vier Prozent. Am stärksten war der Rückgang bei den Bleiwerten (67 Prozent). Der Staubausstoß reduzierte sich um etwa 20 Prozent. Der Gehalt des Ozons in der Luft stieg dagegen zwischen 1979 und 1983 um ein Prozent an. Allein von 1982 auf 1983 wurde eine Zunahme um zwölf Prozent festgestellt. Die Gründe dafür sind zwar nicht genauer untersucht, doch wird vermutet, daß Ozon aus organischen Chemikalien unter Einfluß extremer Wittersituationen entsteht. Es handelt sich bei diesen Luftmessungen allerdings nicht um Proben aus der höheren Atmosphäre, wo – im Gegensatz zu früher geäußerten Vermutungen – Fluorkohlenwasserstoffe zu einem Abbau der schützenden Ozonschicht führen sollen. Die Untersuchungen zeigen jedoch, daß das Ozon dort sogar zunimmt. Die Umweltschutzbehörde will jetzt verstärkt erforschen, wo und wie in den tieferen Luftschichten Ozon gebildet wird. N6.

Das Bindegewebe als Blindenführer für Nervenzellen

Bestimmte Bindegewebszellen, sogenannte Fibrozyten, können beim Wachstum auf einem Untergrund nicht nur „Leitstrukturen“ – etwa Unebenheiten – erkennen und diesen folgen, sondern hinterlassen auch „Fußabdrücke“, die dann Nervenzellen beim Wachstum als Anhaltspunkte dienen. Dies berichtete A. Skuse von der Universität Göttingen kürzlich auf der dortigen Neurobiologentagung. Er ließ die Bindegewebs- und die Nervenzellen in Kulturschalen wachsen, die am Boden ein regelmäßiges Muster aus Kratzspuren erhalten hatten. Die Fibrozyten, die sich langsam „kriechend“ fortbewegen können, deponierten auf dem Boden der Schalen die Substanz Fibronectin, wie Skuse mit Hilfe von Antikörpern gegen diesen Stoff nachweisen konnte. Auswachsende Nervenzell-Fortsätze, die auf das parallel zu den Kratzern verlaufende Fibronectin-Muster stießen, schienen sich daran auszurichten. Möglicherweise ist dieser oder ein ähnlicher Prozeß auch beteiligt, wenn in der Entwicklung eines Organismus die Nervenzellen ihre Verbindungen untereinander knüpfen und dabei zum Teil enorme Strecken zielgerichtet aufeinander zuwachsen. K11.



Heuschrecken legen oft weite Strecken im Flug zurück und können dabei zielicher navigieren – Kernstück der Vorrichtung ist eine Halbkugel mit künstlichem Horizont

FOTOS: ZOOL. INST. BASEL

Im Cockpit einer Heuschrecke

Wie Insekten mit Hilfe von Sinnesorganen und Nervenzellen ihren Flug steuern können

Während jedem Flugzeugpiloten das Problem geläufig ist, kann der nur im Autofahren geübte Normalmensch wenig damit anfangen: gemeint ist die dritte Dimension. Beim Fliegen „führt“ man eben nicht nur nach rechts oder links, sondern muß erheblich kompliziertere Manöver ausführen. In der Fliegersprache heißen die drei Grundbewegungen, die ein Flugzeug machen kann, „rollen“, „gieren“ und „nicken“. Beim Rollen dreht sich die Maschine um die Längsachse (es „kippt“ über die Tragflächen ab); beim Gieren hieven die Tragflächen waagrecht, aber das Flugzeug dreht sich nach rechts oder links, und beim Nicken hebt bzw. senkt es seine Nase. Die Kunst des Fliegens besteht darin, diese drei Bewegungen mit Hilfe der Steuer- ruder so zu koordinieren, daß das Flugzeug in die gewünschte Richtung fliegt.

Eine solche Flugsteuerung hat aber nicht erst der Mensch erfunden. Alle fliegenden Tiere – ob Vögel, Insekten oder Fledermäuse – sind vor das gleiche Problem gestellt und müssen es auf ihre Weise lösen. Besonders gut sind diese Vorgänge bei den Insekten untersucht. Erst in den letzten Jahren ist man jedoch dem „Autopilot“ der Fluginsekten auf die Spur gekommen. Wesentlich daran beteiligt waren Professor Heinrich Reichert und seine Arbeitsgruppe an der Universität Basel sowie eine große Zahl von Wanderheuschrecken.

Die Forscher hatten dabei mit zahlreichen Schwierigkeiten zu kämpfen: Um z. B. mit Hilfe feiner Elektroden die Signale der Nervenzellen ableiten zu können, muß man die Tiere auf der Unterlage befestigen; dann

aber können sie sich kaum noch natürlich bewegen. Um diesem Dilemma zu entkommen, entwickelten sie daher eine Versuchsanlage, in der Heuschrecken befestigt werden können und die gleichzeitig erlaubt, den Tieren eine künstliche Umgebung vorzuführen. Glücklicherweise legen Insekten keinen Wert auf eine perfekte Video-Projektion, sondern geben sich schon zufrieden, wenn man ihnen einen Himmel und einen Untergrund anbietet, die durch eine deutliche Horizontlinie getrennt sind.

Die Biologen bauten dazu eine Halbkugel, deren obere Hälfte hell und nur mit einigen schwarzen Punkten versehen ist, während die untere Hälfte abgedunkelt bleibt. Die Heuschrecken werden dann so davor befestigt, daß ihre Füße frei in der Luft hängen und sie ohne Beeinträchtigung fliegen können. Aus einer kleinen Öffnung im Zentrum der Halbkugel strömt gleichzeitig Luft. Sobald die Tiere den Luftstrom spüren, beginnen sie zu fliegen.

Die Halbkugel ist dabei beweglich gelagert und in allen Raumrichtungen drehbar. Die Forscher können also dem Versuchstier wie in einem Flugsimulator verschiedene Situationen vorspielen. Gleichzeitig werden winzige Elektroden in die Gehirnzentren

eingeführt und untersucht, welche Nervenzellen an der Flugsteuerung beteiligt sind.

Vor allem zwei Störungsquellen beeinflussen den Flug eines Tieres: Turbulenzen in der Luft und Fehler bei der gleichmäßigen Bewegung der Flügel. Beide führen zu Kursabweichungen, die das Tier so schnell wie möglich erkennen und ausgleichen muß. Es kann entweder mit Hilfe seiner Sinnesorgane den Kursfehler erkennen und ihn über Nervenzellen direkt an die Flugmuskulatur melden. Daraufhin wird dann z. B. der Anstellwinkel der Flügel geändert, oder das Tier schlägt mit einem Flügel kräftiger als mit dem anderen. Es kann aber auch die Beine als Steuergerate einsetzen.

Am Kopf tragen die Heuschrecken, ebenso wie andere Insekten, drei Systeme von Sinnesorganen, die den Kurs des Tieres überwachen: Die beiden Facettenaugen, die aus vielen Einzelaugen zusammengesetzt sind, vermitteln ein genaues Bild der Umgebung. Mit den sogenannten Ocellen, kleinen zusätzlichen Augen, können die Tiere dagegen kein scharfes Bild, sondern nur Hell-Dunkel-Unterschiede sehen. Die zahlreichen Sinneshaare auf der Stirn („Windhaare“) messen schließlich die Luftströmungen.

Diese Haare registrieren sofort, wenn die Längsachse des Tieres nicht mehr mit der Flugrichtung übereinstimmt. Sie besitzen

damit die gleiche Funktion wie jener Faden, der für Segelflugschüler an die Cockpitscheibe geheftet wird und der anzeigt, ob das Flugzeug die korrekte Fluglage verliert.

Die Ocellen sind eine Art künstlicher Horizont der Heuschrecken, um bei der Analogie zum Segelflug zu bleiben. Sie sind so programmiert, daß genau durch die Mitte ihres Blickfeldes der Horizont, also eine Grenze zwischen hellem Himmel und dunklem Untergrund, verlaufen muß. Sobald das Insekt eine Roll-Bewegung vollführt, ändert sich in diesen Augen das Muster von Hell und Dunkel. Die Nervenzellen geben daraufhin ein Warnsignal an das zentrale Nervensystem weiter. Die Facettenaugen schließlich sind in der Lage, komplizierte Strukturen am Untergrund wahrzunehmen.

Die Sinneszellen in den drei Systemen sind nun mit verschiedenen sogenannten Zwischen-Nervenzellen (Interneuronen) verschaltet. Sie verarbeiten die Informationen, setzen sie in Steuersignale um und leiten sie schließlich bis zu den Nervenzellen weiter, die die Flugmuskeln antreiben (den sog. Motoneuronen). Jede einzelne Nervenzelle reagiert dabei nur, wenn ein ganz bestimmtes Reizmuster von den Sinnesorganen gemeldet wird. So gibt es etwa Neurone, die nur ansprechen, wenn das Insekt eine „Bewe-

gung vollzieht, die dem Ausweichen eines auf der linken Seite liegenden Hindernisses entspricht. Erst die vielen zusammenwirkenden Zellen mit charakteristischen Erregungsmustern bilden dann den „Computer“, der den Flug steuert.

Gleichzeitig gibt es im Gehirn dieser Tiere aber auch noch eine Art Schrittmacher, den sogenannten Zentralen Rhythmusgenerator (ZRG). Dabei handelt es sich um einen Schaltkreis von Nervenzellen, der rhythmische Impulse erzeugt. Sie sind das Signal für die gleichmäßige Flügelschlagbewegung der Tiere beim Fliegen.

Dieser Pulsgenerator steuert auch die Signale, die von den Sinneszellen zu den Motoneuronen fließen. Er wirkt dabei als Schiebeseite, die ankommende Signale nur in ganz bestimmten Phasen der Flugbewegung passieren läßt. Er schickt die Nervenzellen auch nur an diejenigen Motoneuronen weiter, die gerade aktiv sind. Der ZRG wird seinerseits in einem Rückkopplungsprozeß von Sinneszellen vor allem in den Flügeln beeinflusst, so daß das Tier die Frequenz des Flügelschlages jederzeit den Erfordernissen anpassen kann.

Inzwischen weiß man, daß der Flügelschlag auch zu rhythmischen Änderungen der Luftströmungen am Kopf führt, die wiederum von den Windhaaren wahrgenommen werden. Somit sind auch diese Signale von Anfang an „gepulst“. Am Signaleingang zu den Motoneuronen treffen diese Impulse dann auch die des ZRG, werden synchronisiert und korrigiert dann nach Bedarf den Flügelschlag. LUDWIG KURTEN

Alarmstimmung im Overall

Tragbare Warngeräte messen Schadstoffe am Arbeitsplatz

Bei zahlreichen Produktionsprozessen in der Industrie können gesundheitsgefährdende Stoffe entstehen. Besonders Gase, Dämpfe oder Stäube gefährden dabei die Menschen an solchen Arbeitsplätzen. Um Vergiftungen zu verhindern, ist es erforderlich, regelmäßig die Luft zu analysieren und notfalls in kürzester Zeit Alarm auszulösen.

Die Firma Dräger hat dazu nun ein System von Warngeräten entwickelt, die in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden können, in denen Schadstoffe anfallen. Besonders breite Einsatzmöglichkeiten bieten dabei zwei tragbare Warngeräte für Schwefelwasserstoff und Kohlenmonoxid. Die beiden nur 300 Gramm schweren Geräte können problemlos in der Brusttasche der Arbeitskleidung getragen werden.

An ihrer Oberseite befinden sich das Meßelement, ein elektrochemischer Sensor, sowie akustische und optische Alarmgeber. Der Sensorstrom wird elektronisch ausgewertet, und die Konzentration des Gases in „parts per million“ (Gastelle pro eine Million Teile Luft) auf dem Display angezeigt. Während des Betriebes kann die gemessene Konzentration kontinuierlich abgelesen werden. Auch eine hohe Konzentration der entsprechenden Schadstoffe beeinträchtigt die Lebensdauer der Sensoren nicht. Deshalb können beide Geräte auch als Lecksucher eingesetzt werden. Sie sind auch zugelassen für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen.

Die Geräte können mit drei verschiedenen Energiequellen betrieben werden. Je nach gewählter Versorgungseinheit betragen die Einsatzzeiten zwischen 150 und 3700 Stunden. Wenn die minimale Betriebsspannung unterschritten ist, weist ein Dauerton des akustischen Alarmgebers darauf hin, daß die Geräte nur noch für kurze Zeit einwandfrei Messungen liefern.

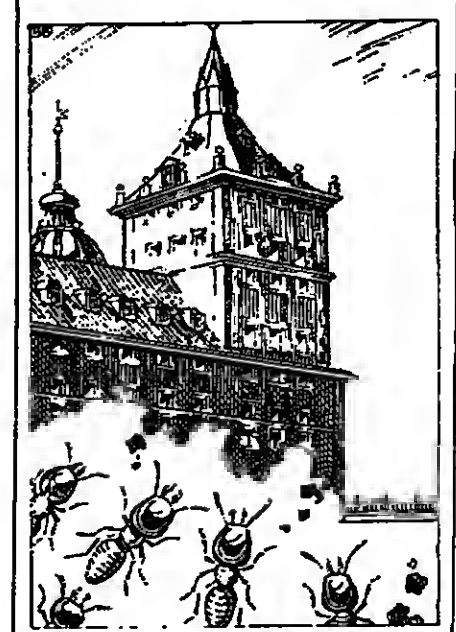
Das Warngerät für Schwefelwasserstoff bietet sich an für Personen, die in der chemischen und petrochemischen Industrie, bei der Erdölexploration und -förderung, bei

der Inspektion von Klärwerken und Abwasserkanälen, in der Leder- und Textilindustrie sowie in Kohlekraftwerken und in der Kernforschung arbeiten. Das CO-Warngerät wird eingesetzt z. B. in chemischen Produktionsanlagen, in Hütten- und Gaswerken, im Bergbau, in Leitungsschächten, in Kohlekraftwerken sowie in Gaswerken.

Ein weiteres Gerätesystem erlaubt die Messung von neun verschiedenen giftigen Gasen (Ammoniak, Chlor, Phosgen, Salzsäure, Schwefeldioxid, Schwefelwasserstoff, Stickstoffdioxid, Vinylchlorid sowie aliphatische Amine). Durch Einlegen einer Kassette und Einstecken des dazugehörigen Codierstoppers wird das Warngerät auf eine bestimmte Substanz programmiert. Es mißt dann fortlaufend die Konzentration und löst optisch und akustisch Alarm aus, wenn die zulässigen MAK-Werte (Maximale Arbeitsplatzkonzentration) überschritten werden.

Das Gerät besteht aus einer mechanischen Pumpe und der Elektronik, die alle Messungen steuert und auswertet und die Meßdaten aufzeichnet. Wiederaufladbare Nickel-Cadmium-Akkus liefern den notwendigen Strom. Alle Gase können mehr als acht Stunden lang gemessen werden. Zur fortlaufenden Aufzeichnung der ermittelten Meßdaten, z. B. eines zu messenden Tagesprofils, kann das Gerät auch an einen Schreiber angeschlossen werden.

Für die kontinuierliche Überwachung von Kohlenmonoxid in Tiefgaragen und Straßentunnels hat die Firma schließlich ein Warnsystem entwickelt, das über ein Analysegerät sowie einen Umschalter für den Anschluß von maximal 16 Ansaugleitungen verfügt. Die Luft wird dabei durch eine Pumpe von den Ansaugstellen, die bis zu 120 Meter entfernt sein können, zum Analysegerät angesaugt. Eine zweite Pumpe fördert die Meßluft dann zu einer Meßzelle. Der Sensor arbeitet nach dem elektrochemischen Meßprinzip und setzt das Kohlenmonoxid durch Oxidation an der Arbeitselektrode in eine elektrochemische Reaktion um. ILKA HEIDNER



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Wenn Kunst als Nahrung dient

Restauratoren und Holzschutzfachleute bemühen sich zur Zeit, das Kloster San Lorenzo im spanischen El Escorial von einer Termitenplage zu befreien. Die Insekten hatten den prächtigen Renaissancebau, den König Philipp II. 1577 erbauen ließ, so weit unterminiert, daß er vom Einsturz bedroht ist. In seinem Inneren befinden sich wertvolle Holzverkleidungen und reich verzierte Decken. Erst in den letzten Jahren kam ans Licht, daß das Gebäude schon seit einiger Zeit als Nahrung für Termiten dient. Die aus Afrika eingewanderten Schädlinge hatten sich rasch an das Klima in Europa gewöhnt und verursachten mit ihrem Appetit große Schäden an den Bodenkonstruktionen, Dachstützen und Kunstwerken. Leider wurden die Zerstörungen an den Holzteilen erst sichtbar, als die Basis schon weitgehend angegriffen war. In einer internationalen Aktion soll das Kunstwerk nun gerettet werden.

Kraftwerke im Kleinformat

Atomreaktormodell dient zur Simulation von Unfällen

Die Auswirkungen von Unfällen in Kernkraftwerken können demnächst besser beurteilt werden. Im Mai haben in dem Modellreaktor des Battelle-Instituts in Frankfurt die ersten Großversuche begonnen, die zeigen sollen, wie sich radioaktive Luftpartikel (Aerosole) nach einem Kernschmelzunfall im Sicherheitsbehälter eines Druckwasserreaktors verhalten.

Ziel der Experimente ist es, Modellrechnungen und kleinere Vorversuche zu bestätigen. Der größte Teil der bei einem solchen Unfall erzeugten Partikel setzt sich, so die Voraussage, nach wenigen Tagen auf Grund natürlicher Prozesse im Sicherheitsbehälter ab. Dies bedeutet, daß nur geringe Mengen von radioaktiven Partikeln in die Umgebung freigesetzt werden können, da erst nach frühestens fünf Tagen mit größeren Undichtigkeiten im Sicherheitsbehälter gerechnet werden muß. Darüber hinaus ermöglicht diese 5-Tage-Frist auch organisatorische und technische Maßnahmen, so daß man eine ernsthaften Gefährdung der Umgebung für ausgeschlossen hält.

Bei einem Reaktorunfall werden sofort die Öffnungen des Sicherheitsbehälters hermetisch verschlossen, um den radioaktiven Primärkreislauf von der Umgebung abzuschneiden. Bei einem Kernschmelzunfall sind nach heutigen Erkenntnissen Undichtigkeiten des Sicherheitsbehälters erst zu erwarten, wenn der Druck in ihm ansteigt. Dafür sind vor allem die großen Dampfmengen verantwortlich, die entstehen, wenn bei diesem Unfallablauf der geschmolzene Kern nach der Zerstörung der primären Betonschirmung vom Wasser des Gebäudesumpfes überflutet wird.

Nach Untersuchungen des Kernforschungszentrums in Karlsruhe (KfK) sind zu diesem Zeitpunkt ca. 3,5 Tonnen der Kernschmelze als Aerosolpartikel in der Atmosphäre des Sicherheitsbehälters verteilt. Diese Partikel bestehen vornehmlich aus nicht radioaktiven Substanzen, u. a. aus 1,5 Tonnen Silber der Regelstäbe des Reaktors, aus 750 Kilogramm Eisen der Kernstruktu-

ren und aus einer halben Tonne Uran der Brennelemente. Sie enthalten aber auch etwa 100 Kilogramm radioaktive Spaltprodukte, die bei einem solchen Unfall die größte Gefahr darstellen.

Rechnungen mit einem im KfK entwickelten Programm, die durch Experimente im kleineren Maßstab erhärtet worden sind, zeigen, daß von der ursprünglich vorhandenen Aerosolmasse von 3,5 Tonnen nach fünf Tagen nur noch drei Gramm in der Luft vorhanden sind und über Undichtigkeiten des Sicherheitsbehälters freigesetzt werden könnten. Der Rest ist durch natürliche Prozesse aus der Atmosphäre des Sicherheitsbehälters abgeschieden worden.

Diese Ergebnisse sollen mit dem gemeinsamen vom KfK, dem Eidgenössischen Institut für Reaktorforschung, der Kraftwerk Union und dem Battelle-Institut durchgeführten DEMONA-Programm durch Versuche in reaktortypischem Maßstab erhärtet werden. Dazu werden im Modellreaktorgebäude, das dem Kernkraftwerk Biblis A im Maßstab 1:4 nachgebildet ist, in einem Volumen von 640 Kubikmeter mit mehreren parallel arbeitenden Generatoren Aerosole aus Eisenoxid und Silber erzeugt. Sie sollen eine maximale Konzentration von bis zu zwölf Gramm pro Kubikmeter besitzen, wie es für solche Unfälle charakteristisch ist.

Die Metalloxid-Aerosolpartikel werden dabei erzeugt, indem Metallpulver in einem Plasmabrenner eingeblasen wird. Der zeitliche Abbau der Aerosolkonzentration im Gebäude wird mit Hilfe umfangreicher physikalischer Instrumente verfolgt. Die Eigenschaften der Aerosolpartikel selbst werden durch elektronenmikroskopische Untersuchung von Filterproben festgestellt.

Das Versuchsprogramm sieht insgesamt rund zehn dieser Großversuche bei einer Atmosphäre aus Luft und Dampf mit einem Druck von drei bar vor. Das Programm wird voraussichtlich in etwa einem Jahr abgeschlossen sein und kostet insgesamt rund zehn Millionen Mark. PETER HAARMANN

neu bei

Reclam

Bei Ihrem Buchhändler

Reclams Archäologieführer Österreich und Südtirol

Denkmäler und Museen der Urgeschichte, der Römerzeit und des frühen Mittelalters. Hrsg. von A. Lippert. 702 S. 158 Abb. und Pläne. 11 Karten. Geb. DM 64,80

Deutsche Erzähler 1920-1960

Hrsg. von H. Bender. 410 S. Geb. DM 17,80

Der Bürgermeister von Easterbridge

Thomas Hardy

Der Bürgermeister von Easterbridge

Übers., Anm. und Nachw. von E.-M. König. 448 S. Geb. DM 17,80 (Deutsche Erstausgabe)

Reclams Kunsthistorisches Schweden

Kunstdenkmäler und Museen. Von R. Zeidler. 733 S. 134 Abb. und Pläne. 7 Übersichtskarten. Geb. DM 69,80

Schweden

Bänkelsang

Bänkelsang

Texte - Bilder - Kommentare. Hrsg. von W. Braungart. Mit 65 Abb. 428 S. Geb. DM 17,80

Kalevala

Das finnische Epos des Elias Lönnrot. Aus dem finnischen Urtext übertragen von L. U. H. Fromm, Nachw. und Komm. von H. Fromm. 619 S. Pb. DM 29,80

Gesamtdirektor von Philipp Reclam jun. Verlag GmbH • Postfach 11 40 • 7207 Stuttgart

Lauter Anträge gegen die Wirklichkeit

Ein entlarvender neuer Sammelband über die Grünen

Der für manche keine Leser vielleicht etwas zu engagierte Titel dieses Taschenbuches verbirgt eine wissenschaftlich-akribische und peinlich genaue Analyse. Die Arbeit enthält ein ausführliches Stichwortverzeichnis, es beschreibt das Phänomen und geht anschließend argumentativ auf die einzelnen Schwerpunkte im Programm der Grünen ein. Wer dieses Handbuch gelesen hat, weiß über die Grünen wahrscheinlich mehr als mancher Grüne über seine Partei und ihre Gefolgsleute.

Die zehn Autoren sind wissenschaftliche Mitarbeiter bei der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Freien Universität Berlin, im Institut der deutschen Wirtschaft in Köln und beim Verband kommunaler Unternehmen in Köln. Ihr Sachverstand wehrt sich zunächst gegen Vorkabeln wie Chaos und Enttarnung, gerade ihre Sachlichkeit aber ließ ihnen angesichts von Sätzen wie „Jede Demokratie ist das Resultat von Rechtsbruch“ oder „Abschaffung der Ehe als staatliche Institution (Abschaffung von Artikel 6 des

eine Weise, wie sie einfacher und eingängiger nicht sein könnte. Ein Beispiel: Beim Stichwort Blockfreiheit im Kapitel „Friedenspolitik – Verzicht auf Verteidigung der Freiheit“ wird aus dem Leitartikel auf der Bundesversammlung der Grünen in Duisburg am 20. 11. 1983 zitiert; da heißt es unter anderem: „Wir müssen raus aus der NATO... Wir sind für den Abzug aller fremden Truppen aus der BRD... Wir sind für das Recht auf Totalverweigerung...“ Es folgen eine nüchterne Zusammenfassung der Wünsche und Anträge der Grünen, dann, unter dem Rubrum „Die Wirklichkeit“, die Gegenargumente, beziehungsweise die Sachzwänge, Überlegungen, Planungen, Gegebenheiten, kurz, das Mosaik der Realität in entzerrter Klarheit und Kürze.

Eine Kostprobe: „Waffenhandel – die Forderung nach einseitigen Waffenhandelsverboten und nach Abbau der deutschen Rüstungsindustrie läßt die Tatsache unberücksichtigt, daß nicht die Bundesrepublik Deutschland, sondern die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten von Amerika die größten Waffenexporteure sind. Gerade die Sowjetunion, die die Grünen mit ihren einseitigen Abrüstungsschritten entgegenkommen wollen, exportiert die meisten Waffen in die Dritte Welt.“

Oder: „Atomwaffenfreies Europa: Gegen eine atomwaffenfreie Zone in Europa sprechen drei sicherheitspolitische Überlegungen:

1. Das nukleare Risiko für den Warschauer Pakt würde ebenso verringert wie beim Verzicht auf den Erstschlag (dessen Notwendigkeit bindig in neun Zeilen unmittelbar zuvor erklärt wurde, d. R.).
2. Die Sowjetunion wäre als europäisch-asiatisches Landmacht durch diese Maßnahme kaum betroffen. Die Vereinigten Staaten müßten aber ihre Kurz- und Mittelstreckenwaffen ganz aus Europa abziehen und die französischen und englischen Atomwaffen müßten gänzlich verschwinden.
3. Die Tatsache, daß auf einem Territorium keine Nuklearwaffen hergestellt, gelagert oder verwendet werden, schließt den Einsatz von Nuklearwaffen gegen dieses Gebiet nicht aus.“

Es folgt ein „Fazit: Die Vorstellungen der Grünen zur Verteidigungs- und Abrüstungspolitik gehen weder von Erfahrungen noch von den Realitäten aus. Sie schwächen die Bundesrepublik und begünstigen die Sowjetunion. Zusätzlich würden mit der Forderung nach Abbau der Rüstungsindustrie Arbeitsplätze und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft gefährdet. Verteidigungsbereitschaft und Umweltschutz sind keine Alternativen. Eine moderne Industriegesellschaft benötigt beides. Die Vorstellungen der Grünen zur Blockfreiheit, Abrüstung und zum militärischen Gleichgewicht der Blöcke sind stark von Gedanken des kommunistischen Lagers durchsetzt.“

Nach dem dreiteiligen Schema „Die Welt der Grünen – Die Wirklichkeit – Fazit“ werden Themen wie „die Landwirtschaft, die Dritte Welt, Staatsknete, Rohstoffe, Energie, Öko-Sozialismus, Arbeitsumverteilung, Familie, Frauen, Kinder“ und vieles andere mehr behandelt. Langweilig ist die Lektüre gewiß nicht. Am erstaunlichsten ist wohl, wie die Autoren es geschafft haben, die grenzenlose Welt der Grünen auf so wenig Raum so präzise und griffig einzufangen.

JÜRGEN LIMINSKI



Programme an der Demokratie vorbei: Grüne bei der Abstimmung. FOTO: DPA

Flucht durch die Vogesen

Ein Bericht über Graf Zeppelins Patrouille ins Elsaß

Es war der 23. Juli 1970, als nach einem heißen Sommertag in Karlsruhe der Chef des Generalstabs der Badischen Felddivision, Oberstleutnant von Leszynski, über eine Karte vom unteren Elsaß gebeugt, heftig mit den Offizieren seines Stabes diskutierte. Es fielen Worte wie „Kriegsstand“, „Ungewißheit über die Absichten der Franzosen“, „Deutscher Aufmarsch“, „Notwendigkeit der Aufklärung“.

Mit diesen Sätzen führt Karl Schnell in eine Episode schon entrückt lichter Geschichte. Allein die Wortwahl suggeriert, daß hier ein Soldat zur Feder gegriffen hat, um mit großer Akribie und in leicht lesbarem Stil an eine Geschichte zu erinnern, die in Vergessenheit zu geraten drohte: „Zeppelins Fernpatrouille mit badischen Dragonern in das untere Elsaß Juli 1970“ (Verlag für Wehrwissenschaft, München, 143 S., 36 Abb., 29,80 Mark). Der Verfasser, ehemals als Vier-Sterne-General Oberbefehlshaber der

Alliierten Land- und Luftstreitkräfte in Zentraleuropa, danach Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium, erzählt den abenteuerlichen Patrouillenritt des Grafen Ferdinand von Zeppelin, des späteren Luftschiffbauers, ins Elsaß, wo er den dort vermuteten Aufmarsch der französischen Armee erkunden sollte.

Mit vier badischen Offizieren und sieben Dragonern stieß Zeppelin tief in das Gebiet des Feindes vor. Die Patrouille wurde abgefangen, der Graf entkam durch die Vogesen und meldete, daß der französische Angriff noch nicht unmittelbar bevorstehe.

Schnells Buch ist ein faszinierender nostalgischer Ritt in eine versunkene Zeit; es beweist aber auch, daß damals wie heute sich an einem Grundsatz des Soldaten nichts geändert hat: Er muß die Stärke und die möglichen Absichten des Gegners kennen.

CAY GRAF BROCKDORFF



Ruth Rehmann. FOTO: HILDE ZEMANN

Kleines Biest in feiner Hülle

Eine junge Geigerin, die sich nach abgebrochener Karriere journalistisch betätigt, erhält den Auftrag, als Ghostwriter oder wie auch immer, die Lebensgeschichte einer älteren und wesentlich berühmteren Kollegin abzufassen, die sich von einer Art Zusammenbruch in einem luxuriösen Berghotel erholt. Für Ruth Rehmann, die selbst ein Musikstudium absolviert hat, ist das eine willkommene Gelegenheit, gleich an zwei verschiedenen Lebensläufen die Freuden und Leiden des Virtuosenstums zu schildern. Vor allem aber läßt sie vor den Augen des Lesers die Gestalt einer zarten und kränklichen Künstlerin entstehen – in geheimer Hülle ein rücksichtsloses kleines Biest. Sollte man dies Buch vom Entstehen einer synthetischen Selbstbiographie einmal verfilmen, was nicht übermäßig

Ruth Rehmann: „Abschied von der Meisterklasse“. Roman. Carl Hanser Verlag, München, 216 S., 34 Mark.

wahrscheinlich ist, so gäbe das eine wunderbare Rolle für Grete Mosheim oder Elisabeth Bergner.

Freilich wäre auch der Schauplatz sehr fotogen: Die wilhelminische Villa irgendeines Schlotbarons in alpiner Umgebung, in ein Gästehaus für anspruchsvolle Klienten verwandelt, wo die prominente Geigerin zwecks Beschäftigungstherapie ihre Memoiren diktiert, kontrastiert wirksam mit der nahegelegenen Berghütte, in der sich ein Häuflein von Alternativen zusammengepfunden hat, die ebenfalls Musik betreiben, aber ökologisch und in manch anderer Hinsicht auf besseren Pfaden zu wandeln meinen als die Bewohner der steinernen, mit Erkern und Türmen ausgestatteten Bastion des Industriezeitalters mit seinen Kellern und Zimmermädchen.

Wenn Hanna, die junge Journalistin mit musikalischen Vorkenntnissen, in der sich die Autorin selbst porträtiert hat, den Leuten aus der Hütte begegnet, legt sie Wert auf die Feststellung, nicht zu der Welt der „Villa“ zu gehören, es sei denn als Aschenbrödel. Sie hat auch ein Auge auf den Anführer der kleinen Bande geworfen, aber der ist als Kämpfer für eine saubere Bergwelt zu beschäftigt, um das seine zurückzuwerfen.

So verläuft Hannas Zeit als „Geister-schreiberin“ ziemlich freudlos, zumal sie sich mit der einstmals angehimelten Geigenlehrerin immer weniger gut versteht. Sie entdeckt, daß ein beruflicher Erfolg unter Künstlern nicht allein größeres Können, sondern auch ein beachtliches Maß an Egoismus und Durchsetzungskraft zur Voraussetzung hat. Und es enthält sich ihr, was das in NS-Zeiten mitunter an Unmenschlichkeit zu bedeuten hatte.

Dieser Seite des Problems wird fast ein wenig zuviel Raum zugewiesen, während man von der musikalischen Fortentwicklung der beiden Frauen gar nicht genug hören kann. Sehr bewegt wird etwa erzählt, wie die Jüngere als einsames Kind sich mit dem Spiel auf der Quetschkommode zu integrieren verstand.

Ruth Rehmanns Text, wie immer von bemerkenswerter Genauigkeit, gewinnt hier noch durch die scheinbare Formlosigkeit dieser tagebuchartigen Aufzeichnungen über den Verlauf des Projektes „Autobiographie“. Statt der einen Lebensbeschreibung halten wir schließlich zwei in Händen.

HELLMUT JAESRICH

Nur wer alles auf nichts setzt, wird unbesiegbar

„Das Feuer von innen“, der 7. Castaneda-Band auf deutsch

Carlos Castaneda gehört wie Jerome D. Sahinger und Thomas Pynchon zu den geheimnisvollen amerikanischen Autoren, die kaum je in der Öffentlichkeit erscheinen. Der mythische Castaneda befaßt sich in seinen Büchern mit der noch mythischen Gestalt eines (angeblichen?) mexikanischen Weisen, des Yaqui-Indianers Don Juan Matus und dessen magischer Welt.

Gleich, als 1968 der erste Band in Los Angeles erschien, brach der Kult um Castaneda aus. Nachdem zahlreiche Autoren ihn zu Beginn teils verlegen begrüßten, teils begeistert feierten, litt sein Ruhm später unter den Angriffen des amerikanischen Gelehrten der Mille, der Castaneda der entstehenden Kompilation ziele. Den hat das wenig angeht, er nimmt nicht Stellung dazu. Nun liegt der siebte Band auf deutsch vor.

In seinen Büchern berichtet Castaneda davon, wie Don Juan ihn beharrlich und immer wieder überraschend in seine Welt einführt. Der Schüler muß die Illusion der festgefügten Wirklichkeit des Alltags aufgeben. Langwierige Übungen, Kämpfe, Verwundungen, Flugerlebnisse, zu Beginn auch Drogen, rufen ein neuartiges „Sehen“ hervor, das einem veränderten Bewußtsein gleichkommt, aber reale Dimensionen hat. Dazu gehört auch das zähe Erwerben der Tugenden eines „Kriegers“, der alles auf nichts setzt und dadurch unbesiegbar wird.

Am Schluß des vierten Bandes muß Castaneda mit zwei anderen Zauberehrleuten von einer Felswand in die Tiefe springen. Die letzten beiden Bände handeln davon, was vor und nach diesem Sprung geschieht, sind „Nachbereitung“ eines Prozesses, der sich dem Gedächtnis nicht sogleich ganz einprägen kann.

Auch wenn Phantasie und Realität nicht scharf zu trennen sind, ist das alles höchst fesselnd. Man liest es nicht, ohne selbst verwandelt zu werden. Der neue Band ist konsequenter als der sechste, auch theoretischer. Don Juans Lehren werden von Zeit zu Zeit drastisch illustriert. Sie besagen, daß die alte, toltelische Bewußtseinsmagie ihre Meister in tödliche Verstrickungen von Hexerei und Machtzauber führte, die sie auch den Spaniern erliegen ließen, weil die Außenwelt gar nicht mehr wahrgenommen wurde.

In jahrhundertelanger Arbeit orientierten sich die „neuen Seher“ dann an einem Weg zur absoluten Befreiung; alte magische Techniken dienen nun dem Umgang mit dem Mysterium der Welt. In der leuchtenden Essenz des menschlichen Leibes, wie sie der „Seher“ wahrnimmt, gibt es einen „Montagepunkt“, der beim Kinde noch beweglich, beim Erwachsenen aber durch Erziehung und Tradition fixiert ist, von Meistern aber wieder verrückt werden kann und bei sei-

ner Verschiebung je nach der Lage völlig neue Welten kristallisiert, von denen sich geradezu eine Landkarte anfertigen läßt.

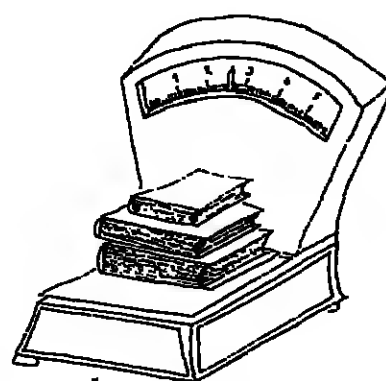
Der Punkt richtet sich dabei mit und nach den „Emanationen“ eines mythischen Adlers aus, aus dem alle Energien der Welt hervorgehen. In sie schleudern Don Juan und sein exzentrischer Freund Don Genaro den Erzähler immer neu, um ihn dafür sensibel zu machen. Der Höhepunkt ist die Erinnerung an Begegnungen mit der „menschlichen Form“, dem Liebe und Verehrung erregenden Wesen, das nach Don Juan die Mytiker fälschlicherweise für Gott hielten, das aber eine Zwischenstufe ist.

Als Licht oder in Menschengestalt ist es eine Art Prägestock oder platonische Idee. Leider unterläuft dem sonst sensiblen Übersetzer Thomas Lindquist hier ein kapitaler Fehler: schon im fünften Band wurde die „menschliche Form“ (englisch „form“) deutlich von der „menschlichen Gestalt“ (englisch „mold“) unterschieden; hier aber ist eben von der „Gestalt“ die Rede; die „menschliche Form“ wurde Castaneda schon zu Beginn des sechsten Bandes los. Castaneda schämt sich der Verehrung nicht. Die Tugenden des „Kriegers“, heißt es, sind nicht moralisch zu verstehen, sondern Techniken zum Gewinn zusätzlicher Energien für die Risiken des Weges zur Befreiung.

Die Kapitel folgen einander locker, jedes mit einem anderen zentralen Thema. Da ist die Rede von der Schikane „kleiner Tyrannen“, die dem Schüler ungewollt Hilfe beim Aufgeben seiner Selbstüberschätzung bieten. Oder man besucht die grausigen Geister alter Magier, die dem Tode trotzen. Der Leser sollte sich nicht zu sehr an Einzelheiten klammern – sonst wird er pedantisch und verrechnet Dinge miteinander, die sich nur mit Hilfe eines guten Maßes an Metaphorik überhaupt verstehen lassen.

Nach allem aber will es scheinen, als könne niemand außer einer Handvoll nord- und mittelamerikanischer Adepten, die mit viel statt mit zwei Unterteilungen ihres Lichtkörpers geboren wurden, was sie zu potentiellen Magiern macht, überhaupt den Weg zur Befreiung finden und sich an dem Adler vorbeischieben, dessen Nahrung entwickeltes Bewußtsein ist. Dem Todesproblem geht Don Juan auch hier mit Ambivalenzen aus dem Wege. Aber das mag auch eine List von ihm sein, um vorsehliche Doktrinen fernzuhalten.

WILHELM GAUGER



Von Proust bis Wagner

„Gift für die Tauben“ verkauft da eine finstere Gestalt am Rande des Markusplatzes von Venedig. Paul Flora, dessen Sympathien den „Raben von San Marco“ (Diogenes Verlag, Zürich, 78 S., 39 Mark) gehören, versichert allerdings in der Unterschrift, daß es sich nicht um ein Abbild der Wirklichkeit, sondern lediglich um einen Wunschtraum handelt. Trotzdem bewilligen die feinsten gestrichelten Blätter nur Hunde, Katzen, Ratten und die titelgebenden Raben. Daneben begegnet man der in Venedig gastierenden Prominenz von Nietzsche und Proust bis zu Wagner und Verdi – neben den Festärzten, Madame Pest und Harkelknen, Dominos und den anderen Masken des Karnevals. F.D.

Wolf im Schafspelz

Der legendäre Topitizsee in Österreich, in dem die Nazis angeblich kurz vor Kriegsende Goldbarren und geheime Dokumente versenkt haben sollen, ist der Hauptort, um den der Engländer Brian Freemantle eine spannende Agententory gewoben hat. In „Rächer kennen kein Erbarmen“ (Ulstein Verlag, Berlin, 203 S., 6,80 Mark) spüren sechs israelische Agenten eine Kiste in dem See auf, deren Inhalt in des Wortes Bedeutung hochbrisant ist: Dokumente, in

Anzeige

IAP-Dienst

»SDI«

STRATEGISCHES ABWEHRSYSTEM

Das Thema des Jahres! Weichenstellung über das Jahrtausend.

ERSTE UMFASSENDE DARSTELLUNG

Sonderheft IAP-Dienst Sicherheitspolitik, 16 S. mit Grafiken. Einzelheft DM 8.-, 10 Stück DM 50.-. Größere Anzahl auf Anfrage. Zu bestellen bei: IAP-Dienst Sicherheitspolitik, in der Roten Kanne 5, 5300 Bonn 1

denen die jetzige Identität einiger NS-Kriegsverbrecher enttarnt wird. Die Hächer werden beim Bergen ihres Fundes ermordet, aber die israelische Regierung in Jerusalem veranstaltet eine Pressekonferenz und versetzt damit einige der untergetauchten Nazis in Panik. Den Rächern geht es nicht darum, den Hauptschuldigen, einen ehemaligen KZ-Lagerarzt, der als Wissenschaftler bei den Sowjets untergetaucht ist, vor Gericht zu stellen, sondern ihn so unter Druck zu setzen, daß er sich entnervt selbst zur Strecke bringt. Bo.

Märchen für Erwachsene

Als Illustrator seiner eigenen Texte wurde Reiner Zimnik vor mehr als dreißig Jahren bekannt. Von Anfang an hatte er seine Geschichten aufgeschrieben, bevor er sie zeichnete. Mit der Feder spürte er dann den Worten nach, streng linear und in scharfem Schwarzweiß-Kontrast. Zwei seiner frühen Arbeiten, „Der Bär und die Leute“ und „Der Trommler“, sind jetzt wieder neu aufgelegt worden (Atrium Verlag, Zürich, beide je Band 18,80 Mark). Zimnik erzählt von einem traurigen Tanzbären, der lange unter Menschen gelebt hat, deshalb für seinesgleichen ein Fremder wurde. bth

„Menschen? Nein, danke!“

Ludwig Fels legt ökologische Heimatbilder vor

In der Prosa des radikalen Außenseiters Ludwig Fels liegt kein Glück auf der Lauer. Von der Liebe ist zwar im Titel die Rede, aber der Autor, der dem vorgezeichneten Trend zum existentiellen Optimismus mit einer bestürzend apokalyptischen Vision entgegentritt, hat nur Augen für die „Eroberung des Wahnsinns“. Mit Liebe im Sinn einer kommunikativen Beziehung haben sein Wüten und seine Raserei nichts zu tun. Mit einem pauschalen Resümee: Diese Prosa ist kaum einzuordnen, sie ist die Sprache des Suizids. Sie ist gesättigt von der Pervertierung aller Vorstellungen von Leben, Liebe und Tod. Es ist, als schreibe hier der einzige Überlebende des totalen ökologischen Holocaust.

Ludwig Fels fällt ohne Gnade über die nach dem Reiz-Film florierende Heimatwelle, die Heimatkonjunktur, die von den Medien offerierten Klischees des Heimatbegriffs her und zerlegt sie erbarmungslos. Die Absage des Erzählers Fels an die bestehenden brüchigen und zum Teil anachronistischen Ordnungssysteme gipfelt in dem Slogan: „Menschen? Nein, danke!“

Dieser Autor macht alles Gewohnte und Vertraute zu Restbeständen eines gigantischen Flohmarktes. Seine Anti-Erzählungen lesen sich wie poetische Kommentare zu der „Philosophie der Menschenflucht“, wie sie der Münsteraner Professor Ulrich Horstmann entwickelt hat, als er den Menschen als „Das Untier“ par excellence bezeichnete. Der Flaggant steht: „Ich kann mir einen Krieg vorstellen, aber keinen Frieden.“ Seine orlose Heimat weckt kein Verlangen nach Geborgenheit. Sein Aleppo ist nur ein

Traum, mehr noch ein Trauma wie etwa Stalingrad oder Beirut.

Fels ist der lyrische Erzähler, der aus dem Nichts kommt und wieder im Nichts verschwindet, ein Ausgestoßener, der mit einer alarmierend vitalen Sprache seine Position bezieht. „Heimat: nur eine andere Bezeichnung für Konsumkern, Betonkorsett, das falsche Wort für Autobahnbau, Chemieschlachten. Die Heimat: das Auschwitz für Flora und Fauna. Hackfleisch und Gu-

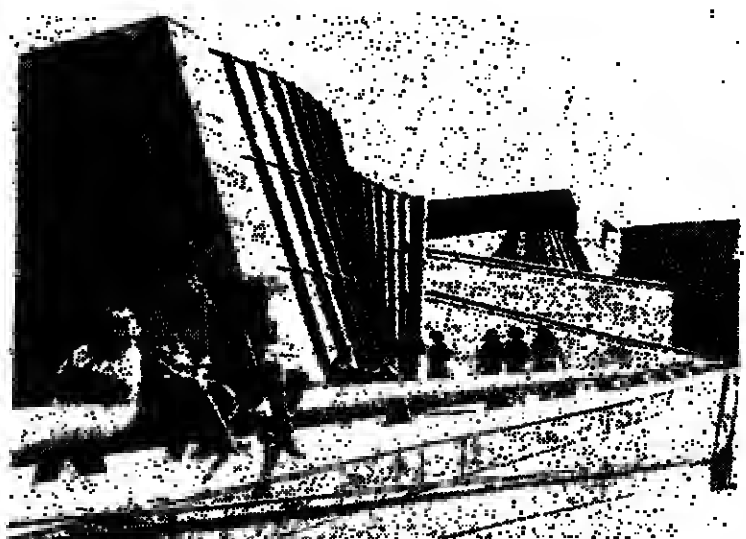
Ludwig Fels: „Die Eroberung der Liebe“. Heimatbilder. Piper Verlag, München, 150 S., 24 Mark.

laschfarbe. Es ist nicht mehr die Liebe, die uns an die Heimat gewöhnt.“

Der vom Entsetzen gepackte, von seinen Alpträumen irritierte Erzähler trifft den empfindlichsten Nerv unserer Existenz. Daß er gegen die auf Jubel, Trubel, Heiterkeit gestimmte Konjunktur anspricht, dabei Kopf und Kragen riskiert, sich wundstößt, könnte einen Bumerangeffekt auslösen. Wer Mut hat, solidarisiert sich mit diesem neuen Wilden und liest auch noch seine schrecklichen Steckbriefe der „Frau Zarik“ und des Herrn „Brada“, diese grausamen Porträts von Menschen, die nur noch Obszönitäten hervorbringen können. Dieses Kapitel („Habe Wahnsinn, Angst habe ich“) überführt den Klappentext, der die Glücksuche des Autors beschwört, der puren Schönfärberei. Die Prosa von Ludwig Fels ist ein Essay über die Aussichtslosigkeit des Lebens.

PETER JOKOSTRA

Stuttgart grüßt Sie kulturell



Mit Ballett, Schauspiel, Staatsgalerie, Landesmuseum und vielem mehr können wir Ihnen überragende Angebote traditioneller wie moderner Kultur bieten.

Völkerkunde-Museum im Linden-Museum

Nach sieben Jahren öffnet im Juli 1985 das Linden-Museum wieder seine Tore. Die Sammlungen aus Amerika, Ozeanien, Afrika und Asien machen es zu einem der bedeutendsten völkerkundlichen Museen.

Internationaler Historikerkongress

vom 25. bis 1.9. tagt der Kongreß der Geschichtswissenschaften in Stuttgart. 3000 Historiker aus aller Welt treffen sich zum ersten Male in Deutschland.

Höhepunkt des Jahres 1985 ist das Internationale Musikfest Stuttgart vom 14. bis 22.9.1985. Die Konzerte der zentralen Veranstaltung der Bundesrepublik im Europäischen Jahr der

Musik werden umrahmt von einem musikwissenschaftlichen Kongreß und der Ausstellung »300 Jahre J. S. Bach« in der Staatsgalerie.

Internationales Musikfest Stuttgart



Weitere Informationen beim Verkehrsamt der Landeshauptstadt Stuttgart, Stichwort »Stuttgart kulturell«, Postf. 870, 7000 Stuttgart 1, Tel. 0711/22 28-223/224

Landeshauptstadt Stuttgart

Sotheby's erprobt neue Ideen zur Finanzierung

Den Käufer verführen

Auch mit potentiellen Verkäufern werden neuartige Abkommen getroffen. Nach der Schätzung durch den Experten bleibt die Sammlung beim Besitzer, das Auktionshaus gestaltet ihm vielleicht sogar einen luxuriösen Katalog, doch weil der Kunstfreund bereits eine gewisse Summe vorbezo-gen hat, kommt laut Arrangement, etwa bei seinem Ableben, die Sammlung dann bei Sotheby's unter den Hammer.

Gefährlich wird es für den Sammler nur, wenn in der Zwischenzeit der Markt zusammenbricht und er den belebten Betrag einschließlich Zinsen zurückerstatten muß, obschon sein Kunstwerk nur noch einen Bruchteil seines früheren Wertes besitzt. Ein Beispiel für die erstaunlichen Wertveränderungen sind die Werke von Max Ernst, die zur Zeit schwer zu verkaufen sind, obwohl Ernst einer der wichtigsten Surrealisten ist. Ähnlich ging es den nischen abstrakten Malern, für die sich gegenwärtig nur Spezialisten interessieren. Auch bei Diamanten schrumpfte der Preis 1962/63 auf ein Drittel des Niveaus von 1960.

Während Sotheby's diese neue Art von Geschäften, insbesondere den Käuferfinanzierungsplan in den USA, seit Anfang des Jahres vorantreibt, befindet man sich damit in Europa erst in der Anlauf- und Experimentierphase. Sotheby's Deutschland etwa gewährt zwar auch Käuferkredite, jedoch nicht über einen eigenen Geschäftszweig der Unternehmung, wie dies in den USA der Fall ist, sondern vermittelt nur die Bank als Geldgeber. Will ein deutscher Kunde etwa seinen Picasso zu Hause an der Wand mit 50 bis 60 Prozent beleihen, so tritt Sotheby's zu der Zeit als Wertsetzer auf, der das Finanzinstitut sowie die erforderliche Kunstversicherung vermittelt. Sotheby's Schweiz wartet auf Instruktionen aus den USA, um die amerikanische Strategie erstmals bei den Novemberauktionen in Genf umzusetzen.

Christie's hält von diesen Praktiken nichts. Das Haus will nur in Ausnahmefällen Verkäufern Geld vorschießen. Man meint, daß es psychologisch äußerst problematisch sei, wenn bei Käufern der Eindruck entstehe, der Auktionator müsse die Zuschläge mit Gewalt hochtreiben, damit die vorbelehnten Objekte mindestens den meist sehr hohen Vorschuß einbringen. **IRENE ZÜCKER**

Die Mauritius-Marken sind mit 2,5 Millionen Mark versichert und gelten in ihrer Kombination als Top-Rarität! Allerdings ist wieder die „Blaue Mauritius“ noch ihr orangefarbenes Schwesterstück überaus selten: von dem „Blauen“ gibt es 12 Exemplare, von der „Orangeren“ gar 15 Stück. Da sich die meisten jedoch in unveräußerlichem Besitz (z. B. in der Sammlung von Königin Elizabeth) befinden, sind nur vier bzw. fünf Stück in privater Hand. Vor allem aber trägt ihr bereits legendärer Ruf zur Bekanntheit nicht unwesentlich bei.

... auf dem deut
... halb als eine Art

In der Auktion von Christie's hob sie etwas trockneres Blatt Munchs mit zwei friesartig aufgetrennten Aktmodellen und einem Knochensamen in der Mitte mit gut 15 000 Pfund (55 500 Mark) zwar am unteren Ende des Schätzbereiches von 15 000 bis 20 000 Pfund, aber für ein mittelmäßiges Blatt von 43,6 x 54,8 cm ist das schon ein hübscher Batzen. Das gleiche gilt für die „Madonna“, das Porträt der Eva Mudoccj, das etwa 88 000 Mark brachte, für Munchs Selbstporträt von 1895, mit dem skelettierten Arm unten, das auf 54 000 Mark kam, und besonders für die gut 35 000 Mark für „Die Blume der Liebe“.

stens 1500 Pfund geschätzt war und auch nur 1188 Pfund (gut 4000 Mark) brachte. Ebenso kam die „Hochzeit des Bohemien“ nur auf knappe 2000 Pfund, gerade wie die „Drei Personen am Tisch“ (1728 Pfund).

ren nach 1978 und immerhin dreizehn nach 1980 erzielt wurden.

In dieser Christie-Auktion, in der erstannlich viel Munch-Graphik angeboten wurde, zeigte sich die Subjekt-Abhängigkeit der Preise deutlich: Daß ein herbes Blatt wie „Mann und Frau sich küssend“ das Limit nicht erreichte, ist da weniger bemerkenswert als die Tatsache, daß die „Familiendienz (Gespenster)“, ein immerhin 50,1 x 74,1 großes Blatt, auf höch-

Für Gemälde muß man erwartungsgemäß schon höhere Schecks ausstellen. Von den 20 teuersten Munch-Gemälden kostet das „hiligste“ immerhin noch eine Viertelmillion: Sotheby's versteigerten die „Winterlandschaft bei Kragerø“ im März 1980 zu diesem Preis. Munch-Angebote gibt es etwa zwei bis drei pro Jahr. Die Preise sind in einer stetigen Aufwärtsbewegung begriffen. Das ist auch daran abzulesen, daß von den 20 höchsten Preisen für Munch-Gemälde einer 1974, die ande-

Von den teuersten Munch-Bildern liegen genau zehn über der 400 000-Mark-Schwelle. Dabei fällt auf, dass das Spätwerk dünner vertreten ist. Eine Landschaft bei Asgaardstranden 1978 in Stockholm versteigert, ist mit etwa 750 000 Mark das dritteuerste Bild. An zweiter Stelle stehen mit mehrhin 700 000 Pfund (damals knapp 3,3 Millionen Mark) die „Zwei Personen“, die am 1. April 1981 bei Sotheby's zugeschlagen wurden. Und das teuerste Munch-Gemälde sind die „Mädchen auf der Brücke“, die Christie's New York am 21. Oktober 1980 für 2 800 000 Dollar gleich 5,5 Millionen Mark versteigerte.

GERHARD CHARLES BUMB

Werke der Düsseldorf Malerschule –
 Galerie Pfaffrath, Düsseldorf (bis 30.
 Sept.)
 Licht des Südens/Bilder deutscher
 Maler – Galerie Peis-Leusden, Berlin
 (bis 28. September)
 Henri Laurens – Galerie Brusberg,
 Berlin (bis 27. Juli)
 Thomas Müllenbach – Galerie André
 Emmerich, Zürich (bis 6. Juli)
 Niki de Saint Phalle – Galerie Litt-
 mann, Basel (bis 3. August)
 Walkemar Otto – Galerie Valentin
 Stuttgart (bis 13. Juli)
 Volker Sanl – Galerie Die Wand,
 Bonn (bis 7. Juli)
 Helmut Schwelzer – Galerie Philo-
 mene Mägers, Bonn (bis 7. August)
 Antoni Tàpies – Galerie Schmela,
 Düsseldorf (bis 20. Juli)
 Wolfgang Troschke – Galerie am Rat-
 haus Timm Gierig, Frankfurt (bis 10.
 Juli)
 Janusz Andrzej Walentyńczyk – Ga-
 lerie Höllings, Hameln (bis 28. Juni)

London (J. St.) - Die erste „London Original Print Fair“ findet an diesem Wochenende in der Royal Academy statt. Angeboten werden in 17 Einzelausstellungen ausschließlich Originaldrucke aus fünf Jahrhunderten. Neben Meisterwerken von Dürer, Rembrandt, Goya, Blake, Palmer,egas, Whistler, Munch, Matisse und Picasso sind auch weniger bekannter „print-makers“ vertreten; so daß einzelne Blätter unter 200 Mark zu haben sind.

Schriften unter W 3043 an WELT-
Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bonnifaz

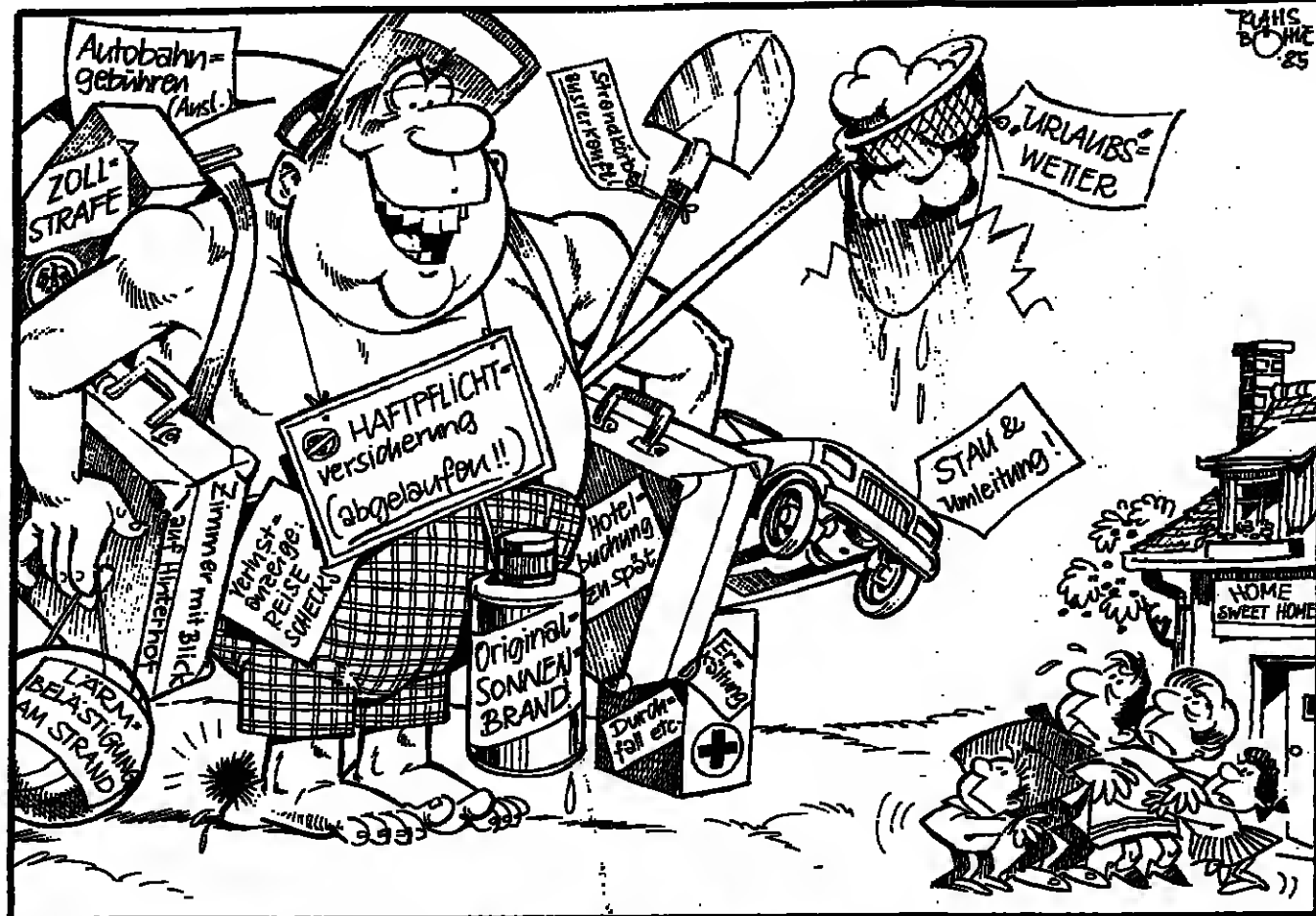
Was sind falsche, was sind echte Sorgen, wenn die Menschenrechte Auf der Tagesordnung stehen, Wie in Ottawa geschehen,

Wa Experten konferierten Und einander admonierten? Unsren Bonner Missionären Fiel nichts ein, den Streit zu klären.

Niemand wagte es, die Sünden Aus des Kremis Foltergründen Ganz konkret mit Einzelfällen Vor dem Forum zu erhellen.

Bonni fragt die Rechtsphantasten Nach der Tagung Müh und Lasten, Was sie für ihr Geld bekamen - Wolkiges Gerede, amen!

JOHANN



„Auf geht's! Euer Urlaub steht vor der Tür“

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Einmal im Jahr besuche ich Onkel Friedhelm in Leipzig. Dann überbringe ich ihm eine Flasche alten Wein und die neuesten politischen Ansichten aus dem deutschen Westen. Mein Onkel ist ein netter Mensch, aber leider nicht flexibel. Wenn wir uns die Hände schütteln, glaubt er noch immer an die Dinge, die ich ihm vor einem Jahr erzählt habe. Heuer stagnierte er auf der Meinung, daß die deutsche Frage offen sei.

Leider wußte Onkel Friedhelm nicht einmal, wo Tutzing liegt. Vermutlich konnte er deshalb auch nicht verstehen, weshalb ich mich weigerte, mit ihm eine künstliche Diskussion über die deutsche Einheit zu führen. „Habt ihr die Präambel in euren Grundgesetz schon gestrichen?“ fragte Onkel Friedhelm. Ich überlegte, daß er nicht wissen konnte, wie frei sich am Starnberger See leben und plaudern läßt. „Das Einheitsgebot ist ein gefährlicher Romantizismus“, sagte ich schonend.

Aber für meine Ausreise wirst du dich doch weiter einsetzen, oder? In diesem Augenblick schämte ich mich für meinen Verwandten. Wie konnte er nur so borniert sein und die vertrauensbildenden Maßnahmen zwischen Ost und West mit seinem privaten Kram unterlaufen! Aber mit Tutzing Anstand meisterte

Ich auch diese kritische Situation. „Weißt du“, sagte ich, „wir ermutigen keine Mitteldeutschen, seinem Staat da anzuklopfen. Auch du solltest keine Chance in der Teilung sehen.“

Dieser Leitsatz überforderte deutlich die politische Intelligenz meines Onkels. Beim Stichwort „Teilung“ begann er

Innovation

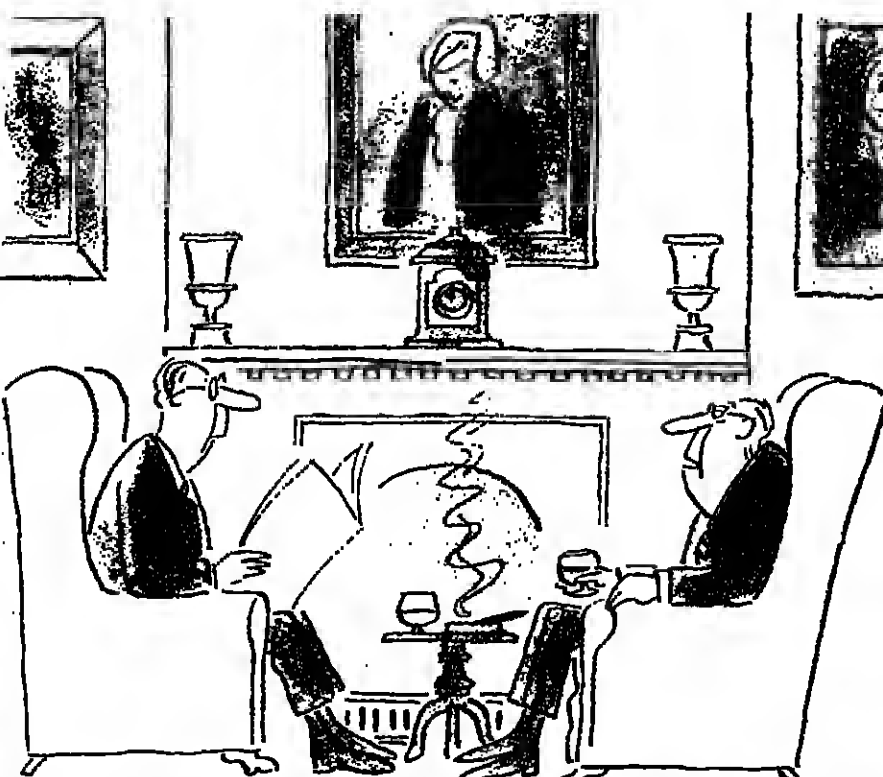
den Rheinwein mit mir zu teilen. Wir tranken und spielten ein bißchen Wandel durch Annäherung. So wurde es doch noch gemütlich - fast wie am Starnberger See. Onkel Friedhelm würde zwar verstört. Aber innerlich unzufrieden, er das Gerede zur deutschen Frage. Und so konnte ich es riskieren, beim dritten Glas einen vernünftigen Ton anzuschlagen: „Hoffnung kann ich dir nicht machen. Aber wir beide bleiben, jeder auf seinem Platz, eine deutsche Risikogemeinschaft.“

Bis zum nächsten Jahr? fragte der Onkel. „Man wird sehen“, sagte ich. Schließlich wollte ich unseren flexiblen Politikern nicht vortreten. ERICH PAUL



Dynamischer Aufsteiger

(Holz)



„Verbindungen sind auch nicht mehr das, was sie mal waren - seit vierzig Jahren hat mir niemand mehr einen Job angeboten!“

(Punch)

Minister sind Baumeister am Staatsgebäude, aber sie kommen meistens vor lauter Plänen zu keiner rechten Arbeit; gewöhnlich helfen sie beim Flickern und verstehen am besten das Verputzen.

Saphir



„Das ist das Problem mit dem Reichtum - er macht dich für alles andere unnütz“

(Donegan)

Es mag weise Männer und sehr weise Männer geben, aber die weisen sitzen in Politbüros. Gewiß, das ist eine Binsenweisheit, aber auch diese bedürfen hin und wieder der Bestätigung. TASS lieferte sie. Unter der Überschrift „Politbüro fordert tiefere Löcher“ berichtete die Nachrichtenagentur Reuters: „Auf der Suche nach Öl müssen in der Sowjetunion nach Auffassung des Politbüros tiefere Löcher gebohrt werden.“

Das ist nun wirklich mal eine Nachricht, die ihresgleichen sucht. Die wackeren Sowjetarbeiter haben also nicht tief genug gebohrt. Ihr Loch-Soll blieb unerfüllt. Die Gründe für diese ärgerliche Flachbohrerei kann man nur vermuten. Hat die Plankommission die Löchertiefe zu gering angesetzt? Hat sich jemand um drei Werst vermessen? Versteckte der Klassenfeind das Öl in zu großer Tiefe? War der Bohrer zu kurz, und wenn ja, warum? Wenn nicht, bohrte man vielleicht in die Horizontale statt in die Vertikale?

Man kann verstehen, daß die Dialektik des Loches den Herren im Politbüro Probleme bereitet. Loch ist einerseits Materie, andererseits die Abwesenheit derselben. Mitten in diese höchst unübersichtliche Ideologie dringt nun der Bohrer. Das stürzt einen geschulten Leninisten-

Marxisten in eine mißliche Lage: Bohrt er tief und stößt auf Öl, füllt sich das Loch sofort wieder mit Materie. Die Folge ist, daß er seiner vom Plan vorgeschriebenen Lochmenge sofort wieder verlustig geht. Folge: Nix Rubel, nix Orden. Bohrt er dagegen nicht gar so tief, bleibt das Loch in seiner vollen Gänze erhalten.

Wilhelm Klops Löchrig

Folge: „Banner der Arbeit“ mit Birkenlaub und Bohrer.

Noch nie hat sich ein Politbüro an diese komplexe Problematik herangewagt. Michail Gorbatschow setzt hier neue Maßstäbe, woraus westliche Beobachter sofort auf die Reformfähigkeit des Sowjetkommunismus schließen. Sie haben recht. Künftig wird es dem Ruhme der Großen Sowjetunion dienen, wenn das sozialistische Loch nicht durch seine Leere, sondern durch sein alsbaldiges Verschwinden definiert wird. Loch ist, wo mal eins war, seine Optimierung liegt in seiner Vergänglichkeit.

Dieses Prinzip auf andere Bereiche ausgedehnt, kommt einer revolutionären Entwicklung gleich. Der Zahnmedizin ist die Vergänglichkeit des Lochs systemimmanent, aber was ist mit den Löchern im Versorgungswesen, in Kanonen, in Staatsarchiven, Socken, Sibirien, Parteiprogrammen, dem sozialistischen Bruderbund - werden sie alle gefüllt? Hat das Politbüro ihre Füllung bereits beschlossen, oder drängt es auch dort auf immer tiefere Löcher zum Zwecke des Endsieges?

Unsere Informationen darüber sind löchrig. Aber die Fragen gehen tief und immer tiefer. Vom Klassengegner stammt das Sprichwort, Politik sei das Bohren dicker Bretter. Die Tiefe dieser Löcher ist lächerlich gering, wie alles im Kapitalismus. Sie ist durch die Materie begrenzt. Die sowjetischen Löcher streben dagegen nach Vollendung. Sie schicken sich an, die Endlichkeit der Tiefe, den Raum als solchen, zu erproben.

So führt die Kritik des Politbüros, wie immer, sehr viel weiter, als TASS erhellen läßt. Moskau spielt nicht mehr die chinesische Karte, sondern die Lochkarte. Die UdSSR knipst die Weltrevolution mit der Lochzange - pfl. Aus Loch im Kopf. Aber bitte mit Tiefe.



„Du bist dumm, nutzlos und unfähig - du kannst einem nicht einmal richtig das Fahren beibringen!“

Ali



„Das kann noch ein wenig dauern - ich kenne nämlich nur Ihren Vornamen“

(Goldstein)

Optimismus: die Lehre oder der Glaube, daß alles schön sei, das Häßliche eingeschlossen; daß alles gut sei, besonders das Schlechte; daß alles richtig sei, auch das Verkehrte. Am zähesten halten jene daran fest, die am meisten Enttäuschung und Not gewöhnt sind, und am glaubwürdigsten wird er mit einem Grinsen erklärt, das ein Lächeln nachahmt. Als blinder Glaube ist er dem Lichte der Widerlegung unzugänglich - eine intellektuelle Krankheit, die jeder Behandlung trotzt und die nur der Tod heilt. Er ist vererblich, aber glücklicherweise nicht ansteckend.

Bierce

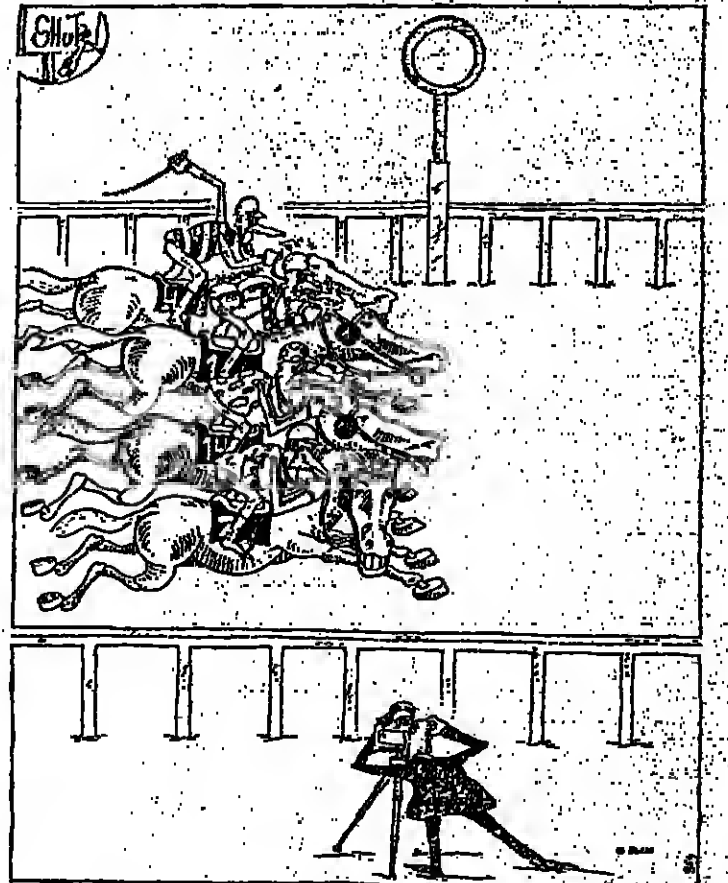


(Stauber)



„Wir sollten die Lösgeldforderung etwas senken - sein Anschlag ist gespart worden“

(Punch)



(Shultz)

Der Neid ist die Seele des überall florierenden, stillschweigend und ohne Verabredung zusammenkommenden Bundes aller Mittelmäßigen gegen den einzelnen Ausgezeichneten, in jeder Gattung.

Strindberg Jerry Lee



„Natürlich kann man mit Geld kein Glück kaufen, Junge - das ist eben die Inflation!“

(Schuster)

by 11/11/85

FUSSBALL / FC Liverpool noch länger gesperrt

Auch Turin bestraft: Zwei Heimspiele ohne Zuschauer im Stadion

Die Kontroll- und Disziplinarkommission der Europäischen Fußball-Union (UEFA) hat mit den dringlichsten Strafen, die je ein Fußball-Gremium ausgesprochen hat, auf die Trübsal der beiden Clubs reagiert, die 38 Menschen das Leben gekostet hatte. Nach einer achtstündigen Sitzung in Zürich fällten die sechs Delegierten unter dem Vorsitz des tschechoslowakischen Vize-Präsidenten Otto Andros folgende verschärfte Sanktionen:

- Der FC Liverpool ist über die vom UEFA-Exekutiv-Komitee am 2. Juni gegen alle englischen Klubs verhängte Sperre von unbestimmter Dauer hinaus für drei weitere Jahre von allen Europa-Cup-Wettbewerben ausgeschlossen.
- Juventus Turin muß seine beiden nächsten Heimspiele in einem europäischen Wettbewerb unter Ausschluss der Öffentlichkeit bestreiten.
- Der Belgische Fußball-Verband darf in den nächsten zehn Jahren kein Endspiel in einem Europa-Cup-Wettbewerb austragen.

Wie UEFA-Pressesprecher Ulrich Rothbühler ergänzend mitteilte, sei bei dem Urteil auch die Disziplinlosigkeit, Aggressivität und Gewalttätigkeit der Turiner Fans während des Finales bewertet worden. Den italienischen Anhängern seien besonders zahlreiche Beschädigungen außerhalb und im Stadion sowie Widerstand gegen die Sicherheitskräfte zur Last nachgewiesen worden. Den Organisatoren wird ein „völlig ungenügender“ Ordnungs- und Sicherheitsdienst vorgeworfen.

Besonders für den englischen Verband bedeutete diese Entscheidung einen weiteren schweren Rückschlag, nachdem der Weltverband (FIFA) eine Lockerung der weltweit ausgesprochenen Sperre für englische Vereinsmannschaften in Aussicht gestellt hatte. „Mit einer Verschärfung der Strafe für Liverpool habe ich nicht gerechnet. Aber zumindest hat das Komitee bei seinen Untersuchungen herausgefunden, daß auch die italienischen Fans nicht unwesentlich beteiligt waren“, sagte der englische Verbandssprecher Ted Crocker.

Als „viel zu hart“ bezeichnete

selbst Gianpiero Boniperti, Präsident von Juventus Turin, die Maßnahme gegen Liverpool. Die Strafen gegen seinen Klub bezeichnet er als „ungerecht“. Boniperti: „Es ist uns unerklärlich, aus welchen Motiven die UEFA so gehandelt hat. Lieber würden wir 300 Kilometer von Turin entfernt spielen, als im eigenen Stadion ohne Publikum.“ Die Vereins-Vorstände von Turin und Liverpool haben Einspruch angekündigt.

Die massive Kritik an den Organisatoren, der sich am Wochenende auch der belgische Regierungschef Wilfried Martens angeschlossen hatte, kommentierte Crocker lakonisch: „Die UEFA konnte sich schließlich nicht selbst bestrafen, obwohl sie eine erhebliche Mitschuld trägt.“ An einen Schreckschuß mit Langzeitwirkung glaubt Crocker nicht: „Ich bin davon überzeugt, daß die Sperre schon bald verkürzt wird, schon im Interesse der zahlreichen englischen Fans.“ Doch Spekulationen, wonach das Exekutiv-Komitee eine Strafmilderung möglicherweise schon anlässlich seiner Sitzung am 20. August aussprechen würde, entzog die UEFA sofort jegliche Nahrung.

In England selbst versucht man schnellstens Argumente zur baldigen Aufhebung der Sanktionen zu liefern. In Liverpool ist eine 15köpfige Sonderkommission der Polizei rund um die Uhr mit der Ermittlung der für die Bluttat verantwortlichen Anstifter beschäftigt. Aufgrund von Filmaufnahmen und Beobachtungen anderer FC-Anhänger wurden 20 Rowdies identifiziert. Für die nächste Woche ist eine landesweite, verstärkte Suchaktion über das Fernsehen und die Tageszeitungen mit Fotos jener Täter geplant. Es soll sich um bekannte Kriminelle handeln, die aus Liverpool, London und auch Bristol kommen.

Bei einer Anhörung auf einer eigens anberaumten Parlamentsitzung in Brüssel erklärte der Polizeichef der belgischen Hauptstadt, George Poels, seine Beamten hätten nicht rechtzeitig den Schauplatz der Katastrophe erreichen können. Sie hätten sich zu dieser Zeit auf der anderen Stadionseite mit randalierenden italienischen Fans beschäftigen müssen.

Der große Bruder nur noch ein Sparringspartner

Von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen. „Ernst Thälmann wird diese Parole zugeschrieben, und die „DDR“ hat sie zum Leitmotiv erhoben. Würde ein solches Spruchband heute und morgen im Erfurter Dimitroff-Stadion hängen – der große Bruder müßte freilich auf Außerste düpiert sein. Was heißt hier, siegen lernen? Hochrechnungen zufolge ist die Sowjetunion noch nicht einmal mehr ein ordentlicher Sparrings-Partner für die „DDR“-Leichtathleten.

Beim traditionellen Vergleich, offiziell „Länderkampf der Freundschaft“ genannt, müßten die „DDR“-Frauen nämlich mindestens zehn mal gewinnen, während die sowjetischen Athletinnen auch nach optimistischer Einschätzung allenfalls auf vier Siege kämen. Bei den Männern sieht es nicht viel anders aus: 13 mal müßte die „DDR“ am Zuge sein, nur sechs mal die UdSSR.

Nach realistischer Einschätzung kann die Angelegenheit für das sowjetische Team allerdings noch viel fataler enden. Der ehemalige sowjetische Zehnkampf-Cheftrainer Fred

Kudu befürchtet: „In Erfurt geht es bis aufs Messer. Die DDR will uns das Fell über die Ohren ziehen.“ Der sowjetische Hochsprung-Star Igor Palkin: „Für mich gibt es in diesem Sommer nur zwei wichtige Wettkämpfe, wobei es jedesmal darum geht, die DDR-Athleten zu schlagen: Beim Kampf in Erfurt und beim Europacup-Finale Mitte August in Moskau.“

Die „DDR“-Mannschaft hat deshalb schon seit Wochen mobil gemacht – bei Regen und Sturm, wenn's denn sein mußte. Da rannte Weltmeisterin Marlies Göhr über 100 Meter mit 10,92 Sekunden Jahresweltbestzeit und Petra Felke warf den Speer auf die Weltrekord-Marke von 75,40 Meter. Da spurtete Thomas Schönlebe die 400-Meter-Stadionrunde bei nassem Wetter so schnell herunter, wie es zumeist nur im heißen kalifornischen Sommer möglich ist, da debütierte Sabine Busch über 400 m-Fürden mit einem Resultat, das ihr den dritten Rang in der ewigen Weltbestenliste einbrachte. „Die meinten es ernst“, schätzte Kudu die Lage ein.

In der Tat. Denn eine ganze Reihe von Athleten, Trainern und Funktionären in der „DDR“ erinnert sich noch sehr genau an das, was ihnen die Sowjetunion 1980 und 1984 bei den jeweiligen Olympischen Spielen eingebracht hat. 1980 in Moskau wurde gerade in der Leichtathletik manipuliert, daß sich die Balken bogen – zugunsten der UdSSR. Damals in Moskau reichte „DDR“-Mannschaftskapitän Wolfgang Schmidt dem Pfei-

sterschaften in Helsinki sowie beim Europa-Cup in London, nahm die „DDR“ Revanche. Und das war verheerend für die sowjetische Mannschaft. In London zum Beispiel brachten es die Frauen gerade noch auf zwei Siege, die Männer aber nur noch auf einen.

Und dann kam Los Angeles 1984 – ohne die „DDR“, weil es Moskau so wollte. Noch spät im August erzählte der inzwischen zurückgetretene Leipziger Hürdensprinter Thomas Munkelt beim großen internationalen Sportfest in Zürich: „Es hat deshalb bei uns Athleten Irritationen gegeben, da wird es noch lange dauern, bis die endlich ausgestanden sind.“ Und es gab und gibt in der Mannschaftsführung den Tenor, noch einmal könne man sich ein Fernbleiben von Olympia nicht leisten ...

Vor diesem Hintergrund ist der „Länderkampf der Freundschaft“ im Erfurter Dimitroff-Stadion zu sehen. Es geht um Aufarbeitung, um neue Stellenwerte mit der Blickrichtung Olympische Spiele 1988 in Seoul. Hätte man sonst Anfang der Woche in der gesamten „DDR“-Presse die

ADN-Meldung veröffentlicht, derzufolge Ungarns NOK beschlossen habe, in drei Jahren in Seoul an den Start zu gehen? Wobei noch anzumerken ist, daß sich Ost-Berlin und Budapest schon im letzten Jahr einig waren, als es um den Moskauer Boykott-Beschluß ging. Man war dagegen, was freilich nichts half. Der sowjetischen Sportführung war damals klar, daß es in Los Angeles mit der Medaillenausbeute hapern würde.

An dieser Lage hat sich nicht viel geändert, auch wenn das Ost-Berliner Fachblatt „Der Leichtathlet“ kürzlich feststellte, die Sowjetunion sei die stärkste Leichtathletik-Macht Europas. Auf dem Papier und in der Breitenwirkung, worauf es der „DDR“ mit ihrer zielgerichteten Talentausbildung gar nicht ankommt. Aber so ist das nun mal: Die Revolution frisst eben ihre Kinder, und die Falken unter den sowjetischen Sportfunktionären werden nach den Wettkämpfen von Erfurt darauf hinweisen, daß es nicht sinnvoll sein kann, auch in Seoul wieder den Prügeln zu spielen.

KLAUS BLUME

STANDPUNKT

fenden und johlendem sowjetischen Publikum die Faust zornig und drohend entgegen, um anschließend aller Welt klipp und klar kund zu tun, daß ihm sowjetische Kampfrichter um bessere Weiten im Diskuswerfen betrogen hätten. Jener Wolfgang Schmidt, der nie ein Blatt vor den Mund nahm und später in der „DDR“ insgesamt 14 Monate lang inhaftiert wurde ...

1982 bei den Europameisterschaften in Athen und ein Jahr später bei den ersten Leichtathletik-Weltmei-

NACHRICHTEN

Langer abgeschlagen

Dublin (sid) – Bernhard Langer hat kaum noch Aussichten, seinen Vorjahressieg bei den Offenen Irischen Golfmeisterschaften zu wiederholen. Nach der ersten von vier Runden, die bei heftigen Böen und Regenschauern ausgetragen wurde, liegt der 27-jährige Anhauser mit 74 Schlägen auf Platz 42, acht Schläge hinter dem führenden Waliser Ian Woosnam.

Seel spielt weiter

Saarbrücken (sid) – Um ein Jahr verlängerte Wolfgang Seel seinen Vertrag mit dem 1. FC Saarbrücken, Aufsteiger in die Fußball-Bundesliga. Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn wird der 37-jährige ehemalige Nationalspieler ab Juni 1986 Talentsucher des Vereins.

Sportgespräche

Bonn (sid) – Zu einem Gespräch hat Ferdi Tilmann, Vorsitzender des Sportausschusses im Deutschen Bundestag, die Vorsitzenden der für den Sport zuständigen Ausschüsse in Landtagen, Bürgerschaften und dem Berliner Abgeordnetenhaus eingeladen. Themen sollen neben Fragen der Leistungsförderung das Verhältnis von Sport und Umwelt, Sport und Gewalt sowie den Sport betreffende Steuerfragen sein.

St. Pauli verzichtet

Hamburg (sid) – Der FC St. Pauli hat sich endgültig mit dem Abstieg aus der Zweiten Fußball-Bundesliga abgefunden und will in der Amateur-Oberliga Nord finanziell gesunden. Präsident Paulick erklärte, der Klub werde auch dann auf einen Zweitliga-Platz verzichten, falls einem der beiden Berliner Vereine Hertha BSC und Blau-Weiß 90 die Lizenz doch noch entzogen würde.

Kalke Europameister

Kopenhagen (sid) – Durch einen K.o.-Sieg in der achten Runde über den Franzosen Pierre Joly sicherte sich der in Uganda geborene dänische Boxer Ayub Kalka den Europameistertitel im Mittelgewicht. 1000 Zuschauer sahen in Kopenhagen einen über weite Strecken einseitigen Kampf.

Fußballklubs aufgelöst

Belgrad (AP) – Die kommunistische Partei Bulgariens hat nach einer Meldung der bulgarischen Nachrichtenagentur BIA die beiden Fußballvereine Levski Spartak und ZSKA Sofia aufgelöst. Grund seien die Gewalttaten, zu denen es beim Endspiel der beiden Vereine um den bulgarischen Fußballpokal gekommen war. Vertreter beider Klubs wurden von der Teilnahme an Sportwettbewerben ausgeschlossen.

ZAHLEN

TENNIS
Internationales Damen-Turnier in Eastbourne, 150 000 Dollar, Viertelfinale: Navratilova (USA) 6:1, 6:2, Molavova (Bulgarien) 6:2, 6:2, Molavova (Bulgarien) – Rinaldi (USA) 6:1, 6:0, Sukova (CSSR) – Potter (USA) 6:0, 7:5, Turnbull (Australien) – Paradis (Frankreich) 2:6, 6:4, 7:5.

RAD
Tour de Suisse, Endstand: 1. Anderson (Australien) 40:47:43 Std., 2. Rittmann 0:42 Sek. zur., 3. Winterberg (beide Schweiz) 1:00, 4. Kelly 1:13, 5. Bruu 1:20, 6. Seiz (beide Schweiz) 2:13, ... 42. Götz 33:55.

REITEN
Internationales S-Springen um den Preis von Hamburg, erste Derby-Qualifikation: 1. Simon (Österreich), Gladstone, 0 Fehler/87,63 Sek., 2. Jacobs, Janus de Ver, 0/88,29, 3. Hornfeld (beide USA), Abdullah, 0/91,58, 4. Peters (Deutschland), Orndorff, 0/92,65, 5. Eriksson (Schweden), Zorro, 0/98,14, 6. Sloothaak, Waldo, 0/108,20, 7. Schockemöhle, Deister, (beide Deutschland) 0/104,76, 8. Castang (Argentinien), Fumero, 4/90,66 – Nationale Prüfung, Klasse S: 1. Saul (Estn), Diana, 0/75,6, 2. Keller (Hamburg), Gotthard Ass, 0/77,9, 3. Buck (Bootsch), Olympia, 0/78,0, 4. von Buchwaldt (Hamburg), Gregor, 0/81,5, Thiedemann (Beide), Chanel, 0/83,4.

SPRINGREITEN / Deutsche Equipe sechs Wochen vor der Europameisterschaft in personeller Not

Gesucht: Der vierte Mann mit einem guten Pferd

K. MORGENSTERN, Hamburg

Die deutschen Springreiter sind in großer Verlegenheit: Sechs Wochen vor den Europameisterschaften im französischen Dinard wird dringend ein vierter Mann mit einem hervorragenden Pferd gesucht. Drei Jahrzehnte lang war es das Problem der deutschen Springreiter, aus einem guten halben Dutzend oder mehr Kandidaten die besten auszusuchen. Doch die Verhältnisse, sie sind nicht mehr so:

Die meisten guten deutschen Reiter haben keine wirklich guten Pferde mehr, Weltmeister Norbert Kooßs mächtiger Wallach Fire ist ein gesundheitlicher Problemfall geworden und Peter Luthers Livius ein heikler Fall für Juristen, worunter der Sport zu leiden hat.

Über drei Europameisterschaftskandidaten gibt es im deutschen Reiterlager nach ihren guten Leistungen beim ersten Sichtungsturnier in Aachen und den letzten Turnieren schon jetzt keine Zweifel mehr: Mi-

chael Rüping mit seinem Schimmelhengst Silbersee, Franke Sloothaak mit seiner Neuerwerbung Waldo und Europameister Paul Schockemöhle mit dem 14-jährigen Deister, der allerdings auch schon bessere Tage gesehen hat.

Die Pferde von Ex-Weltmeister Gerd Wiltfang, Fritz Ligges, Norbert Kooß, Ulrich Meyer zu Bexten und Achaz von Buchwaldt, der vor zwei Jahren in Hickstead mit der deutschen Equipe Mannschaftsbronze hinter der Schweiz und Großbritannien gewann, haben sich bislang nicht empfohlen. Daran wird sich auch nicht mehr viel ändern. Bleibt der Problemfall Peter Luther: Besitzer Wolfgang Herz hat einen Start des 14-jährigen Holsteiner Wallachs Livius beim ersten Sichtungsturnier in Aachen verhindert, weil er mit englischen Turniervorstellungen im Clinch liegt und erhebliche Regreßsprünge wegen einer Verletzung des runden 800 000 Mark teuren Pferdes stellt.

Der Leidtragende ist Peter Luther, der Livius am Donnerstag in einer Nebenprüfung des Hamburger Derbyturniers in vorzüglicher Verfassung präsentiert hat. Peter Luther ist wie immer Optimist: „Bei der deutschen Meisterschaft Anfang Juli in Münster, dem zweiten EM-Sichtungsturnier, werde ich Livius reiten. Das steht fest. Das ist mit dem Besitzer auch besprochen.“

Peter Luther weiß, daß er die besten Karten hat, auch wenn er Livius in Aachen nicht geritten und der Springausschuß des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) von allen EM-Kandidaten verlangt hat, ihre Pferde in Aachen und in Münster in guter Verfassung vorzustellen. Andernfalls sei eine Nominierung für Dinard nicht möglich. Doch Peter Luther kennt die deutsche Reiterobrigkeit nur zu gut, die sich im Ernstfall nur sehr selten durch wirklich konsequentes Handeln ausgezeichnet und ihre eigenen

Beschlüsse meistens genauso schnell wieder umgeworfen hat, wie sie gefaßt worden sind. Wenn Luthers Livius in Münster an alte Glanzzeiten anknüpfen kann, wird niemand den 48-jährigen Holsteiner Landwirt übergehen. Peter Luther: „Wenn ich bei der deutschen Meisterschaft nur vierter oder fünfter werde, bin ich nicht dabei, dann bin ich eben nicht besser. Aber wenn ich mit vorn bin, habe ich auch gute Karten.“

Dann gilt im DOKR – wieder einmal – das Prinzip der „höheren Gewalt“. Denn so groß wie im nacholympischen Sommer war die personelle Not im deutschen Springreitlager noch nie. Gute Reiter gibt es in Deutschland ein gutes Dutzend, wirklich gute und vor allem gesunde Pferde aber lassen sich problemlos an einer Hand abzählen. Derzeit braucht man dazu nicht einmal alle fünf Finger. Vielleicht gibt morgen das Deutsche Springderby in Hamburg-Kleinflotbek neue Aufschlüsse.

SCHWIMMEN / Interview mit Michael Groß

„Fürs Männchenmachen werde ich nicht bezahlt“

DW, Bonn

Am Montag beginnen in Remscheid und Wuppertal die deutschen Schwimm-Meisterschaften. Michael Groß geht siebenmal an den Start (200 und 400 m Kraul, 100 und 200 m Schmetterling, drei Staffeln). Interviews mit ihm sind selten. Die WELT veröffentlicht ein Gespräch, das der ehemalige Spitzschwimmer Reinhold Becker (Olympiateilnehmer 1976) mit Michael Groß führte.

Frage: Sie betonen immer, Sie schwimmen nur, weil es Ihnen eben Spaß macht ...

Groß: Ich mache den ganzen Mist ja erst sechs Jahre. Natürlich nicht, weil mir das Training Spaß macht. Ich bin aber so viel durch die Welt gekommen; das ist ein Argument. Aber alleine kann man nicht trainieren. Das schafft man vielleicht ein oder zwei Wochen. Dann gibt man entweder auf. Ich brauche Kontakte, zu anderen. Wenn ich zehn Sekunden am Beckenrand stehe, will ich ein Wort wechseln. Das reicht schon.

Frage: Wäre für Sie auch eine andere Sportart infrage gekommen?

Groß: Ich kann mir Rudern und Leichtathletik vorstellen, sonst wenig. Und das ist aus der Sportart heraus begründet. Einfach, weil ich ein Mensch bin, der unwahrscheinlich sauer wird, wenn andere Menschen Mist bauen. Turnen oder Eiskunstlaufen, das geht einem ja auf den Geist. Könnte ich nie machen. Genau wie Fußball: da ist man vielleicht der Super-Außenstürmer, gibt eine tolle Flanke, und in der Mitte steht einer, der über die Füße fällt.

Frage: Wie stehen Sie zur Entwicklung des Leistungssports?

Groß: Jede Sportart entwickelt, ob es nun Freizeitsport oder Hochleistungssport ist, hat ihre Daseinsberechtigung. Jede Gesellschaft muß sich entscheiden, wie sie die Prioritäten setzt. In der DDR ist es so, daß der Hochleistungssport einen hohen Stellenwert hat, aber die Leute dort wissen, daß der Breitensport auch wichtig ist. Bei uns ist es die altbekannte Pyramide, bei denen wird es eher ein Quader sein. Der DSB hat 20 Millionen Mitglieder, und daraus holen wir relativ wenig Leistungssportler.

Frage: Ist das ein Manko?

Groß: Nein, das ist unser Gesellschaftssystem; und dadurch, daß sich jeder frei entscheiden kann, ob er Leistungssport macht oder nicht, ist unser Leistungsstand okay.

Frage: Höhere Leistung kostet auch mehr Geld. Gibt es in der Bundesrepublik bald amerikani-

sche Verhältnisse, was die Kommerzialisierung betrifft?

Groß: So wie in den USA kann es bei uns eh nicht werden. Hier bezahlt Du im Schwimmverein 100 Mark im Jahr, in den USA sind es fast 4000 Mark. Da würde hier keiner mehr schwimmen.

Frage: Das Leistungsschwimmen lebt ja von öffentlicher Förderung. Verpflichtet Sie das?

Groß: Meine Verpflichtung ist in diesem Fall ganz einfach: Geld wird in mich hineingesteckt und ich muß möglichst schnell schwimmen. Aus, das war's. Ich werde nicht dafür bezahlt, auf einen Ball zu gehen, und ich werde nicht dafür bezahlt, Männchen zu machen.

Frage: Die Leichtathleten dürfen Werbung betreiben. Wie stehen Sie zum Amateurstatus?

Groß: Da muß endlich mal entschieden werden, in welche Richtung es gehen soll. Zur Zeit traut sich keiner zu sagen: da geht's lang oder es bleibt so. Über kurz oder lang wird es eine offene Olympiade geben.

Frage: In welchen Schwimmdisziplinen liegen die größten Verbesserungsmöglichkeiten?

Groß: Das ist garantiert Schmetterling. Und zwar deshalb, weil man ja praktisch einen Kraul-Doppelarmzug macht. Im Sprint bin ich auf Kraul genauso schnell wie auf Schmetterling. Das Problem ist nur, daß man mit der Frequenz und der Kraftausdauer nicht nachkommt.

Frage: Wird die Zukunft des Sports durch die Wissenschaft bestimmt?

Groß: Der Stein der Weisen ist die Sportwissenschaft immer noch nicht. Da wird herumexperimentiert, aber bisher ist es immer nur gelungen, Erfahrungen der Trainer auf wissenschaftliche Weise zu bestätigen.

Frage: Wie stehen Sie zur Dopingfrage?

Groß: Ich lehne Doping absolut ab. Das kann man zwar leicht sagen, aber ich finde, es ist ein Selbstbeschluß, weil man nicht mehr man selbst ist. Man kann sich nicht mehr beweisen, weil man ja nachgeholfen hat.

Frage: Seit zwei Jahren experimentiert Ihr Verein mit dem russischen Wurzelextrakt Eleuthero-kokk. Mit welchem Erfolg?

Groß: Da ist was dran. Dies ist auch wissenschaftlich nachgewiesen. Man bewegt sich auf einem allgemein höheren Leistungsniveau. Nichts aus der Reihe kriegern ist für uns ein Fremdwort geworden.

Frage: Ist das für Sie kein Doping?

Groß: Wenn das Doping wäre, müßte ich schon zehnmal disqualifiziert worden sein.

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

kündigt an

Montag, 24. Juni 1985



Unsere Länderchefs:
**MAL MANAGER -
MAL MONARCH**
Eine WELT-Serie

»Jetzt lernt der Oskar kleine Brötchen backen«

Kennen wir unsere Länderchefs? Sind sie die Politiker zum Anfassen oder mehr das Produkt einer sorgfältigen Öffentlichkeitsarbeit? Horst Stein hat ihnen beim Regieren zugeschaut.

Zum Abschluß dieser WELT-Serie porträtiert er Oskar Lafontaine, der in diesem Jahr im Saarland an die Spitze kam. Lesen Sie die WELT am Montag, dem 24. Juni.

Kaufen Sie sich DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Wir sind ein bedeutendes Münchener Fruchtimport- und Großhandelsunternehmen und suchen zum nächstmöglichen Termin für unsere Buchhaltung und Administration einen jungen

grad. Betriebswirt

mit einigen Jahren Berufserfahrung.

Das Aufgabengebiet umfasst:

Personalsachen, inkl. Lohn- und Gehaltsabrechnung
EDV (IBM 34)
Organisation

Wir bieten eine interessante Tätigkeit und sehr gute Aufstiegschancen.

Sollten Sie Interesse verspüren, in einer modernen, leistungsfähigen Firma mitzuarbeiten, so senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Lichtbild unter L 3058 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein bedeutendes Münchener Fruchtimport- und Großhandelsunternehmen und suchen zum nächstmöglichen Termin einen

jungen Ein- und Verkäufer

mit sehr guten Kenntnissen der spanischen Sprache (zusätzliche Sprachkenntnisse: Englisch oder Französisch wären erfreulich).

Sollten Sie an einer abwechslungsreichen Tätigkeit in einem eingespielten Team Interesse haben, so senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Lichtbild unter F 3052 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Parfüm-Hersteller sucht für gut eingeführte internationale Parfüm-Noten

Handelsvertreter oder Angestellte(n)

für den Außendienst auf Provisionsbasis oder Festgehalt mit Umsatzbeteiligung für den Bundesdeutschen Raum.

Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild unter V 3042 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Möchten Sie in einem Schmuck- + Juwelierwaren-Unternehmen in Bremen als

leitende Mitarbeiterin

den Einkauf, Verkauf, das Marketing, die Dekoration und Werbung zweier Einzelhandelsfilialen selbstständig und eigenverantwortlich betreiben? Branchenführung und Sinn für modische Trends wären von Vorteil. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima u. leistungsbegünstigende Dotierung. Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf und Ihren Gehaltsansprüchen unter PK 4812 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für pädagogisch/psychische Diagnostik und Beratung bei begabten Kindern wird

Pädagoge/in o. Psychologe/in

o. ä. (BAT 2a) mit Berufserfahrung zum 1. 10. 1985 für Raum Norddeutschland gesucht.

Bewerbungsunterlagen unter B 3048 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Übersicht – Umsicht – Aufsicht

und selbst mit anpacken!

Ich suche eine Dame mit eigener Wohnung im Raum HH, die meine Frau in unserem großen, gepflegten Haushalt entlastet.

Personal vorhanden:

Ruhezimmer mit Bad steht zur Verfügung.

Jedes 2. Wochenende wünschen wir uns Ihre Anwesenheit.

Bitte schreiben Sie mir, damit ich mit Ihnen Kontakt aufnehmen kann: Reinhard O. Krahn

in Firma Otto Krahn, Grimm 10, 2000 Hamburg 11.

Gesucht wird ein junger

Fertigungstechniker

für die spanische Verformung.

Wir sind ein junges, zukunftsorientiertes Unternehmen der Elektrotechnik.

appl-tec GmbH & Co., Nunsdorfer Ring 16
1000 Berlin 48, Tel. 0 30 / 7 21 60 99

Verkaufsleitung

für PLZ 6, 7 oder 8 mit Gebietsschutz zu vergeben. Es handelt sich um ein neuartiges Produkt, welches bereits in Norddeutschland erfolgreich vertrieben wird. Da eine echte Marktlücke besteht, sind die Verdienstmöglichkeiten selbst für erfolgsgewohnte Top-Verkäufer interessant. Zuschriften erbeten unter E 3051 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unser Erfolg – Ihre Chance

Wir bieten Ihnen eine hervorragende Startbasis für eine gesicherte berufliche und finanzielle Zukunft. Kein Verkauf / kein Außendienst.

Bewerber, vorzugsweise aus den PLZ-Gebieten 4 + 5, erhalten die Möglichkeit zu einer Terminvereinbarung ab Montag, 10.00 Uhr, unter Tel.-Nr. 0 26 51 / 2 23 93.

Regional oder überregional

Verkaufspersonal, gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiter der unteren Ebene, Facharbeiter, Sachbearbeiter, Auszubildende – solche Positionen schreibt man vorzugsweise in einer großen lokalen oder regionalen Zeitung aus. Denn die Mobilität dieser Kräfte ist meist begrenzt.

Positionen von der mittleren Ebene aufwärts, Spezialisten aller Bereiche, Akademiker aller Disziplinen, Führungskräfte aller Sparten – solche Positionen werden in der Regel überregional ausgeschrieben. Denn diese Kräfte sind mobil, und der örtliche Markt bietet oft keine ausreichende Auswahl.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

W 4188

Führungspositionen im Privatkundengeschäft

Unser Auftraggeber, eine Universalbank, baut seine Kundenberatung im allgemeinen Privatkunden- und Wertpapiergeschäft im Rahmen eines langfristigen Programms bundesweit aus.

Neben der innerbetrieblichen Förderung hochqualifizierter Mitarbeiter bedingt die geschäftliche Expansion, daß der Auftraggeber auch auf diesem

Wege weitere besonders qualifizierte Fachleute gewinnen möchte.

Sowohl Interessenten, die ihren Karriereweg noch vor sich haben, als auch Führungskräfte, die in ihrem derzeitigen Wirkungskreis kurzfristig keine weiteren Entwicklungsmöglichkeiten sehen, bietet sich die Chance, in absehbarer Zeit Managementfunktionen zu übernehmen.

Leiter einer Beratergruppe oder Abteilungsleiter

Diese anspruchsvollen Leitungsaufgaben setzen neben einer umfassenden fachlichen Qualifikation (Produktwissen, Akquisitionsgeschick) besondere Befähigung zur Mitarbeiterführung sowie zur Entwicklung und Umsetzung von Verkaufsstrategien voraus. Der Bedeutung der Aufgabe entsprechend sind die Positionen mit Prokura ausgestattet. Bitte richten Sie unter dem Stichwort „Führungs-

position Privatkundengeschäft“ eine aussagefähige Bewerbung mit Angabe Ihres Mobilitätsrahmens an die nachstehende Adresse. Falls keine Sperrvermerke Ihrerseits entgegenstehen, werden wir Ihre Zusage an unseren Auftraggeber weiterleiten. Vertraulichkeit wird zugesichert. PPW PLAN PERSONAL WERBUNG GMBH Managementberatung, z. H. Herrn H. J. Möller Postfach 10 17 49, 6000 Frankfurt am Main 1.

PPW

Als stark expandierende Elektronikfirma innerhalb der international tätigen Jungheinrich-Unternehmensgruppe produzieren wir elektronische Lade- und Steuerungssysteme. Unser Firmensitz ist Hamburg-Norderstedt.

Wir suchen erfahrene

VERTRIEBSINGENIEURE

die uns helfen, unseren Expansionskurs fortzusetzen und mitzugestalten.

Unsere neuen Mitarbeitern wollen wir als selbstständige Arbeitsgebiete den Vertrieb von Steuerungssystemen für die Antriebstechnik und für Industrieroboter übertragen. Im einzelnen umfaßt dies:

- Ermittlung neuer Produktanforderungen und -ideen am Markt und Analyse der Absatzmöglichkeiten,
- technische Akquisition bei potentiellen Kunden,
- Angebotsausarbeitung in Zusammenarbeit mit unseren technischen Abteilungen.

Wir wenden uns an Bewerber, die über entsprechende technische Qualifikationen verfügen. Vertriebserfahrungen im Bereich der Industrielektronik setzen wir voraus, englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Wenn Sie unseren Erfolg zu Ihrem machen wollen, wenn Sie Kontaktstärke mit Eigeninitiative und technischem Know-how verbinden, erwarten Sie ein herausforderndes Aufgabengebiet sowie ausgezeichnete vertragliche Konditionen, die auch einen erfolgsabhängigen Bestandteil enthalten nebst neutralem Firmen-Pkw.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an



AKKUTECHNIK Elektronik

GmbH & Co. KG
Personal- und Sozialabteilung
Lawaetzstr. 9-13, 2000 Hamburg-Norderstedt

AKKUTECHNIK

Führungsnachwuchs

Jungen Volljuristen und Dipl.-Betriebswirten mit Universitätsabschluß geben wir in unserem Haus eine Chance, nach intensiver Vorbereitung eine Führungsposition im Außendienst zu übernehmen.

Sie werden im Rahmen eines zweijährigen Volontariats auf Ihre künftige Aufgabe vorbereitet. Dabei lernen Sie die Struktur, die Arbeitsabläufe und die Probleme des Außen- und Innendienstes kennen.

Wir erwarten von Ihnen Mobilität, hohes berufliches Engagement und die Bereitschaft zur Wahrnehmung unternehmerischer Aufgaben. Bei entsprechender Qualifizierung bieten wir Ihnen vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung für Norddeutschland
Direktion für die Ausschließlichkeitsorganisation
Großer Burstah 3
2000 Hamburg 11

Allianz



NDR

Für den weiteren systematischen zentralen Einsatz der EDV im NDR liegt eine Mehrjahresplanung vor. Auf der Grundlage dieser Planung sind für die einzelnen EDV-Projekte in engem Kontakt mit den Anwendern und der Abteilung Datenverarbeitung anwendungsfähige Detailkonzeptionen zu erstellen und die genehmigten Konzeptionen zu realisieren, wozu auch die Einweisung der betroffenen Mitarbeiter gehört.

Für diese Aufgaben unseres Organisationsreferats suchen wir zum baldigen Eintritt mehrere

Organisatoren/ Organisatorinnen

mit mindestens zweijähriger erfolgreicher Tätigkeit als funktionaler Systemanalytiker/-analytikerin und der Befähigung, die Leitung von EDV-Projekten zu übernehmen.

Der Bewerber/die Bewerberin soll auch an Projekten der allgemeinen Organisation und am Einsatz von Personalcomputern und Textsystemen mitarbeiten. Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft (Diplomkauffmann). Die Aufgaben erfordern ein hohes Maß an geistiger Beweglichkeit, Überzeugungskraft, Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellungen an

NORDEUTSCHER RUNDFUNK

Personalabteilung
Rothenbaumchaussee 132-134
2000 Hamburg 13

Wir sind ein ertragsreiches, stark wachsendes Unternehmen des Maschinenbaus am Niederrhein. Als mittelständische Spezialfirma fertigen wir mechanische und hydraulische Maschinen und Vorrichtungen. Unsere verschiedenen Produktgruppen verzeichnen einen steigenden Exportanteil.

Wir suchen den

Betriebsleiter Stahlbau

zur Sicherstellung der reibungslosen Produktion in unserem meist terminlich eng fixierten Geschäft.

Von der Ausbildung her stellen wir uns einen

Dipl.-Ing. (FH/TH) Maschinenbau/Fertigungstechnik vor, der sich mit dem SFI weiterqualifiziert hat. Er sollte im Rahmen der AV über Erfahrungen in der Fertigungssteuerung und Kalkulation verfügen und mehrere Jahre in der Betriebsleitung Organisationstalent und Führungserfahrung bewiesen haben.

Das Gehalt kann bei einem überdurchschnittlich qualifizierten Bewerber bereits am Anfang 80 TDM p. a. überschreiten und wird durch eine attraktive Gewinnbeteiligung ergänzt.

Wollen Sie mehr über diese Chance wissen? Dann wenden Sie sich telefonisch (auch Sa./So.) oder gleich schriftlich mit Ihren Bewerbungsunterlagen (einschl. derzeitigem Gehalt und möglichem Eintrittstermin) direkt an unseren Personalberater, der für absolute Diskretion bürgt.

Unternehmensberatung · Dipl.-Kfm. J. Liedtke



Postfach 1225 · 4133 Neukirchen-Vluyn · Telefon 02845/4001

Als ein führender deutscher Hersteller von Maschinen für die Betriebsreinigung und Grundstückspflege entwickeln und produzieren wir für den Weltmarkt. Unsere Produkte stehen im Dienste einer sauberen und schönen Umwelt. Die Firmengruppe beschäftigt 1100 Mitarbeiter.

Wir suchen den

Verkaufsleiter Deutschland

Die Position ist dem Gesamtvertriebsleiter direkt unterstellt.

Wir wünschen uns eine dynamische und zielstrebige Persönlichkeit mit Führungserfahrung, die unsere Außen- und Innenorganisation motiviert und unsere guten Erfolge weiter ausbaut.

Marktorientiertes Denken und technische Begabung sind genauso erforderlich wie die Bereitschaft, die Kontakte zu Großkunden auch persönlich zu pflegen. Unsere Kunden kommen praktisch aus allen Bereichen der Industrie, der Kommunalwirtschaft und der Dienstleistungen.

Unser Unternehmen hat seinen Sitz zwischen Hamburg und Lübeck. Bad Oldesloe ist eine Kreisstadt und bietet alle schulischen Möglichkeiten und viele Freizeitangebote wie z. B. Wassersport in der näheren Umgebung.

Ihre Bewerbungsunterlagen erbitten wir unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen sowie des frühestmöglichen Eintrittstermins an unseren Personalleiter, Herrn Fischer.

Hako

Hako-Werke GmbH & Co
Stammwerk u. Hauptverwaltung
D-2060 Bad Oldesloe
Hamburger Straße 209-239
Telefon-Sammelnummer (045 31) 806-1
Postfach 14 44

Koch ist ein dynamisches Familien-Bau-Handels- und Freizeitunternehmen. Gegr. 1954 / ca. 350 Mitarbeiter. Für die Trendmärkte BAUMARKT-EINZELFACHHANDEL - SPORT und FREIZEIT planen wir weitere Expansionen und suchen je einen

**KOCH
WESTERBURG**
DAS EINKAUFSLAND
FÜR ANSPRUCHSVOLLE

Verkaufs-Marktleiter

Kaufmännisch qualifizierte Führungskraft mit Erfahrung in o. a. Einzelhandelsfach/Markt und Kenntnisse in EDV. Die verschiedenartigen Fachbereiche sind betriebswirtschaftlich selbstständig zu führen. Als geeignet stellen wir uns einen belastbaren Mitarbeiter zwischen 30 und 40 Jahren vor, der gute Fähigkeiten im Umgang mit Menschen hat.

Dipl.-Betriebswirt(in)

als Assistent(in) der Geschäftsleitung mit Erfahrung im betrieblichen Rechnungswesen und EDV. Ideenreiches, dynamisches Handeln, betriebswirtschaftliche Erfahrung und ein Alter zwischen 30 und 40 Jahren ist erwünscht.

Bewerbungen erbitten wir an Unternehmensleitung

G. Koch GmbH & Co. · Postfach 1209 · 5438 Westerburg

Nahrungsmittelindustrie – Schwabenland

Wir sind ein Familienunternehmen und beschäftigen ca. 100 Mitarbeiter. Mit unseren hochwertigen Erzeugnissen beliefern wir die gesamte Lebensmittelindustrie, hauptsächlich die Obstverarbeitung. National wie international sind wir als zuverlässiger Partner bekannt.

Zu guten Bedingungen suchen wir einen 35- bis 40-jährigen Dipl.-Lebensmittelchemiker oder Dipl.-Lebensmitteltechnologien zur

Leitung des Labors Forschung und Entwicklung

Kenntnisse in der Nahrungsmittelherstellung oder Lebensmittelchemie sind unerlässlich. Bewerbungen aus anderen Sparten daher wenig zweckmäßig. Erfahrungen und Praxis auf dem Gebiet der Hydrokolloide wären nützlich. Er muß außerdem gut organisieren können und dafür sorgen, daß die Arbeitsergebnisse effektiv gemacht werden. Die 15köpfige, vorwiegend weibliche Mitarbeiterschaft muß menschlich wie fachlich verständnisvoll und mit Gespür gelenkt werden. Die gesuchte Persönlichkeit untersteht unmittelbar der Geschäftsleitung und hält guten Kontakt zur Leitung des Betriebskontroll-Labors.

Sitz unseres Unternehmens ist eine kleinere Stadt im Nordschwarzwald. Wir pflegen einen liberalen Stil und haben deshalb eine anregende Atmosphäre. Daß wir unserem neuen Mitarbeiter bei der Übersiedlung in jeder Weise helfen werden, versteht sich. Baldiger Eintritt wäre uns lieb. Auf die richtige Kraft werden wir aber auch warten.

Bewerbungen erbitten wir mit Lebenslauf, Lichtbild und kompletten Zeugnisplan sowie einem Handschreiben zu Eintritt und Verdienstvorstellung. Schicken Sie diese bitte an die für vertrauliche Behandlung bürgende

Personalberatung Hans Herbert Hoyer
Mainzer Straße 61 – 5400 Koblenz 1

Wir sind eine der führenden Laborfachfirmen in der BRD. Unsere Abnehmer sind Hygiene-Institute, Landesuntersuchungsämter, medizinische Labors.

Wir suchen einen tatkräftigen, fachkundigen

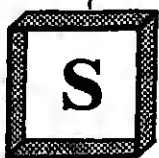
Außendienst- mitarbeiter

im süddeutschen Raum.

Sicheres und solides Betragen erwarten unsere Kunden. Damen und Herren mit Verhandlungsgeschick und Freude am Verkauf auf gehobener Ebene bei Institutsleitern oder Verwaltungsleitern der Institute und Krankenhäuser wollen sich bitte schriftlich mit tabellarischem Lebenslauf und Lichtbild bewerben.

Wir bieten Ihnen Fixum plus Erfolgsprovision, Spesen, Firmen-Pkw und einen sicheren Arbeitsplatz.

Süsse GmbH · Labortechnik
Industriestraße 1
3501 Fulda-Bergshausen
Tel. 05 61 / 56 20 01
Telex 99 659 krols d



Der Kreis Ostholstein sucht für das Kreiskrankenhaus Eutin zum nächstmöglichen Termin

eine/einen Operationsschwester/-pfleger

mit Fachausbildung oder Berufserfahrung.

Das Krankenhaus verfügt über 296 Betten und die Fachabteilungen Chirurgie (Allgemein-, Unfall- und Thoraxchirurgie), Anästhesie, Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Belegbetten für HNO und Urologie.

Die Bezahlung erfolgt nach BAT und den üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden innerhalb von 2 Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige erbeten an

Kreis Ostholstein
Der Kreisausschuß
Hauptamt
Personalabteilung
Lübecker Straße 41, 2420 Eutin, (0 45 21 / 8 34 27)

Wir suchen einen

Baukaufmann/ Bauingenieur / Bautechniker

für Akquisition, Verkauf und Auftragsabwicklung im Tief- und Straßenbau-stoffbereich.

Der potentielle Mitarbeiter soll Werkstoffe und Baustellenprobleme des Tief- und Straßenbaus kennen.

Bewerbungsunterlagen (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild) senden Sie bitte unter Angabe des möglichen Eintrittstermins an

HERFURT Baustoffhandel GmbH
Am Schlangengraben 15
1000 Berlin 20

NOVA
VERSICHERUNGEN

Wir suchen für unsere

Hauptabteilung Mathematik und Statistik

einen versierten, an selbständiges Arbeiten gewöhnten

Lebensversicherungs-Spezialisten

Das Aufgabengebiet umfaßt die Erstellung von technischen Geschäftsplänen, alle vorkommenden versicherungstechnischen Berechnungen mit dem dazugehörigen Schriftwechsel. Außerdem gehören zum Aufgabengebiet die Gewinnzerlegung und Bilanzierungsarbeiten.

Schriftliche Bewerbungen von interessierten Damen oder Herren erbitten wir an

NOVA Krankenversicherung e. G.
– Personalabteilung –
Kapstadtstr. 8
2000 Hamburg 60, Telefon 6373-1

AHLBORN

Sie kennen uns als einen der führenden Anlagenbauer der Brau- und AFG-Industrie. Die Nachfrage nach unseren Produkten ist groß. Daher erweitern wir die Kapazität unserer Brau- und Getränke-Abteilung. Wir suchen einen

Projekt-Ingenieur

mit einschlägigen Berufserfahrungen und englischen Sprachkenntnissen. Am besten würde ein Ing.-grad/Dipl.-Ing der Fachrichtung Verfahrenstechnik unseren Vorstellungen entsprechen. Die Einsatzschwerpunkte sind Kundenberatung sowie Angebots- und Auftragsbearbeitung für verfahrenstechnische Anlagen. Wir erwarten selbstständiges Arbeiten in einem jungen Team. Wenn Sie in einem starken dynamischen Unternehmen mitarbeiten möchten, bitten wir Sie um Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen einschließlich Ihrer Gehaltsvorstellungen an:

GEA AHLBORN GmbH & Co. KG
– Personalabteilung –
Postfach 1180 · Voss-Str. 11/13
D-3203 Sarstedt
Telefon 050 66/853 61

Ein Unternehmen der internationalen GEA-Gruppe

Für mehrere im Privatbesitz befindliche Ladenpassagen und Kleinzentren sowie für die in Kürze neu zu errichtenden Einkaufspassagen – vornehmlich süddeutscher Raum – suchen wir den geeigneten Fachmann als

Center-Manager

Die Übernahme der Verwaltungs- und Kontrollaufgaben in kaufmännisch-wirtschaftlichen Bereichen, die Betreuung und Lenkung der Werbemaßnahmen sowie die Überwachung der haustechnischen Notwendigkeiten gehören ebenso zu seinen Aktivitäten wie akquisitorische und analytische Funktionen.

Wenn Sie diese Aufgaben aufgrund mehrjähriger Erfahrung schon mit Erfolg in praktische Arbeit umgesetzt haben, bitten wir um Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen. Es ist beabsichtigt, daß der Bewerber in den Vorstand unserer Verwaltungs-AG berufen wird.

Bewerbungen bitte an die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Herrn Herrlinger in Schwäbische Treuhand AG
Postf. 843, Jägerstraße 26, 7000 Stuttgart



Für den Verkauf von Eigentumswohnungen aus eigenem Bestand suchen wir zur Verstärkung unseres Teams per sofort oder später einen versierten

IMMOBILIENVERKÄUFER

Wir erwarten eine mehrjährige Praxis mit nachweislich erfolgreicher Tätigkeit als Verkäufer/Anlageberater auf dem ELW-Sektor und genaues Kenntnis des Hamburger Wohnungsmarktes sowie der branchenspezifischen Probleme.

Wir bieten ein gutes Grundgehalt, Umsatzprovision und erfolgsabhängige Gewinnbeteiligung.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter der Nr. 0 40 / 32 20 77, samstags und sonntags von 12 bis 14 Uhr unter der Nr. 0 40 / 6 05 00 66.

Ihre vollständige Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen und handschriftlichem Lebenslauf richten Sie bitte an:

Ballindamm 38
2000 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 32 20 77

DOMIZIL Immobilien GmbH

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der chemischen Industrie mit über 400 Mitarbeitern. Unser Produktionsprogramm umfaßt die Herstellung chemischer Spezialprodukte, die weltweit vertrieben werden.

Für den Innendienst unserer Verkaufssparte Tenside suchen wir einen aktiven und engagierten

Exportkaufmann

mit mehrjähriger Exporterfahrung. Sichere englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt; französische Sprachkenntnisse sind erwünscht. Sie werden nach gründlicher Einarbeitung in die Gegebenheiten unseres Unternehmens selbstständig eine Ländergruppe bearbeiten.

Wir bieten eine der Aufgabenstellung entsprechende leistungsorientierte Vergütung sowie attraktive Sozialleistungen.

Interessierte Herren werden gebeten, ihre aussagefähige Bewerbung mit Gehaltsvorstellung an unser Personal- und Sozialwesen einzureichen.



ZSCHIMMER & SCHWARZ
GmbH & Co.

CHEMISCHE FABRIKEN
Postfach 2179, 5420 Lahnstein

Organisationsprogrammierer/innen führendes technisches Dienstleistungsunternehmen

Unser Kunde ist eine Firmengruppe im Bereich technischer Dienstleistungen mit ständig wachsenden Aktivitäten. Modernste Spezialtechnik und zukunftsorientiertes Know-how haben sie zu einem der größten und bekanntesten Unternehmen ihrer Branche gemacht.

Für die Neuentwicklung und Realisierung komplexer branchenführender Anwendungssysteme suchen wir qualifizierte Damen oder Herren als Organisationsprogrammierer.

Wir erwarten:

- eine fundierte kaufmännische Ausbildung
- COBOL-Praxis im Rahmen von Datenbank und on-line-Anwendungen
- Engagement, Beweglichkeit und ausgeprägte Bereitschaft zur Teamarbeit.

Was Sie erwarten können: Eine vielseitige, interessante und selbständige Aufgabe in einer Datenverarbeitung, die von Teamgeist und einem guten Arbeitsklima geprägt ist; alle Möglichkeiten der fachlichen Weiterbildung; interessante Sozialleistungen eines modernen Dienstleistungsunternehmens. Das Gehalt wird Sie zufriedenstellen.

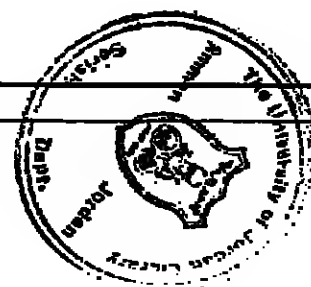
Hamburg
Mülheim/Ruhr
Frankfurt
Stuttgart
München



SCS

Personalberatung GmbH

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 1010-W an den Anzeigenservice der SCS Personalberatung GmbH, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort steht Ihnen Frau Margaret Horstmann für erste telefonische Kontakte (040/ 44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freut sich auf Ihre Bewerbung und borgt für absolute Diskretion.



Volksbank mit mittelständischer Kundenstruktur

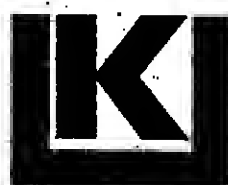
Wir sind eine regional bekannte Bank in Norddeutschland mit einer Bilanzsumme von rd. 250 Mio. DM.
Im Zuge der Neustrukturierung unseres Geschäftsverteilungsplans suchen wir zur Ergänzung ein weiteres Mitglied für unseren

Bank-Vorstand

Unsere kooperativ und auf gegenseitigem Vertrauen zusammenarbeitende Führungsmannschaft erwartet einen Kollegen von Ende 30 bis Mitte 40, der seine nachweislichen Erfahrungsschwerpunkte im Kreditgeschäft, aber auch im Innenbereich mitbringt. Mit natürlicher Autorität ausgestattet, sollte er motivieren und repräsentieren können.

Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert. Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Mehl und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 210 an Ferdinandstraße 28-30, 2000 Hamburg 1.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Aufbautätigkeit – Ihre Chance

Als Druckerei- und Verlagshaus liegt einer unserer Schwerpunkte im Bereich medizinischer und dentalmedizinischer Fachzeitschriften. Die Gestaltung des Werbeaufkommens dieser Zeitschriften gehört mit zu den zentralen Aufgaben unseres Hauses, in der wir sehr erfolgreich sind.

Für Aufbau und Akquisition suchen wir den

regionalen Anzeigenverkäufer

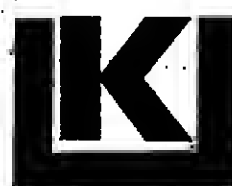
der den Bereich ungefähr nördlich der Mainlinie bearbeiten soll.

Die Grundlage für Ihre erfolgreiche Tätigkeit ist ein hohes persönliches Engagement. Entsprechend sind die erfolgsorientierten Verdienstmöglichkeiten.

Neben Ihrer Einsatzbereitschaft ist für uns sicheres, souveränes Auftreten und Ihr Verkaufsgeschick von großer Bedeutung. Fachkenntnisse der Branche sowie Kontakte zu den angesprochenen Zielgruppen wären für Sie sehr hilfreich.

Für eine erste telefonische Vorabinformation stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Seeg und Herr Dr. Timm, unter der Rufnummer 07 21 – 2 49 89 gerne zur Verfügung. Absolute Diskretion sowie die Einhaltung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Interessenten, die diese Herausforderung annehmen möchten, bitten wir um Zusendung ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer 780219 an Leopoldstraße 5, 7500 Karlsruhe 1.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Maschinenbau – Extrusionstechnik

Als Hersteller von Blaufolienanlagen zählen wir zu den international bekannten Marktführern. Wesentliche Grundlage des Erfolges ist eine konsequente Entwicklungsarbeit im Interesse der wirtschaftlichen Produktion beim Kunden, dessen speziellen Wünschen wir uns anpassen.

Für unseren in den Ruhestand tretenden

Leiter der Konstruktion

suchen wir den Nachfolger. Er sollte Diplom-Ingenieur TH oder FH sein und möglichst über eine mehrjährige Praxis auf einem Gebiet, das unserem Programm nahesteht, verfügen.

Kreativität und die Fähigkeit, ein Team von 10 Mitarbeitern anzu führen, sind unerlässlich; desgleichen aktuelle Kenntnisse in der Hydraulik und Pneumatik. Erfahrung auf dem Gebiet der Automation und EDV-Stücklisten-Organisation würden wir begrüßen.

Die Position ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt.

Wenn Sie an dieser Aufgabe innerhalb einer zukunftsorientierten Firmengruppe mit attraktivem Standort in einer größeren Stadt am Rhein interessiert sind, steht Ihnen zu einer ersten telefonischen Kontaktaufnahme unser Berater, Herr Dr. Carlo Koch, unter Telefon Nr. 0 22 61 / 70 31 19 zur Verfügung. Er sichert strengste Diskretion zu. Ihre schriftlichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angaben zum Gehalt und möglicher Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Kennziffer 981 247 an Postfach 10 05 47, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Hebezeuge und Fördermittel

– insbesondere Gabelstapler – sind die Produkte, mit denen unsere internationale Unternehmensgruppe eine Spitzenstellung im deutschen und ausländischen Markt errang. Sie soll zielstrebig ausgebaut werden.

In unserem dominierenden Bereich Stapler ist die Position des

Vertriebsleiters

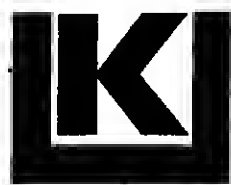
demnächst neu zu besetzen. Er ist der Geschäftsführung direkt unterstellt, mit den notwendigen Vollmachten ausgestattet und für den Verkauf des komplexen Programms im In- und Ausland voll verantwortlich.

Wir denken an einen aus vergleichbarer Position kommenden, unternehmerischen und hochbelastbaren Verkaufsprofi des Investitionsgütergeschäfts, der vertriebsorientierter Ingenieur sein sollte, jedoch auch Kaufmann mit ausgeprägtem technischen Verständnis sein kann. Pioniergeist, Führungserfahrung und gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung, weitere Fremdsprachen und Vertrautheit mit den Usancen eines Konzerns erwünscht.

Wesentliche Aufgaben sind:

- ☐ Erarbeiten und Durchsetzen einer Verkaufsstrategie in Abstimmung mit der Geschäftsleitung
- ☐ Steuerung einer größeren Verkaufsmannschaft
- ☐ Ausweitung der Absatzkanäle, speziell im Ausland
- ☐ Wahrnehmung der Budgetverantwortung

Wenn Sie diese wirklich anspruchsvolle und anspruchsvoll dotierte Aufgabe mit Standort in Süddeutschland reizt, steht Ihnen unser Berater, Herr Dr. Carlo Koch, zu einer ersten Kontaktaufnahme unter Telefon 0 22 61 / 703 119 zur Verfügung. Ihre schriftlichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angaben zum Gehalt und möglichen Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Kennziffer 98 1249 an Postfach 10 05 47, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Karriere im Versandhandel

Wir sind ein junges und sehr stark expandierendes Unternehmen in Hamburg. Unsere außerordentlichen Erfolge liegen nicht nur in dem Produkt, das wir verkaufen, sondern auch in der sehr glaubwürdigen und intensiven Beratung unserer Kunden. Daß wir den richtigen Weg beschritten haben, zeigt die ständig wachsende Kundenzahl.

Um den hohen Anforderungen des Marktes auch innerbetrieblich gewachsen zu sein und zur Entlastung des Geschäftsführers suchen wir den

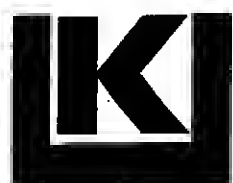
Leiter Organisation/ Abwicklung/EDV

Die Position, die direkt dem Geschäftsführer zugeordnet ist, verlangt von dem Stelleninhaber Organisationstalent, analytisches Denkvermögen und Menschenführung. Da das Aufgabengebiet sehr umfangreich ist und von Themen wie Ablauforganisation, Steuerung der Auftragsabwicklung, Einsatz der EDV bis hin zur Frage der innerbetrieblichen Steuerung reicht, erwarten wir von unserem neuen Mitarbeiter, daß er, aufbauend auf guter kaufmännischer Ausbildung und einem betriebswirtschaftlichen Studium, mehrjährige Erfahrung in vergleichbarer Position nachweisen kann.

Wenn Sie an dieser hochinteressanten und umfangreichen Aufgabe interessiert sind und über Einsatzfreude und Initiative verfügen, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich gern berücksichtigt.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen jederzeit unsere Berater, Herr Lutz und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 212 an Ferdinandstraße 28-30, 2000 Hamburg 1.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg


Volkswagen.

**VW hat Ideen zur Serienreife entwickelt.
VW-Produktionstechnik setzt neue Maßstäbe.**

Wir laden Sie zur Bewerbung ein.

Wollen Sie daran mitwirken, zuverlässige Autos zu fertigen? Ihre Aufgabenstellung als

Betriebsingenieur

betrifft die Fertigungsbereiche

- Präßwerk und Karosserie-Rohbau
- Lackiererei und Fahrzeugmontage
- Kunststoffteilefertigung
- Spanende Fertigung und Gießerei

Wir suchen junge männliche und/oder weibliche **Diplom-Ingenieure/Diplom-Wirtschaftsingenieure (FH/TU)** der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugbau oder Fertigungs-, Gießerei-, Kunststoff-, Elektrotechnik mit überdurchschnittlichem Studienabschluß.

Vorausgesetzt werden Initiative, Flexibilität, Kontaktfreudigkeit und Interesse an bereichsübergreifenden Aufgaben. Wir erwarten Bereitschaft zum kooperativen Arbeiten und Interesse an Auslandseinsätzen sowie bei Übernahme von Führungsaufgaben Bereitschaft zur Schichtarbeit.

Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil und können bei Erfordernis im Rahmen unserer Fortbildung erweitert werden.

Bei VW erwartet Sie eine fortschrittliche Personalpolitik. Berufsanfänger werden „vor Ort“ durch „Training-on-the-job“ auf Ihre künftigen Aufgaben vorbereitet.

Zeigen Sie uns mit Ihrer Bewerbung, daß Sie sich in einem der genannten Fertigungsbereiche der technischen Herausforderung der Gegenwart und Zukunft stellen wollen.

Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter dem Kennwort P-J/VW 85 an:
Volkswagenwerk
Aktiengesellschaft
Personalwesen für Angestellte
3180 Wolfsburg 1

**Volkswagen.
Man fährt gut mit uns.
Auch als Mitarbeiter.**

Genußmittel

Unsere Produkte sind international sehr bekannt. In Deutschland zählen wir bei Handel und Gastronomie zu den Spitzenreitern; gerade in jüngster Zeit führten wir erfolgreich neue Produkte ein.

Zur Intensivierung der nationalen Großkundenbetreuung suchen wir einen

Verkaufsleiter National

Gastronomie, Fach- und Einzelhandel

für den folgende Fragen kein Problem sein dürfen:

- Sie sind geübt Konzeptionen zu entwickeln, diese in Jahresgesprächen vorzustellen und zu diskutieren, in Aktionen umzusetzen und zu kontrollieren?
- Sie können das Marketing-Mix Kunden erklären?
- Sie sind in der Lage, zu analysieren, wieviel Ihr Kunde an einem Produkt verdient und was dieser Kunde für das Unternehmen bedeutet?
- Sie erkennen die Trends im Markt und können sie entsprechend umsetzen?
- Sie sind um 30. Absolvent eines betriebswirtschaftlichen Hochschulstudiums und mobil (Großraum Düsseldorf)?

Wir bieten einen breiten Gestaltungsspielraum - auch die finanzielle Seite unseres Angebotes ist attraktiv. Dazu gehören ein Firmenwagen, den Sie auch privat nutzen können und die Sozialleistungen eines Großunternehmens.

Bitte prüfen Sie zusammen mit der von uns beauftragten Managementberatung, ob sich ein vertiefendes Gespräch mit uns lohnt. Sie steht Ihnen als neutraler und zur Diskretion verpflichteter Ansprechpartner telefonisch bereits am Samstag und Sonntag zwischen 16.00 und 20.00 Uhr sowie an den übrigen Tagen ab 8.00 Uhr (montags, dienstags, mittwochs bis 20.00 Uhr) zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung erreicht uns unter der unten angegebenen Anschrift.

NICOLAI & PARTNER

Managementberatung GmbH (BDU)

Taubenstraße 2 4000 Düsseldorf 30 Tel. 02 11 / 49 90 73

Betriebsleiter

Metallverarbeitung

Den Betrieb des ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

... des Betriebes ...

EDV-SPEZIALISTEN

Die Zukunft eines der größten europäischen Versandhäuser mitzugestalten, ist eine nicht alltägliche Chance. Wesentliche Beiträge erwarten wir dabei von unseren neuen Mitarbeitern oder Mitarbeiterinnen in der Datenverarbeitung.

Wir erweitern unsere Anwendungs-Entwicklung mit qualifizierten Mitarbeitern:

System-Analytiker

Die Aufgaben

Analyse, Planung und Einführung von integrierten komplexen DV-Anwendungen in

- Finanz- und Rechnungswesen
- Warenwesen/Artikelsysteme
- Kundenbestellabwicklung
- Versandabwicklung

IMS-DB/DC-Designer

Die Aufgaben

- Logische Datenanalyse sowie Design von IMS-Datenbanken/Datenstrukturen
- Gestaltung von komplexen IMS-Anwendungsdialog-Systemen
- Beratung und Mitwirkung in den Anwendungs-Entwicklungsteams

Die Voraussetzungen

- mehrjährige Erfahrung in der Entwicklung von umfangreichen IMS-DB/DC-Anwendungs-Systemen
- Fundierte Kenntnisse der Betriebs-System-Umgebung auf IBM-Großrechner

Die Voraussetzungen

- Mehrjährige Erfahrung als Systemanalytiker oder DV-Organisator
- Erfahrung in der Konzeption von komplexen DB/DC-Anwendungen (IMS)
- Bereitschaft zur Teamarbeit

Datenadministrator

Die Aufgaben

- Verwaltung, Pflege und Weiterentwicklung des zentralen Dokumentations-Systems (DATA-MANAGER)
- Verantwortlich für die Erfassung und Wartung der gesamten Datendefinitionen

Die Voraussetzungen

- Erfahrung im Umgang mit DATA-DICTIONARIES bzw. zentralen Dokumentations-Systemen
- Zuverlässigkeit und verantwortungsbewußte Arbeitsweise

Vorhandene DV-Ausstattung

Hardware:

IBM-Großrechner 3084-Q und 3033 mit umfangreicher Platten- (über 100 G-Byte) und Laserdruck-Peripherie, Front-End-Prozessoren IIT 3809, IBM 3725 sowie 1450 Online-Terminals.

Software:

Betriebssystem MVS-XA, JES2, VTAM, TCAM, IMS-L3, QCS, Front-end-processor-Software, TSO-E/SPF, RACF, Als Endbenutzer-Systeme werden u.a. ADPS, SAS und EASYTRIEVE PLUS eingesetzt.

Wir bieten unseren Mitarbeitern:

- eine moderne, sich rasch weiterentwickelnde DV
- eine verantwortungsvolle Aufgabenstellung
- weitgehend selbstständiges Arbeiten
- leistungs- und leistungsgerechte Bezahlung
- gleitende Arbeitszeit
- und weitere Leistungen eines Großunternehmens.

Sie können uns gerne zur ersten Kontaktaufnahme anrufen oder uns gleich Ihre Bewerbung mit allen erforderlichen Unterlagen schicken.

NECKERMANN

Personal-Zentrale · Hannover Landstraße 360-400 · 6000 Frankfurt · Telefon 069 / 404-7220

KRAFT ist einer der bedeutendsten Nahrungsmittelhersteller der Welt. In der Bundesrepublik beschäftigen wir ca. 3000 Mitarbeiter und gehören bei einem Jahresumsatz von über 1 Mrd. DM zu den Größen der Branche.

Scheibletten

jocca

PHILADELPHIA

VALOVAL

VELVETA

KRAFT-Ketchup

KRAFT-Backmischungen

Miracel-Whip

Miracoli

Knack + Back

Junge Dipl.-Kaufleute/Betriebswirte

Haben Sie einen Abschluß als Dipl.-Kaufmann oder Dipl.-Betriebswirt? Verfügen Sie über gute englische Sprachkenntnisse? Sind Sie flexibel genug, um zu einem späteren Zeitpunkt auch in anderen Betriebsstellen unseres Unternehmens tätig zu werden?

Leiter Einkauf

Der bisherige Leiter Einkauf unseres Werkes ist in den Ruhestand gegangen. Von seinem Nachfolger erwarten wir praktische Erfahrungen im technischen Einkauf, da hier das Hauptgewicht seiner Aufgaben liegen wird.

Leiter Vertriebsabrechnung

Für die neu geschaffene Position des Leiters Vertriebsabrechnung erwarten wir eine Basisausbildung als Außenhandelskaufmann. Praktische Erfahrungen in der Zollewicklung für Ein- und Ausfuhr sowie Kenntnisse der EG-Marktordnungsbestimmungen sind notwendig.

Wenn Ihre Ausbildung und Ihre bisherige Berufserfahrung einem der beiden Anforderungsprofile entsprechen, würden wir Sie gerne kennenlernen. Bitte übersenden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Unser Werk liegt verkehrsgünstig in der Lüneburger Heide, im Stadtdreieck Hamburg, Hannover, Bremen.

KRAFT GMBH, Postfach 80, 3032 Fallingb. Personalabteilung - Tel. 0 51 62 / 4 22 28



NUR GUTES VERDIENT DEN NAMEN KRAFT

NIGERIA

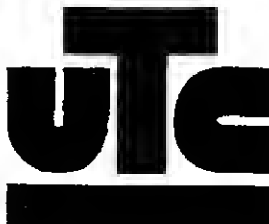
UTC Nigeria Ltd. in Nigeria befaßt sich innerhalb ihrer Technical Division mit dem Vertrieb verschiedenster technischer Produkte wie Elektro- und Diesel-Motoren, Generatoren, Baumaschinen, Landwirtschaftsmaschinen, Wasserpumpen usw. In ihrem Auftrage suchen wir zu baldmöglichstem Eintritt einen

ELEKTRO-INGENIEUR

In Ihrer Funktion als Service-Controller sind Sie in einer oder mehreren Niederlassungen für die Einhaltung eines hohen fachlichen Standards der Service- und Reparaturarbeiten in Ihrem Fachbereich verantwortlich. Sie unterstützen und beraten die lokalen Führungskräfte und befassen sich mit der Ausbildung und Förderung des Fachpersonals.

Für diese Tätigkeit eignen sich vor allem Absolventen höherer technischer Lehranstalten mit praktischer Erfahrung in den Bereichen Elektro- oder Dieselmotoren bis zu einer Leistung von ca. 2000 kVA. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.



UTC INTERNATIONAL AG, Personalabteilung
Petersgraben 35, CH-4003 Basel

Handwritten signature or stamp.

GUTE ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR DEN ERFAHRENEN FACHMANN SOWIE FÜR DEN ERFOLGSORIENTIERTEN HOCHSCHUL-ABSOLVENTEN

DIPLOM-INGENIEURE

Wir gehören zu den technologisch führenden Unternehmen der Nachrichtentechnik. Für unser Werk in Pforzheim suchen wir Hochschul-Absolventen und erfahrene Ingenieure, die in unseren Labors und Konstruktionsbüros an der Technik von morgen mitarbeiten werden:

Diplom-Ingenieure (TH und FH) Nachrichtentechnik

für die Entwicklungsbereiche Richtfunk und Mobilfunk

Diplom-Ingenieure (FH) Feinwerktechnik

für unsere Konstruktionsabteilungen

Planungs- und Außendienst-Ingenieure (FH und TH)

für unsere Richtfunkprojekte u. a. in Malaysia und Paraguay.

Wir bieten attraktive Möglichkeiten der Gehaltsentwicklung, die Fortbildungsmöglichkeiten eines Großunternehmens und ein flexibles System der Arbeitszeitgestaltung. Unsere Arbeitsplätze sind mit modernsten Technologien ausgestattet. Nicht zuletzt liegt Pforzheim in einer reizvollen Umgebung zwischen Schwarzwald, Schwäbischer Alb und Elbsa. Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre Unterlagen bitte an

Standard Elektrik Lorenz AG
Personalabteilung, zu Hd. Dr. Freimuth
Östliche 132, 7530 Pforzheim

Wir antworten sofort! Für technische Vorabinformation stehen wir unter Tel. 0 72 31 / 59 20 09 zu Ihrer Verfügung.



Standard Elektrik Lorenz AG

MOELLER

KLÖCKNER

Wir entwickeln, fertigen, verpacken und verkaufen elektrische und elektronische Geräte, Anlagen und Systeme. In diesem Rahmen sind umfangreiche Verpackungsaufgaben zu erfüllen.

Deshalb suchen wir für unsere Hauptverwaltung in Bonn einen

Verpackungsingenieur

der sich dieser verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeit widmen will.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltswunsch) unter dem Kennwort PVV an:

Klöckner-Moeller Elektrizitäts GmbH
Postfach 1880, 5300 Bonn 1



Galerie und Grafikverlag für Zeitgenössische Kunst

sucht zur Kundenakquisition und -betreuung kunstinteressierte Damen und Herren, evtl. halbtags.

Voraussetzungen: ● Freude am Verkaufen ● Akademische Ausbildung erwünscht ● Alter 28-40 Jahre ●

● PKW ● Handgeschriebener Lebenslauf und Foto an Chiffre

D 3050 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Baudurchführung ● Gutachten ● Projektsteuerung ● Rechtsberatung

Zum 1. 10. 1985 - evtl. früher - suche ich einen versierten

BAULEITER

Dipl.-Ing. FH/TU

mit ausreichender Berufserfahrung bei der Durchführung von Großprojekten. Nach angemessener Einarbeitungszeit sollen auch bürointerne Führungsaufgaben übernommen werden. Vorausgesetzt werden neben profunden Kenntnissen in den Bereichen Baubetrieb und Bauwirtschaft (Baumethoden, Kosten, Termine, Baurecht) ausgeprägtes Verhandlungsgeschick und hinreichendes Verständnis für architektonische Gestaltungsabsichten und deren Umsetzung bei der Bauausführung.

EDV-Praxis ist vorteilhaft - eigenes EDV-System ist vorhanden.

Der Bewerber muß entsprechend belastbar sein und Reisetätigkeiten übernehmen (auswärtige Baustellen).

Bewerbungen erbeten an

Dittmar Wingsch

Architekt und Rechtsbeistand
Oberstraße 94 · 2000 Hamburg 13

Alteingesessene, renommierte Rohkaffeeimport- und Transitfirma sucht

Rohkaffeefachmann

ausschließlich für Verkauf und Einkauf International.

Gewünschtes Alter 35-45 Jahre.

Bewerbungen m. Verdienstvorstellungen unter C 3049 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Assistentin der Geschäftsleitung

Basis: 10taz, Geschäftsvolumen multinational
Tätigkeitsbereiche: Verkauf, Bauüberwachung, Administration.
Gesucht: Junge Architektin, Dipl.-Volkswirtin, Dipl.-Kaufmann oder ähnliches.
Verlangt wird: Intelligenz, Zuverlässigkeit, Unabhängigkeit, Sprachgewandtheit und repräsentatives Äußeres.

Schriftliche Bewerbung, möglichst mit Foto, erbeten unter Z 3048 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Bewegungsfähigkeit verschaffen

Wer in seiner Beweglichkeit eingeschränkt ist, braucht Stufen und andere Hindernisse im Haushalt nicht zu fürchten: Unsere Geräte, die wir direkt an die Nutzer vertreiben, unterstützen die Bewegungsfähigkeit gehbehinderter Personen und ermöglichen den Verbleib im vertrauten Heim. Wir suchen für unser Produkt, das zu einem tragbaren Preis aus wirklicher Not hilft und das sich steigender Nachfrage erfreut,

Verkaufsberater(innen)

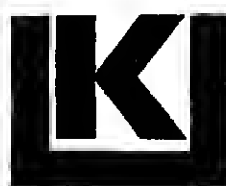
für die Gebiete Niedersachsen, Ruhrgebiet, Baden-Württemberg und Bayern

Wir erwarten von Ihnen

- ☐ Echtes Verständnis für die Nöte unserer Interessenten
- ☐ Die Fähigkeit und Bereitschaft, zuhören zu können
- ☐ Die Fähigkeit und Bereitschaft, täglich 3-4 Kundenbesuche vorzunehmen, viel zu reisen, die Besuche sorgfältig zu planen und vorzubereiten
- ☐ Große Einsatzbereitschaft und den Willen, Erfolge zu erzielen.

Dafür bieten wir Ihnen ein gutes Gehalt, das Sie durch eigene Leistung noch steigern können, einen Dienstwagen auch zur privaten Nutzung und - nicht zuletzt - große Selbstständigkeit in einem jungen, überschaubaren, lebendigen und sehr erfolgreichen Unternehmen.

Wenn Sie diese Chance im Vertrieb eines ungewöhnlich bedarfsgerechten Produktes interessiert, dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin, Lichtbild) unter Kennziffer 862 728 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Für den Vorstandsvorsitzenden eines der größten deutschen Industrieunternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen suchen wir den

Leiter des zentralen Vorstandsbüros

Das sehr anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeitsfeld schließt neben den typischen Aufgaben eines Vorstandsbüros auch die Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit mit den direkten Kontakten zu den Presseorganen sowie die Tätigkeit als persönlicher Referent des Vorstandsvorsitzenden ein.

Der geeignete Bewerber ist etwa 33-38 Jahre alt und hat nach der Ausbildung als Jurist, Volks- oder Betriebswirt in mehrjähriger erfolgreicher industrieller Tätigkeit Sach- und Führungskompetenz nachgewiesen. Er besitzt nach Möglichkeit Konzernenerfahrung.

Die Position setzt ein außergewöhnlich hohes Maß an beruflichem und persönlichem Engagement voraus und bietet neben einer der Aufgabe entsprechenden Dotierung überdurchschnittliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Unterlagen an die von uns beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zu Händen von Herrn Dr. H. D. Mikulski, Myliusstraße 33-37, 6000 Frankfurt/Main.

Diplom-Ingenieure (FH) -Elektrotechnik, Elektronik, Nachrichtentechnik, Technische Informatik

Die HONEYWELL BULL AG in Deutschland ist ein Unternehmen der BULL-Gruppe, des führenden europäischen Computerherstellers.

Sie suchen den **Einstieg in die Praxis** des EDV-Marktes. Wir wissen, was Sie dazu brauchen. Überlassen Sie uns die Definition der Ausbildungsmaßnahmen. Durch ein mehrmonatiges Training werden wir Sie auf die Aufgaben als

Kundendienst-Ingenieur

vorbereiten. Diese Traineeausbildung umfaßt produktspezifische Seminare und in der Folge Hardware-/Softwareschulungen, Kommunikationsseminare, Rhetorik, Customer relation Training etc.

Wir erwarten neben dem Diplomabschluß eine abgeschlossene technische Lehre, z.B. als Elektro-, Radio-, Funk- oder Radartechniker. Informationselektroniker oder staatlich geprüfte Elektroniktechniker sind ebenfalls aufgefordert, diese Chance einer Startposition in einer Wachstumsbranche wahrzunehmen. Sie haben den Wehrdienst oder Entsprechendes

abgeleistet, haben gute Englischkenntnisse, sind mobil, belastbar und wollen unser Training engagiert durchlaufen. Stellen Sie jetzt die Weichen für Ihre Zukunft.

Selbstverständlich werden wir Ihr Können und Engagement entsprechend anerkennen. Wir bieten vorbildliche soziale Leistungen und ausgezeichnete berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Führungspositionen besetzen wir ausschließlich aus den eigenen Reihen.

Nach der Grundausbildung können Sie z.B. in **Düsseldorf, Eschborn/Ts., Hamburg, München, Saarbrücken oder Stuttgart** an den modernsten Computern arbeiten.

Haben Sie Interesse? Senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des bevorzugten Einsatzortes zu.

HONEYWELL BULL AG
Personalwesen
Theodor-Heuss-Str. 60-66
Postfach 90 04 60
5000 Köln 90



TEXACO

Unser Verkaufsbereich Zentrale Geschäfte/Marine, Hamburg, sucht zum 1. Oktober 1985 einen

Verkaufsingenieur

Sie sollen verantwortlich sein für

- den Verkauf von Treib- und Schmierstoffen an die Hochsee- und Küstenschifffahrt,
- die umfassende technische Beratung von Reedereien,
- die enge Zusammenarbeit mit Motorenherstellern, Werften und ausländischen Schwestergesellschaften.

Wenn Sie

- über sehr gute Kenntnisse der Mineralölprodukte und der Schiffsbetriebstechnik verfügen,
 - ein abgeschlossenes Studium und erfolgreiche Tätigkeit in ähnlicher Position nachweisen können,
 - sich durch sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick und Beherrschen der englischen Sprache auszeichnen und
 - gerne in einem erfolgsorientierten Team Ihre Zukunft gestalten wollen,
- dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (unter Angabe des Gehaltswunsches) an unsere Personalabteilung Verkauf, Überseering 40, 2000 Hamburg 60.

Deutsche Texaco AG

MOELLER

KLÖCKNER

Wir gehören zu den bedeutendsten Herstellern von Niederspannungs-Schaltgeräten, Schaltanlagen und Industrie-Elektronik auf dem Weltmarkt.

Für verantwortungsvolle Tätigkeiten in unserem Stammhaus in BONN suchen wir eine durchsetzungsstarke

kaufmännische Führungspersönlichkeit

Sie können jung sein, müssen sich aber bereits in allen kaufmännischen Fragen gut auskennen und über gute englische und französische Sprachkenntnisse verfügen.

Die Branchenkenntnisse werden Ihnen in einer umfangreichen Ausbildung vermittelt.

Ihre Kurzbewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen und Gehaltswünschen senden Sie bitte an:

Klöckner-Moeller Elektrizitäts GmbH
Hein-Moeller-Straße 7-11, D-5300 Bonn 1
z. Hd. VI/Sch



VAW Flußspat-Chemie GmbH
ein Unternehmen der VAW-Gruppe
aluminium

Als mittleres Unternehmen der chemischen Industrie beschäftigen wir ca. 400 Mitarbeiter. Unser Firmensitz im ostbayerischen Raum bietet angenehme Wohn- und Ferienmöglichkeiten, gute Schulen und attraktive Großstädte in erreichbarer Nähe.

Als Spezialist für Industriechemikalien haben wir in den letzten Jahren erfolgreich auf dem Gebiet chemische Oberflächenbehandlung von Metallen neue Produkte entwickelt und neue Märkte erschlossen.

Für den weiteren Ausbau dieses Bereiches suchen wir einen

CHEMIEINGENIEUR oder CHEMOTECHNIKER

der mitarbeitet an der Produktinnovation und Lösung von anwendungstechnischen Aufgaben.

Das Tätigkeitsspektrum umfaßt analytische und anwendungstechnische Arbeiten im Labor, die technische Kundenberatung und die Durchführung von Betriebsversuchen.

Unser künftiger Mitarbeiter sollte Erfahrungen in der Anwendungstechnik von Industriespezialitäten besitzen. Notwendige Fachkenntnisse werden wir in einem auf die Aufgabe abgestimmten Lern- und Einarbeitungsprogramm vermitteln.

Die weitere Verwirklichung unserer erfolgreichen Konzeption bietet qualifizierten Mitarbeitern überdurchschnittliche Perspektiven. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

VAW Flußspat-Chemie GmbH, Personalabteilung, Postfach 11 68, 8470 Stulln/Nabburg (Opf.), Telefon 0 94 35 / 9 32 12

Erfolg wächst auf sicherem Fundament...

Enka als Spezialist auf dem Gebiet der Faser- und Polymertechnik erzielte 1984 mit 28 000 Mitarbeitern in Europa einen Umsatz in Höhe von 4,6 Mrd. DM. In unserer Hauptverwaltung sind wichtige Produktgruppen und Zentralstellen zusammengefaßt. Sie nimmt mit ca. 1000 Mitarbeitern zentrale Funktionen für unsere europäischen Aktivitäten wahr. Die Gewinnung qualifizierter neuer Mitarbeiter und die Betreuung der tätigen ist uns ein wichtiges Anliegen.

Wir suchen einen

Wirtschaftswissenschaftler
oder **Juristen** als
Personalleiter

für den in absehbarer Zukunft in den Ruhestand tretenden Stelleninhaber.

Die Position ist zwei Ebenen unter dem Vorstand eingeordnet und beinhaltet alle Funktionen einer zeitgemäßen Personalpolitik, von der Planung, Beschaffung, Betreuung inkl. der Bearbeitung arbeitsrechtlicher und organisatorischer Fragen bis zur Gehaltsfestsetzung und Versetzung. Aufgabenbestandteil ist ebenfalls die Betreuung der europäischen Verkaufsbüros.

Wir erwarten einen Mitarbeiter mit einem Prädikatsexamen und möglichst einigen Jahren Berufserfahrung im Personalwesen.

Wir bieten ein sehr verantwortungsvolles und vielseitiges Aufgabengebiet mit den Kompetenzen, Arbeitsbedingungen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten eines Großunternehmens.

Wir sind in der Branche bekannt als ein besonders gesundes Familien-Unternehmen, das seit 60 Jahren erfolgreich arbeitet. Mit 650 Mitarbeitern stellen wir Baumaschinen, Industrie- und Kommunalfahrzeuge sowie Fahrzeugachsen und Getriebe her.

Auf dem Gebiet der mittleren und kleineren Schaufellader und Baggerlader zählen wir seit vielen Jahren zu den Marktführern.

Da unser langjähriger Leiter der Exportabteilung bald die Altersgrenze erreicht, bieten wir einem qualifizierten

Exportkaufmann

die Chance, nach einer gründlichen Einarbeitungszeit in die Position eines **Exportleiters** aufzusteigen.

Das breitgefächerte Aufgabengebiet von Auftragsabwicklung, Händlerbetreuung, Verkaufsförderung, Kundenverhandlung und Erschließung neuer Exportmärkte setzt eine ausgeprägte Eigeninitiative, Verhandlungsgeschick und Organisationstalent sowie überdurchschnittliche Englisch- und Französischkenntnisse in Wort und Schrift voraus.

Eine ideale Position für einen Bewerber zwischen 30 - 40 Jahren aus der Maschinenbau-Branche, der in eine interessante, selbständige Position aufsteigen will.

Auch privat ist Überlingen am schönen Bodensee für Wohnen und Freizeit sehr reizvoll.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen, Ihrer Gehaltsvorstellung und Angabe des frühesten Eintrittstermins an unsere **Personalabteilung**.

Absolute Diskretion ist uns selbstverständlich.

KramerAllrad

Kramer-Werke GmbH · 7770 Überlingen
Postfach 1520 · Telefon (07551) 802-0

Wir sind ein im Rhein-Sieg-Kreis ansässiges Unternehmen mit ca. 50 Mitarbeitern, das Kunststoff- und Schaumstoffteile in großen Serien herstellt. Der wachsende Geschäftsumfang stellt uns größere Aufgaben. Aus diesem Grunde suchen wir zum baldmöglichen Eintritt einen qualifizierten

PRODUKTIONSLEITER

Das Aufgabengebiet umfaßt den rationalen Personaleinsatz, die Kapazitätsplanung für unseren Maschinenpark, die Überarbeitung unserer Lohnsysteme, die Materialüberwachung und die direkte Führung unserer Meister. Ein wendiger junger Betriebswirt oder Ingenieur mit Berufserfahrung und betriebswirtschaftlichen Neigungen sowie EDV-Kenntnissen, sicher in Menschführung, mit Durchsetzungsvermögen, Kostenbewußtsein und organisatorischem Geschick findet hier ein umfangreiches und interessantes Aufgabengebiet. Erfahrungen in ähnlichen Positionen setzen wir voraus.

Für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung unserer umfangreichen Produktpalette stellen wir einen

Chemieingenieur oder qualifizierten

Chemotechniker

ein, der sich bereits als Praktiker bewährt hat. Erfahrungen in der Herstellung von Schaumstoffen (Polyurethan und Phenolharzschaum) sind für diese Position von besonderem Vorteil.

Falls Sie der geeignete Mann für eine der beiden Positionen sind, sollten Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien, Eintrittstermin, Gehaltswunsch) bald senden.



SIEG-PLASTIC

Am Kirchwehler 21

5227 Windeck-Dattenfeld



Gebietsleiter

Norddeutschland und NRW/Hessen

Wann sind Sie frei für diese Chance?

Franz. Marktführer, Hersteller modischer Kinderwagen + Buggys mit hohem Bekanntheitsgrad + Kundenstamm in D sowie hohem Umsatzbestand.

Hohes Fixum und Provision, Gebietschutz, Spesen und neutraler Firmenwagen. Absatzgebiet: Fech-Einzelhandel (Baby-Ausstatter).

Vollständige Bewerbungen unter Y 3045 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erfolg durch



ENERGIE

Wir erzeugen Strom, Dampf, Druckluft und Fernwärme, vorrangig auf Steinkohlebasis. Alle zugehörigen Anlagen planen wir mit unserem Ingenieurstab selbst und sind auch für andere Unternehmen planerisch tätig. Unsere zentralen Fachabteilungen sind verantwortlich für die Instandhaltung der Kraftwerksanlagen. Mit einer Kraftwerksleistung von rd. 5000 MW gehören wir zur Spitzengruppe der deutschen Energieerzeuger.

Zum baldigen Eintritt suchen wir:

Für unsere Planungsabteilungen

1 Dipl.-Ingenieur (TH/TU) der Fachrichtung

- Elektrotechnik/Energietechnik

für Planung, Montageüberwachung und Inbetriebsetzung von elektrotechnischen Anlagen für Kraftwerke und Industrieanlagen.

1 Dipl.-Ingenieur (TH/TU) der Fachrichtung

- Elektrotechnik/Energietechnik

für Planung, Montageüberwachung und Inbetriebnahme leittechnischer Systeme für Kraftwerke. Berufserfahrungen in der Strukturierung und Programmierung von speicherprogrammierbaren Steuerungen und Regelungen sowie in der Planung, Bauleitung und Inbetriebsetzung leittechnischer Einrichtungen sind erwünscht.

1 Dipl.-Ingenieur (TH/TU) der Fachrichtung

- Maschinenbau

für Planung und Betreuung von Dampfkesselanlagen und Feuerungen sowie für allgemeine Planungsaufgaben.

Wir wünschen uns für die obigen Positionen Mitarbeiter mit einschlägigen Berufserfahrungen, geben ggf. aber auch interessierten Berufsanfängern die Möglichkeit der Einarbeitung.

Für unseren Baubereich

1 Dipl.-Ingenieur (TH/TU) der Fachrichtung

- Konstruktiver Ingenieurbau

Der Bewerber sollte im Alter zwischen 30 und 40 Jahren sein und über mehrjährige Berufserfahrungen sowohl in der statisch-konstruktiven Bearbeitung als auch in der verantwortlichen Bauleitung bei einer Baufirma verfügen.

Für unsere Kraftwerksbetriebe

1 jüngeren Dipl.-Ingenieur (FH)

der Fachrichtung

- Maschinenbau

als Schichtingenieur für den Betriebsdienst in modernen Kraftwerksblöcken. Gelegenheit zur Einarbeitung in das Fachgebiet wird gegeben.

Wir bieten unseren Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz und leistungsgerechte Bezahlung. Die Sozialleistungen unseres Hauses sind vorbildlich.

Richten Sie bitte Ihre ausführliche Bewerbung an die

VEBA Kraftwerke Ruhr AG

Personalabteilung
Postfach 10 01 25 und 10 01 35 · 4650 Gelsenkirchen

Als Nachfolger für den Ende dieses Jahres in den Ruhestand tretenden

Werbeleiter

suchen wir einen jüngeren, qualifizierten Werbefachmann. Er muß in der Lage sein, im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit die verbandspolitischen Zielsetzungen in wirkungsvolle und überzeugende Gemeinschaftswerbung umzusetzen, der Agentur bei der Weiterentwicklung der Konzeption, Mediaplanung und Werbemittelgestaltung fachliche Orientierungshilfen zu geben und den nicht unbedeutenden Etat verantwortlich zu verwalten.

Ihre ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien und Einkommenswünschen richten Sie bitte unter X 3044 an WELT-Verlag, Postfach 1008 64, 4300 Essen.

ENKA ENKA ENKA ENKA

Enka

Faser- und Polymer-Technik



Enka ist ein Unternehmen der Alza-Gruppe

Handwritten signature or stamp

Stellvertretender EDV-Leiter IBM System /38

Wir sind ein traditionsreiches, dynamisch geführtes Unternehmen mit mehreren hundert Mitarbeitern. In verschiedenen spezialisierten Marktsegmenten gehören wir europaweit zu den ersten unserer Branche. Sie werden die Führung von Projektgruppen übernehmen und berichten dem Leiter DV.

- Aufgabenbereiche:**
- Datenbankdesign
 - Anwendungsentwicklung
 - Realisierung
 - Implementierung
 - Anwenderschulung
 - nach Einarbeitung Analyse und Bewertung der Anforderungen

Sie suchen eine neue Herausforderung und bringen als Voraussetzung mit:

- km. Ausbildung
- analytisches Denken und organisatorische Fähigkeiten
- ausgeprägte Kenntnisse in COBOL
- englische Sprachkenntnisse

Zu weiteren Details nehmen Sie bitte Kontakt mit unseren Beratern M.-W. Harris oder H. D. Gestermann auf, die Ihnen absolute Vertraulichkeit und die Einhaltung ihrer Sperrverträge garantieren. Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Ihren Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer NH 883 an PA.

PA

PA Personalberatung

Alstertor 20, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/331795
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Part-Time Chefsekretärin

Wäre das für Sie genau das Richtige, um Ihre Arbeitszeit den persönlichen Bedürfnissen anpassen zu können? Wir sind als Tochter eines deutschen Konzerns tätig und in Hamburg ansässig.

Für unser Geschäftsführungs-Sekretariat suchen wir die versierte und engagierte Part-Time-Chefsekretärin für 32 Stunden, die zur Unterstützung ihrer Full-Time-Kollegen für den technischen Geschäftsführer eingesetzt werden soll. Interessante und anspruchsvolle Aufgaben warten auf Sie. Sie sind auch bereit, bei Urlaub und erhöhtem Arbeitsaufkommen die Vertretung ganztags zu übernehmen.

Sie haben Interesse? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte PA Personal-Anzeigendienst GmbH unter der Kennziffer 800. Die Wahrung der Vertraulichkeit wird Ihnen zugesichert.

PA

PA-PERSONAL-ANZEIGENDIENST

Alstertor 20, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/331795
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Datenerfassung/Datenverarbeitung Vertriebsbeauftragte

Düsseldorf • Hannover • Stuttgart

Wir sind auf unserem Sektor - in der mittleren Datentechnik - international anerkannter Marktführer, Qualität und hoher technischer Standard unserer Produkte haben unseren Namen geradezu zu einem Begriff für die erfolgreiche Administration fortschrittlicher Arbeitszeiterstellungen gemacht.

Im Zuge unserer weiteren Expansion suchen wir für unsere Geschäftsstellen Düsseldorf, Hannover und Stuttgart zum baldmöglichen Termin ambitionierte Verkäufer, die auch anspruchsvolle Gesprächspartner beraten und überzeugen können.

Der ideale Kandidat kann mehrjährige erfolgreiche Verkaufserfahrung auf dem Sektor Büromaschinen/Büroautomation und/oder mittlere Datentechnik nachweisen. Dotierung und Sozialleistungen sind überdurchschnittlich.

Für telefonische Vorabauskünfte steht Ihnen Herr Peter Kirschner von der von uns beauftragten Agentur bereits am Samstag und Sonntag von 11.00 - 14.00 Uhr unter 0711/695607 zur Verfügung. Ab Montag erreichen Sie ihn unter 0711/228029 - oder senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer SW 846 an

PA

PA PERSONAL-ANZEIGENDIENST

Leuschnerstraße 3, 7000 Stuttgart 1, Tel.: 0711/228029
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe



17-18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Als mittelständischer Hersteller von qualitativ hochwertigen Büroeinrichtungen und -systemen mit Sitz in Südwest-Deutschland ist unser Auftraggeber als langjähriger, solider Partner von Konzernen, kommunalen Behörden und des Fachhandels bestens eingeführt. Der Jahresumsatz des Unternehmens beträgt mehr als DM 20 Mio. Gesucht wird der

Gruppenleiter Verkauf Innen- und Außendienst Büroeinrichtungen

Der Bewerber sollte ein gediegenes, persönliches Format besitzen, um anspruchsvolle Kunden mit gehobenem Bildungsniveau als anerkannter Partner beraten zu können. Ein ca. 35-jähriger Diplom-Kaufmann oder Diplom-Betriebswirt, der bereits drei- bis fünfjährige erfolgreiche Außendienstenerfahrungen im Objektgeschäft oder in der Betreuung des Fachhandels nachweisen kann, entspricht unseren Erwartungen.

Englische Sprachkenntnisse müssen wir voraussetzen; Kenntnisse der französischen Sprache begünstigen die Bewerbung.

Bei erfolgreicher Bewährung kann der Stelleninhaber innerhalb der nächsten Jahre Nachfolger des aus Altersgründen ausscheidenden Vertriebsleiters werden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrverträgen ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angabe über Einkommensvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin unter Kennziffer 1214 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFREDIENST DER

Personalberatung PSP

Porges, Siklosy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (0228) 21 20 95
Deutschland Österreich Schweiz



Elektronik für Wissenschaft und Industrie.

Innerhalb unseres Unternehmensbereiches sind wir im Philips-Werk für Meßtechnik u. a. verantwortlich für die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von hochwertigen elektronischen und elektrotechnischen Meß- und Regelgeräten, Systemen und Anlagen für den anspruchsvollen industriellen Anwender.

Im Bereich unserer Produktentwicklung und Konstruktion suchen wir für interessante und vielseitige Aufgaben qualifizierte und berufserfahrene

PHILIPS

Diplom-Ingenieure (TH/FH)

Software-Entwicklung und Konstruktion

Zu Ihren Aufgaben als Software-Ingenieur gehören:

- Konzeptentwicklung für neue Software-Verfahren und -Methoden zur Prozesssteuerung und -überwachung von Wäge- und Dosiersystemen.
- Erstellung von System- und applikationsnaher Software für mikroprozessorgesteuerte Systeme.

Wir erwarten von Ihnen:

- Einen guten Studienabschluß als Diplom-Ingenieur, Fachrichtung Technische Informatik/Elektronik.
- Möglichst einige Jahre praktische Erfahrung als Software-Ingenieur in der Prozessdatenverarbeitung und Prozesssteuerung.
- Gute Kenntnisse im Bereich der Realtime-SW-Programmierung einschließlich SW-Engineering. Möglichst HW-Kenntnisse, Erfahrung mit Assembler und einer höheren Programmiersprache. Gutes Englisch.

Die Positionen bieten Ihnen eine anspruchsvolle Tätigkeit mit guten Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb unseres Konzerns.

Die Bezahlung und die Nebenleistungen sind attraktiv und entsprechen der Bedeutung der Aufgabenstellung. Bei einem etwaigen Umzug nach Hamburg und bei der Wohnungsbeschaffung werden wir Ihnen selbstverständlich behilflich sein.

Zu Ihren Aufgaben als Konstruktions-Ingenieur gehören:

- Konstruktion von elektronischen Geräten, Printplatten-Layout mit Hilfe von CAD.
- Erstellung EDV-fähiger Dokumentationsunterlagen für die Fertigung.
- Mithilfe bei Vorbereitung und Aufbau einer technischen Produkt-Datenbank.
- Beratung und enge Zusammenarbeit mit internen und externen Konzernstellen, insbesondere mit der Entwicklung und Fertigung.

Wir erwarten von Ihnen:

- Einen guten Studienabschluß als Diplom-Ingenieur, Fachrichtung Feinwerktechnik oder Maschinenbau sowie besondere Kenntnisse im Bereich der Elektromechanik, Elektronik bzw. Fertigungstechnik.
- Mindestens 2 Jahre Erfahrung in Gerätekonstruktion, Leiterplatten-Layout und Einsatz moderner Hilfsmittel (CAD) zur konstruktiven Gestaltung elektronischer Geräte und Meßaufnehmer.

Sprechen Sie mit uns über Ihre neue Position. Zur Vorbereitung auf Ihr Vorstellungsgespräch übersenden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) bitte an:
Melendorfer Straße 205
2000 Hamburg 73
Personalwesen
Herr Präpeling
Telefon 0 40 / 6 79 73 23

Philips GmbH
Unternehmensbereich Elektronik für Wissenschaft und Industrie
Werk für Meßtechnik

SELECTEAM

Chance für Vertriebsingenieur

Unser Auftraggeber ist als mittelständisches Unternehmen mit Sitz in NRW dank überlegener Technik innerhalb kurzer Zeit in der Transportkühlung Marktführer geworden. Da zukünftig auch im europäischen Ausland hohe Zuwachsraten geplant sind, suchen wir den

Exportleiter

der auf den bisherigen Erfolgen aufbaut und weitere Märkte erschließt. Schwerpunkte der Tätigkeit sind nach vorbereitenden Marktuntersuchungen die Einarbeitung, Ausbildung und Betreuung von Vertriebs- und Servicepartnern sowie deren Unterstützung bei der Kundenberatung.

Gute Voraussetzungen bringt ein vertriebs erfahrener Ingenieur mit oder ein Kaufmann, der sein hohes technisches Verständnis im Verkauf beratungsintensiver Investitionsgüter bewiesen hat. Wir erwarten ausreichende Englisch- und zumindest ausbaufähige Französischkenntnisse.

Diese Position verlangt Initiative sowie selbständiges Arbeiten und bietet gute Entwicklungsmöglichkeiten. Auch einem zielstrebigem Nachwuchsmann geben wir eine Chance.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Gundlach zur Verfügung (am morgigen Sonntag auch von 18-20 Uhr unter 02101-63627). Wir erwarten Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH

Postfach 101352 · 4040 Neuss 1 · Telefon: 02101-1024/25

Dr. Helmut Neumann
Management-Beratung

Betriebsleiter Kunststoffwerk

Wir sind ein solides, mittelständisches Unternehmen, eingebunden in eine größere Unternehmensgruppe. Der Schwerpunkt unserer Fabrikation besteht in der Herstellung von Kunststoffgranulaten. Ein weiterer Bereich sind Spezial-Kunststoffprofile aus extrudierfähigen Thermoplasten. Der Sitz unserer Gesellschaft befindet sich in NRW.

Unserem neuen Betriebsleiter wollen wir die gesamte Leitung der Produktion übertragen. Die Zielsetzung besteht in der Optimierung der technischen Abläufe und der Produktionssteuerung. Neben der Führung der ca. 100 Mitarbeiter reicht die Verantwortung von der Arbeitsvorbereitung über die Fertigungssteuerung, den Werkzeugbau, die Wartung und Instandhaltung bis hin zum Lager und Versand. Wir suchen deshalb als gestandene Führungskraft einen Ingenieur, Techniker oder einen Praktiker mit ingenieurmäßigem Wissen und entsprechenden Erfahrungen.

Kenntnisse der Fertigungsabläufe in der Chemieindustrie erleichtern den Einstieg. In persönlicher Hinsicht sollte es sich um einen klar denkenden Mann handeln, der zielorientiert, gradlinig und durchsetzungsstark ist. Eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe.

Nutzen Sie die Möglichkeit des vertraulichen Erstkontaktes mit unserem Berater; er bürgt Ihnen für objektive Information und absolute Diskretion. Bitte rufen Sie an, oder richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 5511/W an die Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Zeppelinstr. 301, 4330 Mülheim, Telefon 02 08 / 37 00 32.

Frankfurt · Hamburg · London · Mülheim/Ruhr · München · New York · Paris · Wien · Zürich

Unsere Zukunftsplanung Ihre Sicherheit

Die Hauni-Werke

sind ein international führender Produzent von Sondermaschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, bauen Werkzeugmaschinen, entwickeln Geräte für die Sicherheitstechnik und beschäftigen 3500 Mitarbeiter an modern ausgestatteten Arbeitsplätzen.

Wir erweitern unsere technischen Kapazitäten und haben interessante Aufgaben für Damen und Herren.

In unserem Geschäftsbereich Blohm-Schleifmaschinen

suchen wir für anspruchsvolle Verkaufsaufgaben im In- und Ausland einen erfahrenen

Verkaufsingenieur

im Alter von 30-40 Jahren.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Technische Beratung unserer Kunden
- Bearbeitung von Kundenfragen und Auftragsabwicklung
- Ausarbeiten von Angeboten
- Führen selbständiger technischer und kaufmännischer Verhandlungen bis zur Auftragserteilung.

Wir erwarten von Ihnen:

- möglichst abgeschlossenes Studium als Dipl.-Ing.
- praktische Erfahrung in der spanabhebenden Fertigung
- Erfahrung im Verkauf von CNC-gesteuerten und konventionellen Werkzeugmaschinen
- Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen gute soziale Leistungen, insbesondere Erfolgsbeteiligung, Lebensversicherung, Altersversorgung und Bildungsförderung. Wir helfen Ihnen auf Wunsch bei der Wohnraumbeschaffung und übernehmen anfallende Kosten.

Über Ihre Kurzbewerbung an unsere Personalabteilung mit einem tab. Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsvorstellung freuen wir uns.

HAUNI-WERKE KÖRBER & CO KG



2050 Hamburg-Bergedorf, Kampchaussee 8-30

Personalabteilung, Telefon 040/72502244

Ein Unternehmen der Körber-Gruppe



Wir sind ein führendes Einzelhandels-Filialunternehmen und suchen zum baldmöglichen Eintritt einen dynamischen, fachlich qualifizierten

EINKÄUFER

mit langjähriger Erfahrung für Herren- und Kinderschuhe.

Wir erwarten praxis- und marktbezogene Fachkenntnisse.

Wir bieten Ihnen eine interessante, krisensichere und selbständige Position.

Ihre vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an Schuhhaus

Böhmer

Geschäftsleitung - Schadowstraße 41 - 4000 Düsseldorf - Telefon: 0211/360838/39

DYNAPAC

DYNAPAC ist eine Unternehmensgruppe innerhalb des schwedischen EUROC-Konzerns und beschäftigt 2700 Mitarbeiter in 15 Ländern. DYNAPAC ist weltweit einer der führenden Hersteller von Straßenbaumaschinen und anderem schweren Gerät zur Herstellung und Reparatur von Straßen, Flugplätzen etc.

Die Produktion in Deutschland befindet sich in 2 Werken mit ca. 400 Mitarbeitern in der Nähe von Oldenburg, einer reizvollen Stadt mit 140 000 Einwohnern als wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt einer großen Region.

Im Rahmen der Weiterentwicklung unserer Organisation suchen wir den

Leiter Material- und Projektsteuerung

Direkt einem Mitglied der Geschäftsleitung unterstellt, reicht Ihr Aufgabengebiet von der Leitung und Koordinierung der bestehenden Material-, Verwaltungs- und Dokumentationsprojekte bis zur Übernahme der Verantwortung für die Logistikfunktion.

Sie sind für diese Aufgabe qualifiziert, wenn Sie nach einem abgeschlossenen Hochschulstudium (Diplom-Kaufmann/Wirtschaftsingenieur) mehrjährige praktische Erfahrungen in der Materialwirtschaft/Logistik als leitender Mitarbeiter gesammelt haben. Sie sollten durch analytisches Denkvermögen und systematische und ergebnisorientierte Arbeitsweise überzeugen. Gute Englischkenntnisse müssen wir aufgrund unserer internationalen Verbindungen voraussetzen.

Wenn Sie die angebotene Position interessiert, dann bitten wir um Übersendung Ihrer ausführlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zu Gehalt und frühestem Eintrittstermin) an unsere Personalabteilung.

Dynapac-Hoes GmbH
Ammerländer Straße 93, 2906 Wardenburg
Tel. 0 44 07 / 72-0

Suche ab sofort
**freundliches
junges Mädchen**
für Haushalt u. Küche
1 Bedienung
und
1 Auszubildende
für Hotel- und Gaststättengewerbe.
Hotel Haldenhof
7828 Schluchsee/Schwarzw.
Tel. 0 78 58 / 2 85

Vorstellungsgespräche
sind Ihre „Eintrittskarte“ für einen neuen Arbeitsplatz. Wir bereiten Sie auf Vorstellungsgespräche vor, erläutern Ihre individuellen Bewerbungsunterlagen, dechiffrieren Zeugnisse und haben noch einige Ideen mehr für Ihre persönliche Bewerbungsstrategie.
Informationen:
Haustein + Schwing,
Bismarckring 3, 6200 Wiesbaden
Tel. 0 61 21 / 37 55 44

Wir suchen
**junge dynamische
Gebietsverkaufsleiter**

Die Gebiete entsprechen jeweils einer Bundes-Länder-Gruppe. Unser Produkt: Wellplatten für Dach und Wand. Abnehmer sind Holz- und Baustoffhändler.

Bewerbungen bitte unter S 3105 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Au-pair-Mädchen für USA/Boston

Mindestalter 17 J., z. Oktober 85 ges. Lebenslauf u. Foto erbeten unter L 2748 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

Diplomingenieur

als Chef des Werkzeug- und Vorrichtungsbau für einen Betrieb der Blechverarbeitung in

Mohammedia (Marokko)

Mit zukünftig über 700 Beschäftigten unter deutscher Leitung wird die obige Position auf die Dauer von mindestens 10 Jahren ausgeschrieben. Der Bewerber muß über die erforderlichen Fachkenntnisse verfügen und bereits in ähnlicher Position gearbeitet haben. Französische Sprachkenntnisse sind erwünscht. Die sehr gut dotierte Position mit zusätzlichen Sonderleistungen kann nur an einen Kandidaten vergeben werden, welcher in die Träger-Aktiengesellschaft als Aktionär mit einer Einlage von 60 200,- DM eintritt. Ihre Offerte, die weitergeleitet wird, richten Sie bitte an:

Lucien Grüber, Service Comptable et Fiscal
40, Rue Gleesner, L-1630 Luxembourg

Handelsunternehmen / 600 Mio

Als bedeutendes, bundesweit operierendes Handelsunternehmen auf dem Sektor hochwertiger Konsumgüter sind wir bekannt und erfolgreich. Unser breites Produktprogramm umfaßt ein gesundes Mix aus klassischen und anspruchsvoll zukunftsorientierten Artikeln. Der Führungsstil unseres Hauses ist ausgeprägt offen und kooperativ. Für den Geschäftsbereich Verwaltung und Controlling suchen wir den ehrgeizigen jüngeren

Leiter

RECHNUNGSWESEN

In direkter Unterstellung zum kaufmännischen Geschäftsführer wird er die folgenden Aufgaben wahrnehmen: Budgetierung und Kontrolle, Leitung der Finanzbuchhaltung, Jahresabschlüsse mit Berichtswesen, Durchführung von Betriebsvergleichen, organisatorische und inhaltliche Weiterentwicklung des Rechnungswesens, Beratung der Geschäftsführung. Ihm unterstehen 8 Mitarbeiter. Eine gut ausgestattete EDV-Anlage ist im Haus vorhanden (IBM/38).

Diese Position ist auf einen Dipl.-Kfm./Dipl.-Betriebswirt mit einschlägigen fachlichen Schwerpunkten zugeschnitten, Anfang bis Ende 30, der neben gutem fachlichen Wissen über analytisches Denkvermögen, eine klare sichere Ausdrucksweise und eine leistungsorientierte Fähigkeit zur Teamarbeit verfügt.

Wenn Sie diese vielfältige Aufgabe interessiert, erbitten wir Ihre vollständige Bewerbung mit Werdegang, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der Kennziffer 5125 W an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg. Herr A. Koenen steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme (0 40 / 36 77 37) zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

BAUMGARTNER & PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 0211/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/36 77 37-38

BERLINER METALLHÜTTENWERK sucht:

Betriebsleiter

(Dipl.-Ingenieur oder grad. Ingenieur)

der Fachrichtung Hüttenkunde oder Gießereikunde.

Der Bewerber sollte in der Lage sein, in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die Verantwortung für die Produktion zu übernehmen.

Einsatzfreude, Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen setzen wir ebenfalls voraus.

Schriftliche Bewerbungen mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins erbitten wir unter A 3047 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir schaffen die Verbindung vom Computer zum Telex

Die GNT-Automatic Datengeräte GmbH ist die deutsche Tochter der dänischen GNT-Automatic. Diese gehört zum größten dänischen Konzern im Bereich Kommunikation. In Deutschland vertreiben wir Datenübertragungs- und -empfangs-Geräte, hauptsächlich für den Telex- und zukünftig auch den Teletext-Verkehr. Auf der Hannover Messe '85 war unser umfangreiches Kommunikations-Programm sehr erfolgreich, besonders unser neuer Telex-Adapter zum Anschluß an PCs.

Für den Vertrieb in Nord- und Westdeutschland suchen wir nun einen

VERKAUFSBERATER

Bürofachhandel/PC-Händler

Die Aufgabe

- Betreuung des bestehenden Kundenstamms
- Aufbau eines neuen Kundenkreises aus dem Bürofachhandel und der EDV-Branche
- Unterstützung der Kunden in ihren Verkaufs-Strategien

Die Anforderungen

- Kenntnisse der Produktpalette der Bundespost im Bereich Telekommunikation
- Verkaufserfahrung an den Bürofachhandel
- Bereitschaft zu intensiver Reise- und Außendiensttätigkeit
- Englischkenntnisse
- Alter um 30 Jahre

Das Angebot

- eine Palette innovativer Produkte
- gründliche Einarbeitung und Produktschulung
- technische Unterstützung durch unsere Zentrale in München
- gutes Gehalt und Provision sowie ein Firmenwagen
- Standortwechsel nicht notwendig

Wenn diese Position für Sie interessant ist, senden Sie bitte vollständige Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer 12.142 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung.

Mercuri Urval - Baumwall 7 - 2000 Hamburg 11 - Tel. 0 40 / 36 50 28

Mercuri Urval

KRAFT ist einer der bedeutendsten Nahrungsmittelhersteller der Welt. In der Bundesrepublik beschäftigen wir ca. 3000 Mitarbeiter und gehören bei einem Jahresumsatz von über 1 Mrd. DM zu den Größten der Branche.

Scheibletten

jocca

PHILADELPHIA

VALOVAL

VELVETA

KRAFT-Ketchup

KRAFT-Backmischungen

Miracel-Whip

Miracoli

Knack + Back

Betriebsingenieur

Dipl.-Ing. FH/TH der Fachrichtung Maschinenbau oder Verfahrenstechnik

Als Leiter für die Bereiche „Produktions- und Versorgungsanlagen“. Er soll bereits entsprechende Berufs- und Führungserfahrung nachweisen können. Es sind ca. 80 Mitarbeiter zu führen. Der Verantwortungsbereich: Installationen, Wartung und Instandhaltung von Herstellenanlagen, Dampfkesselanlagen, Groß-Kälteanlagen, Klima- und Belüftungsanlagen, Wasser- und Druckluftversorgungsanlagen sowie sanitäre Einrichtungen, Lagereinrichtungen und Flurförderfahrzeuge.

Leiter Industrial Engineering

Dipl.-Ing. FH/TH mit REFA-Ausbildung

Die ständige Verbesserung unserer Arbeitsabläufe unter wirtschaftlichen und ergonomischen Aspekten wollen wir einem REFA-Ingenieur anvertrauen, der seine Fähigkeiten bereits erfolgreich unter Beweis gestellt hat.

Die Aufgabenschwerpunkte sind: Optimierung von Arbeits-, Material- und Anlagenproduktivität, Schwachstellen- und Ursachenanalysen im Rahmen der Kostenkontrolle. Erstellung von Arbeitsmengenstandards und Wirtschaftlichkeitsberechnungen.

In beiden Positionen ist die Bereitschaft für einen späteren Einsatz in anderen Betriebsstätten unseres Unternehmens erforderlich. Des weiteren sind gute Englischkenntnisse Bedingung. Spätester Einstellungstermin ist der 1. 10. 1985. Wir bitten um Ihre Bewerbung, wenn Sie sich von einer der beiden ausgeschriebenen Stellen angesprochen fühlen. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Gehaltsvorstellungen und den frühesten Eintrittstermin zu nennen. Wir bieten Ihnen neben einem leistungsgerechten Gehalt und anerkannt guten Sozialleistungen eine attraktive betriebliche Altersversorgung.

KRAFT GMBH, Postfach 60, 3032 Fallingb. Postel

Personalabteilung - Tel. 0 51 62 / 4 22 28



NUR GUTES VERDIENT DEN NAMEN KRAFT

MARKA-Bodenbeläge

Als Tochtergesellschaft der DLW-Aktiengesellschaft zählen wir zu den maßgebenden Herstellern von Bodenbelägen. Für unser vollstündiges Bodenbelagsprogramm

Nadelvlies-Teppichböden
Tufting-Teppichböden
Kunststoffbeläge

suchen wir, möglichst zum 1. Januar 1986, einsatzfreudige und zielstrebige

Außendienstmitarbeiter

die als Handelsvertreter oder Reisende die Verkaufsgebiete Hamburg, Schleswig-Holstein bzw. Westfalen/östliches Ruhrgebiet bearbeiten sollen.

Fachkenntnisse und Erfahrung im Außendienst setzen wir voraus. Unser Angebot richtet sich an Bewerber, die sowohl im Bereich des Fachhandels als auch im Objektgeschäft beraten und verkaufen können.

Wir bieten Ihnen selbstverständlich eine umfassende und informative Einarbeitung in unserem Hause und leistungsgerechte Verdienstmöglichkeiten.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung. Zur ersten Kontaktaufnahme können Sie uns unter 0 71 45 / 1 42 62 erreichen.

GNM

GEORG NÄHER GMBH
TEXTILWERK
7145 MARKGRÜNINGEN

Mit der Technik TÜV
sicher leben.

Wir sind ein Unternehmen mit über 1400 Mitarbeitern und suchen zum nächstmöglichen Termin für unsere Hauptabteilung Kraftfahrzeugwesen

mehrere Dipl.-Ing. (FH)

Fachrichtung Fahrzeugtechnik

für Kraftfahrzeugüberprüfungen im Rahmen der Freiwilligen Kraftfahrzeugüberwachung (§ 29 StVZO) sowie für Sondergutachten an Kraftfahrzeugen im Bereich unserer Hauptdienststelle Hannover.

Wir erwarten:

- langjährige Berufspraxis im Fahrzeugbau und in der Fahrzeuginstandhaltung,
- möglichst Erfahrungen in der Bewertung von Schäden an Kraftfahrzeugen.

Wir bieten:

- nach entsprechender Einarbeitung eine verantwortungsvolle und selbstständige Tätigkeit,
- angemessene Vergütung und Altersversorgung,
- umfangreiche Sozialleistungen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Lichtbild bitten wir zu richten an:

Technischer Überwachungs-Verein
Hannover e.V.

Am TÜV 1
Postfach 810740
3000 Hannover 81
Telefon (0511) 8339-381

Zentralabteilung Personal- und Sozialwesen

Wir sind ein privates, national tätiges Handelsunternehmen.

Über zwei Außendienst-Organisationen vertreiben wir zum einen ein Büro-Kaffee-Service-System mit bekannten Röstkaffee-Marken, zum anderen hochwertige Investitionsgüter, die in Hotels, Restaurants und Kaminen Anwendung finden.

Von unserer Zentrale in Hamburg aus werden die Aktivitäten des Gesamtunternehmens geplant und gesteuert.

Die starke Expansion unseres Unternehmens macht es notwendig, Aufgabenbereiche des Geschäftsführers in die Hände eines qualifizierten Mitarbeiters zu übergeben. Für Einkauf, Organisation und Kontrolle suchen wir einen

Betriebswirt

oder einen ähnlich ausgebildeten Bewerber.

Damen und Herren im Alter bis 35 Jahren, die unseren Anforderungen entsprechen, bitten wir um Zusendung einer vollständigen, aussagefähigen Bewerbung.

Für schnelle Informationen vorab, können Sie am Samstag, dem 22. 6. 1985 zwischen 17.00 und 19.00 Uhr mit unserem Herrn Klockmann unter der Tel.-Nr. 0 40 / 6 07 19 12 sprechen.

Coffenco International GmbH, Heselstücken 7, 2000 Hamburg 61.

Coffenco
International

bewerben!

Ort sind es unbekannte Bewerberstellen, die den Karriere-Erfolg blockieren oder verzögern. Als langjähriger Personalreferent erarbeite ich mit Ihnen, wie Sie sich qualifizieren und erfolgreich gegen Ihre Mitbewerber durchsetzen. Unverbindliche Informationen:

Bewerber-Beratung
Schade
Dipl.-Betriebswirt Volker Schade
Bayerstraße 123, 2000 Hamburg, Telefon + 0 20 71 4 00 05

Wir suchen für das ganze Bundesgebiet

selbständige Handelsvertreter

mit Pkw, für Adressen- u. Auftragsakquisition auf dem Tankschutzsektor.

Rufen Sie uns an, wir rufen zurück.

Tankschutz Walther
Tel. 0 40 / 5 38 60 18

Wir sind ein weltweit erfolgreich operierendes mittelständisches Unternehmen im Bereich der Spezialmaschinen für die Nahrungsmittelindustrie. Unsere Produkte sichern uns eine Spitzenposition im Markt.

Wir suchen im Rahmen des Ausbaus unserer Aktivitäten einen verhandlungssicheren und durchsetzungsstarken Einkäufer, der über eine mehrjährige Praxis als

technischer Einkäufer

im Maschinenbau verfügt.

Wir erwarten eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung, ein ausgeprägtes technisches Verständnis, hohe Einsatzbereitschaft sowie eine umfassende Kenntnis des Beschaffungsmarktes.

Der Bewerber sollte des weiteren ausbaufähige Englischkenntnisse und Erfahrungen in der Beschaffungsbildung über EDV besitzen.

Wir bieten ein zeitgemäßes, leistungsgerechtes Gehalt und gute Sozialleistungen.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Lichtbild und Einkommensvorstellungen an

VEITAG

Verdener Maschinen- und Apparatebau GmbH
Weserstraße 32, Postfach 16 20
2810 Verden/Aller
Tel. 0 42 31 / 1 72 28

Wir sind ein junges, dynamisches Unternehmen im Bereich der funkenerosiven Bearbeitungstechniken und suchen zum nächstmöglichen Termin einen erfahrenen

Kaufmann

für unser stark expandierendes Unternehmen, das über 10 Senk- sowie Schneid-Erodieranlagen verfügt.

Voraussetzung für diese Tätigkeit sind mehrjährige Betriebserfahrung, Eigeninitiative, Durchsetzungsvermögen sowie technisches Verständnis. Die Position ist ausbaufähig und mit einem attraktiven Einkommen ausgestattet.

Bitte senden Sie uns Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Angaben zu Einkommensvorstellung und terminlicher Verfügbarkeit unter E 2875 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

PROEXPO fördert weltweit kolumbianische Produkte wie tropische Früchte, Textilien, Lederwaren, Mineralien etc. Für den deutschen und/oder skandinavischen Markt suchen wir

Betriebswirte/Dipl.-Kaufleute

zur Einführung und Betreuung in Handel und Industrie

Erforderliche Kenntnisse: Spanisch und Englisch, Erfahrung in Vertrieb und Marketing. Schicken Sie Ihre Bewerbung auf spanisch sowie übliche Unterlagen an

PROEXPO, Hochallee 80, 2000 Hamburg 13

Schulleiter

für Hotelberufsfachschule in Bayern sofort gesucht.

Voraussetzungen: Wirtschaftsw. Hochschulabschluß 2. Staatsprüfung und Unterrichtserfahrung, Berufserfahrung im Hotel- und Gaststättengewerbe, Organisations-talent.

Wir bieten: Ausbaufähige, lukrative Position. Angebote unter G 2877 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein Import-Großhandelsunternehmen für Geschenkartikel. Für die

Leitung der Buchhaltung

suchen wir einen abschlusssicheren

Finanzbuchhalter

The Digger's Garden
Bahnhofstr. 24, 3120 Wittingen, Tel. 0 58 31 / 10 48

Renommiertes Erwachsenenbildungs-Institut
- München-Land, 30 Min. S-Bahn vom Hbf (Fortbild. von Führungskräften, Mitarbeitern, auch Arbeits-Jugend!) sucht

Allroundkraft

für Sekretariat. Wenn Sie Sekretariats-Erfahrung haben - wissen was selbständige Arbeiten heißt - organisieren können - gewandt mit Klienten telefonieren können - gut Maschinschreiben und Steno können - Grundlagen in Buchhaltung haben - Arbeit mit Sinn suchen - und vor allem lebenswichtig sind, würden wir gerne sofort Kontakt mit Ihnen aufnehmen. Wenn Sie Pädagogin sind (Lehrerin etc.), wäre das für Sie und uns von Vorteil. Ebenso wie der Führerschein.

Angebote unter K 2879 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für den Fachbereich UNTERNEHMENSBERATUNG unserer Hamburger Niederlassung suchen wir einen

WIRTSCHAFTS-ING. oder BETRIEBSWIRT

als EDV-Berater, dessen Tätigkeit nach entsprechender Einarbeitung vornehmlich darin bestehen soll, unsere Mandanten selbständig oder in kleinen Teams auf dem Sektor EDV und Organisation zu beraten.

• Aufgaben:

- Einarbeitung in ausgewählte Software- und Dienstleistungs-Produkte und deren Implementierung bei Mandanten
- Durchführung von Schwachstellenanalysen, Systemanalysen und EDV-Beratungen im Bereich Rechnungswesen/Informationswesen/Controlling bei mittleren und großen Industrie- und Handelsbetrieben
- Durchführung von Fachseminaren

• Wir erwarten:

- möglichst 2jährige Berufserfahrung im EDV-Bereich oder entsprechende EDV-Kenntnisse
- gute Kenntnisse einer problemorientierten Programmiersprache
- abgeschlossenes Studium als Wirtschafts-Ing., Betriebswirt oder Volkswirt

• Wir bieten:

- ein hochinteressantes Aufgabengebiet
- laufende Aus- und Fortbildung
- gute Aufstiegsmöglichkeiten in einem Unternehmen mit internationalem Mandantenkreis

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

Price Waterhouse GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
zu Händen Herrn K. Baldeweg
Warburgstr. 28, 2000 Hamburg 36

PHOENIX

Als kautschuk- und polyurethanverarbeitendes Unternehmen der chemischen Industrie suchen wir für ein Zweigwerk im Raum Braunschweig, welches auf die Zulieferung von Teilen für die Automobilindustrie ausgerichtet ist, einen

Werkleiter

der die Verantwortung für die Gesamtheit aller Belange in dem Werk mit etwa 600 Mitarbeitern übernimmt. Hierzu gehören:

- die Führung und das Erwecken einer leistungsbewußten Haltung unserer Mitarbeiter
- die Leitung und Organisation der Fertigung mit der Verantwortung für Kosten, Qualität und Termine
- die kontinuierliche Optimierung der vorhandenen Fertigungsmöglichkeiten

Eine abgeschlossene Ausbildung als Naturwissenschaftler oder als Betriebswirtschaftler sowie langjährige Erfahrung in der Praxis der Betriebsführung sind notwendige fachliche Voraussetzungen für die Übernahme dieser Aufgabe. Entscheidend ist aber Ihr persönliches Format als Führungskraft und Ihre Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen und zu lenken.

Sollten Sie an dieser Aufgabe interessiert sein, senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Darstellung der bereits erzielten Erfolge in vergleichbaren Aufgabenstellungen.

PHOENIX AKTIENGESELLSCHAFT

Personalleitung
Hannoversche Straße 88, 2100 Hamburg 90

Als Hersteller wichtiger Komponenten für die Pkw-Industrie und den Maschinenbau genießen wir - ca. 1800 Beschäftigte in mehreren Werken - weltweit einen hervorragenden Ruf. Unseren technologischen und wirtschaftlichen Vorsprung wollen wir sichern und ausbauen.

Für eines unserer Werke suchen wir den

LEITER FERTIGUNGSSTEUERUNG

Diese Aufgabe erfordert einen Dipl.-Ing. Maschinenbau/Fertigungstechnik im Alter von etwa 30 bis 40 Jahren. Sie sollten über eine REFA- bzw. Industrial-Engineering-Ausbildung verfügen und eine entsprechende mehrjährige Praxiserfahrung in der industriellen Serienfertigung, vorzugsweise in der Automobilzulieferindustrie, besitzen.

Die Funktion nimmt in unserem Unternehmen eine Schlüsselstellung zwischen der Entwicklung und der Produktion ein. Die Verantwortlichkeit erstreckt sich auf die Festlegung des Produktionsprogramms für den gesamten Fertigungsablauf unter dem Aspekt größtmöglicher Wirtschaftlichkeit sowie der Ausrichtung der Maschinenkapazität und des Arbeitskräftebedarfs am Auftragsvolumen. Erfahrung in der integrierten DV-gestützten Fertigungssteuerung, gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie gute englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Zu Ihren Stärken sollte Organisationstalent, Eigeninitiative und überzeugende Mitarbeiterführung zählen. Wir bieten Ihnen eine interessante und vielseitige Aufgabe mit breitem Gestaltungsspielraum.

Für Vorabinformationen steht Ihnen die von uns beauftragte und zur Diskretion verpflichtete Beratungsgesellschaft telefonisch bereits Samstag und Sonntag zwischen 18.00 und 20.00 Uhr, ansonsten ab 8.00 Uhr (Montag, Dienstag, Mittwoch bis 20.00 Uhr), zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung erreichen uns unter der nachstehenden Anschrift.

NICOLAI & PARTNER
Managementberatung GmbH (BDU)
Teubensstraße 2 4000 Düsseldorf 30
Tel. 02 11 / 48 90 78

fienemann

Wir bauen Flüssigkeitsverdampfer, planen und installieren komplette Versorgungsanlagen für technische Gase im In- und Ausland.
Für die technische Leitung suchen wir den

INGENIEUR

der Fachrichtung Verfahrenstechnik mit praktischer Erfahrung auf den Gebieten Wärmetechnik sowie Maß- und Regeltechnik, der Kenntnisse über die Berechnung von Wärmetauschern und Druckbehältern mitbringt.

Die Aufgabenstellung umfasst die Neu- und Weiterentwicklung unserer Produkte für den Markt und die Kundenberatung vorwiegend im Inland.

Unser Firmensitz ist 2080 Pinneberg bei Hamburg. Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

Roland Fienemann GmbH & Co. Apparatebau
Personalabteilung: Luisenplatz 9, 4150 Krefeld, Tel. 0 21 51 / 85 22 30

Handwritten note: 10.1.1985

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Ihr persönliches und fachliches Profil sind gleichermaßen unabdingbar für die Führungsposition in unserem Hause

Als traditionsreiches Unternehmen mit renommierten deutschen Gesellschaften gelten wir im Bereich finanzieller Dienstleistungen bei unseren privaten und gewerblichen Kunden als erste Adresse. Im Rahmen unserer langfristigen Strategie sind wir dabei, unser Kreditgeschäft sukzessive auszubauen, um unser Know-how für unser Klientenpotential optimal zu nutzen.
Wir suchen deshalb den

Leiter Firmenkredite / Industriekredite - Inland -

Wir erwarten von Ihnen für die anspruchsvolle Führungsaufgabe im einzelnen:

- Profunde Erfahrung im gewerblichen bzw. industriellen Kreditgeschäft
- Überzeugendes persönliches Standing als unabdingbare Voraussetzung, um spruchsvollen Kreditnehmern ein adäquater Gesprächspartner zu sein
- Freude an Akquisition auf hohem Niveau und strategisches Feeling für die Erschließung neuer Kundengruppen
- Natürliche Autorität, um eine Abteilung qualifizierter Fachleute durch Vorbild motivierend zu führen

Sie sollten Bankkaufmann sein und eine betriebswirtschaftliche, juristische oder eine vergleichbare Ausbildung mitbringen.

Beherrschung der Bilanzanalyse sowie sichere Beurteilung aller für die Bonität eines Unternehmens relevanten Kriterien setzen wir bei Ihnen voraus.
Daß Sie eine vergleichbare Position erfolgreich bekleidet haben, käme uns entgegen, setzen wir jedoch nicht voraus; auch einem engagierten Mann, der dem beschriebenen Profil entspricht, geben wir eine Chance, sich als Stellvertreter mit Linienverantwortung zu profilieren.
Sitz unseres Unternehmens ist die deutsche Bankenmetropole.

Sollte Sie diese Aufgabenstellung reizen, erwarten Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/61 219 die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unsere Berater, Herr Wegner, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-131 für weitere Informationen zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Sofern Sie unseren Berater unter dieser Rufnummer nicht erreichen, wählen Sie bitte die Zentrale an: 0228/2603-0.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern Ihnen unser Berater zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Mit Ihrem fachlichen Know-how liefern Sie die EDV-Basis für unsere betrieblichen Informationssysteme

Als bedeutende deutsche Unternehmensgruppe und namhafter Hersteller von qualitativ hochwertigen Markenartikeln betreuen wir von unserer Zentrale aus unsere Gesellschaften und Werke in verschiedenen Teilen der Bundesrepublik. Aus der breitgefächerten Produkt- und damit auch Kundenstruktur ergeben sich hohe Anforderungen an EDV-gestützte Organisations- und Kommunikationssysteme. Die damit für unser Haus verbundene Aufgabe, kompatible Systeme zu entwickeln, wollen wir Ihnen als

Leiter Datenverarbeitung / Organisation

übertragen. Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- Systematische Erfassung und Analyse der vorhandenen EDV-Lösungen und Systeme in den einzelnen Gesellschaften und Werken
- Weiterentwicklung und verantwortliche Realisierung unseres Informationskonzeptes durch Zusammenfassung und Vereinheitlichung von z. T. vorhandenen Inselösungen
- Optimale Betreuung der Fachbereiche und laufende Anpassung praktizierter Systeme, entsprechend den unternehmensspezifischen Erfordernissen
- Überzeugende Persönlichkeit mit ausgeprägtem Verhandlungs- und Beratungsgeschick auf allen Ebenen

Wir wollen Ihnen mit dieser Aufgabe eine entscheidende Rolle in der Ausrichtung unserer Unternehmensgruppe für die Herausforderungen der Zukunft geben und erwarten daher von Ihnen, daß Sie ebenso über eine qualifizierte Ausbildung wie über entsprechende Berufserfahrungen verfügen. Diese könnten Sie idealerweise mit einer vergleichbaren Aufgabe in einem diversifizierten mittelständischen Unternehmen erworben haben. Vom Alter her passen Sie in unsere Führungsmannschaft, wenn Sie zwischen Mitte Dreißig und Mitte Vierzig sind. Die Position ist ihrer

Bedeutung gemäß lukrativ ausgestattet. Unser Firmensitz liegt in einer reizvollen Gegend Süddeutschlands.
Im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung bieten wir Ihnen ein vertrauliches Gespräch mit unseren Beratern, Herrn Keuenhof und Herrn Hatesaul, an. Sie erreichen sie unter der Rufnummer 0228/2603-126. Wenn Sie sie unter dieser Rufnummer nicht erreichen, sowie nach 18.00 Uhr und am Wochenende, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/61 209. Unsere Berater sichern Ihnen die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Wir bieten einem konzeptionell denkenden Personalfachmann die Möglichkeit zu konstruktiver, selbständiger Arbeit

Wir sind ein in unserer Branche führendes deutsches Markenartikelunternehmen mit einer diversifizierten Produktpalette. Unsere Marken besitzen allerhöchsten Bekanntheitsgrad. Ein Kernpunkt unserer Unternehmensphilosophie ist die Überzeugung, daß ein Unternehmen nur erfolgreich ist, wenn die Mitarbeiter ihren Fähigkeiten entsprechend eingesetzt und für ihre Aufgabe ständig weiterentwickelt und motiviert werden. Um diese Ziele langfristig erfolgreich sicherzustellen, suchen wir Sie als

Personalleiter(in) - Auswahl und Entwicklung -

Ihre Tätigkeit hat die folgenden Schwerpunkte, für die Sie entsprechend qualifiziert sein müssen:

- Beschaffung und Auswahl von Mitarbeitern für die Bereiche Marketing, Vertrieb sowie Finanzen und Verwaltung
- Erstellung und Umsetzung einer langfristig wirkenden Personalentwicklungs- und Förderungskonzeption mit entsprechenden Fortbildungsmaßnahmen
- Entwicklung von Grundsatzkonzepten sowie Beratung unserer Führungskräfte in allen Fragen der Mitarbeiterführung
- Steuerung der Personalverwaltung und Führung der dort arbeitenden qualifizierten Mitarbeiter

Sie sollen in unserem Unternehmen über alle Sparten hinweg die Mitarbeiter aus den Bereichen Marketing, Vertrieb, kaufmännische Verwaltung und Datenverarbeitung betreuen. Diese vielseitige Aufgabe, die wir Ihnen selbstverantwortlich anvertrauen wollen, setzt voraus, daß Sie über

eine Ausbildung als Sozial- oder Wirtschaftswissenschaftler verfügen sowie Berufserfahrung mitbringen, die insbesondere Personalauswahl und -entwicklung einschließt. Den größten Wert legen wir darauf, daß Sie kein „Personalverwalter“ sind, sondern ein konzeptionell denkender, kontaktfähiger und persönlich überzeugender Personalmanager, der in Kooperation mit allen Unternehmensbereichen langfristige und konstruktive Personalarbeit leistet. Sie sollten zwischen 30 und 40 Jahre alt sein. Die Position ist dem Verantwortungsbereich entsprechend dotiert und bietet klare Aufstiegschancen. Unser Unternehmenssitz ist eine in jeder Hinsicht attraktive Großstadt in Norddeutschland.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie diese Aufgabe entspricht, so sollten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/31 189 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, senden. Zur etwaigen fernmündlichen Vorabinformation können Sie unsere Berater, Herrn Friederichs oder Herrn Keuenhof, unter der Rufnummer 0228/2603-112 anrufen. Wenn Sie sie unter dieser Rufnummer nicht erreichen, sowie nach 18.00 Uhr und am Wochenende, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit werden Ihnen zugesichert. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Nutzen Sie die Chance, über das Controlling die Geschäftspolitik unserer expandierenden Unternehmensgruppe zu unterstützen

Wir sind in den letzten Jahren als mittelständische, stark diversifizierte Unternehmensgruppe mit einem überdurchschnittlichen Entwicklungstempo gewachsen. Dabei erzielen wir in einem speziellen Bereich der Konsumgüterindustrie über mehrere Produktionsstätten in der Bundesrepublik Deutschland einen mehrstelligen Millionenumsatz. Von unserem zukünftigen

Controller

erwarten wir den Aufbau eines vereinheitlichenden Informationssystems. Ihre Aufgaben bestehen im wesentlichen darin:

- Optimierung und weiterer Ausbau des derzeitigen Kostenrechnungs- und Planungssystems
- Vereinheitlichung des bestehenden Berichtswesens durch die Schaffung eines zentralen und transparenten Informationssystems
- Unterstützung des Alleinheitsführers in den Fragen der Unternehmensplanung und Unternehmensentwicklung

Um dieser anspruchsvollen Aufgabe gewachsen zu sein, sollten Sie über das entsprechende theoretische Hintergrundwissen verfügen, das Sie sich durch ein wirtschafts-

wissenschaftliches Studium mit dem Schwerpunkt Rechnungswesen/Controlling erworben haben. Der Nachweis erster beruflicher Erfolge im Bereich eines produzierenden Unternehmens würde Ihre Chancen zur Realisierung der uns gestellten Aufgaben deutlich vergrößern.
Engagierten Bewerbern, die sich dieser leistungsanfordernden Aufgabe stellen und diese mit der Chance zur beruflichen Weiterentwicklung konsequent verbinden wollen, bitten wir, ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebens-

lauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/41 199 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, zu senden.
Vertrauliche Kontakte, die Ihnen die Entscheidungsfindung erleichtern, können Sie jederzeit mit unseren Beratern, Herrn Hetzel und Herrn Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-117 aufnehmen. Wenn Sie uns unter der Durchwahl nicht erreichen (sowie am Wochenende und nach 18.00 Uhr) wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0. Die strikte Vertraulichkeit Ihrer Bewerbung ist für uns selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Mit Ihrer Kreativität als Bankkaufmann sollen Sie unsere Produktpalette mitformen

Als bedeutendes überregionales Kreditinstitut mit einem Bilanzvolumen im zweistelligen Milliardenbereich haben wir uns insbesondere auf dem Sektor Wohnungsbaufinanzierung bei unseren gewerblichen wie privaten Kunden einen guten Namen erworben. Grundlage unseres Erfolges ist die Flexibilität, optimale Finanzierungsvarianten auf die speziellen Bedürfnisse unserer Kreditnehmer zuzuschneiden. Um unter diesem Aspekt unsere Angebotspalette konsequent marktgerecht auszubauen, suchen wir für unsere Abteilung Wohnungsbaufinanzierung eine(n) qualifizierte(n)

Produktmanager(in) - Wohnungsbaufinanzierung -

der die weitgehend selbständige Leitung des Bereichs Produktgestaltung übernehmen soll. Ihr erfolgreiches Engagement in diesem Tätigkeitsfeld setzt folgendes Anforderungsprofil voraus:

- Konsequente Markt- und Wettbewerbsbeobachtung als Voraussetzung für die kreative Entwicklung neuer Produkte und Finanzierungsmodelle
- Kontinuierliche Sicherstellung der Produktpflege
- Persönliches Format, um neue Angebotsformen mit Sachkunde und Überzeugungskraft umzusetzen

Als Basis für Ihr erfolgreiches Engagement in unserem Hause ist eine solide bankkaufmännische Ausbildung unerlässlich. Eine aufgabengerechte Verstärkung Ihrer Qualifikation sollte zusätzlich ein abgeschlossenes Studium als Diplom-Kaufmann/Diplom-Volkswirt sein; entscheidend sind für uns jedoch Ihre fundierten

Erfahrungen in vergleichbaren Märkten. Die Kenntnis einer großen Bandbreite möglicher Produktentwicklungen im Bereich Wohnungsbaufinanzierung und deren anwendungsbezogene Umsetzung in unseren Markt erleichtert uns die Entscheidung für Sie.
Neben diesen unabdingbaren fachlichen Anforderungen suchen wir in Ihnen die Persönlichkeitssstruktur, die Flexibilität angesichts wechselnder Problemstellungen, Kreativität hinsichtlich ihrer Lösungen sowie Verhandlungsgeschick für deren Umsetzung in sich vereint.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Alter stellen wir uns Anfang bis Mitte 30, jedoch nicht über 40 Jahre vor. Die finanziellen Rahmenbedingungen sind äußerst attraktiv.
Der Dienstort ist eine in jeder Hinsicht reizvolle Großstadt in Nordrhein-Westfalen. Falls Ihre beruflichen Zukunftsvorstellungen mit unseren Erwartungen übereinstimmen, dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/60 729 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Wegner, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-131 für weitere Informationen zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Sofern Sie unseren Berater unter dieser Rufnummer nicht erreichen, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Unternehmerische Aufgabe • 1000 Beschäftigte

Unser Unternehmen mit Sitz im süddeutschen Raum produziert und vertreibt ein breites Programm elektromechanischer Bauelemente und hat sich national und international einen hervorragenden Namen am Markt geschaffen. Die Fertigungsstätten sind modern und zweckmäßig eingerichtet, die maschinelle Ausstattung

entspricht dem neuesten Stand der Technik. Wirtschaftlich sind wir sehr gut fundiert. Gesucht wird für den aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhaber der

Technische Geschäftsführer

Dies ist eine Position für eine technisch und marktorientierte Persönlichkeit von Format, die sich aufgrund eines Ingenieurstudiums der Elektrotechnik und eines entsprechenden beruflichen Werdeganges den Anforderungen einer solchen Position gewachsen fühlt. Gemeinsam mit seinen Geschäftsführerkollegen für Vertrieb und Verwaltung wird dem Gesuchten die Gesamtverantwortung für das Unternehmen übertragen. Dabei werden seine Hauptaufgaben in der positiven Weiterentwicklung des technischen Bereiches liegen. Insbesondere wird er der Produktentwicklung vom Markt her entscheidende Impulse zu geben haben. Von dem Gesuchten, der zielgerichtet auf seine Funktion vorbereitet wird,

erwarten wir ein hohes Maß an Initiative und Dynamik sowie einen modernen motivierenden Führungsstil, der den Mitarbeitern die Möglichkeit zur Eigenentfaltung und weiteren Leistungssteigerung gibt. Branchenerfahrungen aus dem Bereich „elektromechanische Bauelemente“ einschließlich der elektronischen Anwendungsgebiete oder aus artverwandten Branchen wären sehr nützlich. Außerdem sollte der Gesuchte das Gespür für neue Technologien und die effiziente Führung des Entwicklungsbereiches einschließlich CAD zu seinen Stärken zählen. Alter: zwischen Mitte 30 und Mitte 40.

Wenn Sie diese Position reizt und Sie eine unternehmerische anspruchsvolle Aufgabe anstreben – die vorgesehenen Konditionen werden Sie voll zufriedenstellen –, richten Sie bitte Ihre Bewerbung in informativer Form mit Angaben zu Einkommenserwartung und frühestem Termin der Verfügbarkeit unter GF-111 zu Händen von Herrn Elser, der Ihnen auch für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung steht und für die vertrauliche Behandlung Ihres Interesses nach allen Seiten sorgt.



DR. HÖFNER • ELSENER & PARTNER
MANAGEMENT - UND PERSONALBERATUNG BDU
7000 Stuttgart 1 • Regerstraße 19 • Telefon 0711/69 20 81, 69 20 82

Hier ist Ihre Chance!

Wir sind eines der ältesten europäischen Dienstleistungsunternehmen unserer Branche mit Sitz in Düsseldorf. Im Zuge einer Neuorganisation wollen wir unsere Vertriebsaktivitäten in einer eigenen Gesellschaft zusammenfassen.

Für diese Aufgabe suchen wir den initiativen

Verkaufsleiter mit Allroundbefähigung

Aufbauerarbeit ist für ihn in diesem Zusammenhang kein Schlegelwort, sondern tägliche Notwendigkeit. Wir erwarten gegenüber einem heterogenen Kundenkreis eine mehrjährige Verkaufs- und Außendienstleistung, Organisations- und Planungsfähigkeiten und ein großes Maß an Engagement und Einsatzbereitschaft.

Es kommen auch jüngere Bewerber in Frage, die zwar eine vergleichbare Position noch nicht bekleidet haben, aber durch ihren Werdegang und ihre Persönlichkeit erkennen lassen, daß sie sich schnell einarbeiten können und profiliert genug sind, selbstständig eine Verkaufsabteilung aufzubauen, und sich dabei für die Geschäftsleitung qualifizieren.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Handschreiben, Zeugniskopien, Einkommenserwartung, evtl. Sperrvermerk) an die von uns beauftragte Personalberatung.



Unternehmensberatung Hubert H. Schaefer
Postfach 7234 • 4000 Düsseldorf 1 • Duisburger Straße 115 • Telefon 0211 • 49 33 77

Wir sind ein kleines Team, Sitz im Raum Düsseldorf, arbeiten mit viel Verantwortung und Eigeninitiative, sind erfolgreich und haben Freude an der Arbeit. Wir liefern Spezialarmaturen und -pumpen aus den verschiedensten Metallen für fast alle flüssigen und gasförmigen Medien, anwendbar in allen Industriebereichen. Es sind technische Probleme und Problemlösungen, die uns fordern. Darum suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen jungen

Verkaufsingenieur

mit möglichst mehrjähriger Verkaufspraxis.

Ihre Aufgabe wird es sein, beratender Partner für Kunden und Produktion zu sein und mit unseren Kunden Problemlösungen zu erarbeiten. Ihre Gesprächspartner kommen aus allen Bereichen der Technik. Die Tätigkeit besteht überwiegend aus Außendienst.

Sie sollten flexibel sein, systematisch ein Ziel verfolgen können, die Fähigkeit haben, technische Probleme zu lösen, kontaktfähig sein und Reisefreude mitbringen. Englische Sprachkenntnisse wären vorteilhaft.

Wir bieten ein ausbaufähiges Einkommen und stellen einen Firmen-Pkw, der auch privat genutzt werden kann. Bitte, richten Sie Ihre Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, handgeschriebenes Anschreiben, Einkommenswunsch) an die von uns beauftragte Personalberatung, die Ihnen auch für Auskünfte vorab zur Verfügung steht (zwischen 8.00 und 9.00 Uhr unter 0 46 51 / 4 26 74).



Unternehmensberatung Hubert H. Schaefer
Postfach 7234 • 4000 Düsseldorf 1 • Duisburger Straße 115 • Telefon 0211 • 49 33 77

PERSONALBERATUNG 040/552 57 84 PERSONALWERBUNG

Konstrukteure

Apparatebau/Mechanik/Betriebsmittel

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRAMER BDU

Die ECE-Gruppe arbeitet seit vielen Jahren äußerst erfolgreich im Management von Geschäftszentren.

Wir sind ein eingespieltes Team von Spezialisten und Könnern, das Standorte entwickelt, Immobilien von der Funktion ausgehend plant und baut, diese Immobilien selbst vermietet und schließlich auch langfristig mit einem professionellen Management funktional und administrativ betreut.

Unser besonderes Know-how haben wir auf dem Gebiet der Einkaufszentren und Bürozentren. Mehr als 20 Zentren betreuen wir mittlerweile mit gutem Erfolg. Die Umsatzentwicklung der Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe in den ECE-Zentren zeigt eine deutlich überproportionale Entwicklung.

Im Zuge unserer weiteren Expansion suchen wir einen weiteren

CENTER-MANAGER EINKAUFSZENTRUM

Unser Verständnis des Center-Managements ist einzelhandelsorientiert und umfassend. Entsprechend groß sind der direkte Verantwortungsbereich und die Gestaltungsmöglichkeiten unserer Center-Manager.

Konzeption und Realisierung der Marketingmaßnahmen, Werbung und Verkaufsförderung, mit dem Ziel, das Einkaufszentrum als attraktiven, lebendigen und interessanten Mittelpunkt des gesamten Einzugsgebietes immer wieder neu darzustellen.

Wesentlicher Teil unseres Center-Managements ist darüber hinaus der ständige und enge Kontakt zu den Mietern und deren qualifizierte Beratung auf partnerschaftlicher Basis sowie die Mitarbeit bei der Optimierung der Mieterstruktur, Organisation, Technik und Verwaltung des Center-Managers mit Hilfe seines Teams im Griff.

Gefragt ist also Fachwissen und Erfahrung, aber auch hohes Engagement und starke Eigenverantwortlichkeit.

Sollten Sie bisher noch nicht die volle Breite einer solchen Aufgabe abdecken, aber die notwendigen Grundvoraussetzungen mitbringen – insbesondere eine fundierte Ausbildung im Einzelhandel –, so arbeiten wir Sie auch ein.

Wir bieten Ihnen nicht nur einen interessanten und sicheren Arbeitsplatz, der Ihr gesamtes Wissen und Ihre Leistung fordert. Wir bieten Ihnen insbesondere auch die persönlich angenehme und professionelle Atmosphäre eines Teams aufgeschlossener und hochgradiger Fachleute aus allen Bereichen mit hoher Einsatzbereitschaft.

Selbstverständlich honorieren wir diese Einsatzbereitschaft auch gut. Darüber aber sollten wir uns in einem persönlichen Gespräch unterhalten.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf und Zeugnissen an unsere Personalabteilung. Sie können uns aber auch anrufen. Unsere Herrin Hasselmann (Tel. 0 40 / 6 06 06 - 1 15 / 1 16) und Schliebe (Tel. 0 40 / 6 06 06 - 1 08 / 1 10) stehen Ihnen zur Verfügung.

ECE

Projektmanagement G.m.b.H., Krienberg 4, 2000 Hamburg 65.

Die Ostfriesen-Zeitung ist eine große Tageszeitung in Ostfriesland mit einer vertrieften Auflage von 41 000 Exemplaren und beschäftigt rund 200 Mitarbeiter. Wir stehen vor der Realisierung mehrerer Investitionsprojekte.

Zur Entlastung des Geschäftsführers suchen wir einen

Assistenten der Geschäftsführung

der im Rahmen der Investitionsprojekte tätig werden sollte.

Unser zukünftiger Mitarbeiter sollte möglichst betriebswirtschaftlich vorgebildet sein und Erfahrungen im Verlagswesen und/oder in der Drucktechnik gesammelt haben.

Auch ein erfahrener Praktiker kommt für diese Aufgabe in Frage!

Schriftliche Bewerbungen bitte an die

Ostfriesen Zeitung

GmbH
Geschäftsführung, z. Hd. Frau Aden
Postfach 18 60, 2930 Leer

Wirtschaftsingenieur

Im Dienste des Umweltschutzes – Systemlösungen für Entsorgung und Recycling. Wir sind ein wachsendes Unternehmen mit mehreren Niederlassungen im Weser-Ems-Raum. In der Zentrale haben wir die neue Position

Technik

(Einkauf/Organisation/Techn. Revision)

geschaffen und suchen zum nächstmöglichen Termin einen ca. 30 Jahre alten akademisch ausgebildeten Mitarbeiter. Ihr Aufgabengebiet verlangt Beweglichkeit und bietet viel Selbstständigkeit.

Interessiert? – Dann senden Sie bitte ausgefüllte Bewerbungsunterlagen mit Hinweis auf Ihre Gehaltsuntergrenze und den Eintrittstermin an das von uns beauftragte Beratungsunternehmen z. H. Herrn H. Böling. Er gibt Ihnen auch Vorabinformationen (Telefon 04 41 / 7 70 30) und bürgt für die Vertraulichkeit Ihrer Bewerbung.

TU Treuhand-Union
Unternehmensberatung GmbH
Kastanienallee 43 • 2900 Oldenburg

ARA
services

CATERING & AUTOMATEN

ARA SERVICES ist das in der Welt führende Unternehmen in der Gemeinschaftsverpflegung mit über 25-jähriger Erfahrung. Mit über 130 000 Mitarbeitern erwirtschaften wir einen Umsatz von 9 Milliarden DM. Auch in der BRD sind wir einer der Marktführer. Unsere Wachstumsraten sind überdurchschnittlich.

Für unser Verkaufsgebiet Nord (Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Berlin) suchen wir eine verkaufsstarke, stabile Persönlichkeit als

Verkaufs- gebietsleiter

der die positive Weiterentwicklung unseres Unternehmens vom Markt her mitgestaltet. Ein Schwerpunkt wird dabei nach gründlicher Einarbeitung das Lösen von spezifischen Kundenproblemen im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung sein.

Wenn Sie sich für Ihre berufliche Entwicklung voll einsetzen wollen, über gesunden Ehrgeiz verfügen, Verhandlungsgeschick besitzen und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, glauben wir, Ihnen innerhalb eines großzügigen Rahmens hierfür eine gute Möglichkeit zu bieten.

Ihre kompletten, ausgefüllten Unterlagen unter Angabe frühestmöglichen Eintrittstermins – Sperrvermerk selbstverständlich berücksichtigt – richten Sie bitte an:

ARA SERVICES GMBH
Strahlenberger Str. 127, 6950 Offenbach
z. H. Frau Hamzacher

Handwritten signature or stamp.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den gestandenen Kaufmann mit Erfahrung im internationalen Handel

Wir gehören zur Spitzengruppe europäischer Handelsorganisationen im Geschäft mit organischen, anorganischen und Spezial-Chemikalien. Weltweite Verbindungen und ein leistungsfähiges Netz von Niederlassungen in Deutschland, Europa und Übersee sichern die Nähe zu unseren Märkten und vermitteln uns das Gespür für die Entwicklung der Bedarfs- und Absatzstrukturen. Langfristige Liefer- und Abnahmekontrakte sowie Aktivitäten im Spitzgeschäft ermöglichen uns die umfassende Wahrnehmung aller sich bietenden Chancen. Von Ihrer engagierten Mitarbeit als Prokurist in der Funktion

Kaufmännischer Leiter - Schwerpunkt Chemiehandel -

erwarten wir:

- Kaufmännische Steuerung und Überwachung unserer internationalen Trading-Aktivitäten
- Weiterer Ausbau unserer Organisation zur Abwicklung der Geschäfte
- Einführung eines leistungsfähigen und umfassenden betriebswirtschaftlichen Informationssystems für das gesamte internationale Geschäft

Wir sehen Sie, den mit dem internationalen Handel und seinen Anforderungen bestens vertrauten Betriebswirt, in dieser Funktion als Binde-

glied zwischen Geschäftsführung, Trading-Abteilungen sowie Niederlassungen und Tochtergesellschaften im internationalen Bereich. Ihr kaufmännisches Wissen, Ihr betriebswirtschaftliches Gespür haben Sie durch eine fundierte Ausbildung, vor allem aber durch mehrjährige Erfahrung in Handelsunternehmen, erworben. Wir suchen eine fertige, gestandene Persönlichkeit und erwarten Durchsetzungsvermögen und Dynamik.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Bitte nehmen Sie umgehend Kontakt mit unseren Beratern auf, um sich näher zu informieren. Sie erreichen Herrn Pfersich und Herrn Keuenhof unter der Rufnummer 0228/2603-122, nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/21 169 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Selbstverständlich sichern wir Ihnen absolute Diskretion und strikte Vertraulichkeit zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Ihnen möchten wir den systematischen Ausbau unserer Exportaktivitäten anvertrauen

Wir sind ein traditionsreiches mittelständisches Produktionsunternehmen mit einem kleineren zweistelligen Millionenumsatz, das sich mit seinen maßgeschneiderten Problemlösungen auf dem Gebiet der Fördertechnik bei seinen Kunden im Bereich der Automobilindustrie sowie der Stahlverarbeitung einen guten Namen gemacht hat. Grundlage unseres Erfolgs ist ein kundenbezogenes Produktkonzept sowie eine flexible Reaktion auf die technologischen Bedürfnisse eines expandierenden Marktes. Neben unseren Inlandsverträgen haben wir begonnen, uns im Ausland interessante Abnehmergruppen zu erschließen. Diese Aktivitäten soll unser neuer

Exportleiter - Fördertechnik -

systematisch auf- und ausbauen. Wir erwarten von Ihnen:

- Die Fähigkeit, systematisch und rationell die für uns interessanten Marktsegmente und Exportländer zu erschließen
- Verkaufspersönlichkeit mit technischer Erfahrung und dem Feeling für eine optimale Beratung spezifischer Problemlösungen unserer Kunden
- Überdurchschnittliches Engagement sowie die unbedingte Bereitschaft, in das europäische Ausland sowie die USA zu reisen

Unsere Idealvorstellungen entsprechen Sie am ehesten, wenn Sie eine solide kaufmännische Ausbildung sowie fundierte technische Kenntnisse in der anwendungstechnischen Beratung und

dem Vertrieb vergleichbarer Produkte erworben haben. Eine Ausbildung als Wirtschaftsingenieur käme uns entgegen, ist jedoch nicht Bedingung. Falls Sie das erforderliche Erfahrungspotential mitbringen, freuen wir uns auf Ihre technische, fachliche und persönliche Formate, die absolute Voraussetzung für die Akzeptanz bei Ihren zukünftigen Gesprächspartnern ist. Die Beherrschung der englischen Sprache ist unabdingbare Voraussetzung; Kenntnisse des US-Marktes, den wir als besonders attraktives Potential ansehen, würden wir begrüßen. Solide

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

zusätzliche Kenntnisse einer weiteren Sprache (spanisch/französisch) erleichtern Ihnen Ihren Einstieg. Sollten Sie sich mit unserer Aufgabenstellung identifizieren, erwarten Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/61 159 die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Wagner, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-131 für weitere Informationen zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Unser Berater sichert Ihnen absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Mit Ihrer technischen Kompetenz steuern wir weiter auf Erfolgskurs

Der Erfolg unseres mittelständischen, überschaubaren Unternehmens beruht auf der konsequenten Konzentration auf spezielle und lukrative Marktsegmente. Einfolgsreiche und auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Produkte, allerhöchstes Qualitätsniveau sowie hochmoderne, computergesteuerte Produktionstechnik sollen auch in der Zukunft - wie in den letzten drei Jahrzehnten - für branchenüblichen Zuwachs und Erfolg garantieren. Als

Technischer Betriebsleiter - Kunststoffspritzguß -

werden Sie dabei verantwortlich mitwirken.

Wenn Sie die folgenden Voraussetzungen mitbringen, sind Sie für uns ein interessanter Gesprächspartner:

- Nachweisbare technische Kompetenz im Bereich Kunststoffspritzguß, insbesondere auch im Formen- und Werkzeugbau
- Sichere Beherrschung modernster, computergestützter Produktionsverfahren
- Engagierter Einsatz für eine optimale Qualitätssicherung sowie für die weitere Rationalisierung und Verbesserung der Produktion
- Qualifizierte Erfahrung in der Führung und Motivation eines anspruchsvollen Mitarbeiterstabes

Der Technische Betriebsleiter ist dem Inhaber direkt unterstellt und leitet neben der Fertigung und Weiterverarbeitung auch unsere hochqualifizierte Abteilung Konstruktion und Werkzeugbau, der wir sehr hohes Gewicht zumessen. Um unserer Produktionsspitze und den oben skizzierten Anforderungen gerecht zu werden, müssen Sie über eine qualifizierte technische Ausbildung als Ing. grad. oder Diplom-Ingenieur mit Berufserfahrung verfügen. Unverzichtbar ist es, daß Sie unseren kleinen, aber hochqualifizierten Mitarbeiterstab führen und motivieren können. Sie passen zu

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

uns am besten, wenn Sie zwischen 35 und 45 Jahren alt sind. Dienststiz unseres Unternehmens ist im Einzugsbereich einer nordrhein-westfälischen Großstadt. Sollte Sie diese interessante Aufgabenstellung reizen, richten Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer 1/31 149 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Falls Sie im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung oder Bewerbung weitere Fragen haben, rufen Sie bitte unseren Berater, Herrn Friedrichs, unter der Telefonnummer 0228/2603-112 an. Wenn Sie uns unter dieser Durchwahl nicht erreichen, sowie nach 18.00 Uhr und am Wochenende, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind uns selbstverständlich.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Das zentrale Finanz- und Rechnungswesen ist eine wesentliche Servicefunktion für unsere expandierende Unternehmensgruppe

Wir haben uns einen bekannten Namen in verschiedenen interessanten Zweigen des Dienstleistungsbereiches erworben. Mit voll auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnittenen Leistungsangeboten erzielen wir überdurchschnittliche Erfolge am Markt. Von der Leistungsfähigkeit des zentralen Finanz- und Rechnungswesens hängt sehr viel für die Steuerung und Weiterentwicklung unseres Unternehmens ab und daher werden Sie als künftiger

Leiter Finanz- und Rechnungswesen

eine wichtige Funktion in unserem Hause übernehmen. Die wesentlichen Anforderungen dieses Aufgabenbereiches lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- Effiziente Steuerung der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung für unsere Profit-Center, Schwester- und Tochtergesellschaften
- Optimierung und konzeptioneller Ausbau der zentralen EDV und Abrechnungssysteme sowie der umfangreichen dezentralen Dialogaufgaben
- Erfahrung und Interesse für das betriebliche Steuerwesen im Sinne unternehmerischer Zielsetzungen

In diese anspruchsvolle Aufgabe eingebunden ist die Führungsverantwortung für einen gut qualifizierten Mitarbeiterstamm. Ihre Qualifikation ergibt sich aus einem erfolgreich abgeschlossenen

Studium der Wirtschaftswissenschaften, insbesondere aber aus einer mehrjährigen Berufspraxis im Rechnungswesen eines gegliederten mittelständischen Unternehmens. Finanzsicherheit und entsprechende Erfahrungen in Lohnbuchhaltung und Rechnungswesen sowie Prüfungs- und Steuerverfahren setzen wir voraus. Altersmäßig passen Sie am besten zu uns, wenn Sie zwischen 35 und 45 Jahre alt sind. Unser Firmensitz ist eine attraktive Großstadt.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie eine attraktive und ausbaufähige sichere Position in dem beschriebenen Umfeld reizen, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/41 129.

Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke. Vorab informiert Sie auch Herr Hetzel, den Sie telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-117 erreichen. Wenn Sie uns unter der Durchwahl nicht erreichen, sowie am Wochenende und nach 18.00 Uhr, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Entwickeln Sie Ihre verkäuferische Karriere bei einem Marktführer

Mit Konsequenz und Nachdruck richten wir alle unsere Aktivitäten auf den Markt aus. Der Erfolg unserer Vertriebs- und Marketingpolitik zeigt sich in stetiger Expansion und einem exzellenten Markenimage. Wir sind eines der führenden Unternehmen im Bereich anspruchsvoller Konsum- und Gebrauchsgüter, die über den Fachhandel vertrieben werden. Aufgrund unseres überdurchschnittlichen Zuwachses werden wir uns in näheren, inländischen Standorten personell verstärken. Wir suchen Sie daher als

Vertriebsrepräsentant - Fachhandel Nord-, West-, Süddeutschland

Bei der Besetzung dieser Positionen denken wir an erster Stelle an die junge karriereorientierte Nachwuchskraft, die sich über Erfolge weiter profilieren möchte. Ihre Aufgabe kann wie folgt charakterisiert werden:

- Optimale Betreuung unseres anspruchsvollen Kundenstammes durch persönliches Verkaufsgespräch
- Praktische Umsetzung unserer Vertriebspolitik in nachweisbare Verkaufserfolge zur Erweiterung unserer Marktanteile
- Bereitschaft zur persönlichen Weiterentwicklung und Engagement für die Ziele unseres Hauses

Wir stellen uns vor, da Sie von Natur eine verkaufstarke Persönlichkeit mit „Big“ und hoher Eigenmotivation sind. Ihre fachliche Qualifikation sehen wir dann erfüllt,

wenn Sie nach einer kaufmännischen Ausbildung erste erfolgreiche Schritte im Verkauf und Vertrieb von Konsum- oder Verbrauchsgütern realisiert haben. Uns kommt es wesentlich darauf an, Vertriebsrepräsentanten zu gewinnen, die wir in unserem Unternehmen systematisch entwickeln und fördern können, damit sie dann in höhere Verantwortung hineinwachsen. Um Ihnen den Start in ein für Sie neues Umfeld zu erleichtern, werden wir Sie intensiv schulen und einarbeiten.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, würden wir uns über Ihre Kontaktaufnahme sehr freuen. Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/71 179 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Weiters für Ihre Entscheidungsfindung wichtige Informationen gibt Ihnen Herr Keuenhof unter der Rufnummer 0228/2603-126. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit sind für unseren Berater selbstverständlich.

Optik-Elektronik Geschäftsbereichsleiter

Wir haben die Entwicklung nicht verschlafen! (mm 10/84)

Mit einer Vielzahl von Entwicklungen und Erfindungen hat der Inhaber seit Kriegsende ein weltweit tätiges Unternehmen mit 1000 Mitarbeitern aufgebaut. Höchste Präzision – kreative Optik – modernste Elektronik lösen die anspruchsvollen Aufgaben der Industrie in vielfältigen Anwendungsbereichen. Pionierleistung, Erfindergeist und Marktespür des Firmengründers bilden die Basis unseres Technologie-Vorsprunges. Ehrgeizige Zielsetzungen bestimmen unsere Zukunft. Der Stil des Hauses ist unkonventionell kooperativ geprägt.

Einer unserer starken Geschäftsbereiche ist der opto-elektronische Anlagenbau mit einer Spitzenstellung in allen Industrienationen. Die Verwendermärkte unterliegen hohen Wachstumsraten und bieten interessante zukünftige Aufgabenstellungen in der Materialprüfung und Rationalisierung.

Für den weitgehend selbständig zu führenden Geschäftsbereich (Entwicklung/Fertigung/Vertrieb) mit einer Umsatzverantwortung von derzeit 50 Mio. DM suchen wir den **erfahrenen Leiter** im Alter zwischen 40 und 50 Jahren. Er ist Diplomingenieur (TU/TH) und verfügt über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen in der Analog-/Digitalelektronik, speziell auf dem Gebiet von Prozeßrechnern für schnelle Echtzeit-Anwendungen. Damit kann er kundenspezifische Anforderungen in Problemlösungen umsetzen. Er ist verantwortlich für die Erarbeitung von Zielsetzungen für neue Hard-/Software-Konzepte zur Zukunftssicherung des Unternehmensbereiches. Er hat in ähnlicher Aufgabenstellung unternehmerische Qualifikation bewiesen, weiß sich auf hoher internationaler Ebene verhandlungssicher zu bewegen und spricht fließend Englisch. Über 100 hochqualifizierte Mitarbeiter erwarten einen überzeugend motivierenden Chef.

Der Vertragsrahmen bietet eine hervorragende materielle Ausstattung, der Dienstsitz liegt in einer sympathischen süddeutschen Großstadt. Wir freuen uns über Ihr Schreiben mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Einkommensvorstellung und möglichem Eintrittstermin unter Kennziffer DS 105 an unsere Beratungsgesellschaft Steinbach & Partner GmbH Managementberatung, Daimlerstraße 35, 7000 Stuttgart-Bad Cannstatt, die volle Vertraulichkeit zusichert. Zur ersten telefonischen Kontaktaufnahme können Sie jederzeit gerne unter Rufnummer 07 11 / 56 16 26 Herrn Steinbach anrufen!



Steinbach & Partner GmbH Managementberatung

Vertriebsorientierter Kaufmann/ Ingenieur

Wir über uns:

Wir sind die europäische Vertriebszentrale des japanischen Elektronikkonzerns OMRON TATEISI ELECTRONICS CO. mit weltweit über 13 000 Mitarbeitern. Unser Standort ist Hamburg. Zu unseren Kunden gehören international renommierte Hersteller mit zukunftsweisenden Technologien und neuen Produkten, z. B. Geldausgabemaschinen und Telekommunikation.

Sie für uns:

Für unseren Vertriebsbereich Magnetkartenleser/information systems suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen weiteren Kollegen für unser junges Team.

Sie sollten:

- eine qualifizierte kaufmännische/technische Ausbildung haben
- möglichst schon im technischen Verkauf tätig gewesen sein
- gut Englisch, evtl. eine weitere Fremdsprache sprechen
- kreativ und zielorientiert arbeiten
- bereit sein, häufig ins europäische Ausland zu reisen.

Wir gemeinsam:

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und herausfordernde Tätigkeit in einem technologisch führenden Unternehmen. Die Position ist schon zu Beginn überdurchschnittlich dotiert.

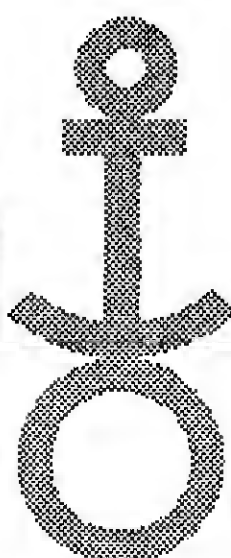
Wenn Sie diese Aufgabe anspricht, übersenden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Sie können auch anrufen: 0 40 / 23 70 60.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

OMRON

OMRON EUROPE GMBH
Süderstraße 16
2000 Hamburg 1

KNair



Die Kühne & Nagel-Luftfrachtorganisation – unter den IATA-Spediteuren weltweit in der Spitzengruppe.

Der anhaltenden Nachfrage nach Frachtraum und erstklassigem Service wollen wir bestmöglich entsprechen. Ein idealer Ausgangspunkt für erfolgsmotivierte Luftfrachtspezialisten.

Für verschiedene Plätze in Deutschland suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin

**Luftfrachtprofis
verkauforientiert**

Luftfracht-Fachverkäufer

Wir denken dabei an erfahrene Verkaufsprofis sowie an den Abteilungsleiter-Nachwuchs mit Karrieredrang.

Neben der Qualifikation bringen Sie die nötige Motivation mit. Dafür dürfen Sie von uns den geeigneten Rahmen mit günstigen Voraussetzungen für Ihr berufliches Engagement erwarten. Ihrer Kurzbewerbung oder Ihrem Anruf sehen wir gern entgegen.

Kühne & Nagel (AG & Co), Abteilung ZP, Baumwall 7
2000 Hamburg 11, Telefon (0 40) 37 60 61 60



KÜHNE & NAGEL

Elektronik im Spezialmaschinenbau – Großraum Hamburg

Wir sind ein international angesehenes Maschinenbauunternehmen mit mehreren tausend Beschäftigten und einem weiterhin steigenden Umsatz von einigen hundert Mio. DM. Wir entwickeln und produzieren technisch hochwertige Spezialmaschinen für anspruchsvolle Abnehmerkreise in verschiedenen Branchen. Der Exportanteil liegt bei ca. 90 %.

Zur Verstärkung unseres Entwicklungsteams suchen wir zum baldigen Eintritt den

Leiter einer Elektronik-Entwicklungsgruppe

der sich vorwiegend mit Aufgaben der Sensorik an Maschinen befaßt.

Schwerpunktaufgaben dieser Arbeiten sind

- Anwendung der Optoelektronik
- Einsatz der analogen Meßtechnik bis hin zur HF-Technik
- Signalverarbeitung mit Mikroprozessoren

Wir denken an einen Diplom-Ingenieur, der bereits einige praktische Erfahrungen auf einem der aufgezeigten Fachgebiete, englische Sprachkenntnisse und die Bereitschaft zu gelegentlichen Dienstreisen mitbringt.

Wir bieten Ihnen außer angemessenen Bezügen und überdurchschnittlichen Sozialleistungen die Möglichkeit zur fachlichen Weiterbildung und helfen Ihnen aktiv bei der Wohnraumbeschaffung.

Richten Sie bitte Ihre mit „EGW“ gekennzeichnete Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie handgeschriebenen Begleitbrief mit Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung) an den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1 – Zum Steinberg 47

der Ihnen gerne telefonische Auskünfte gibt (06221-49905) sowie für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

Stabsstelle Verfahrenstechnik

Chemie

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRAMER BDP

Handwritten signature or stamp.

Führender Konzern Versicherungen / Bausparen

Unser Auftraggeber ist eine Bausparkasse, die zu einem großen deutschen Finanzkonzern gehört. Über eine starke eigene Vertriebsorganisation und über die Verkaufsapparate großer Gruppengesellschaften werden Bauspar- und Finanzierungsprodukte erfolgreich verkauft. Zur Leitung der Betreuungsspezialisten wird eine jüngere Führungskraft gesucht.

Leiter der Betreuungs-Spezialisten

Die Position wird neu geschaffen, denn die Betreuung der Versicherungsverkäufer muß wegen des wachsenden Geschäftsumfanges intensiviert werden. Deshalb sollen die bundesweit tätigen Bauspar-Spezialisten unter einer zentralen Leitung gestellt werden. Eine jüngere Führungskraft aus dem Bauspar- oder Versicherungsaussendienst, die sowohl in der Konzeption von Vertriebsstrategien als auch in der Umsetzung Erfahrung hat, ist für diese Aufgabe besonders geeignet. Erfahrungen im Vertrieb über befreundete Gesellschaften – also über Vertriebsorganisationen, zu denen keine disziplinarischen Zugriffsmöglichkeiten bestehen – sind wünschenswert.

Die Position ist direkt der Verkaufsleitung unterstellt, und es sind Fixbezüge von DM 70 000 bis 80 000 p. a. möglich. Hinzu kommen alle Reiseauslagen sowie die Möglichkeit, das Einkommen durch entsprechende Erfolge zu steigern.

Wenn Sie mehr über diese zukunftsfähige Führungsposition wissen wollen, würden wir uns über Ihre Zuschrift unter der Kennziffer MA 287 sehr freuen. Für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) stehen Ihnen die Herren Sänger und Jacoby zur Verfügung. Zuschriften und telefonische Anfragen werden wir streng vertraulich behandeln und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Großer Kompositversicherer in Norddeutschland

Unser Auftraggeber ist eine große Versicherungsgruppe, die in allen Sparten erfolgreich tätig ist. Der Vertrieb liegt für alle Gruppengesellschaften in einer Hand. Der langjährig erfolgreiche Organisationsdirektor geht in den Ruhestand; wir suchen seinen Nachfolger.

Vertriebsdirektor

Für diese Aufgabe kommt eine Führungskraft im Alter von 35–45 Jahren in Frage, die ein breites Spektrum an Vertriebserfahrung gesammelt hat und jetzt einen weiteren Karriereprung machen möchte. Ihre derzeitige Position kann Bezirksdirektor oder Führungskraft in einer Linien- oder Stabsposition innerhalb des Vertriebs einer gut geführten Gesellschaft sein. Vor allem kommt es darauf an, daß Sie die Probleme und Sorgen des Außendienstes kennen und in der Lage sind, mit Herz und Verstand eine vertrauensvolle und erfolgreiche Basis zu den Geschäftsstellenleitern herzustellen.

Diese vertriebsorientierte Tätigkeit kann je nach Können durch weitere Zuständigkeiten – beispielsweise im Marketingbereich – ergänzt werden. Im Ressort besteht die Chance der Neuorganisation, die abhängig von den Möglichkeiten des neuen Vertriebsdirektors genutzt werden soll. Auch für das Einkommen gibt es entsprechend Ihrer Qualifikation viel Spielraum und Entwicklungsmöglichkeiten.

Wenn Sie den Vertrieb von Finanzdienstleistungen kennen und sich die Kapazität und das persönliche Format für eine solche Aufgabe – die weitere Chancen eröffnen kann – zutrauen, dann würden wir uns über Ihre Zuschrift freuen. Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) senden Sie uns bitte unter Kennziffer MA 297.

Für telefonische Vorabinformationen stehen Ihnen Herr K.-D. Sänger oder Herr R. Jacoby unter 02 21 / 21 03 73 gern zur Verfügung. Selbstverständlich werden wir Ihre Bewerbung vertraulich behandeln und eventuelle Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Führende Einrichtungsgruppe mit Groß-Centern und Filialen

Unser Auftraggeber zählt zu den erfolgreichen und wachsenden Großunternehmen der Einrichtungsbranche. Verkaufshäuser befinden sich in wichtigen rheinischen Metropolen. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über weite Teile Nordrhein-Westfalens. Für die verantwortliche Versandleitung suchen wir eine qualifizierte Führungskraft.

Versandleiter

Die Aufgabe beinhaltet die Verantwortung für die gesamte Versandsteuerung einschließlich Fahrerbereich, Kundendienst sowie Werkstättenbetrieb. Von Ihnen wird eine reibungslose Abwicklung der Warenauslieferung und des Kundendienstes erwartet. Dies setzt die Fähigkeit zur durchorganisierten Touren- und Personaleinsatz-Planung voraus. Der Versandbereich umfaßt 150 Mitarbeiter.

Diese anspruchsvolle Position verlangt eine führungserfahrene Persönlichkeit mit stark ausgeprägtem Organisations-talent. Voraussetzung ist eine mehrjährige Versandenerfahrung und Logistik in Industrie und / oder Handel mit Datenverarbeitungs-Kenntnissen, Schwerpunkt EDV-Tourenplanung. Sie müssen bereits in einem entsprechenden Aufgabenfeld Führungsverantwortung übernommen und dabei gezeigt haben, daß Sie ein komplexes Aufgabengebiet strukturieren und leiten können.

Wenn Sie die gegebenen Anforderungen erfüllen, zwischen 35 und 45 Jahre alt und an einer anspruchsvollen Führungsaufgabe interessiert sind, dann sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild unter Kennziffer MA 289 z. H. Herrn J. Kraan, der Ihnen auch gern für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung steht. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden wir gewissenhaft berücksichtigen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Vorbereitung auf die Übernahme einer Verw.-Bezirksdirektion

Unser Auftraggeber ist eine renommierte deutsche Versicherungsgruppe, die mit einer zukunftsorientierten Unternehmenspolitik die Grundlage für eine langfristig ertragreiche Entwicklung geschaffen hat. Für mehrere Verwaltungsgeschäftsstellen, deren Prämienvolumen bis zu 55 Mio. beträgt, werden junge vorwärtsdrängende Vertriebskräfte gesucht, die sich auf die Leitung einer solchen Geschäftsstelle vorbereiten wollen.

Außendienstleiter Kompositversicherer

Sie werden als „zweiter Mann“ in einer Bezirksdirektion einsteigen und für die Steuerung und Motivierung der Außendienstmannschaft verantwortlich sein. Sie müssen in der Lage sein, Ihre Ideen im Markt durchzusetzen und den Außendienst dauerhaft zum Erfolg zu führen. Wenn Sie sich in dieser Aufgabe bewähren, wird Ihnen mittelfristig die Leitung einer Verwaltungsgeschäftsstelle übertragen werden.

Wir sprechen erfolgsmotivierte junge Vertriebskräfte aus der Assekuranz an, die sich mit dem bisher Erreichten nicht zufriedengeben wollen und nach neuen Herausforderungen suchen. Sie sollten erste Führungserfahrungen (z. B. als Orga-Leiter) gesammelt haben. Kenntnisse im Breitengeschäft sollten hinzukommen. Entscheidend sind aber ein sicheres Auftreten, Kontaktstärke und Durchsetzungsfähigkeit. Selbstverständlich wird auch die Bezahlung Ihrer Position als „zweiter Mann“ entsprechen.

Wenn Sie diese eigenverantwortliche Tätigkeit mit ungewöhnlich günstigen Entwicklungsmöglichkeiten reizt, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild unter der Kennziffer MA 294, z. Hd. von Herrn K.-D. Sänger oder Frau J. Hoch, die Ihnen auch gern für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden wir gewissenhaft berücksichtigen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Berufschance in der Personalberatung

Wir sind ein seit 20 Jahren tätiges Beratungsunternehmen mit Sitz in Köln. Die Suche und Auswahl von Fach- und Führungskräften, Personalentwicklungsmaßnahmen sowie die allgemeine Unternehmensberatung bilden unsere Aufgabenschwerpunkte. Deutsche und internationale Gesellschaften, Konzerne und mittelständische Unternehmen gehören zu unseren langjährigen Klienten, die in ständig wachsendem Ausmaß unsere Beratung in Anspruch nehmen. Daher suchen wir jüngere Kollegen zu unserer Unterstützung.

Diplom-Psychologen

Als unser Mitarbeiter werden Sie sorgfältig auf Ihre Funktion vorbereitet, denn Sie werden in einigen Jahren Gesprächspartner für das Management bedeutender Unternehmen sein. Ihre Aufgabengebiete können dabei die Beschaffung und Auswahl von Fach- und Führungskräften ebenso umfassen wie Personalentwicklung, Personalförderung sowie Führungstraining.

Für die Erfüllung dieser vielfältigen und interessanten Aufgaben sollten Ihre Studienschwerpunkte in den Bereichen psychologische Diagnostik (Schwerpunkt Eignungsdiagnostik) und Wirtschaftspsychologie liegen. Qualitative und quantitative Testverfahren sollten Ihnen ebenso vertraut sein wie die Begriffe Assessment-Center oder Biographisches Inventar. Genauso wichtig wie Ihr psychologisches Rüstzeug ist uns auch eine ausgeprägte Neigung zu Fragen und Problemen des Wirtschaftslebens. Einschlägige Praktika oder sogar Berufserfahrungen sind von Vorteil.

Als selbstverständlich erwarten wir, daß Sie auf der Grundlage eines erstklassigen Exams und mit hoher Leistungsmotivation den Schritt in das Berufsleben bzw. den nächsten Karriereprung machen wollen.

Wenn es Sie als Psychologe reizt, an einer Vielfalt von Problemlösungen für unsere langjährigen Auftraggeber mitzuwirken und Sie darüber hinaus bereit sind, die Einsatzbereitschaft, die im Beratungsberuf gefordert ist, zu zeigen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) unter der Kennziffer MA 300. Selbstverständlich werden wir Ihre Bewerbung vertraulich behandeln.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Leiter der Prüffelder Hochspannungstechnik

HAUNI Hamburg

Unsere Zukunftsplanung - Ihre Sicherheit.

Die Hauni-Werke sind ein international führender Produzent von Sondermaschinen für die Nahrungs- und Genussmittel-Industrie, bauen Werkzeugmaschinen, entwickeln Geräte für die Sicherheitstechnik. Wir beschäftigen 3500 Mitarbeiter an modern ausgestatteten Arbeitsplätzen.

Wir suchen einen in ähnlicher Position bereits praxiserfahrenen Betriebswirt/in als

Leiter der Hauptabteilung Rechnungswesen

Er tritt die Nachfolge seines in eine andere Aufgabe aufgestiegenen Vorgängers an.

Der Verantwortungsbereich umfaßt die Leitung der

Betriebsabrechnung - Kostenstellenrechnung - Rechnungsprüfung - Kalkulation - Fakturierung - Reiseabwicklung

Wenn Sie nicht unter 35 Jahre sind, eine solide Fachausbildung sowie einschlägige Berufs-, Personalführungs- und EDV-Erfahrung haben, außerdem gute Englischkenntnisse erwerben, sollten Sie uns Ihre Bewerbung einsenden.

Wir bieten Ihnen anerkannt gute soziale Leistungen, insbesondere Erfolgsbeteiligung, Lebensversicherung, Altersversorgung und Bildungsförderung. Wir helfen Ihnen auf Wunsch bei der Wohnraumbeschaffung und übernehmen entfallende Kosten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Fügen Sie bitte einen tabellarischen Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild und handschriftliche Angaben über Ihre Gehaltsvorstellung und Eintrittsmöglichkeit bei.

HAUNI-WERKE KÖRBER & CO KG



2050 Hamburg-Bergedorf, Kampchaussee 8-30
Personalabteilung, Telefon 040/72502319

Ein Unternehmen der Körber-Gruppe



Dipl.-Kaufmann/Dipl.-Volkswirt

Hermes - seit 1917 der führende Kreditversicherer - ein privates Dienstleistungsunternehmen, sucht für seine Hauptverwaltung in Hamburg einen jüngeren Sachbearbeiter.

Unsere Abteilung Ausführungs- und -bürgschaften bearbeitet im Auftrag der Bundesregierung die Gewährleistung für Exportgeschäfte. In diesem Geschäftsbereich wird es Ihre Aufgabe sein, weitgehend selbständig Ausführungs- und Bürgschaften zu bearbeiten.

Wenn Sie ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium, praktische Erfahrungen im Bank-/Exportgeschäft und gute Kenntnisse der englischen und französischen/spanischen Sprache haben, bringen Sie für die vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit die geeigneten Voraussetzungen mit.

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, der Aufgabenstellung entsprechendes Gehalt und die Sozialleistungen eines modernen Versicherungsunternehmens.

Interessenten/innen richten bitte ihre schriftliche Bewerbung an unsere Abteilung Personalwesen.

Friedensallee 254, 2000 Hamburg 50
Telefon 040/887 12 20

Hermes
Kreditversicherungs-AG

Leiter Finanzwirtschaft

Wir sind ein Umschlagsunternehmen mit Container-Terminal, konventionellen Anlagen und einer Stauerei im Hamburger Hafen. Wir suchen den Leiter der Abteilung Finanzwirtschaft, dem die Bereiche Buchhaltung, Finanzwesen/Steuern und Rechnungslegung zugeordnet sind.

Da sich unser neuer Mitarbeiter zunächst schwerpunktmäßig mit der Buchhaltung auseinandersetzen soll, müssen seine persönlichen Stärken und Neigungen in diesem Bereich liegen. Er sollte sich durch Organisationsbegehung, Initiative und Durchsetzungsvermögen auszeichnen und in der Mitarbeiterführung überzeugen.

Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsvorstellung und des möglichen Eintrittstermins erbitten wir an

Herrn Maier, Unikai Hafenbetrieb GmbH,
Nehlsstraße, 2000 Hamburg 11.

Vertrieb Elektroakustik

Die ANT Nachrichtentechnik GmbH plant, entwickelt und liefert unter anderem Multiplexsysteme, Richtfunktechnik, Raumfahrt-elektronik, Kabelanlagen, Fernwirktechnik, Kommunikationssysteme sowie drahtlose Personenrufanlagen, Studio- und Beschallungstechnik.

In Backnang und in den zugehörigen Werken in Wolfenbüttel, Offenburg, Schwäbisch Hall einschließlich unserer Vertriebsniederlassungen in der Bundesrepublik sind über 6200 Mitarbeiter tätig.

Für unseren Vertrieb im Fachbereich Elektroakustik in Wolfenbüttel suchen wir einen

Diplom-Ingenieur Nachrichten- oder HF-Technik

mit entsprechender Berufserfahrung als

Service-Ingenieur

für die selbständige Durchführung von Inbetriebnahme, Montagevorbereitungen und Überwachung bei HF- und NF-Anlagen im In- und Ausland mit Fehlerbeseitigung vor Ort sowie technische Kundenschulung in Wolfenbüttel bzw. beim Kunden.

Die Aufgaben setzen in hohem Maße Selbständigkeit und Eigenverantwortung voraus.

Heben Sie die entsprechenden Erfahrungen und gute englische und möglichst weitere Sprachkenntnisse, wenden Sie sich bitte an:

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Fachbereich Elektroakustik
Personalabteilung
Postfach 1680
3340 Wolfenbüttel
Telefon (05331) 83246

ANT
Nachrichtentechnik

Wir, ein am Südrand des Münsterlandes gelegenes, expandierendes, mittelständisches Unternehmen, Zulieferer der Elektronik-Industrie, suchen einen in der Konstruktion von elektr.-mechan. und feinmechan. Bauelementen erfahrenen

Konstrukteur

mit Kenntnissen aus den Gebieten Kunststoff-Spritzgießteile, Kontaktteile und Stanzteile.

Wenn es Sie reizt, in direkter Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung an der konstruktiven Verbesserung vorhandener und der Entwicklung neuer Produkte selbstständig mitzuarbeiten, dann bewerben Sie sich bitte unter F 2876 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen...

... bitten wir, die Chiffre-Nummer auf jeden Fall deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
TÄGLICHE ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung



Die Walter-Rau-Gruppe, eine im Nahrungsmittelsektor tätige Unternehmensgruppe mit einem jährlichen Umsatzvolumen von mehr als 800 Millionen DM, sucht für ihre zentrale Datenverarbeitung den

stellv. Abteilungsleiter Leiter der Systementwicklung

Als DV-Zentrale der Firmengruppe versorgen wir unsere Unternehmen im In- und Ausland mit qualifiziertem Service auf allen Gebieten der Informations-Verarbeitung.

Unsere Honeywell-Built-Hardware mit zwei Systemen DPST, zwei Systemen 643 sowie acht Micral 90-50 ist bei uns über ein konzernweites Netzwerk zu einem Informationsverbund integriert. Darüber hinaus setzen wir für autonome DV-Anwendungen IBM-Systeme/36 ein.

Der stellv. Leiter Org./Datenverarbeitung ist für Konzeption, Modernisierung und Betreuung sämtlicher Anwendungs-Systeme in der Unternehmensgruppe verantwortlich.

Wir erwarten einen Herrn mit einer qualifizierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung, der bereits in einer vergleichbaren Position umfangreiche, komplexe Projekte verantwortlich und erfolgreich geleitet hat und über Erfahrungen im Einsatz moderner Methoden und Verfahren des Software-Engineering verfügt.

Besonderen Wert legen wir auf Erfahrung in der Führung von qualifizierten Mitarbeitern, wobei sich das Selbstverständnis als Führungskraft durch ein ausgewogenes Verhältnis von Kooperationsfähigkeit und Durchsetzungsstärke auszeichnen soll.

Wir bieten eine Position mit breiten fachlichen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten in einer gesunden Unternehmensgruppe, in der die EDV-Organisation einen hohen Stellenwert einnimmt. Die vertraglichen Bedingungen entsprechen der Bedeutung dieser anspruchsvollen Position.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.

WALTER RAU - Lebensmittelwerke GmbH & Co. KG
4517 Hiltter 1, Telefon (0 54 24) 3 61 - 1

Wir sind eines der größten, weltweit tätigen Transportunternehmen mit wachsenden Aufgaben im In- und Ausland. Diese Entwicklung stellt auch an die Informationsverarbeitung in unserem Hause neue und interessante Anforderungen.

Systemanalytiker/ Systemprogrammierer

sollen deshalb zum nächstmöglichen Termin unser qualifiziertes EDV-Team verstärken, das Systeme IBM 8100 im Netzwerk mit einer zentralen IBM 4341 betreibt.

Position und Aufgaben
- Dem Leiter des Bereichs „System-Service“ unmittelbar unterstellt
- Betreuung der dezentral installierten Systeme in Hardware, Systemsoftware- und Anwendungsprogrammfragen (Benutzer-Service)
- Systemprogrammierung IBM 8100
- Entwicklung und Implementierung von Standards und Methoden für die Anwendungsprogrammierung

Qualifikation der Bewerber
- Möglichst mehrjährige Berufserfahrung in der Realisierung von EDV-Anwendungen
- Programmierkenntnisse in COBOL, Erfahrungen in Dialoganwendungen
- Kenntnisse über IBM 8100 und/oder Netzwerke sind von Vorteil
- Fachbezogene Englisch-Kenntnisse

Wenn Sie an einer dieser Entwicklungsfähigen und sehr gut bezahlten Positionen interessiert sind, dann senden Sie unserer Zentralen Personalabteilung Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen. Wir setzen uns mit Ihnen sofort in Verbindung. Zur telefonischen Vorabinformation steht Ihnen unser Herr Dr. Lindner gern zur Verfügung.

KUHNE & NAGEL

Kühne & Nagel (AG 2 Co.), Baumwall 7, 2000 Hamburg 11
Telefon (0 40) 73 33 76 40

KLE

Kernkraftwerke Lippe-Ems GmbH

Die Kernkraftwerke Lippe-Ems GmbH, eine Tochtergesellschaft der VEW - Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG, Dortmund - und der ELEKTROMARK - Kommunales Elektrizitätswerk Mark AG, Hagen -, sucht für den Betrieb des im Bau befindlichen Kernkraftwerkes Emsland am Standort Lingen (Ems) zum nächstmöglichen Termin einen

Dipl.-Ingenieur (TH/TU oder FH) der Fachrichtung Maschinenbau, Elektrotechnik, Kerntechnik, Physik oder Chemie

als Gruppenleiter für den Strahlenschutz.

Eine fachbezogene Berufserfahrung in einem Kernkraftwerk oder in einer anderen kerntechnischen Einrichtung ist erforderlich.

Interessenten bitten wir, ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (handschriftl. Bewerbungsschreiben, Lichtbild, tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien), die wir vertraulich behandeln, bis spätestens 15. Juli 1985 einzusenden an

Kernkraftwerke Lippe-Ems GmbH

- Personalverwaltung -
Postfach 16 40, 4450 Lingen (Ems)

Die Kernkraftwerke Lippe-Ems GmbH ist eine Tochtergesellschaft der

VEW

Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG - Dortmund

ELEKTROMARK

Kommunales Elektrizitätswerk Mark AG - Hagen

Umweltschutz ist unser Fachgebiet. Mit 200 Mitarbeitern im Anlagen- und Maschinenbau besitzen wir eine führende Stellung in dieser zukunftssicheren Branche.

Die Stelle des Leiters der Elektro-Abteilung ist neu zu besetzen. Wir suchen daher einen erfahrenen Elektro-Ingenieur als

Abteilungsleiter Elektrotechnik

Der Bewerber soll Kenntnisse und Erfahrungen im Vertrieb und Bau von Schaltanlagen sowie auf dem Gebiet der Antrieb-, Steuerungs- und Regeltechnik haben und als Abteilungsleiter folgende Aufgaben führen:

- Akquisition, Beratung und Zusammenarbeit mit unseren Partnern in Kommunen und Industrie.
- Aufstellen von Leistungsverzeichnissen und Angeboten kompletter Steuerungen und Schaltanlagen im Anlagenbau.
- Planung und Fertigungsvorbereitung dieser Steuerungen und Schaltanlagen.
- Reduzierte Produktion der Schaltanlagen.
- Weiterentwicklung und Produktion der Antriebstechnik der von uns gefertigten Maschinen.
- Führen und Motivieren der ihm unterstellten Techniker und Fertigungsmitarbeiter.
- Kooperatives Zusammenarbeiten mit allen Fachabteilungen des Hauses.

Bewerber, die diese verantwortungsvolle und selbständige, vielseitige Führungsaufgabe interessiert, bitten wir um Zusendung vollständiger Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 7985 an die mit der Weiterleitung beauftragte Agentur, Postfach 310395, 8270 Grünwald 31. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.



Terra Personal-Marketing

Verkaufsingenieur Metallindustrie

Amerikanisches Dienstleistungsunternehmen sucht erfahrenen Verkaufsmitarbeiter aus der Metallindustrie für das kürzlich eröffnete deutsche Werk in Unna zur Kundenberatung über ein zukunftsorientiertes Kaltbearbeitungsverfahren.

Erfolgreiche Bewerber sollen in der Lage sein, neue Verkaufsaktivitäten selbständig zu organisieren sowie bestehende Kundenverbindungen zu pflegen und auszubauen. Die Gesprächspartner bei den Kunden sind Metallurgen und Ingenieure. Das Einzugsgebiet des Werkes Unna umfaßt neben der Bundesrepublik Deutschland auch Österreich, die Schweiz und die Niederlande.

Die herausfordernde Position ist mit einer guten Dotierung einschließlich Firmenwagen ausgestattet und bietet weitere Entwicklungsmöglichkeiten in einem überdurchschnittlich wachsenden Unternehmen.

Bewerber, die sich angesprochen fühlen, werden gebeten, ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen einschließlich Angabe des Gehaltswunsches in englischer Sprache einzureichen an Mr. J. Daly, Senior Vice President Marketing.



METAL IMPROVEMENT COMPANY, INC.
SUBSIDIARY OF CURTISS-WRIGHT CORPORATION
10 Forest Avenue, Paramus, New Jersey 07652 / USA

F & G, das heißt über 100 Jahre Erfahrung in Planung, Entwicklung und Fertigung auf dem Gebiet der



Energietechnik. Unser Name steht weltweit für hochwertige und zukunftsorientierte Produkte und Verfahren.

Entwicklungsingenieur Faserverbundbauteile (Formteile)

Für unsere Kölner Entwicklungsabteilung suchen wir einen Diplom-Ingenieur Verfahren- oder Kunststofftechnik. Sein Verantwortungsbereich umfaßt die Entwicklung, Auslegung und Produktionseinführung von Faserverbundbauteilen sowie Durchführung von Bauteilberechnungen und Umsetzung in optimierte Fertigungsprogramme. Erforderlich sind: eine mehrjährige Berufspraxis mit Erfahrung auf dem Gebiet der Faserverbundwerkstoffe, speziell in Chemie, Verarbeitung, Ver-

fahren, Anlagen, Bauteilauslegung, Prüftechnik und Programmierung. Dazu gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift.

Es handelt sich um ein anspruchsvolles, weitgehend selbständiges Aufgabengebiet. Die Position schließt alle Entwicklungsmöglichkeiten eines modernen Großunternehmens ein.

Interessenten bitten wir um Zusendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen an unser Personal-/Sozialwesen (ESV).

FELTEN & GUILLEAUME ENERGIETECHNIK GMBH

Schanzenstraße 30, 5000 Köln 80 (Mülheim)

Textil- und Metallverarbeitung

Als Hersteller von Rettungs- und Sicherheitsgeräten sind wir ein erfolgreiches Unternehmen, bekannt für richtungsweisende Technologien.

Zum Januar 1986 – gern auch früher – suchen wir den

Leiter Einkauf / Materialwirtschaft

Seine Aufgabe liegt in der Sicherstellung der kostengünstigen, termin- und qualitätsgerechten Versorgung unseres Unternehmens mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Investitionsgütern. Zur Bewältigung der Aufgaben steht dem Stelleninhaber ein bewährtes kleines Team von Mitarbeitern zur Verfügung.

Wir suchen einen Kaufmann mit gutem technischen Verständnis und Erfahrungen in vergleichbaren Funktionen aus der metall- und/oder textilverarbeitenden Industrie unter Einsatz der EDV im Materialwesen. Verhandlungssicherheit, organisatorische Befähigung und Durchsetzungsvermögen setzen wir ebenso voraus wie Aufgeschlossenheit und Kooperationsbereitschaft. Gute englische Sprachkenntnisse sind wegen unserer internationalen Verbindungen erforderlich.

Interessenten bitten wir um Einsendung der aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, Gehaltsvorstellung und Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins sowie unserer Projektnummer 500/3342 an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft. Sperrvermerke werden strikt beachtet.



M-A-W-PERSONAL-MARKETING
Beratungsgesellschaft m.b.H.
Wiesenhof, D-2000 Tangstedt

Herstellungsleiter nach AMG

Für den erfahrenen Fachmann bedarf es an dieser Stelle keiner ausführlichen Erläuterung, denn er kennt die Problematik bei der Herstellung von Arzneimitteln, anschließend aller Fragen der Effizienz, Organisation, Koordination, ständigen Optimierung und denen der Galenik. Ihn interessiert vor allem die Substanz der Position: Gesamtverantwortung

mit stabiler Zukunft

bei einem mittelständischen, konzernfreien Pharmaunternehmen. Die speziellen Präparate sind in mehreren Indikationsgebieten marktführend, fordern von der gesuchten Persönlichkeit Kenntnisse in fast allen Darreichungsformen, einschließlich steriler Herstellung und nähern sich einem Volumen von 20 Millionen Packungseinheiten p. a. Als verantwortlicher Betriebsleiter für die Arzneimittel-Herstellung mit Gespür für alle technischen und technologischen Fragen, die in der Pharmafertigung unserer Zeit relevant sind, arbeiten Sie eng mit der Geschäftsführung zusammen. Der gebotene Rahmen gibt Ihnen Gestaltungsräume, in denen Sie Ihre Erfolge klar erkennen können. Ihre Team- und Führungsfähigkeit muß ebenso gegeben sein wie Ihre Umzugsmobilität in eine norddeutsche Großstadt. Zur Besprechung aller Details, inklusive der großzügigen pekuniären Einbettung, möchten wir Sie baldmöglichst zu einem Gespräch einladen.

Herstellungsleiter nach AMG, die Ihre berufliche Zukunft in einem exzellenten, mittelständischen Unternehmen sehen, werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbereite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschriften, Lichtbild, Fremdsprachenkenntnisse, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜN WALD

Kollege Dr. med.

– aus der Pharmaindustrie –

für den Mediziner mit profunden Kenntnissen und Erfahrungen im weiten Feld des medizinisch-wissenschaftlichen Bereiches bedarf es an dieser Stelle nicht vieler Worte, wenn es um die Übernahme der

Gesamtverantwortung med.-wiss. – bei führender, forschender Pharmaadresse –

geht. Er weiß, wovon die Rede ist und kennt die herausfordernde Aufgabenfülle, die ihn erwartet. Von Interesse ist jedoch, daß die klinische Pharmakologie für alle wesentlichen Phasen dazugehört und ein bewährtes Team von Medizinern und Naturwissenschaftlern ihn bei seiner Arbeit unterstützen wird. Die aufgezeigte Position erfordert einen kontaktfähigen Mediziner, der konzeptionelles, strategisches Denken und Handeln – auch zum Markt hin – beherrscht. Bei aller fachlichen und persönlichen Autorität bedarf es aber auch der Teamfähigkeit. Die internationalen Kontakte bedingen gute Englischkenntnisse. Das gebotene sympathische Umfeld wird kaum Wünsche offen lassen – auch in finanzieller Hinsicht. Zur Besprechung aller weiteren Details möchten wir Sie in Kürze zu einem Gespräch nach München einladen.

Mediziner mit Industrieerfahrung werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: Kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbereite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschriften, Lichtbild, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜN WALD

„Pharma-Futurologe“ der das Gras wachsen hört

Wir suchen den naturwissenschaftlich geprägten Mann, der die Kunst beherrscht, aus

Spuren im Sand

Wesentliches herauszufiltern, das einem bedeutenden deutschen Pharmaunternehmen noch mehr Entwicklungsschub gibt, um auch zukünftig wettbewerbsdominant zu bleiben. Unser Genius wird Mitarbeiter der Lizenzabteilung, arbeitet sich engagiert und souverän durch medizinisch-wissenschaftliches Schriftgut und weiß um die Macht des Hören und Sagen – weltweit. Er gibt seine Erkenntnisse, auch über therapeutisch-relevante Trends, direkt der Geschäfts- bzw. Lizenzleitung bekannt und wirkt mit bei der Entscheidungsfindung und Verfolgung der von ihm erarbeiteten Empfehlungen. Vielleicht fühlt sich ein gestandener „Pharma-Futurologe“ angesprochen, oder ein Könnner mit langjähriger, breitgefächelter Erfahrung im medizinischen Bereich. Nicht gänzlich auszuschließen ist auch ein für eine solche individuelle Aufgabe Begabter, der den erforderlichen Sensus deutlich zu machen vermag.

Damen und Herren mit breit gestreutem Spezialinteresse und reichem Wissensfundus, werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: Darstellung der jetzigen Aufgabe, Werdegang in Stichworten, Handschriften, Lichtbild, Zeugniskopien, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜN WALD

Blohm + Voss AG

Sie kennen uns sicher als einen der größten Industriebetriebe Hamburgs. Seit vielen Jahren gehen wir konsequent den Weg, unser Produktprogramm zu diversifizieren. Unsere Auftragslage zeigt uns, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Unser Unternehmensbereich Ottensener Eisenwerk GmbH ist Hersteller von technisch sehr anspruchsvollen Schweiß- und Sondermaschinen. Für diese Produktgruppe suchen wir einen erfahrenen

Konstruktions-Ingenieur

dessen Aufgabe es sein wird, die rechnerische und konstruktive Auslegung der Hydraulik- bzw. Pneumatikkomponenten unserer Anlagen vorzunehmen.

Folgende Voraussetzungen sollte der Bewerber möglichst erfüllen:

- eine Ausbildung als Dipl.-Ing. (FH/TH) der Fachrichtung Maschinenbau oder Fertigungstechnik.
- mehrjährige Berufserfahrung als Konstruktions-Ingenieur in der Anwendung von Hydraulik, Pneumatikkenntnissen wären vorteilhaft.
- Kenntnisse auf dem Gebiet des Vorrichtungsbau.
- gute Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Steuerungs- und Regelungstechnik.
- möglichst Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift.

Wenn Sie an dieser technisch anspruchsvollen und zukunftsorientierten Aufgabenstellung interessiert sind, freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und möglichst Lichtbild. Wir werden Sie dann für einen weiteren Informationsaustausch in unser Unternehmen einladen.

Blohm + Voss

Blohm + Voss AG
Schiffswerft und Maschinenfabrik
Personalabteilung
Hermann-Blohm-Straße 3
2000 Hamburg 11 (Steinwerder)
Telefon (040) 3119 420

Fachbereich Raumfahrt

Die ANT Nachrichtentechnik GmbH ist einer der führenden Hersteller von Nachrichtensatelliten in Europa.

Die hohen Zuverlässigkeitsforderungen der Raumfahrt machen besondere Anstrengungen bei der Entwicklung und Überwachung von Fertigungsverfahren notwendig.

Wir suchen für unsere Raumfahrtproduktion einen

Diplom-Ingenieur (FH/TH) Kunststofftechnik/Feinwerktechnik

der die Entwicklung von Fertigungsverfahren auf den Gebieten Vergießen, Ausschäumen und Kleben nach Einarbeitung selbständig durchführt, und deren Anwendung bei der Fertigung von nachrichtentechnischen Geräten überwacht.

Wenn Sie diese zukunftsorientierte Aufgabe reizt, bitten wir um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltserwartungen) oder rufen Sie uns an: 0719/13-2666.

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerderstraße 33
D-7150 Backnang

ANT
Nachrichtentechnik

Pierre Cardin

PARIS

'COLLECTION JARDIN'

— NEU IN DEUTSCHLAND —

Wir produzieren und vertreiben in Deutschland exklusiv in Lizenz von PIERRE CARDIN GARTENSCHIRME, TISCHDECKEN, SITZKISSEN UND SERVIETTEN — alles für den Garten —

Wir suchen für den Vertrieb gewandte HANDELSVERTRETER, die bei dem einschlägigen Handel bereits bestens eingeführt sind.

Wenn Sie sich in der Lage sehen, unsere vollkommen neue modische und anspruchsvolle Kollektion, die in bezug auf Qualität und Aussage höchsten Ansprüchen gerecht wird, zu verkaufen, sollten Sie sich bei uns melden.

Sind Sie der richtige Mann/Frau für die Aufgabe, dann wissen Sie auch, welche Unterlagen wir benötigen, um ein erstes Gespräch führen zu können.

JAGRA-HAUS Dr. Schmidt & Co. GmbH
Sülzburger Straße 144, 5000 Köln 41

Knirps



Wir suchen, möglichst zum 1. 10. 1985, spätestens zum 2. 1. 1986, für ein 220-Betten-Krankenhaus (Neubau) in Schleswig-Holstein, 20 km südostwärts von Hamburg, den

Geschäftsführer

der Krankenhaus-GmbH.

Teamarbeit mit allen Mitarbeitern des Krankenhauses, deren Dienstvorgesetzter der Geschäftsführer sein soll, wird bei uns großgeschrieben. Der Bewerber sollte deshalb in der Lage sein, seine Führungsqualitäten auch im Rahmen von Teamarbeit zu entwickeln. Selbstständigkeit, Verantwortungsbewußtsein und Organisationstalent sowie vollständige Beherrschung der Krankenhausgesetzgebung und Krankenhausfinanzierung sind weitere Anforderungen, die wir stellen.

Geboten wird eine sehr selbständige Stellung, deren Vergütung entsprechend den beträchtlichen Anforderungen geregelt wird. Altersversorgung ist nach beamtenrechtlichen Gesichtspunkten vorgesehen.

Bewerber, die bereit sind, sich der diakonischen Arbeit und dem christlichen Charakter des Krankenhauses zu verpflichten, richten bitte ihre Bewerbung mit Angabe von Referenzen und Verdienstvorstellung an

Herrn Dr. Albrecht v. Cossel
Johanniterorden
Johanniterstraße 9, 5300 Bonn 1
Telefon 02 28 / 23 30 71

Stellv. Verkaufsleiter National Wickeldrähte

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben Wickeldrähte für die gesamte Elektrotechnik und weitere Industrie-Anwendungen und suchen als künftigen Leiter unserer inländischen Verkaufsaktivitäten einen Vertriebsfachmann im Alter von Anfang bis Ende Dreißig mit Ausbildung zum Ingenieur oder Betriebswirt, geradlinigem Werdegang und mehrjähriger Berufserfahrung aus dem Drahtgeschäft, dem Auftragsabwicklung, techn. Kundenbetreuung und Markterschließung genauso am Herzen liegen wie die Führung von Mitarbeitern.

Die angebotene Position (Standort Süddeutschland) bietet kurzfristig konkrete Entwicklungsmöglichkeiten (Verkaufsleitung National), und das vorgesehene Jahresgehalt kann bereits zu Anfang um DM 80.000 betragen; dazu kommen vorbildliche vertragliche Zusatzleistungen.

Bitte, wenden Sie sich mit Ihrer Bewerbung an die von uns beauftragte Agentur

ad personam

Anzeigen und Werben GmbH
Westendstraße 24
6000 Frankfurt 1
Telefon (0 69) 71 73 98, Telex 4 16 353

LEITER EDV

Mit dieser Aufgabenstellung wenden wir uns an einen IBM-erfahrenen Spezialisten im Alter von ca. 35 Jahren, idealerweise Informatiker, dem unser System IBM 4381 unter Einsatz von VM, DOS/VSE, CICS, ADACS, TPLM, VSAM, DL/I nicht fremd ist. Wünschenswert wäre Berufspraxis in einem Unternehmen mit ausgeprägten warenwirtschaftlichen Problemstellungen.

Neben Führungsqualität für ein engagiertes Mitarbeiterteam erwarten wir von Ihnen Initiative, Durchsetzungsvermögen und insbesondere Kooperationsfähigkeit sowie persönliche Integrität.

Wenn Sie diese verantwortungsvolle Aufgabe herausfordert — die Position ist direkt der Geschäftsführung unterstellt —, dann wenden Sie sich bitte an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft, die Ihnen telefonisch bereits Samstag und Sonntag zwischen 16.00 und 20.00 Uhr, ansonsten ab 8.00 Uhr (montags, dienstags, mittwochs bis 20.00 Uhr) für vertiefende Informationen zur Verfügung steht und absolute Vertraulichkeit gewährt. Ihre schriftliche Bewerbung erreicht uns unter der folgenden Anschrift.

NICOLAI & PARTNER
Managementberatung GmbH (BDU)
Taubenstraße 2 4000 Düsseldorf 30 Tel. 02 11/48 90 73

RTL plus

bietet zwei jungen Profis Chancen wie kaum ein anderer Sender:

einem **Sportredakteur**,
einer **Nachrichtenredakteurin**
(evtl. Nachrichtenredakteur).

Die Arbeit bei RTL plus ist vielseitig: Im Studio vor der Kamera und draußen, wo etwas los ist; an der Schreibmaschine und im Schneiderraum — bei uns stehen immer alle Türen offen.

Was Sie mitbringen müssen:

- gute Allgemeinbildung,
- sicheres Gespür für Themen,
- mehrjährige Recherche-Erfahrung,
- Einfühlungsvermögen in der Aufbereitung,
- verständlichen, packenden Stil,
- natürliche, sympathische Ausstrahlung,
- Spaß an der Arbeit mit netten Kollegen in einem kreativen, schnellen Team,
- und den Willen, für den Erfolg auch hart zu arbeiten.

Am Erfolg werden Sie teilhaben, das Finanzsello nimmt. Wenn Sie dabeisein wollen (und wirklich alle Anforderungen erfüllen), schicken Sie Ihre Bewerbung mit Foto und Arbeitsproben an

Chefredaktion RTL plus
177, route de Luxembourg
L-8077 Bertrange

Landesbauverwaltung Schleswig-Holstein

Für interessante Bauaufgaben der staatlichen Bauverwaltung werden

Diplom-Ingenieure Architekten

mit akademischer Ausbildung als Entwurfsbearbeiter gesucht.

Die Eingangsbesoldung erfolgt nach BAT III. Bei Eignung und Neigung besteht die Möglichkeit einer anschließenden Referendarausbildung. Bewerber sollten daher nicht älter als 30 Jahre sein.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:
Oberfinanzdirektion Kiel
Referat St 45
Adolfstraße 14-28, 2300 Kiel 1

STELLENGESUCHE

Führungskraft Leasing

Betriebswirt, Bankkaufmann, 74 Jahre; langj. Erfahrung in Bank, gew. Kreditgeschäft, Mobilien-Leasing; in ungekündigter Position als Bereichsleiter bei bedeutendem Unternehmen.

sucht: - spez. Kenntnisse im Finanzierungs- und EDV-Bereich - versiert in Bonitätsprüfung, Refinanzierung, Steuer-, Handels- und Vertragsrecht, Organisation, EDV, Vertragsverwaltung, Bilanzierung, Rechnungswesen, Controlling, Auditing; - verhandlungssicher, gute englische Sprachkenntnisse; - neue berufliche Herausforderung in einem Unternehmen des Finanzierungs-Leasing, des Immobilien-Leasing, der Absatzfinanzierung, Dienstleistung; - kaufmännische Leitung, auch Gründung und Aufbau einer Leasing-Gesellschaft; - Leasing, Refinanzierung, Treuhand, Refinanzierung, Verwaltung, Organisation.

Zuschr. erbeten unter S 3017 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 04, 4300 Essen.

Dipl.-Ing. erdverlegter Rohrleitungsbau

46 Jahre, 20 Jahre Erfahrung im erdverlegten Rohrleitungsbau und Tiefbau, bis PN 100 und DN 1000 alle Materialien, Inhaber DVGW-Bescheinigung, kommunaler und Fernleitungsnetze, erfahren in Akquisition, Angebotsbearbeitung und Vertrieb, z. Z. als Oberbauleiter tätig, sucht neue Aufgaben.

Angebote erbeten unter K 2741 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 04, 4300 Essen.

Architekt und Wirtschaftsprüfer

mit langjähriger Erfahrung in Planung, Bauabwicklung, Verwaltung — Immobilien, Management, Beratung — Vertrieb in Industrie, Wirtschaft u. privaten Bereich, sucht Mitarbeit, tätige Beteiligung od. Übernahme in einem in dieser Richtung getragenen Geschäft. 43 J., Englisch u. Spanischkenntnisse.

Zuschr. unter C 2805 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 04, 4300 Essen.

Direktvertrieb + Gewinn!

Meine Sache seit 15 Jahren. Vertriebsdirektor, 38 J., dynam., erfolgreich, sucht Unternehmern mit aktiver Aufgabenstellung.

Zuschr. erb. unt. K 3013 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 04, 4300 Essen.

Textilkaufmann

45 J., 20 Jahre selbständig (Einzelhandel), sucht in Norddeutschland neuen Wirkungskreis.

Zuschr. erb. unt. L 3012 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 04, 4300 Essen.

Banking / Architekt

40 J., langj. 15 J. Berufserfahrung im Entwurf, Ausführungsplanung, Bauleitung, Abschätzung, sucht neuen Wirkungskreis.

Zuschr. erb. unt. P 3015 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 04, 4300 Essen.

Stellenvermittlung

35 J., ehem. StV, erfahren in der Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Größen und Rechtsformen (inkl. Konzern), zu ab 1. 9. 85 Anstellung nach § 26 SGB oder im Rahmen d. Rechnungswesen.

Zuschr. erb. unt. E 3016 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 04, 4300 Essen.

Kfm. Führungskraft (Vorst.)

48 J., erfolgreicher Werksleiter, langj. Führungspraxis, Schwerpunkt Einkauf/Vertrieb (Kfz, Rohstoffe), Marketing, Kfm. Administration, sucht neue Herausforderung, auch als aktiver Teilhaber.

Zuschr. erb. unt. K 3011 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 04, 4300 Essen.

Ich bin 36.

war Typo, Akkordarbeiter, nun demokratisch, spreche besser Englisch als Französisch, magte (Freizeit) und bin offen für jede (berufliche) Tätigkeit, in der ich meine organisatorischen Fähigkeiten und meine Kreativität einbringen kann. In ein nicht-otto- oder -müllergeschäft.

Zuschriften erbeten u. T 3018 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 04, 4300 Essen.

South Africa

Vielseitiger Kfm., 44 J., währt aus und ist dort gern für Sie tätig.

Zuschr. erb. u. H 3010 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 04, 4300 Essen.

Fachkaufmann für Elektrotechnik

Kaufmann, 38 J., in typische Stellung, sucht verantwortungsvolle neue Aufgabe im Elektrotechnik-Bereich.

Zuschr. erb. u. N 3014 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 04, 4300 Essen.

GEBBAU SUD

M

"S"

Objekt

Erbengelände

Roadside

A-Trail

Haus

CUR

Strecke
Strom Leit.
1-2-3-4-5
2-3-4-5
3-2-1-0
1-0-0-0-0
0-0-0-0-0
0-0-0-0-0

Beschreibung
Häufigkeit von
17 U/L
Frequenz

Haus

Das Ferienland mit doppelter Saison

Kaufen Sie sich ein Stück Bayern

Mit unserem neuesten Objekt beweisen wir wiederum unsere Leistungsfähigkeit in Qualität und Preis:

Haus Tannenhof, Hindelang/Allgäu

Eigentumswohnungen der gehobenen Klasse



Achten Sie auf den Preis.
Ab DM 3.850,-/m².
Dieser für die Allgäu-Region äußerst günstige Quadratmeterpreis bietet eine hervorragende Wertsteigerungsaussicht.

Im Ortskern von Hindelang, in zentraler und doch ruhiger Aussichtslage, bauen wir dieses attraktive Objekt. In wenigen Gehminuten erreichen Sie Kneippkurort und Schwimmbäder, Tennis- und Sportanlagen sowie sonstige Freizeiteinrichtungen.

Durchdachte Wohnungsgrundrisse und eine anspruchsvolle Ausstattung ergänzen die attraktive Architektur. Von großzügigen Balkonen blicken Sie auf ein herrliches Bergpanorama.

Unser Angebot ist in Preisgestaltung, Lage und Bauqualität der neue Maßstab, an dem Allgäu-Objekte ab sofort zu messen sind. Vergleichen Sie selbst: Hier einige **Größen- und Preisbeispiele:**

- 1-2-Zimmer-Wohnung, 35 m², Festpreis DM 134.900,-
- 1-2-Z-Zimmer-Wohnung, 41 m², Festpreis DM 164.100,-
- 2-Z-Zimmer-Wohnung, 47 m², Festpreis DM 181.500,-
- Auch größere 2-Z-Zimmer- und 3-Z-Zimmer-Wohnungen im Angebot.

Ausführliche Unterlagen liegen für Sie bereit. Einfach anfordern.

Achten Sie auf den Preis.

Ab DM 3.850,-/m².

Dieser für die Allgäu-Region äußerst günstige Quadratmeterpreis bietet eine hervorragende Wertsteigerungsaussicht.

Im Ortskern von Hindelang, in zentraler und doch ruhiger Aussichtslage, bauen wir dieses attraktive Objekt. In wenigen Gehminuten erreichen Sie Kneippkurort und Schwimmbäder, Tennis- und Sportanlagen sowie sonstige Freizeiteinrichtungen.

Durchdachte Wohnungsgrundrisse und eine anspruchsvolle Ausstattung ergänzen die attraktive Architektur. Von großzügigen Balkonen blicken Sie auf ein herrliches Bergpanorama.

Unser Angebot ist in Preisgestaltung, Lage und Bauqualität der neue Maßstab, an dem Allgäu-Objekte ab sofort zu messen sind. Vergleichen Sie selbst: Hier einige Größen- und Preisbeispiele:

1-2-Zimmer-Wohnung, 35 m², Festpreis DM 134.900,-

1-2-Z-Zimmer-Wohnung, 41 m², Festpreis DM 164.100,-

2-Z-Zimmer-Wohnung, 47 m², Festpreis DM 181.500,-

Auch größere 2-Z-Zimmer- und 3-Z-Zimmer-Wohnungen im Angebot.

Ausführliche Unterlagen liegen für Sie bereit. Einfach anfordern.

Achten Sie auf den Preis.

Ab DM 3.850,-/m².

Dieser für die Allgäu-Region äußerst günstige Quadratmeterpreis bietet eine hervorragende Wertsteigerungsaussicht.

Im Ortskern von Hindelang, in zentraler und doch ruhiger Aussichtslage, bauen wir dieses attraktive Objekt. In wenigen Gehminuten erreichen Sie Kneippkurort und Schwimmbäder, Tennis- und Sportanlagen sowie sonstige Freizeiteinrichtungen.

Durchdachte Wohnungsgrundrisse und eine anspruchsvolle Ausstattung ergänzen die attraktive Architektur. Von großzügigen Balkonen blicken Sie auf ein herrliches Bergpanorama.

Unser Angebot ist in Preisgestaltung, Lage und Bauqualität der neue Maßstab, an dem Allgäu-Objekte ab sofort zu messen sind. Vergleichen Sie selbst: Hier einige Größen- und Preisbeispiele:

1-2-Zimmer-Wohnung, 35 m², Festpreis DM 134.900,-

1-2-Z-Zimmer-Wohnung, 41 m², Festpreis DM 164.100,-

2-Z-Zimmer-Wohnung, 47 m², Festpreis DM 181.500,-

Auch größere 2-Z-Zimmer- und 3-Z-Zimmer-Wohnungen im Angebot.

Ausführliche Unterlagen liegen für Sie bereit. Einfach anfordern.

Achten Sie auf den Preis.

Ab DM 3.850,-/m².

Dieser für die Allgäu-Region äußerst günstige Quadratmeterpreis bietet eine hervorragende Wertsteigerungsaussicht.

Im Ortskern von Hindelang, in zentraler und doch ruhiger Aussichtslage, bauen wir dieses attraktive Objekt. In wenigen Gehminuten erreichen Sie Kneippkurort und Schwimmbäder, Tennis- und Sportanlagen sowie sonstige Freizeiteinrichtungen.

Durchdachte Wohnungsgrundrisse und eine anspruchsvolle Ausstattung ergänzen die attraktive Architektur. Von großzügigen Balkonen blicken Sie auf ein herrliches Bergpanorama.

Unser Angebot ist in Preisgestaltung, Lage und Bauqualität der neue Maßstab, an dem Allgäu-Objekte ab sofort zu messen sind. Vergleichen Sie selbst: Hier einige Größen- und Preisbeispiele:

1-2-Zimmer-Wohnung, 35 m², Festpreis DM 134.900,-

1-2-Z-Zimmer-Wohnung, 41 m², Festpreis DM 164.100,-

2-Z-Zimmer-Wohnung, 47 m², Festpreis DM 181.500,-

Auch größere 2-Z-Zimmer- und 3-Z-Zimmer-Wohnungen im Angebot.

Ausführliche Unterlagen liegen für Sie bereit. Einfach anfordern.

Achten Sie auf den Preis.

Ab DM 3.850,-/m².

Dieser für die Allgäu-Region äußerst günstige Quadratmeterpreis bietet eine hervorragende Wertsteigerungsaussicht.

Im Ortskern von Hindelang, in zentraler und doch ruhiger Aussichtslage, bauen wir dieses attraktive Objekt. In wenigen Gehminuten erreichen Sie Kneippkurort und Schwimmbäder, Tennis- und Sportanlagen sowie sonstige Freizeiteinrichtungen.

Durchdachte Wohnungsgrundrisse und eine anspruchsvolle Ausstattung ergänzen die attraktive Architektur. Von großzügigen Balkonen blicken Sie auf ein herrliches Bergpanorama.

Unser Angebot ist in Preisgestaltung, Lage und Bauqualität der neue Maßstab, an dem Allgäu-Objekte ab sofort zu messen sind. Vergleichen Sie selbst: Hier einige Größen- und Preisbeispiele:

1-2-Zimmer-Wohnung, 35 m², Festpreis DM 134.900,-

1-2-Z-Zimmer-Wohnung, 41 m², Festpreis DM 164.100,-

2-Z-Zimmer-Wohnung, 47 m², Festpreis DM 181.500,-

Auch größere 2-Z-Zimmer- und 3-Z-Zimmer-Wohnungen im Angebot.

Ausführliche Unterlagen liegen für Sie bereit. Einfach anfordern.

Achten Sie auf den Preis.

Ab DM 3.850,-/m².

Dieser für die Allgäu-Region äußerst günstige Quadratmeterpreis bietet eine hervorragende Wertsteigerungsaussicht.

Im Ortskern von Hindelang, in zentraler und doch ruhiger Aussichtslage, bauen wir dieses attraktive Objekt. In wenigen Gehminuten erreichen Sie Kneippkurort und Schwimmbäder, Tennis- und Sportanlagen sowie sonstige Freizeiteinrichtungen.

Durchdachte Wohnungsgrundrisse und eine anspruchsvolle Ausstattung ergänzen die attraktive Architektur. Von großzügigen Balkonen blicken Sie auf ein herrliches Bergpanorama.

Unser Angebot ist in Preisgestaltung, Lage und Bauqualität der neue Maßstab, an dem Allgäu-Objekte ab sofort zu messen sind. Vergleichen Sie selbst: Hier einige Größen- und Preisbeispiele:

1-2-Zimmer-Wohnung, 35 m², Festpreis DM 134.900,-

1-2-Z-Zimmer-Wohnung, 41 m², Festpreis DM 164.100,-

2-Z-Zimmer-Wohnung, 47 m², Festpreis DM 181.500,-

Auch größere 2-Z-Zimmer- und 3-Z-Zimmer-Wohnungen im Angebot.

Ausführliche Unterlagen liegen für Sie bereit. Einfach anfordern.

Achten Sie auf den Preis.

Ab DM 3.850,-/m².

Dieser für die Allgäu-Region äußerst günstige Quadratmeterpreis bietet eine hervorragende Wertsteigerungsaussicht.

Im Ortskern von Hindelang, in zentraler und doch ruhiger Aussichtslage, bauen wir dieses attraktive Objekt. In wenigen Gehminuten erreichen Sie Kneippkurort und Schwimmbäder, Tennis- und Sportanlagen sowie sonstige Freizeiteinrichtungen.

Durchdachte Wohnungsgrundrisse und eine anspruchsvolle Ausstattung ergänzen die attraktive Architektur. Von großzügigen Balkonen blicken Sie auf ein herrliches Bergpanorama.

Unser Angebot ist in Preisgestaltung, Lage und Bauqualität der neue Maßstab, an dem Allgäu-Objekte ab sofort zu messen sind. Vergleichen Sie selbst: Hier einige Größen- und Preisbeispiele:

1-2-Zimmer-Wohnung, 35 m², Festpreis DM 134.900,-

1-2-Z-Zimmer-Wohnung, 41 m², Festpreis DM 164.100,-

2-Z-Zimmer-Wohnung, 47 m², Festpreis DM 181.500,-

Auch größere 2-Z-Zimmer- und 3-Z-Zimmer-Wohnungen im Angebot.

Ausführliche Unterlagen liegen für Sie bereit. Einfach anfordern.

Achten Sie auf den Preis.

Ab DM 3.850,-/m².

Dieser für die Allgäu-Region äußerst günstige Quadratmeterpreis bietet eine hervorragende Wertsteigerungsaussicht.

Im Ortskern von Hindelang, in zentraler und doch ruhiger Aussichtslage, bauen wir dieses attraktive Objekt. In wenigen Gehminuten erreichen Sie Kneippkurort und Schwimmbäder, Tennis- und Sportanlagen sowie sonstige Freizeiteinrichtungen.

Durchdachte Wohnungsgrundrisse und eine anspruchsvolle Ausstattung ergänzen die attraktive Architektur. Von großzügigen Balkonen blicken Sie auf ein herrliches Bergpanorama.

Unser Angebot ist in Preisgestaltung, Lage und Bauqualität der neue Maßstab, an dem Allgäu-Objekte ab sofort zu messen sind. Vergleichen Sie selbst: Hier einige Größen- und Preisbeispiele:

1-2-Zimmer-Wohnung, 35 m², Festpreis DM 134.900,-

1-2-Z-Zimmer-Wohnung, 41 m², Festpreis DM 164.100,-

2-Z-Zimmer-Wohnung, 47 m², Festpreis DM 181.500,-

Auch größere 2-Z-Zimmer- und 3-Z-Zimmer-Wohnungen im Angebot.

Ausführliche Unterlagen liegen für Sie bereit. Einfach anfordern.

Achten Sie auf den Preis.

Ab DM 3.850,-/m².

Dieser für die Allgäu-Region äußerst günstige Quadratmeterpreis bietet eine hervorragende Wertsteigerungsaussicht.

Im Ortskern von Hindelang, in zentraler und doch ruhiger Aussichtslage, bauen wir dieses attraktive Objekt. In wenigen Gehminuten erreichen Sie Kneippkurort und Schwimmbäder, Tennis- und Sportanlagen sowie sonstige Freizeiteinrichtungen.

Durchdachte Wohnungsgrundrisse und eine anspruchsvolle Ausstattung ergänzen die attraktive Architektur. Von großzügigen Balkonen blicken Sie auf ein herrliches Bergpanorama.

Unser Angebot ist in Preisgestaltung, Lage und Bauqualität der neue Maßstab, an dem Allgäu-Objekte ab sofort zu messen sind. Vergleichen Sie selbst: Hier einige Größen- und Preisbeispiele:

1-2-Zimmer-Wohnung, 35 m², Festpreis DM 134.900,-

1-2-Z-Zimmer-Wohnung, 41 m², Festpreis DM 164.100,-

2-Z-Zimmer-Wohnung, 47 m², Festpreis DM 181.500,-

Auch größere 2-Z-Zimmer- und 3-Z-Zimmer-Wohnungen im Angebot.

Ausführliche Unterlagen liegen für Sie bereit. Einfach anfordern.

Achten Sie auf den Preis.

Ab DM 3.850,-/m².

Dieser für die Allgäu-Region äußerst günstige Quadratmeterpreis bietet eine hervorragende Wertsteigerungsaussicht.

Im Ortskern von Hindelang, in zentraler und doch ruhiger Aussichtslage, bauen wir dieses attraktive Objekt. In wenigen Gehminuten erreichen Sie Kneippkurort und Schwimmbäder, Tennis- und Sportanlagen sowie sonstige Freizeiteinrichtungen.

Durchdachte Wohnungsgrundrisse und eine anspruchsvolle Ausstattung ergänzen die attraktive Architektur. Von großzügigen Balkonen blicken Sie auf ein herrliches Bergpanorama.

Unser Angebot ist in Preisgestaltung, Lage und Bauqualität der neue Maßstab, an dem Allgäu-Objekte ab sofort zu messen sind. Vergleichen Sie selbst: Hier einige Größen- und Preisbeispiele:

1-2-Zimmer-Wohnung, 35 m², Festpreis DM 134.900,-

Hier führt man sich zu jeder Jahreszeit wohl, gleichgültig ob Zweitwohnung oder Altersruhesitz. Bei einer Nutzung als Ferienwohnung können aufgrund der ganzjährigen Saison gute Renditen erwartet werden.

Hindelang bedeutet:

Im Sommer: Kilometerlange Wanderwege, Schwimmbäder, Tennis- und andere Sporteinrichtungen.

Im Winter: Rundum Pisten aller Schwierigkeitsgrade, -zig km Langlaufloipen.

Coupon

Ich bitte um ausführliche Unterlagen über den Tannenhof.

Name

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

01

Starnberger See

bis München nur 25 km, Prominentenwohnbau, Eigentumswohnungen auf Parkgrundstück, Seeblick.

Makler Tel. 08 51 / 84 98 - 1 24 25

sachl. Sa./So.

Bauernhaus

Ortsrandlage Nähe

Staffelsee/Obb.

Vollk. modernisiert, mehr Wohn-, 2 Gar., 280 m² Wfl., dazu Tennisplatz, 700 m² eingezäuntem Grundstück, Pferdeboxen, Reitplatz, Wiese, 95 m² Holzstadel.

Priv. zu verkaufen. 950.000,- DM.

Angebote unter D 3006 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Liebhabsobjekt im Chiemgau (Obb.)

Im Luftkurort Aischau (Priental, Nähe Chiemsee und Kampenwand) steht ein Bungalow zum Verkauf. Als Altersruhesitz besonders geeignet. Grundstück: 700 m², mit schönem alten Baumbestand.

Haus: 100 m² Nutzfläche; Wohn-/EBL mit offenem Kamin, 2 Schlafz., Küche, Bad, K. Gästez., Gäste-WC, Garage, große Südterrasse, wartungsfreie Öl-Wärmeluftheizung. Haus ist nicht unterkellert, jedoch bestens isoliert.

Preis: DM 390.000,- (VB). Verkauf von Privat.

Interessenten schreiben bitte unter K 3033 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Einmalige Gelegenheit von Privat - Regim. Reiz im Winkel, Chiemsee

Komfort-Landhaus mit überbauteigenen Baustell

Absolut freier unverb. Panoramablick, 140 m² Wfl., 4 ZL, 2 Bäder, ausgeh. Hobbyr., Sauna, Freizeitz. m. off. Kamin, Gg., off. Kamin im Wohnz., Kd. u. Hauswirtschaftsraum möbl., gr. Balk. u. Terr., 600 m², Zusch. u. Nr. 81 777 an Anzeigens-Zentrale, Theresienstr. 37, 8220 Traunstein.

Oy - Oberallgäu

Im Kneippkurort Oy (zw. Kempten im Allgäu und Reutte in Tirol) finden Sie in der neuen Wohnanlage „Oymühle“ herrliche Komfort-Eigentumswohnungen in außergewöhnlich schöner Südhang-Aussichtslage (Zugspitze) 1 bis 3-Zimmerwohnungen von 37 bis 64 m², KP ab DM 99.000,-. Besichtigung nach Vereinbarung, auch an Sonn- und Feiertagen. Auskunft und Prospekt:

Oywohnbau Wohnbau GmbH

Oymühlstraße 22, 8967 Oy, Tel. 0 83 66 / 6 36

Bauernhof - Schmuckstück im Chiemgau

Nähe Reichenhau Ising u. Gölpl (18 Loch), 5 km zum Chiemsee. Liebhabsobjekt, unverb., Dorfhaus, Südlage, Bergblick, 370 m² Wfl., schönl. u. komfortabel ausgebaut, Zubeh. 80 m² Wfl. große Terrasse, Stall, Tennisanlage, 7000 m² Grd., DM 1,8 Mio., direkt vom Eigentümer.

Angebote unter K 3005 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GESTÜT, HERRENSITZ

Refugium südlich München

Repräsentationsobjekt, Alleinlage, traumhaft schönes Anwesen, aller erdenklich Komfort, Reitanlagen, 15 ha Park u. Koppel v. Priv.

Zuschr. unter M 1429 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Obb. Landhaus in idyll. Lage von Murnau, Lkr. Garmisch, Wfl. ca. 260 m², Grund ca. 1400 m², KP DM 1,5 Mio.

Reizobjekt (Projektierung) in günstiger Lage von Garmisch, Wfl./NI. ca. 600 m², Grund ca. 380 m², KP DM 813 Mio.

Traumeligenwohnungs in Mittenwald, mit Tal- u. Bergblick, 2 Bäder, 2 WCs, Sauna, Wfl. ca. 125 m², KP DM 450.000,-.

Näheres erfahren Sie über: Central-Immobilien, Partnachstr. 44, 61 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21 / 20 84-85 u. 15 22.

Vereinigter Makler

von Garmisch-Partenkirchen und dem Landkreis

Altersruhesitz im niederrhein. Bäderdorf - Thermenbad Giesbach, Landhaus, 175/170 Wfl./NI, Grundstück v. 690-1500 m², viel Holz, Sauna, off. Kamin, Gg., ruh. Lage, ab DM 370.000,-. Aussichts- und der gehobenen Klasse, Bj. 177/8, 237/44 Wfl./NI, Raumhöhe 2,87 m, Swimmingpool, Sauna, off. Kamin, Natursteinmurm u. -pfister, Rundbogenholzdecken, Grundstück 2500 m², ruh. Lage, N. Kurgelbiet, 725.000 DM. Weitere Häuser, App., EWfl., Gästehäuser auf Anfrage - Immobilien Mak. Meßthorner, Kurplatz 3, 8397 Giesbach, Tel. 0 85 32 / 18 80 u. 0 85 51 / 85 55.

Bauträgergrundstück

Im Kneippkurort Oy-Oberallgäu in Südhangausichtslage (Zugspitze) m. gen. Bauplan 1.14 Wfl. m. ca. 800 m² Wohnfl. u. TG zu verkaufen. Ca. 2100 m² + 400 m² - inkl. Planung.

Telefon 0 83 66 / 6 36

HANS BECKAMP IMMOBILIEN

5149 EOTACH-EGERN, RUSTE-STR. 52, TEL. (0430) 221 80 14

Am Tegernsee

Landhaus, Areal ca. 800 m² Wfl. rd. 135 m², ruh. Wohnlage, gute Ausstatt., 3 Schlafzimmer, 3 Bäder, 980.000,- DM.

Landhaus, Areal ca. 1100 m² Wfl. rd. 170 m², gute Wohnlage, rustikale Ausstatt., zahlreiche Einbauten, 1,3 Mio. DM.

Landhaus m. Einl.-Wdh., Areal ca. 1700 m² Wfl. rd. 340 m², angenehme Baumstruktur, Einbauten, D-Garage, 1,5 Mio. DM.

Landhaus (Bungalow), Areal ca. 3800 m² Wfl. rd. 320 m², sehr gute Wohnlage, hervorragende Ausstatt., wertvolle Einbauten, D-Garage, 1,8 Mio. DM.

Landhaus, Areal ca. 2300 m² Wfl. rd. 380 m², angenehme Wohnlage, 4 Schlafz., 2 Bäder, gr. Wohnraum, Essz., 2,15 Mio. DM.

Baugrundstück für 2-7-Zimmer-Hä., ca. 1600 qm, 1,35 Mio. DM.

Baugrundstück für 2 EFB, ca. 2000 m², Lage in Seenähe, 1,5 Mio. DM.

Weitere Angebote - auch Eigentumswohnungen - Tel. 0 88 22 / 60 14

Einschätzung des Neubau-Wohnungsmarktes in der Landeshauptstadt München 1985

Der Münchener Wohnungsmarkt hat sich in der letzten Zeit in wesentlichen Teilsegmenten von einem sog. „Verkäufermarkt“ zu einem „Käufermarkt“ entwickelt. Dies gilt in erster Linie für den Neubaumarkt, so daß hier bereits von einem weitgehend ausgeglichenen Teilmarkt gesprochen werden kann, der aber keinesfalls - wie vielfach behauptet - bereits ausgereizt ist: Gute Projekte an ausgezeichneten Standorten können weiterhin gut vermarktet werden.

Ausgeglichener Markt?

Trotz leicht rückläufiger Bevölkerungszahlen hat sich die Zahl der Haushalte und damit der Wohnungsschöpfer stetig erhöht. Nach Schätzungen dürften heute annähernd 650.000 Haushalte in München ansässig sein, dem stehen noch nicht einmal 600.000 Wohnungen gegenüber, eine Zahl, die eher überhöht sein dürfte, da die Wohnungsbauabgabe (Zweckentfremdung) nur zum Teil erlaubt werden. Der Stadtentwicklungsplan geht davon aus, daß „die Zahl der Haushalte... weiterhin zu nehmen wird; maßgebend hierfür sind vor allem... schrumpfende Familiengrößen und die nunmehr auf den Markt drängenden geburtenstarken Jahrgänge... in Verbindung mit dem Wunsch, sich früher als bisher aus dem Elternhaus zu lösen“. So kommen beispielsweise in den nächsten Jahren ca. 15.000 junge Bürger p. a. in das „Selbständigkeitsalter“ und suchen eine eigene Wohnung. Die elterliche Wohnung wird nicht frei, sondern von den sich räumlich ausdehnenden Familienangehörigen weiter genutzt. Der Wohnungsbau ist

nur zum Teil in der Lage, diese Ungleichgewichte direkt zu beseitigen. Wir brauchen qualitativ hochstehenden Neubau an guten Standorten zu einem akzeptablen Preis.

„Überangebot?“

Diese These betrifft ganz wesentlich die gegenwärtige Marktgegebenheit. Bedingt durch politisch gewollte „Eingriffe“ in den Wohnungsmarkt wurde ein Überangebot produziert, das etwa dem 2fachen Jahresvolumen entspricht. Gemeint sind die Vorzeigefälle aus dem begrenzten Schuldzinsensatz für den Selbstnutzer und die Vorteile aus dem Auslaufen der sog. Mehrwertsteuer-Option bei Kapitalanlagen. Hierzu einige Zahlen:

Konventionelle Immobilien:

Im Laufe des Jahres 1984 wurden im Stadtgebiet nach Erhebungen des Münchener Instituts fast 5000 Neubauwohnungen in ca. 75 größeren Projekten angeboten. Von diesen konnten bis zum Jahresende nicht ganz die Hälfte verkauft werden, so daß zur Zeit noch knapp 2500 Wohnungen in diesen „Altangeboten“ zum Verkauf stehen: Die Wohnungsgröße liegt im Schnitt bei 70 m²; 70 % davon sind 2-Zimmer-Wohnungen. Die Preise schwanken zwischen nur 3000 DM und deutlich über 6000 DM pro m² Wohnfläche; der Durchschnitt beträgt 4350 DM zuzügl. Tiefgarage und Baunebenkosten.

Bauherrenmodell

In der Stadt München wurden in den letzten Jahren mit ca. 25.000 Einheiten über 10 % des bundesrepublikanischen Volumens in dieser Angebotsform realisiert. Nach 6900 Wohneinheiten im Jahre 1983 kamen 1984 weitere 4200 hinzu, wovon allerdings etwa 50 % „neuaufgelegte Altobjekte“ waren. Die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt nun 55 m², was auf einem überaus großen Anteil von Appartements hindeutet. Die Preise sind im Schnitt von 6300 auf 6100

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Denia / Costa Blanca

Grundbesitz im sonnigen Spanien

Angebote unter DM 50.000,-
bezugstaugliche Villen, Bungalows,
Appartements, Grundstücke am
Meer und in der Nähe von Golf-
plätzen. Viele Angebote aus zweiter
Hand: Finanz u. Geschäftskäufe.

COSTESA
(03 81) 2 06 94

IBIZA CA'N NOBLE bietet:

vorgängig ausgewählte
Wohnungen ab DM 150.000,-
Bungalows ab DM 200.000,-
Häuser ab DM 250.000,-

Rufen Sie an:
Ihre deutsche Partnerin
CA'N NOBLE S.A.
Edificio Canales, 1.º, 07000 Ibiza
Tel. 00 34 71 / 31 31 15

IBIZA Villas Mar y Golf roca lisa

Luxuswohnungen,
nach deutschen Bauvorschriften
erichtet, mit 2 bis 3 Schlafzim-
mern, großen Terrassen, in rei-
ner Südlage, direkt am Meer
und in unmittelbarer Nähe des
ganzjährig beschatteten Golf-
platzes. Der Kauf erfolgt mit
deutscher Rechtsabwicklung
direkt vom Eigentümer.

LOCKFORD S.A.
Av. Isidro Macabich 39
IBIZA, Tel.: 0034 71 307004
Tx: 69685 udes

Costa Blanca - Direktverkauf

App. u. Bungalows am Meer ab
DM 80.000,- DM 120.000,- ab
DM 150.000,- DM 200.000,-
ab DM 250.000,- DM 300.000,-
ab DM 350.000,- DM 400.000,-
ab DM 450.000,- DM 500.000,-
ab DM 550.000,- DM 600.000,-
ab DM 650.000,- DM 700.000,-
ab DM 750.000,- DM 800.000,-
ab DM 850.000,- DM 900.000,-
ab DM 950.000,- DM 1.000.000,-
ab DM 1.050.000,- DM 1.100.000,-
ab DM 1.150.000,- DM 1.200.000,-
ab DM 1.250.000,- DM 1.300.000,-
ab DM 1.350.000,- DM 1.400.000,-
ab DM 1.450.000,- DM 1.500.000,-
ab DM 1.550.000,- DM 1.600.000,-
ab DM 1.650.000,- DM 1.700.000,-
ab DM 1.750.000,- DM 1.800.000,-
ab DM 1.850.000,- DM 1.900.000,-
ab DM 1.950.000,- DM 2.000.000,-
ab DM 2.050.000,- DM 2.100.000,-
ab DM 2.150.000,- DM 2.200.000,-
ab DM 2.250.000,- DM 2.300.000,-
ab DM 2.350.000,- DM 2.400.000,-
ab DM 2.450.000,- DM 2.500.000,-
ab DM 2.550.000,- DM 2.600.000,-
ab DM 2.650.000,- DM 2.700.000,-
ab DM 2.750.000,- DM 2.800.000,-
ab DM 2.850.000,- DM 2.900.000,-
ab DM 2.950.000,- DM 3.000.000,-
ab DM 3.050.000,- DM 3.100.000,-
ab DM 3.150.000,- DM 3.200.000,-
ab DM 3.250.000,- DM 3.300.000,-
ab DM 3.350.000,- DM 3.400.000,-
ab DM 3.450.000,- DM 3.500.000,-
ab DM 3.550.000,- DM 3.600.000,-
ab DM 3.650.000,- DM 3.700.000,-
ab DM 3.750.000,- DM 3.800.000,-
ab DM 3.850.000,- DM 3.900.000,-
ab DM 3.950.000,- DM 4.000.000,-
ab DM 4.050.000,- DM 4.100.000,-
ab DM 4.150.000,- DM 4.200.000,-
ab DM 4.250.000,- DM 4.300.000,-
ab DM 4.350.000,- DM 4.400.000,-
ab DM 4.450.000,- DM 4.500.000,-
ab DM 4.550.000,- DM 4.600.000,-
ab DM 4.650.000,- DM 4.700.000,-
ab DM 4.750.000,- DM 4.800.000,-
ab DM 4.850.000,- DM 4.900.000,-
ab DM 4.950.000,- DM 5.000.000,-
ab DM 5.050.000,- DM 5.100.000,-
ab DM 5.150.000,- DM 5.200.000,-
ab DM 5.250.000,- DM 5.300.000,-
ab DM 5.350.000,- DM 5.400.000,-
ab DM 5.450.000,- DM 5.500.000,-
ab DM 5.550.000,- DM 5.600.000,-
ab DM 5.650.000,- DM 5.700.000,-
ab DM 5.750.000,- DM 5.800.000,-
ab DM 5.850.000,- DM 5.900.000,-
ab DM 5.950.000,- DM 6.000.000,-
ab DM 6.050.000,- DM 6.100.000,-
ab DM 6.150.000,- DM 6.200.000,-
ab DM 6.250.000,- DM 6.300.000,-
ab DM 6.350.000,- DM 6.400.000,-
ab DM 6.450.000,- DM 6.500.000,-
ab DM 6.550.000,- DM 6.600.000,-
ab DM 6.650.000,- DM 6.700.000,-
ab DM 6.750.000,- DM 6.800.000,-
ab DM 6.850.000,- DM 6.900.000,-
ab DM 6.950.000,- DM 7.000.000,-
ab DM 7.050.000,- DM 7.100.000,-
ab DM 7.150.000,- DM 7.200.000,-
ab DM 7.250.000,- DM 7.300.000,-
ab DM 7.350.000,- DM 7.400.000,-
ab DM 7.450.000,- DM 7.500.000,-
ab DM 7.550.000,- DM 7.600.000,-
ab DM 7.650.000,- DM 7.700.000,-
ab DM 7.750.000,- DM 7.800.000,-
ab DM 7.850.000,- DM 7.900.000,-
ab DM 7.950.000,- DM 8.000.000,-
ab DM 8.050.000,- DM 8.100.000,-
ab DM 8.150.000,- DM 8.200.000,-
ab DM 8.250.000,- DM 8.300.000,-
ab DM 8.350.000,- DM 8.400.000,-
ab DM 8.450.000,- DM 8.500.000,-
ab DM 8.550.000,- DM 8.600.000,-
ab DM 8.650.000,- DM 8.700.000,-
ab DM 8.750.000,- DM 8.800.000,-
ab DM 8.850.000,- DM 8.900.000,-
ab DM 8.950.000,- DM 9.000.000,-
ab DM 9.050.000,- DM 9.100.000,-
ab DM 9.150.000,- DM 9.200.000,-
ab DM 9.250.000,- DM 9.300.000,-
ab DM 9.350.000,- DM 9.400.000,-
ab DM 9.450.000,- DM 9.500.000,-
ab DM 9.550.000,- DM 9.600.000,-
ab DM 9.650.000,- DM 9.700.000,-
ab DM 9.750.000,- DM 9.800.000,-
ab DM 9.850.000,- DM 9.900.000,-
ab DM 9.950.000,- DM 10.000.000,-
ab DM 10.050.000,- DM 10.100.000,-
ab DM 10.150.000,- DM 10.200.000,-
ab DM 10.250.000,- DM 10.300.000,-
ab DM 10.350.000,- DM 10.400.000,-
ab DM 10.450.000,- DM 10.500.000,-
ab DM 10.550.000,- DM 10.600.000,-
ab DM 10.650.000,- DM 10.700.000,-
ab DM 10.750.000,- DM 10.800.000,-
ab DM 10.850.000,- DM 10.900.000,-
ab DM 10.950.000,- DM 11.000.000,-
ab DM 11.050.000,- DM 11.100.000,-
ab DM 11.150.000,- DM 11.200.000,-
ab DM 11.250.000,- DM 11.300.000,-
ab DM 11.350.000,- DM 11.400.000,-
ab DM 11.450.000,- DM 11.500.000,-
ab DM 11.550.000,- DM 11.600.000,-
ab DM 11.650.000,- DM 11.700.000,-
ab DM 11.750.000,- DM 11.800.000,-
ab DM 11.850.000,- DM 11.900.000,-
ab DM 11.950.000,- DM 12.000.000,-
ab DM 12.050.000,- DM 12.100.000,-
ab DM 12.150.000,- DM 12.200.000,-
ab DM 12.250.000,- DM 12.300.000,-
ab DM 12.350.000,- DM 12.400.000,-
ab DM 12.450.000,- DM 12.500.000,-
ab DM 12.550.000,- DM 12.600.000,-
ab DM 12.650.000,- DM 12.700.000,-
ab DM 12.750.000,- DM 12.800.000,-
ab DM 12.850.000,- DM 12.900.000,-
ab DM 12.950.000,- DM 13.000.000,-
ab DM 13.050.000,- DM 13.100.000,-
ab DM 13.150.000,- DM 13.200.000,-
ab DM 13.250.000,- DM 13.300.000,-
ab DM 13.350.000,- DM 13.400.000,-
ab DM 13.450.000,- DM 13.500.000,-
ab DM 13.550.000,- DM 13.600.000,-
ab DM 13.650.000,- DM 13.700.000,-
ab DM 13.750.000,- DM 13.800.000,-
ab DM 13.850.000,- DM 13.900.000,-
ab DM 13.950.000,- DM 14.000.000,-
ab DM 14.050.000,- DM 14.100.000,-
ab DM 14.150.000,- DM 14.200.000,-
ab DM 14.250.000,- DM 14.300.000,-
ab DM 14.350.000,- DM 14.400.000,-
ab DM 14.450.000,- DM 14.500.000,-
ab DM 14.550.000,- DM 14.600.000,-
ab DM 14.650.000,- DM 14.700.000,-
ab DM 14.750.000,- DM 14.800.000,-
ab DM 14.850.000,- DM 14.900.000,-
ab DM 14.950.000,- DM 15.000.000,-
ab DM 15.050.000,- DM 15.100.000,-
ab DM 15.150.000,- DM 15.200.000,-
ab DM 15.250.000,- DM 15.300.000,-
ab DM 15.350.000,- DM 15.400.000,-
ab DM 15.450.000,- DM 15.500.000,-
ab DM 15.550.000,- DM 15.600.000,-
ab DM 15.650.000,- DM 15.700.000,-
ab DM 15.750.000,- DM 15.800.000,-
ab DM 15.850.000,- DM 15.900.000,-
ab DM 15.950.000,- DM 16.000.000,-
ab DM 16.050.000,- DM 16.100.000,-
ab DM 16.150.000,- DM 16.200.000,-
ab DM 16.250.000,- DM 16.300.000,-
ab DM 16.350.000,- DM 16.400.000,-
ab DM 16.450.000,- DM 16.500.000,-
ab DM 16.550.000,- DM 16.600.000,-
ab DM 16.650.000,- DM 16.700.000,-
ab DM 16.750.000,- DM 16.800.000,-
ab DM 16.850.000,- DM 16.900.000,-
ab DM 16.950.000,- DM 17.000.000,-
ab DM 17.050.000,- DM 17.100.000,-
ab DM 17.150.000,- DM 17.200.000,-
ab DM 17.250.000,- DM 17.300.000,-
ab DM 17.350.000,- DM 17.400.000,-
ab DM 17.450.000,- DM 17.500.000,-
ab DM 17.550.000,- DM 17.600.000,-
ab DM 17.650.000,- DM 17.700.000,-
ab DM 17.750.000,- DM 17.800.000,-
ab DM 17.850.000,- DM 17.900.000,-
ab DM 17.950.000,- DM 18.000.000,-
ab DM 18.050.000,- DM 18.100.000,-
ab DM 18.150.000,- DM 18.200.000,-
ab DM 18.250.000,- DM 18.300.000,-
ab DM 18.350.000,- DM 18.400.000,-
ab DM 18.450.000,- DM 18.500.000,-
ab DM 18.550.000,- DM 18.600.000,-
ab DM 18.650.000,- DM 18.700.000,-
ab DM 18.750.000,- DM 18.800.000,-
ab DM 18.850.000,- DM 18.900.000,-
ab DM 18.950.000,- DM 19.000.000,-
ab DM 19.050.000,- DM 19.100.000,-
ab DM 19.150.000,- DM 19.200.000,-
ab DM 19.250.000,- DM 19.300.000,-
ab DM 19.350.000,- DM 19.400.000,-
ab DM 19.450.000,- DM 19.500.000,-
ab DM 19.550.000,- DM 19.600.000,-
ab DM 19.650.000,- DM 19.700.000,-
ab DM 19.750.000,- DM 19.800.000,-
ab DM 19.850.000,- DM 19.900.000,-
ab DM 19.950.000,- DM 20.000.000,-
ab DM 20.050.000,- DM 20.100.000,-
ab DM 20.150.000,- DM 20.200.000,-
ab DM 20.250.000,- DM 20.300.000,-
ab DM 20.350.000,- DM 20.400.000,-
ab DM 20.450.000,- DM 20.500.000,-
ab DM 20.550.000,- DM 20.600.000,-
ab DM 20.650.000,- DM 20.700.000,-
ab DM 20.750.000,- DM 20.800.000,-
ab DM 20.850.000,- DM 20.900.000,-
ab DM 20.950.000,- DM 21.000.000,-
ab DM 21.050.000,- DM 21.100.000,-
ab DM 21.150.000,- DM 21.200.000,-
ab DM 21.250.000,- DM 21.300.000,-
ab DM 21.350.000,- DM 21.400.000,-
ab DM 21.450.000,- DM 21.500.000,-
ab DM 21.550.000,- DM 21.600.000,-
ab DM 21.650.000,- DM 21.700.000,-
ab DM 21.750.000,- DM 21.800.000,-
ab DM 21.850.000,- DM 21.900.000,-
ab DM 21.950.000,- DM 22.000.000,-
ab DM 22.050.000,- DM 22.100.000,-
ab DM 22.150.000,- DM 22.200.000,-
ab DM 22.250.000,- DM 22.300.000,-
ab DM 22.350.000,- DM 22.400.000,-
ab DM 22.450.000,- DM 22.500.000,-
ab DM 22.550.000,- DM 22.600.000,-
ab DM 22.650.000,- DM 22.700.000,-
ab DM 22.750.000,- DM 22.800.000,-
ab DM 22.850.000,- DM 22.900.000,-
ab DM 22.950.000,- DM 23.000.000,-
ab DM 23.050.000,- DM 23.100.000,-
ab DM 23.150.000,- DM 23.200.000,-
ab DM 23.250.000,- DM 23.300.000,-
ab DM 23.350.000,- DM 23.400.000,-
ab DM 23.450.000,- DM 23.500.000,-
ab DM 23.550.000,- DM 23.600.000,-
ab DM 23.650.000,- DM 23.700.000,-
ab DM 23.750.000,- DM 23.800.000,-
ab DM 23.850.000,- DM 23.900.000,-
ab DM 23.950.000,- DM 24.000.000,-
ab DM 24.050.000,- DM 24.100.000,-
ab DM 24.150.000,- DM 24.200.000,-
ab DM 24.250.000,- DM 24.300.000,-
ab DM 24.350.000,- DM 24.400.000,-
ab DM 24.450.000,- DM 24.500.000,-
ab DM 24.550.000,- DM 24.600.000,-
ab DM 24.650.000,- DM 24.700.000,-
ab DM 24.750.000,- DM 24.800.000,-
ab DM 24.850.000,- DM 24.900.000,-
ab DM 24.950.000,- DM 25.000.000,-
ab DM 25.050.000,- DM 25.100.000,-
ab DM 25.150.000,- DM 25.200.000,-
ab DM 25.250.000,- DM 25.300.000,-
ab DM 25.350.000,- DM 25.400.000,-
ab DM 25.450.000,- DM 25.500.000,-
ab DM 25.550.000,- DM 25.600.000,-
ab DM 25.650.000,- DM 25.700.000,-
ab DM 25.750.000,- DM 25.800.000,-
ab DM 25.850.000,- DM 25.900.000,-
ab DM 25.950.000,- DM 26.000.000,-
ab DM 26.050.000,- DM 26.100.000,-
ab DM 26.150.000,- DM 26.200.000,-
ab DM 26.250.000,- DM 26.300.000,-
ab DM 26.350.000,- DM 26.400.000,-
ab DM 26.450.000,- DM 26.500.000,-
ab DM 26.550.000,- DM 26.600.000,-
ab DM 26.650.000,- DM 26.700.000,-
ab DM 26.750.000,- DM 26.800.000,-
ab DM 26.850.000,- DM 26.900.000,-
ab DM 26.950.000,- DM 27.000.000,-
ab DM 27.050.000,- DM 27.100.000,-
ab DM 27.150.000,- DM 27.200.000,-
ab DM 27.250.000,- DM 27.300.000,-
ab DM 27.350.000,- DM 27.400.000,-
ab DM 27.450.000,- DM 27.500.000,-
ab DM 27.550.000,- DM 27.600.000,-
ab DM 27.650.000,- DM 27.700.000,-
ab DM 27.750.000,- DM 27.800.000,-
ab DM 27.850.000,- DM 27.900.000,-
ab DM 27.950.000,- DM 28.000.000,-
ab DM 28.050.000,- DM 28.100.000,-
ab DM 28.150.000,- DM 28.200.000,-
ab DM 28.250.000,- DM 28.300.000,-
ab DM 28.350.000,- DM 28.400.000,-
ab DM 28.450.000,- DM 28.500.000,-
ab DM 28.550.000,- DM 28.600.000,-
ab DM 28.650.000,- DM 28.700.000,-
ab DM 28.750.000,- DM 28.800.000,-
ab DM 28.850.000,- DM 28.900.000,-
ab DM 28.950.000,- DM 29.000.000,-
ab DM 29.050.000,- DM 29.100.000,-
ab DM 29.150.000,- DM 29.200.000,-
ab DM 29.250.000,- DM 29.300.000,-
ab DM 29.350.000,- DM 29.400.000,-
ab DM 29.450.000,- DM 29.500.000,-
ab DM 29.550.000,- DM 29.600.000,-
ab DM 29.650.000,- DM 29.700.000,-
ab DM 29.750.000,- DM 29.800.000,-
ab DM 29.850.000,- DM 29.900.000,-
ab DM 29.950.000,- DM 30.000.000,-
ab DM 30.050.000,- DM 30.100.000,-
ab DM 30.150.000,- DM 30.200.000,-
ab DM 30.250.000,- DM 30.300.000,-
ab DM 30.350.000,- DM 30.400.000,-
ab DM 30.450.000,- DM 30.500.000,-
ab DM 30.550.000,- DM 30.600.000,-
ab DM 30.650.000,- DM 30.700.000,-
ab DM 30.750.000,- DM 30.800.000,-
ab DM 30.850.000,- DM 30.900.000,-
ab DM 30.950.000,- DM 31.000.000,-
ab DM 31.050.000,- DM 31.100.000,-
ab DM 31.150.000,- DM 31.200.000,-
ab DM 31.250.000,- DM 31.300.000,-
ab DM 31.350.000,- DM 31.400.000,-
ab DM 31.450.000,- DM 31.500.000,-
ab DM 31.550.000,- DM 31.600.000,-
ab DM 31.650.000,- DM 31.700.000,-
ab DM 31.750.000,- DM 31.800.000,-
ab DM 31.850.000,- DM 31.900.000,-
ab DM 31.950.000,- DM 32.000.000,-
ab DM 32.050.000,- DM 32.100.000,-
ab DM 32.150.000,- DM 32.200.000,-
ab DM 32.250.000,- DM 32.300.000,-
ab DM 32.350.000,- DM 32.400.000,-
ab DM 32.450.000,- DM 32.500.000,-
ab DM 32.550.000,- DM 32.600.000,-
ab DM 32.650.000,- DM 32.700.000,-
ab DM 32.750.000,- DM 32.800.000,-
ab DM 32.850.000,- DM 32.900.000,-
ab DM 32.950.000,- DM 33.000.000,-
ab DM 33.050.000,- DM 33.100.000,-
ab DM 33.150.000,- DM 33.200.000,-
ab DM 33.250.000,- DM 33.300.000,-
ab DM 33.350.000,- DM 33.400.000,-
ab DM 33.450.000,- DM 33.500.000,-
ab DM 33.550.000,- DM 33.600.000,-
ab DM 33.650.000,- DM 33.700.000,-
ab DM 33.750.000,- DM 33.800.000,-
ab DM 33.850.000,- DM 33.900.000,-
ab DM 33.950.000,- DM 34.000.000,-
ab DM 34.050.000,- DM 34.100.000,-
ab DM 34.150.000,- DM 34.200.000,-
ab DM 34.250.000,- DM 34.300.000,-
ab DM 34.350.000,- DM 34.400.000,-
ab DM 34.450.000,- DM 34.500.000,-
ab DM 34.550.000,- DM 34.600.000,-
ab DM 34.650.000,- DM 34.700.000,-
ab DM 34.750.000,- DM 34.800.000,-
ab DM 34.850.000,- DM 34.900.000,-
ab DM 34.950.000,- DM 35.000.000,-
ab DM 35.050.000,- DM 35.100.000,-
ab DM 35.150.000,- DM 35.200.000,-
ab DM 35.250.000,- DM 35.300.000,-
ab DM 35.350.000,- DM 35.400.000,-
ab DM 35.450.000,- DM 35.500.000,-
ab DM 35.550.000,- DM 35.600.000,-
ab DM 35.650.000,- DM 35.700.000,-
ab DM 35.750.000,- DM 35.800.000,-
ab DM 35.850.000,- DM 35.900.000,-
ab DM 35.950.000,- DM 36.000.000,-
ab DM 36.050.000,- DM 36.100.000,-
ab DM 36.150.000,- DM 36.200.000,-
ab DM 36.250.000,- DM 36.300.000,-
ab DM 36.350.000,- DM 36.400.000,-
ab DM 36.450.000,- DM 36.500.000,-
ab DM 36.550.000,- DM 36.600.000,-
ab DM 36.650.000,- DM 36.700.000,-
ab DM 36.750.000,- DM 36.800.000,-
ab DM 36.850.000,- DM 36.900.000,-
ab DM 36.950.000,- DM 37.000.000,-
ab DM 37.050.000,- DM 37.100.000,-
ab DM 37.150.000,- DM 37.200.000,-
ab DM 37.250.000,- DM 37.300.000,-
ab DM 37.350.000,- DM 37.400.000,-
ab DM 37.450.000,- DM 37.500.000,-
ab DM 37.550.000,- DM 37.600.000,-
ab DM 37.650.000,- DM 37.700.000,-
ab DM 37.750.000,- DM 37.800.000,-
ab DM 37.850.000,- DM 37.900.000,-
ab DM 37.950.000,- DM 38.000.000,-
ab DM 38.050.000,- DM 38.100.000,-
ab DM 38.150.000,- DM 38.200.000,-
ab DM 38.250.000,- DM 38.300.000,-
ab DM 38.350.000,- DM 38.400.000,-
ab DM 38.450.000,- DM 38.500.000,-
ab DM 38.550.000,- DM 38.600.000,-
ab DM 38.650.000,- DM 38.700.000,-
ab DM 38.750.000,- DM 38.800.000,-
ab DM 38.850.000,- DM 38.900.000,-
ab DM 38.950.000,- DM 39.000.000,-
ab DM 39.050.000,- DM 39.100.000,-
ab DM 39.150.000,- DM 39.200.000,-
ab DM 39.250.000,- DM 39.300.000,-
ab DM 39.350.000,- DM 39.400

